

# Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Druckverleger: **Wolfgang Reichen**  
Bismarckstr. 33/34  
Postfach 20 011

**Bezugs-Gebühr** von 18. bis 31. März 1928 bei täglich normaler Zustellung ins Haus 1,50 Mark.  
Wochenbezug für Monat März 3 Mark ohne Postgebühren.  
Einzelnummer 15 Pfennig. Mehrzahl Dresden 30 Pfennig.  
**Anzeigen-Preise:** Die Anzeigen werden nach Maßstab berechnet: die einseitige 30 mm breite Zeile 25 Wp. für 40 Wp. Raumzeit und 100 Wp. für 100 Wp. Raumzeit oberhalb 15 Wp. außerhalb 25 Wp., die 30 mm breite Zeile 200 Wp., außerhalb 300 Wp. Chiffregebühren 30 Wp. Rückständige Zahlungen gegen Vorabzahlung.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Bismarckstr. 33/34  
Druck und Verlag von **Wolfgang Reichen** in Dresden  
Postfach 20 011

Wachdruck nur mit deutscher Aufschrift (L. Treubner Verlag) möglich. — Unvollständige Exemplare werden nicht aufbewahrt.

**Feinste Orig. englische u. pa. Aachener** **STOFFE** für Anzüge, Kostüme, Mäntel usw.  
Ueber 800 Muster / Viele tausend Meter zu Engrospreisen direkt an Verbraucher

D. N. 18 3 28 Wertmarken  
Gültig bei Kauf ein Wollfarb-  
Gold, Silber, Feilbes. — Zeichnung:  
5. Mar. Höchstes gew. 15 000 M.

Diese Woche Sonderangebote — Sonntag 11-6 geöffnet

**Ernst Brack** d. m. **Tuchhaus** **Pirnaischer Platz**  
Kaiser-Palast, Eing. Amalienstr. 1. I.

## Tschitscherin macht Berlin verantwortlich.

### Die Donez-Verhaftungen angeblich Scheinanlaß zum Abbruch der Wirtschafts-Verhandlungen.

#### Russische Verdrehungskünste.

**Moskau, 17. März.** Wie amtlich aus Moskau gemeldet wird, hatte Außenminister Tschitscherin gestern abend mit dem deutschen Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau eine Unterredung über den Abbruch der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen. Tschitscherin habe darauf hingewiesen, daß die Anregung zu Verhandlungen mit dem Ziele einer weiteren Förderung der Handelsbeziehungen und einer Steigerung des Warenverkehrs von der deutschen Regierung im November vorigen Jahres vor Eintritt der deutschen Regierungskrise erfolgt sei. Die Sowjetregierung sei auf diesen Vorschlag eingegangen.

Die Regierungskrise in Deutschland, die mit den Handelsvertragsverhandlungen zusammengefallen sei, habe ausschließlich die Möglichkeit einer Weiterführung der Verhandlungen verhindert. Diese Tatsache sei auch von der deutschen Presse während der Verhandlungen hervorgehoben worden. Jetzt habe aus Deutschland die Behauptung einer deutschen Ingenieure, die beschuldigt würden, an der wirtschaftlichen Gegenrevolution teilgenommen zu haben, dazu benutzt, die Berliner Verhandlungen abbrechen. Damit habe Deutschland die Verantwortung für die Folgen des Abbruchs übernommen. Daß die Verhaftung einiger deutscher Ingenieure nicht als Grund für den Abbruch der Verhandlungen dienen könne, sei selbstverständlich. (1) Die Verhaftung der deutschen Ingenieure sei durch die sowjetrussischen Gerichtsbehörden auf Grund der Befehle der Sowjetunion verfügt worden, die gleiche Geltung für alle hätten, die sich in der Sowjetunion aufhielten. Alle Verurtheilten, einen Druck auf die sowjetrussischen Gerichte auszuüben, seien von vornherein zu Mißerfolg verurteilt.

Diese Vorwürfe Tschitscherins sind übelste Demagogie. Wir haben schon darauf hingewiesen, wie unfair sich die Sowjetrussen in wirtschaftlicher Beziehung und gegenüber be-

nommen haben, wie sie trotz Vorkreditumfangreicher Verordnungen bei mit Deutschland konkurrierenden anderen Ländern ausgaben und wie sie jetzt auf neue Kredite drängen in sehr anmaßender Form. Jetzt soll auf einmal die bevorstehende Reichstagsauflösung daran schuld sein, daß Deutschland nicht weiter mit Rußland über einen Wirtschaftsvertrag verhandeln will! Das Tölpelt dabei ist, daß Berlin die Verhaftung der deutschen Ingenieure hinterhältig als Anlaß benutzt haben soll, die Beratungen aufzuheben zu lassen. Es ist nur allzu bekannt und entspricht auch vollkommen russischen Methoden der Politik, durch Verdrehungen von der Wahrheit abzulenken: Man sucht die eigene Schuld an wirtschaftlichen Mißerfolgen und daraus erwachsender Unzufriedenheit, vielmehr sogar an Unruhen im Donezgebiet und drohender Gefährdung des Regimes Stalins zu verleiern und auf die völlig unbefähigten Ingenieure und mit ihnen auf ausländische Mächte politischer und wirtschaftlicher Natur abzuwälzen. Die Entschuldigungen, die in den von den Sowjetorganen veranstalteten Massenveranstaltungen in den russischen Großstädten gefaßt wurden, beweisen ja jedem Einseitigen, wie man dem Auslande die eigene Schuld in die Schuhe schiebt. Wenn auch die Moskauer Regierung in ihrem Kommuniqué den selbstbewußten starken Mann spielt, so wird diese Geheiß bestimmt nicht aufs Ausland wirken. Deutschland aber wird sich nicht vorreden lassen, was es zu tun und zu lassen hat; vor allem aber wird niemand der deutschen Regierung das Recht abstreifen können, zum Schutze seiner unskuldig verhandelten Staatsangehörigen die Maßnahmen zu ergreifen, die ihr gut dünken.

#### Keine Russendebatte im Auswärtigen Ausschuh.

**Berlin, 17. März.** Im Auswärtigen Ausschuh sollte heute die deutsch-russische Frage behandelt werden. Dieser Punkt der Tagesordnung konnte aber wegen der vorgerückten Zeit nicht mehr verhandelt werden. Der Auswärtige Ausschuh wird sich am nächsten Mittwoch mit den deutsch-russischen Verhandlungen beschäftigen.

#### Die Seiligung des Eides.

Neben der Frage, ob das Ehescheidungsrecht auf eine veränderte Grundlage gestellt werden soll, gibt es noch ein zweites Problem von gleichem ethischem Gewicht: die Heiligung des Eides. Der Strafrechtsausschuh des Reichstages hat am letzten Tage seiner vorläufig beendeten Wirksamkeit zu diesem Kapitel wichtige Beschlüsse gefaßt, die einschneidende Veränderungen des bestehenden Zustandes enthalten und allgemeine Beachtung verdienen. In der Hauptsache gehen die vom Ausschuh angenommenen Bestimmungen dahin, daß der Raschid an die Stelle des Vereides treten soll, daß in weniger bedeutenden Sachen die Veridigung mit geringen Ausnahmen überhaupt zu unterbleiben hat, und daß auch in größeren Strafprozessen auf eine wesentliche Einschränkung der Eidesabnahme Bedacht zu nehmen ist. Sachverhältnisse sollen von der Veridigung völlig ausgeschlossen werden. Die Reform der Anwendung des Eides als Beweismittel soll aber nicht bloß auf den Strafprozeß begrenzt bleiben, sondern darüber hinaus auch im Zivilprozeß durchgeföhrt werden. Diese Beschlüsse des Strafrechtsausschuhes stellen eine grundlegende Umwälzung des bisherigen Systems dar und finden ihre Begründung in der durch die Statistik erwiesene und auch bei den Beratungen gebührend gewürdigte Tatsache, daß die Meineidsprozesse einen geradezu ungeheuerlichen Umfang angenommen haben. In welchem Maße das der Fall ist, davon erhält man einen Begriff, wenn man erföhrt, daß etwa 80 Prozent aller vor den Schwurgerichten verhandelten Prozesse Meineidsfachen sind. Solche Verhältnisse darf der Gesetzgeber nicht achtlos sich selbst überlassen. Er hat die heilige Pflicht, hier einzugreifen und zu tun, was menschenmöglich ist, um eine Besserung zu erzielen, indem er die Ursachen des Aufschwells der Meineide zu ergründen sucht und auf den so gewonnenen Erkenntnissen die Mittel zur Abhilfe aufbaut. In erster Linie muß die Ursache der zunehmenden Entheiligung des Eides darin erblickt werden, daß viel zu viel geschworen wird. Es ist für jeden, der einmal einer größeren Gerichtsverhandlung beigewohnt hat und dem die Heiligung des Eides am Herzen liegt, ein peinliches Gefühl, mit ansehen zu müssen, wie die Eidesformel von einem Zeugen nach dem anderen heruntergeschurrt wird und wie geschäftsmäßig sich die Belehrung des Vorsitzenden über die Bedeutung des Eides vollzieht. Der Eindruck der Nüchternheit und Unfeierlichkeit der Schwurhandlung wird noch erheblich verhärtet in solchen Fällen, in denen auf Grund gesetzlicher Ermächtigung die religiöse Beteuerungsformel fortfällt. Wie kann das auch anders sein, wenn die Eidesleistung so sehr zum seelenlosen Mechanismus geworden ist, daß beispielsweise an den verschiedenen Berliner Gerichtsstellen an die taubend Eide täglich geschworen werden? Man bekommt dadurch eine Vorstellung von der Anzahl von Eiden, die sich tagaus, tagein im gesamten Reichsgebiet in den Gerichtssälen anhäuft. Das ist aber nicht etwa die Schuld der Gerichte, sondern dieses Massenschwören, das den ethischen Wert des Eides und seine Macht über das Gewissen der Schwörenden außerordentlich beeinträchtigt, beruht auf einem verhängnisvollen Zwange, den die geltende Strafprozeßordnung ausübt. Der heutige Rechtsstandpunkt ist so, daß jeder Zeuge verurteilt werden muß, sofern nicht einer der sehr beschränkten Ausnahmefälle vorliegt, kraft deren ein Zeuge die Auskunft verweigern darf; wenn er mit dem Beschuldigten verwandt ist oder wenn er ein Berufs- oder Amtsgeheimnis durch seine Aussage

## Schimpfanonade der „Prawda“.

### Geschrei, das keinen Glauben findet.

**Moskau, 17. März.** Wie aus Moskau gemeldet wird, befaßt sich die parteikommunistische „Prawda“ in ihrem heutigen Heftartikel, betitelt: „Unter feindlichem Gewehrfeuer“, mit der Verhaftung der Ingenieure. Das Blatt erklärt, daß die „himmelschreiende gegenrevolutionäre Tätigkeit“ einer Gruppe von Ingenieuren die Entrüstung der russischen Arbeiterklasse hervorgerufen habe. In einer Zeit, in der die Rolle der Empörung über die ganze Sowjetunion rolle, nehme die bürgerliche und die sozialdemokratische Presse die Schurken, die die Sabotageakte im Donezgebiet organisiert hätten, in Schutz. Die deutsche bürgerliche Presse trete frampfhast für die Freilassung der ausländischen Staatsangehörigen ein, und die Journalisten verbreiteten die unheimlichsten Gerüchte, u. a. daß die Sowjetregierung mit der Verhaftung der deutschen Ingenieure den Abbruch der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen bezweckt habe.

Jedem sei bekannt, so erklärt das Blatt grohmütig weiter, daß die Sowjetregierung einer Entwicklung der Handelsbeziehungen zu den westeuropäischen Staaten wohlwollend gegenüberstehe. Wenn sie den Abbruch gewollt hätte, wären Umwege dazu unnötig gewesen. Die Verhaftung der Ingenieure sei nur eine Selbstverleumdung der arbeitenden Klasse. Es sei nicht die Schuld der Sowjetregierung, daß einige Ausländer sich an der Gegenrevolution beteiligten. Der Beschluß der Sowjetregierung, die Mitglieder dieser Bande dem Gericht zu übergeben, sei eine Garantie dafür, daß die öffentliche Meinung bald in der Lage sein werde, die Gründe der Verhaftung zu erfahren.

Die heberische Darstellung der „Prawda“ liegt also ganz in der Richtung der amtlichen Moskauer Verkaufbarungen über die Besprechung Tschitscherin-Brockdorff-Rantzau.

#### Ingenieur Goldstein freigelassen.

**Berlin, 17. März.** Der Oberingenieur der AEG, Goldstein, hat in einem Telegramm mitgeteilt, daß er von den Sowjetbehörden freigelassen worden ist. Die Freilassung hat ihren Grund offenbar darin, daß Goldstein sich seit seiner Verhaftung erst drei Wochen in Rußland befand und die Un-

möglichkeit der Annahme, daß er sich an irgendwelchen politischen Betreibungen beteiligt habe, also anscheinend auch von russischer Seite eingesehen werden mußte.

In Berliner politischen Kreisen wird die Freilassung Goldsteins naturgemäß begrüßt. Es verlaute aber, daß die durch die Verhaftung herbeigeföhrt politische Situation dadurch keineswegs eine grundlegende Aenderung erfahren habe. Die Forderungen, die der Reichsaußenminister dem Sowjetbotschafter und die der deutsche Botschafter in Moskau der Sowjetregierung unterbreitet hat, werden weiter aufrecht erhalten und bilden nach Ansicht von unrichtigen politischen Kreisen die einzige Möglichkeit für einen befriedigenden Ausgleich. Im Augenblick liegt der Schwerpunkt der diplomatischen Bemühungen in Moskau. Man rechnet damit, daß es den weiteren Vorstellungen des deutschen Botschafters zunächst wenigstens gelingen wird, daß die Sowjetbehörden unserem Generalkonsul in Charkow die Ausnahme einer Verbindung mit den Besagten gestattet.

Unsere Berliner Schriftleitung meldet hierzu noch folgendes: Graf Brockdorff-Rantzau, der deutsche Botschafter in Moskau, entwickelt inzwischen eine außerordentliche Aktivität, um den Russen klarzumachen, daß es auf dem von ihnen beschrittenen Weg nicht weitergeht. Wie bekannt, gilt Graf Brockdorff als der extreme Vertreter einer engen deutsch-russischen Verständigung im Auswärtigen Amt. Er kämpft daher mit seinen energischen Bemühungen um eine beschleunigte Beilegung des Konflikts.

#### Kreftinski fährt nicht nach Moskau.

**Berlin, 17. März.** Die bürgerliche russische Zeitung „Nul“ hatte berichtet, daß der hiesige sowjetrussische Botschafter in Moskau um die Erlaubnis nachgesucht habe, der Sowjetregierung über den ungünstigen Eindruck der deutschen Verhafteten persönlich Bericht zu erstatten. Hierzu erfahren wir auf Anfrage aus Kreisen der Sowjetbotschaft, daß diese Nachricht nicht zutrifft. Kreftinski werde nicht nach Moskau fahren. Im übrigen wird uns aus gleicher Quelle versichert, daß außer dem internen Bericht, der vor einigen Tagen eingegangen ist, bei der Botschaft keine neuen Nachrichten über die Angelegenheit der verhafteten Deutschen vorliegen.

An unsere Postabonnenten!

### Pünktliche Zustellung der „Dresdner Nachrichten“

beim Quartalswechsel sichern Sie sich, wenn Sie das Abonnement für Monat April 1928 bei Ihrem Postamt resp. Briefträger sofort bestellen. Eine spätere Bestellung würde leicht zu Unterbrechungen in der Zustellung führen.

Verlag der „Dresdner Nachrichten“

# Regierungserklärung am Montag.

## Gegen die Sabotage am Notprogramm.

Seine Verleumdung des Wahltermins bis zum Herbst.

(Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 17. März. Die Quersprecher gegen die ordnungsmäßige Abwicklung des Notprogramms, die auch in dieser Woche wieder sichtbar geworden sind, sind für die Reichsregierung Anlaß gewesen, noch einmal mit Entschiedenheit ihren Standpunkt zum Notprogramm und zum bevorstehenden Ablauf der Reichswahlaktion zu präzisieren. Bei der Einbringung des Ergänzungsetzes für 1928, die am Montag oder Dienstag im Reichstag erfolgen wird, wird, wie wir zuverlässig hören, die Reichsregierung eine Erklärung zum Notprogramm abgeben. In dieser Erklärung wird sie noch einmal betonen, daß ihr Standpunkt in dieser Frage unverändert ist, und daß sie nach wie vor größtes Gewicht auf rasche Verabschiedung des Notprogramms legt.

Im Reichstag sind im übrigen Gerüchte im Umlauf, nach denen Absichten und Aussichten bestehen sollen, das Leben des Reichstags doch noch bis in den Herbst hinein zu verlängern. Verbreiter dieser Art sind schon so wenig glaubhaften Nachrichten, daß die letzten Kreise gar nicht darauf Bezug nehmen zu sollen glauben. Und vor allem dem Zentrum, den Demokraten und den Sozialdemokraten nahestehende parlamentarische Kreise die wir dazu von authentischer Stelle, nämlich aus Regierungskreisen selbst hören, wird dort an eine Einverständnis der Parteien unter keinen Umständen gedacht. Es bleibt also bei den Malwahlen, und dem deutlichen Volk wird mit dem Festhalten an diesem Termin ein etwa sechs Monate langer Wahlkampf erspart. Das Reichsinnenministerium ist bereits dabei, Anweisungen an die Landesbehörden zur Vorbereitung der Neuwahlen hinauszugehen zu lassen.

## Die Aufwandsentschädigung für Reichsminister.

(Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 17. März. Von einem Berliner Blatte hat heute berichtet worden, daß Reichskabinett hätte sich mit einer Vorlage befaßt, die eine Erhöhung der Aufwandsentschädigung für Minister, Staatssekretäre und Ministerialdirektoren vorsehe. Demgegenüber wird von autoritativer Stelle erklärt, daß das Kabinett eine Erhöhung in dem angegebenen Maße von 4800 auf 12000 Mark für Minister nicht vorzunehmen gedünke. Ähnlich der Preisbündelung sei zwar beabsichtigt gewesen, die Aufwandsentschädigung für Reichsminister auf die Summe von 8000 Mark zu erhöhen, die die preussischen Minister erhalten, aber das Kabinett habe von dieser Erhöhung wieder Abstand genommen. Das gleiche gelte für die Aufwandsentschädigungen der Staatssekretäre. Was die angeblichen Aufwandsentschädigungen für Ministerialdirektoren betrifft, so sei festzuhalten, daß diese überhaupt keine Aufwandsentschädigungen erhalten.

## Die Amnestievorlage vorläufig gescheitert.

Berlin, 17. März. Im Reichsausschuß entspann sich bei der Beratung der Amnestievorlage eine Debatte darüber, ob und inwieweit auch die sogenannten „Dememörder“ amnestiert werden sollen. Von Zentrumseite wurde ein Antrag gestellt, alle „politischen Verdrücker“ von der Amnestie auszuschließen, ein Antrag, der auch von der Bayerischen Volks-

partei unterstützt wurde. Dieser Antrag wurde von allen Parteien, mit Ausnahme der Deutschnationalen und Kommunisten, angenommen. In der Gesamtabstimmung stimmten für den § 1 des beschlossenen Amnestiegesetzes jedoch nur noch die Sozialdemokraten und die Kommunisten, so daß die ganze Amnestie dadurch ins Wasser gefallen ist. Trotzdem soll versucht werden, in einer zweiten Lesung nochmals die Amnestiefrage zu klären. Dies wird am Dienstag geschehen.

## Die Kleinrentnerhilfe im Reichstag angenommen.

Berlin, 17. März. Auf der Tagesordnung des Reichstags steht die zweite Beratung der Vorlagen zum dem Notprogramm, die den Sozialrentnern, den Invaliden, Angehörigen und Knappschaftsversicherungsbesserungen gewähren. Der Ausschuß hat den Vorlagen zugestimmt und legt dazu eine Entschließung vor, in der verlangt wird, daß den Sozialrentnern die Aufbesserung nicht durch entsprechende Kürzung der Fürsorgeleistung verloren geht.

Abg. Karsten (Soj.) erklärt, seine Partei müsse die Schuld für diese färgliche Rentenaufbesserung ablehnen. Die Verantwortung hätten allein die Regierungsparteien zu tragen. In der weiteren Debatte lehnt Abg. Döbrich (Christl.-nat. Bauernpartei) den Gegenentwurf ab. Es habe den Anschein, als ob die Landwirtschaft wiederum alles vorweg bewillige, ohne die Sicherheit zu haben, daß ihr auch nur das Allernotwendigste bewilligt wird. Die Ausschlußbeschlüsse in der Ministerienfrage seien schon eine Verschlechterung des Notprogramms. — Die Vorlage wird sodann in zweiter und dritter Beratung in der Ausschlußfassung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des vom Ausschuß beantragten Gesetzesentwurfs, wonach die Arisenunterstützung um weitere drei Monate verlängert werden soll. Weiter wird die Regierung ersucht, dahin zu wirken, daß eine Ausdehnung der Arisenunterstützung auf andere Berufsgruppen zugelassen wird, bei denen infolge außergewöhnlicher Ereignisse oder Umstände eine andauernde schwere Arbeitslosigkeit besteht.

Abg. Karsten (Soj.) bezieht die Ablehnung der sozialdemokratischen Verbesserungsvorschläge im Ausschuß. Der neue Reichstag werde hinsichtlich des nachfolgenden, was die letzte Mehrheit veranlaßt hat. Der Redner beantragt eine Erhöhung der Bundesbeiträge. Abg. Effer (Z.) tritt für die Vorlagen ein und bittet um Annahme der Ausschlußbeschlüsse. Abg. Döbrich (Christl. Nat.-P.) lehnt die Vorlagen ab. Die vorgeschlagenen Erhöhungen würden die Last der Reichsbank noch verstärken. Abg. Heister (Dem.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Döbrich. Nach Ablehnung der sozialdemokratischen und kommunistischen Verbesserungsanträge werden die Vorlagen in zweiter und dritter Lesung mit den Ausschlußbeschlüssen angenommen.

Es folgt die erste Beratung der Vorlage des sozialpolitischen Ausschusses, wonach die Arisenunterstützung über den 31. März hinaus um drei Monate verlängert werden soll. In einer Entschließung wünscht der Ausschuß eine Ausdehnung der Arisenunterstützung auf weitere Berufsgruppen in Notstandsbezirken. Abg. Brey (Soj.) empfiehlt eine Entschließung, wonach die Dauer der Arisenunterstützung für die älteren Arbeiter und Angehörigen über 26 Wochen hinaus verlängert und die Leistung der Arisenfürsorge verbessert werden soll.

(Bei Schluß des Blattes dauert die Verhandlung fort.)

# Der Ergänzungsetz im Reichsrat.

## Schlechte Aussichten für 1929.

Im Reichsrat wurde der Ergänzungsetz für 1928 angenommen, desgleichen die Novelle zum Tabaksteuergesetz. Das Gesetz über die Errichtung der Deutschen Rentenbankkreditanstalt wurde von der Tagesordnung abgesetzt und auf Mittwoch verschoben. Beim Verlesungsetz des Ergänzungshaushaltes wird die Stellenzahl lediglich beim Reichsausschusseamt mit Rücksicht auf das Reichsausschusseamt erhöht (um 200 Köpfe) und bei der Reichsausschusseverwaltung infolge der Übernahme der thüringischen Landesverwaltung um 100 Stellen. Außerdem wird der Einfluß von Aufwandsstellen vorgezeichnet oder durch Einfügung von Aufwandsstellen vorgezeichnet sind: 2 um Stellenanlagen, die im Reichsausschusse vorgezeichnet oder vom Reichsrat gewünscht sind, sowie 3 um Anstellungen in besonderen Fällen. Endlich werden für einzelne Beamte in repräsentativen Stellen Dienstaufwandsätze vorgezeichnet. Ferne Beamtenstellen sollen in erster Linie entbehrlich werdenden Beamten übertragen werden. Bei Vereinstellungen sollen wie bisher in erster Linie Parteibeamte, Verordnungsbeamte und Sachverwalter herangezogen werden. Die Beschlüsse haben die Billigung der Ausschüsse gefunden.

In sachlicher Hinsicht enthält der Ergänzungshaushalt neben den veränderten Sätzen für die Liquidationsschäden und der aus dem Vorjahre wiederholten Außenbandbesparnisse von 175 Millionen

das Sozialprogramm und das Hilfsprogramm für die Landwirtschaft.

Der Dienst der Liquidationsschäden erfordert für 1928 7,5 Millionen mehr als bisher vorgesehen, für die nächsten Jahre je 11 Millionen Mark. Im Sozialprogramm sind für die Rentenversicherung 3 Millionen neu eingelegt, für die Kleinrentner 25 Millionen mehr. Beide Postionen sind zunächst für ein Jahr bestimmt, für die Zukunft wird noch keine programmatische Erklärung abgegeben. Bei der Invalidentherapie handelt es sich für 1928 um weitere 75 Millionen, in den folgenden Jahren um 100 Millionen. Beim Wohnungsbau sollen 10 Millionen einmalig für eine Kapitalerhöhung der Deutschen Bau- und Bodenkreditbank verwendet werden, wie das im Bauetatgesetz vom 7. März 1928 vorgesehen ist. Das Hilfsprogramm für die Landwirtschaft ist bekannt. Abzusehen von der besonderen Hilfe für die ostpreussische Landwirtschaft im Nachtragshaushalt für 1927 ermächtigt der vorliegende Ergänzungshaushalt für 1928 die Reichsregierung, die landwirtschaftliche Umschuldung einschließlich des Erwerbs von Grundstücken in der Zwangsversteigerung durch Pateilnahme an einer Organisation gemeinschaftlich mit Ländern und Gemeinbverbänden zu fördern. Endlich ist nach Erklärungen der Reichsregierung beabsichtigt, kurafristige Vorläufe bis zur Höhe von 100 Millionen Reichsmark an Institute zu geben, welche Kredite zur Umschuldung gewähren und dazu Anleihen aufnehmen müssen.

Zahlenmäßig ergibt sich für den Ergänzungshaushalt folgendes Bild: Der Ergänzungshaushalt bewilligt 184,5 Millionen neue Ausgaben. Von diesen sollen 74 Millionen nicht wiederkehren, bei 28 Millionen bleibt die Frage der Wiederkehr offen, und bei 82,5 Millionen ist die Wiederkehr mit der Wahrscheinlichkeit, daß die erforderliche Summe 1929 auf 11 Millionen steigt. Die Deckung soll in der Hauptsache in der Mehreinnahme an Zöllen um 150 Millionen und an Tabaksteuern um 20 Millionen gefunden werden. Diese Schätzungen gehen — von der Frage der beschleunigten Einziehung der Zigarettensteuer abgesehen — an die äußerste Grenze des jetzt Möglichen heran. Dazu kommen Verabschlüsse der Ausgaben um 9,5 Millionen und die Finanz-

schließung der Ausgaben in Höhe von 4,5 Millionen auf das Jahr 1932. Darnach stellt sich nunmehr

die Aussicht für den Haushalts für 1929,

der schon in wenigen Monaten vorbereitet werden muß, wie folgt dar: Mehrausgaben infolge von Reparationen 205 Millionen, Erhöhung einiger anderer Ausgaben (Zuvaltenversicherung, Liquidationsschäden, landwirtschaftliche Bodenverbesserung) 83 Millionen, fehlende einmalige Einnahmen (Ueberläufe, Müllgewinn, Rückzahlung eines Darlehens von der Reichsbank, nicht benötigte Resten, zusammen 495 Millionen, das sind zusammen 781 Millionen. Andererseits Ausgaben, die fortfallen, in Höhe von 180 Millionen, so daß ein Fehlbetrag von 581 Millionen verbleibt.

Selbst wenn die vom Reich genehnten Kleinwohnbaudarlehen in Höhe von 200 Millionen Reichsmark als einmalige Einnahme im Jahre 1929 zurückgeholt werden sollten, ist eine Deckung für 800 Millionen Reichsmark zurzeit nicht zu sehen. Das ist das schwere Problem, dessen Lösung zu suchen die große erste Aufgabe des neuen Reichstages sein wird. Ob es möglich sein wird, im Jahre 1929 alle im Haushalts für 1928 als wiederkehrend vorgezeichneten Ausgaben neu zu bewilligen bzw. die folgenden Raten zu bewilligen oder auch nur das Programm für 1928 voll durchzuführen, erscheint hiernach als eine offene Frage. Namens der Ausschüsse beantragt der Berichterstatter sodann, dem Ergänzungshaushalt mit den vom Reichsrat beschlossenen Änderungen zuzustimmen.

Der Ergänzungsetz wird darauf angenommen. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betraf einen Gesetzesentwurf über

Ausdehnung der Unfallversicherung.

Die Regierungsvorlage enthält eine Ausdehnung der Unfallversicherung auf Feuerwehren, Krankenhäuser und sonstige Anstalten, die Personen zur Kur und Pflege aufnehmen, Schauspielunternehmungen, Musikaufführungen und Lichtspielaufführungen usw. Ministerialdirektor Pöschl beantragt im Namen der sachlichen Regierung, die Versicherungsspflicht des künstlerischen Personals wieder herzustellen, soweit der Jahresverdienst des einzelnen 8400 RM. nicht überschreitet. Dieser Antrag fand nicht die genügende Unterstützung. Dagegen wurde ein Antrag Württembergers angenommen, der wesentlich auf dasselbe hinauskommt und auch von dem Vertreter der Reichsregierung unterstützt wurde. Danach gelten als versicherungspflichtig künstlerische Personal, es sei denn, daß der Jahresarbeitsverdienst 8400 RM. nicht übersteigt.

## Verfehlungen eines Landgerichtsrats.

Weimar, 16. März. Vom thüringischen Staatsministerium ist gegen den Landgerichtsrat Dr. jur. Hartner ein Dienststrafverfahren eingeleitet worden. Hartner wird zur Last gelegt, daß er bei einer Bank in Weimar mehrere verlustbringende Differenzgeschäfte getrieben habe und dann den Differenzgewinn and erhoben habe, was für einen Richter für nicht tragbar gehalten wird. Landgerichtsrat Hartner ist vorläufig seines Dienstes entbunden worden.

**Panflavin-PASTILLEN**  
Zum Schutz gegen Ansteckung

verlegen würde oder wenn er sich oder einen nahen Angehörigen durch sein Zeugnis in die Gefahr einer strafrechtlichen Verfolgung brächte. Von vielen Seiten, und zwar auch von juristischen Sachmännern, wird zur Ausrottung des Lebens des Zeugnisschwörens empfohlen, die obligatorische Eidesleistung überhaupt abzuschaffen und sie zu einer fakultativen zu machen, sie also in das Belieben des Gerichts zu stellen. Es ist wirklich nicht einzusehen, weshalb a. B. in einer Verhandlung, die bereits ohne die Zeugenaussagen durch anderweitige Beweise die Schuld des Angeklagten klar herausgestellt hat, die Zeugen, die vielleicht nur Nebenbühnenrollen zu spielen haben, noch verurteilt werden sollen. Dazu kommt, daß das Gericht wegen der ihm zuehenden absolut freien Beweiswürdigung überhaupt nicht kraft Gesetzes, wie in Valentinsfällen vielfach irrtümlich geglaubt wird, an eine eidliche Aussage gebunden ist. Wenn auch zwei Zeugen eidlich etwas auslegen, was das Gericht nach bestem Wissen und Gewissen als objektiv unrichtig bewertet, so hat es trotz der beiden Eiden freie Hand, den Angeklagten freizusprechen. Freilich wird das außerordentlich selten vorkommen, da der Eid unter allen Beweismitteln eine besonders hervorragende Stellung einnimmt. Doch aber in der Praxis manchmal geradezu eine zwingende Notwendigkeit vorliegend, eidlichen Aussagen keine Folge zu geben, zeigen die Fälle, in denen das Vorhandensein von regelrechten Meineidsabenden festgestellt wurde, deren Mitglieder geschäftsmäßig gegen Entgelt falsche Eide schworen. Man wird es daher der Erfahrung und der Menschenkenntnis des Richters getrost überlassen können, zu bestimmen, ob im einzelnen Falle eine Eidesleistung zu erfolgen hat oder nicht. Einen Anstoß an diese Auffassung enthält ja auch bereits das geltende Gesetz, insofern, als es dem Gericht die Vollmacht erteilt, die Verurteilung eines „aus besonderen Gründen“ verdächtigen Zeugen bis zum Abschluß der Vernehmung auszusetzen oder ganz zu unterlassen. Der Strafrechtsauschluß ist nicht so weit gegangen, sich dem Standpunkt der fakultativen Eidesleistung an eigen zu machen, er hat aber im Prinzip einer erheblichen Einschränkung des Ausschlusses in Zukunft wenigstens das protokollische Schlußwort aus den Verurteilungen verschwinden, daß in den erbärmlichsten Bagatelldelikten die Eide mechanisch heruntergelesen werden. Wiederholt ist es schon vorgekommen, daß das Gewissen von hart religiös empfindenden Menschen sich gegen die Eidesleistung in Bagatelldelikten derartig empörte, daß sie lieber die gesetzliche Strafe für unehrenhafte Zeugnisverweigerung auf sich nahmen. Für größere Strafprozeße wird man die Einschränkungen der Eidesleistung in einer Vorschrift finden müssen, die dem Gericht eine möglichst weitgehende Befugnis zur Abhandlung von der Verurteilung abt, wenn der Tatbestand ohnedies genügend geklärt erscheint. Immer soll die Verurteilung dann unterbleiben, wenn Gericht, Staatsanwalt und Verteidiger damit einverstanden sind. Das Gericht muß aber unter Umständen in der Lage sein, auch gegen den Willen der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung die Eidesleistung zu unterlassen.

Die Verletzung des Vereides durch den Nacheid ist eine weitere vom Strafrechtsauschluß beschlossene Maßnahme, die mit besonderer Genauigkeit beachtet werden muß. Auch der wahllose Nacheid steht, wenn er den Vereideten abt, wenn der Tatbestand ohnedies genügend geklärt erscheint. Immer soll die Verurteilung dann unterbleiben, wenn Gericht, Staatsanwalt und Verteidiger damit einverstanden sind. Das Gericht muß aber unter Umständen in der Lage sein, auch gegen den Willen der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung die Eidesleistung zu unterlassen.

Nicht übersehen werden darf bei einer Würdigung der in diesem Kapitel einschlägigen Gesichtspunkte, daß manche Fallbeispiele auf schwere Gewissenskonflikte zurückzuführen sind, die aus ethischen und daher nicht ohne weiteres verwertlichen Beweggründen hervorgehen. Man denke a. B. an den gar nicht allzu seltenen, auch bereits vielfach zum Gegenstand von novellistischer Verarbeitung gemachten Fall, daß ein in der Meinung der Welt als völlig unbescholten geltender Angeklagter in einem Prozeß als Zeuge vernommen und so in die Zwangslage verwickelt wird, unter seinem Eide auf die richterliche Frage zuzugreifen, daß er früher einmal eine entehrende Vorstrafe erlitten hat für eine Handlung, die er bitter bereut und durch ein ehrenhaftes weiteres Leben gesühnt hat. Wenn man sich vor Augen hält, wie stark für einen in solche Bedrängnis geratenen Menschen der Anreiz zu einer falschen Aussage ist, um seinen Ruf und sein Ansehen, sein eheliches und Familienglück zu retten, dann wird man es als einen im guten Sinne humanen Fortschritt empfinden, der nicht mit dem sogenannten Humanitätsdusel an tun hat, daß der Ausschluß die Stellung der Frage nach den Vorstrafen nur inwieweit zulassen will, als sie zur Beurteilung der Glaubwürdigkeit des Zeugen unbedingt notwendig ist.

Außer dem Nacheid und der Verminderung der Zahl der Eide bedarf es noch der Wiedereinführung einer größeren Freiheitsheit bei der Vollziehung des Schwuraktes, wie sie im Ausland durchgängig üblich ist. Zunächst muß gefordert werden, daß der Richter seinen Hinweis auf die Heiligkeit des Eides und auf die Folgen des Meineides von allem geschäftsmäßigen Wesen entseidet und mit höchster Eindringlichkeit der Individualität jedes Zeugen anpaßt. Endlich ist im Zivilprozeß die völlige Befreiung des sogenannten Parteieides eine unumgängliche Notwendigkeit, weil gerade diese Quelle der Falschheit am stärksten fruchtbar ist. Es ist ein Unding, den Parteien im Zivilprozeß die Möglichkeit zu geben, daß der Kläger sich den vom Beklagten beschrittenen Anspruch in die Tasche schiebt oder daß sich der Beklagte von der klägerischen Forderung durch Eid befreit. Im Strafprozeß ist es doch auch dem Angeklagten nicht gestattet, sich von der Aussage freizuschwören. Es ist daher anzuerkennen, daß der Strafrechtsauschluß auch in diese wurde Stelle der Eidesfrage die kritische Sonde eingeführt hat. Der Parteieid muß aus dem Zivilprozeß gänzlich ausgemerzt und nur der Zeugniseid beibehalten werden; doch ist auch dieser, ebenso wie im Strafprozeß, in allen Bagatelldelikten auszuschließen. Alle derartigen Maßnahmen vereint werden sicher die Erreichung des großen ethischen Zieles der Heiligung des Eides um einen guten Schritt fördern. Zum Ausgleich für die Seltenheit des Eides ist dann allerdings die Befreiung der unehelichen Aussage in gewissem Umfang unentbehrlich. Nach dieser Erkenntnis hat der Ausschluß durch Annahme der Bestimmung gehandelt, daß mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft wird wer als Zeuge oder Sachverständiger unehelich falsch ansagt, obwohl er von der zuständigen behördlichen Stelle auf die Strafbarkeit solcher unehelicher Aussagen hingewiesen worden ist. Und zuletzt, aber nicht am wenigsten: Die sicherste Verankerung wird die Heiligkeit des Eides stets in einer religiösen Jugenderahlung finden. Beim Kampf um die Schule fällt daher auch diese Rücksicht mit ins Gewicht.

# Das Inferno im Sowjelparadies.

## In den Verbannungsorten Rußlands.

Von Harry u. Gasserberg.

Sie sind dort, in Sibirien, die Lebensbedingungen für jene bolschewistischen Großwüchsen, welche Stalin jetzt zu einem dreijährigen Verweilen in den unermesslichen Gängen des asiatischen Rußlands verurteilt hat? Den Glanz der bolschewistischen Herrschaft haben sie wohl zehn Jahre genossen, — werden sie aber auch zufrieden sein mit der Reife der Medaille, die kennenzulernen ihnen nun beschieden ist? Niemand zweifelt daran, daß Stalin für ein auskömmliches Leben und für die persönliche Sicherheit der Verbannenen „nächsten Freunde“ Venus sorgen wird. Dies liegt in seinem eigenen Interesse und gehört zur künftlichen Erhaltung seiner stark wankenden Macht. Aber wie sieht es um die annähernd 4000 Arbeiter und Bauern, die wegen ihrer Sympathien zur Opposition ebenfalls nach Sibirien verbannt worden sind? Die Welt kennt sie nicht, und Stalin hat wenig Interesse an ihrem Wohlergehen. Ihr Schicksal ist ebenso besiegelt, wie dasjenige der in Solowezki und anderen Verbannungsorten seit vielen Jahren schmachtenden Bourgeois, Menschewisten, ausländischen Kommunisten usw. Diesen kleinen Revolutionären, die sich der Parteilinie Stalins nicht willenlos fügen wollten, ist ein weit härteres Los beschieden, als ihren großen Genossen — ihnen selbst ist die russische Verbannung in ihrer ganzen Wirklichkeit und wird auf ihnen ebenso hart und drückend lasten, wie auf den vielen Hunderttausenden ihrer Leidensgenossen aus der Bourgeoisie. — Der unvergleichlich härteste Verbannungsort Sowjetrußlands ist die im Eismeer, nördlich von Archangel gelegene Insel Solowezki.

### Insel Solowezki.

Abgesehen von den unerträglichen klimatischen Verhältnissen, ist hier vor allem die Behandlung der Gefangenen eine überaus niederträchtige und grausame. Durch allerbhand grassierende Krankheiten und Seuchen, Tuberkulose, Malaria, Typhus usw., und an den Folgen von Hunger, Kälte und seelischer Depression sterben die Gefangenen hier massenweise. Keiner kümmert sich um sie — ihr Verschwinden wird in der Außenwelt niemandem bekannt. ... Außerdem wird das Leben der Verbannenen auf dieser Insel noch durch anstrengende physische Arbeiten, wie zum Beispiel Kanalarbeiten, Ein- und Ausladen von Eisenbahnwagen, Holzsägen in Moränen und Stumpfen usw. erschwert. Ende des Jahres 1926 befanden sich auf der Solowezki-Insel etwa 10 000 Verbannene. Seitdem ist diese Zahl, trotz der großen Sterblichkeit unter den Gefangenen (bis zu 60 Prozent) infolge immer neuer und neuer Nachtransporte, in keiner Weise kleiner geworden, eher gestiegen.

Nach einer vierjährigen Verbannung auf der Solowezki-Insel, gelang es der noch jungen Frau des russischen Militärarztes Korniloff seinen nahen Verwandten des bekannten Jarenenerzlers Korniloff, nach dem Auslande zu entfliehen. Sie schildert in russischen Emigrantenschriften die ungläublichen Leiden, denen die Gefangenen dort ausgesetzt sind. Eines der beliebtesten „Mittel zur Verdrängung Widerständiger“, berichtet sie, ist die sogenannte

### „Tunfelkammer“.

In dieser Kammer herrscht außer gänzlichlicher Dunkelheit noch — erheblicher Luftmangel; sämtliche Öffnungen dieser Kammer werden sorgfältig verstopft und das Opfer wird in diesem Verlies so lange festgehalten, bis es einer Ohnmacht nahe ist. Es wird dann an die Luft gebracht, doch nachdem es sich erholt hat, dieser Prozedur noch mehrmals unterzogen. Oft werden die Gefangenen im Winter, kaum mit der Unterwäsche bekleidet, zur Arbeit gezwungen. Die sich dagegen Sträubenden sperrt man auf viele Stunden in die sogenannte

### „Eis-Zelle“.

Diese Zelle, in der ebenfalls vollständige Dunkelheit herrscht und die weder Wärme noch Stühle besitzt, wird unter Wasser gesetzt. Die zu Ermüdung gebrachten Delinquenten legt man schließlich heraus, um sie als Schwerverkante ins „Kasareit“ einzulassen. In diesem Krankenlager des Konzentrationslagers von Solowezki starben im Winter 1926 von 100 kranken Patienten nicht weniger als 100.

Indessen auch für die warme Jahreszeit haben die bolschewistischen Kerkermeister Foltern ersonnen, die vor den Methoden des Mittelalters kaum zurückbleiben. Die zu bestrafenden Gefangenen werden beispielsweise, nachdem sie gänzlich entkleidet worden sind, sorgfältig mit Fett eingerieben und dann — in der größten Sonnenglut im Freien an einen Baum gebunden. Diese Methode nennt man in Solowezki

### „den Rücken vorgelegt werden“.

Die Opfer müssen viele Stunden in dieser schrecklichen Lage verharren und werden erst gegen Abend, nachdem sie vom Kopf bis zu den Füßen von Fliegen, Mücken und anderen

Insekten buchstäblich gestreift sind, wieder befreit. Schlagen mit dem Gewehrstoß und ähnliche Brutalitäten sind auf der Solowezki-Insel gewöhnliche Erscheinungen und werden von den Mitgefangenen kaum weiter beachtet.

Im eigentlichen Sibirien ist das Leben der Verbannenen etwas erträglicher. Die Gefangenen müssen hier in kleinen schmutzigen Dörfern leben, die oft 700 bis 1000 Kilometer von der nächsten Eisenbahnstation entfernt sind. Die Bezirke Naryn und Turuchan sind bereits überfüllt, so daß die in letzter Zeit Verbannenen meistens weiter nach Ost-Sibirien verlegt werden mußten. Außerlich können diese Opfer der Sowjetjustiz ziemlich frei leben — sie müssen sich nur mehrere Male in der Woche bei der örtlichen Polizei melden. Aber materiell ist ihre Lage furchterlich. Selten kommt es vor, daß die Gefangenen bei den Bauern Arbeit finden; der Mangel an Nahrungsmitteln in Sibirien macht längeres Verweilen an einem Ort fast unmöglich, und so erhalten sie häufig Befehl, in noch entlegeneren Orte überzusiedeln. Jeder Verbannene erhält eine monatliche Subsidie von fünf Rubeln. Diese lächerlich geringe Summe reicht nur so weit, um sich in den ersten Tagen des Monats Brot zu kaufen. In den übrigen Tagen wird gehungert oder — gebettelt.

### Surzeit gibt es in Sibirien nicht weniger als 150 000 Verbannene.

Unter ihnen wimmelt es natürlich auch von Spionen und Provokatoren, die für ein Butterbrot der Tscheka dienen, unüberlegte Worte und Gespräche ihrer Mitgefangenen hinterbringen und dadurch die ohnehin schwere Lage ihrer Opfer noch verschlechtern. Die moralische Depression und die geistige Verfassung der Verhafteten läßt sich nicht beschreiben. Briefe und Zeitungen erreichen nur selten den Bestimmungsort. Die Gefangenen wissen oft monatelang nicht, was in der „übrigen Welt“ vor sich geht. Das einzige Mittel, seine Lage zu verbessern, ist — zu erkranken. In diesem Falle wird der Gefangene nach dem nächstgelegenen „Kasareit“ verbracht, wo er wenigstens Aussicht hat, etwas wie ein Bett und leidliche Bekleidung zu erhalten. Doch dieser rettende Anker kommt nur für wirklich Schwerkranken in Frage. Meistens betrachtet die Tscheka Erkrankungen als „böswillige Konterrevolution“ und gestattet nicht den Abtransport nach einem Krankenhaus. Die jeweilige Lebensführung von einem Orte nach einem anderen, die oft tage- und wochenlang dauert, erfolgt mit Hilfe besonderer Wagenkarawanen. Jeder Widerstand unterwegs, der geringste Ungehorsam der Gefangenen wird mit schweren Strafen geahndet. Die Nacht liegt in Sibirien gänzlich in den Händen der vollkommen ungebildeten und verrohten Tschekisten, die mit den Unglücklichen tun und lassen können, was ihnen beliebt.

Gewöhnlich werden die nach Sibirien Verbannenen auf die Dauer von fünf bis zehn Jahre verurteilt. Nach Abbüßung der Strafe darf der Gefangene aber nicht nach Moskau oder Petersburg zurück, er erhält nur die Möglichkeit, sich an einem menschenleeren Orte Sowjetrußlands, natürlich unter ständiger Aufsicht der Tscheka, anzusiedeln und Landwirtschaft zu betreiben. Denn in den Staatsbetrieben oder in privaten Unternehmungen findet er dann nur sehr schwer eine Arbeit. Die Verbannenen der Sowjets gehören, ebenso wie einst diejenigen des Faschismus, den verachteten letzten Schichten an: man findet unter ihnen viele Angehörige der „Intelligenzia“, hauptsächlich Gelehrte, Kaufleute, Gelehrte, Schriftsteller, Studenten, aber auch sehr viele Bauern, Arbeiter und schließlich wegen krimineller Delikte verurteilte Verbrecher oder Banditen. Vor den Augen der Tscheka, der Hüterin der Ordnung und Ruhe“ in Sibirien, sind sie alle gleich gefährlich und gleicher Behandlung wert.

Welche außerordentliche Stellung die Tscheka in Sowjetrußland heute noch einnimmt, dürfte einigermaßen bekannt sein, doch kaum wird man wissen, daß sich selbst innerhalb dieser allmächtigen Verwaltung noch eine besondere Körperschaft befindet, die ganz außerordentliche Befugnisse besitzt — es ist dieses die völlig autonome „Spezial-Abteilung der D. S. F. U.“, welche alle Konzentrationslager und Verbannungsorte Rußlands, unter ihnen auch die „Nördlichen Lager“ besonderer Bestimmung“ Solowezki, Kemi, Archangel usw., unter sich hat. Nach einem geheimen Abkommen der „Spezialen Abteilung“ mit dem Obersten „Kollektiv“ der Tscheka, sind die Rechte des „Kollektivs“ in Sachen der „Spezialen Abteilung“ demnächst verloren. Das „Moskauer Kollektiv“ ist nicht berechtigt, sich in die Angelegenheiten der Verwaltung der sibirischen und anderen Konzentrationslager zu mischen. Alle Gefangenen Rußlands unterstehen lediglich dem „Kommando“ der „Spezialen Abteilung“, der über Leben und Tod von vielen Hunderttausenden unglücklicher, gepeinigter Menschen unumschränkt zu gebieten hat, und der, obwohl der Außenwelt völlig unbekannt, in Wirklichkeit eine der mächtigsten Persönlichkeiten Rußlands ist.

# Protest der deutschen Wirtschaftsorganisationen.

## Gegen die Ingenieur-Verhaftungen.

Berlin, 17. März. Eine vom Reichsverband der deutschen Industrie einberufene Versammlung, an der die Vertreter der führenden Wirtschaftsorganisationen teilnahmen, sahen zur Verhütung der deutschen Ingenieure in Rußland einstimmig eine Entschliessung, in der es u. a. heißt: Die Vertreter der deutschen Wirtschaft erheben nachdrücklich Protest dagegen, daß bewährte Personen, die im Interesse der russischen Wirtschaft tätig sind, unter Verletzung von Grundsätzen ihrer Freiheit verhaftet und in Verhaftung genommen werden. Sie bitten die Reichsregierung, die sofortige Freilassung der Verhafteten zu erwirken und den betroffenen Personen Genugtuung zu verschaffen. Die Organisationen billigen ausdrücklich die Unterbrechung der Wirtschaftsverhandlungen. Bezüglich der Fortleitung der Tätigkeit der in Rußland befindlichen Angehörigen deutscher Firmen wird das Ergebnis der von der Regierung unternommenen Schritte abgewartet.

Das „B. Z.“ meldet inzwischen aus Moskau, in Schachtinsk im Donezgebiete befanden sich noch 15 Monteur der A. E. G., die inzwischen sämtlich verhaftet worden seien. Beamte der englischen Firma Vickers seien demgegenüber unangefastet geblieben. Das Blatt macht darauf aufmerksam, daß infolge des Vertrages über die technische Hilfe 24 Sowjetingenieure bei der A. E. G. in Berlin arbeiteten. Es darf, so schließt die Moskauer Meldung, auch jetzt noch nicht vollkommen die Hoffnung aufgegeben werden, daß der Zwischenfall, wie die deutsche Note an Architekt die Verhaftungen vorläufig beschränkt, in seiner schädigenden Wirkung auf ein Mindestmaß beschränkt wird.

Die „D. A. Z.“ beschäftigt sich heute mit der Frage, wie es überhaupt um die Belegung der sowjetrussischen Fabriken mit russischen wie auch ausländischen Ingenieuren steht. Die Pläne, die die bolschewistische Staatsverwaltung und die Sozialisierung der Industrie in den Reihen der russischen Betriebe geschlagen haben, seien ungeheuer. Nach ausführlichen sowjetrussischen Angaben, die sich auf 17 große Eisenwerke des Donezgebietes bezogen, betrug die Zahl der leitenden russischen technischen Beamten zur Zeit des Ausbruchs der bolschewistischen Revolution 131. Davon wurden 60 von den Werken verbannt oder mußten ins Ausland flüchten. 16 sind seitdem gestorben, 13 arbeiten in der Sowjetunion außerhalb ihres früheren Berufes und nur 20 oder etwa ein Fünftel der früheren erfahrenen Leiter der Werke arbeiten noch in der Eisenindustrie des Donezgebietes. Interessant sind die Angaben über die relative Zahl der Ingenieure in der Uralkisenindustrie. Hier gibt es Werke, wo auf 1000 Arbeiter nur einer oder zwei Ingenieure entfallen, während sogar in der Moskauer Eisenindustrie immerhin auf 1000 Arbeiter im Durchschnitt 15 bis 20 Ingenieure kommen. Sehr schlecht steht es mit dem kommunikativen und nichtkommunikativen Ingenieurstand in Rußland. Die Fachpresse der Sowjetunion ist voll von Klagen über die gänzlich unzureichende Ausbildung der jungen technischen Kräfte. Nach den Angaben der Moskauer „Economichefskaja Zina“ vom 25. September 1927 waren am 1. Juni 1927 in der gesamten Industrie der Sowjetunion nur 211 ausländische Techniker tätig.

Nach einer anderen Sowjetzählung arbeiteten Ende 1927 in der Sowjetindustrie 250 ausländische Fachleute, davon 127 Ingenieure, 127 Werkmeister (Vorarbeiter) und 62 Arbeiter. Es fehlen Angaben über die Nationalität dieser ausländischen technischen Kräfte, aber man wird in der Tat nicht fehlgehen, daß zum mindesten drei Viertel dieser Zahl Deutsche waren.

# Ge'ler und Hinge in der Türkei.

Konstantinopel, 17. März. Der Minister des Äußeren, Tewfik Rischdi, nahm vor seiner Abreise nach Genf gestern Abend am zweiten Salonfest der deutschen Botschaft teil, an dem das gesamte diplomatische Korps erschien. Die Zeremonie des Festes, an welchem auch der zurzeit hier weilende frühere Staatssekretär v. Hinz e teilnahm, war das überragende Ereignis des früheren Reichswehrministers Ge'ler, der gestern Abend mit dem Touristendampfer „Pawow“ hier eintraf. Das Abendblatt „Akşam“ veröffentlicht ein Interview mit Ge'ler, der türkischen Journalisten u. a. erklärte, er habe in dem deutschen Parteienfreit die Türkei um das Glück beneidet, in Wasif Mustafa Kemal eine kraftvolle Persönlichkeit zu besitzen, der sie einer abklingenden Zukunft entgegenführt. Ge'ler ankerte die Absicht, im nächsten Jahre zu einem längeren Studienaufenthalt nach Angora zu fahren.

# Keine Aufstände in Afghanistan.

Die Ente des „Daily Express“ (Traßmeldung unter Berliner Schriftleitung.) Berlin, 17. März. Die vom Londoner „Daily Express“ in die Welt gesandte Nachricht, in Afghanistan seien Unruhen ausgebrochen, wozu König Aman Allah plane, auf dem kürzesten Wege über Paris und Indien nach Kabul zurückzukehren, stellt sich, wie wir erfahren, als eine von politisch interessierter Seite lancierte Falschmeldung dar. England steht es offenbar nur ungern, daß der afghanische König auch nach Moskau zu reisen gedenkt. Hier liegt der Grund zur Verbreitung der oben bezeichneten Nachricht. Dabei dürfte es in London doch wohl ebenfalls bekannt sein, daß Aman Allah längere Zeit, diejenigen afghanischen Persönlichkeiten, die ihm — in der Heimat während seiner Reise zurückgelassen — vielleicht hätten gefährlich werden können, mit auf seine Europareise genommen und dadurch ungefährlich gemacht hat. Es handelt sich dabei vor allem um die Verantwortlichkeit des Gouverneurs von Herat, der sich im Gefolge des afghanischen Königspaares befindet.

# Das neue ägyptische Kabinett.

London, 17. März. Der Führer der Wafd-Partei und ägyptische Kammerpräsident Mustafa Nahaß-Pasha hat gestern Abend das neue ägyptische Kabinett gebildet, in dem er gleichzeitig die Geschäfte des Innenministers führt. Alle neuen Minister gehören der Wafd-Partei an, mit Ausnahme der Minister für Krieg und Finanzen, die aus der liberalen Partei hervorgegangen sind.

# Auf der Suche nach Hindcliff.

Newyork, 17. März. Gerüchte von einem großen Flugzeug, das über den Wäldern von Maine gestürzt worden sein soll, haben Veranlassung gegeben zu einer gründlichen Durchsuchung dieser Wälder durch Pfadfinder und durch die Entsendung von Jagdfliegern, die das Gelände durchsuchen. Die bisherigen telephonischen Berichte lauteten wenig ermutigend; man nimmt an, daß Hindcliff und Miss Macdon den Tod in den Wäldern gefunden haben. Auch Automobile sind auf der Suche nach den Fliegern. Die amerikanische Regierung hat die Entsendung von weiteren Flugzeugen zur Ermittlung der Leichen angedeutet.

# Die Pariser Antwort an Kellogg.

## Ohne praktische Bedeutung, aber moralisch.

Paris, 17. März. Wie der „Petit Parisien“ aus gutunterrichteter Quelle erzählt, ist man am Quai d'Orsay eifrig mit der Abfassung der französischen Antwort auf die letzte Kellogg-Note beschäftigt. Man rechnet mit ihrer Fertigstellung in etwa vier Tagen. Der Gedankenentwurf, der in Genf zwischen Briand, Chamberlain und Stresemann stattfand, soll die Möglichkeit ergeben sein, den Vorschlag Kelloggs vielleicht von den Mitgliedstaaten des Völkerbundes angenommen werden könnte, ohne daß dadurch ihre Verpflichtungen gegenüber dem Völkerbunde berührt würden. Man könnte eventuell eine Formel eines Verantwortlichkeitsvertrages finden, der die Verantwortlichkeiten nur bis zu dem Augenblick binde, wo der Vakt durch einen von ihnen gebrochen würde. Allerdings würde eine derartige Lösung keine praktische Bedeutung für die wirkliche Sicherheit der Nationen haben, sie würde aber dem Kellogg-Projekt seinen moralischen Charakter wahren, auf den der amerikanische Staatssekretär den größten Wert zu legen scheint. Obgleich zwischen der französischen Regierung und dem von London, Berlin, Rom und Tokio vertretenen Standpunkt noch gewisse Gegensätze bestehen, sei die Hoffnung vorhanden, zu einem alle Regierungen zufriedenstellenden Resultat zu gelangen.

# Das Repräsentantenhaus für eine neue See-Abklärungskonferenz.

Washington, 17. März. Das Repräsentantenhaus hat einen Zusatzantrag zum Kriegsschiffbauprogramm angenommen, in dem Präsident Coolidge ersucht wird, auf die Notwendigkeit einer neuen internationalen Konferenz zur Beschränkung der Marinerüstungen hinzuweisen.

# Amerika „schügt“ die Wahlen in Nicaragua.

Newyork, 17. März. Trotz Ablehnung des Gesetzentwurfes, das eine Ueberwachung der Wahlen in Nicaragua durch die Vereinigten Staaten vorsieht, sind weitere laufend U.S.-M. Marineoldaten nach Nicaragua verschifft worden. Sie sollen dort verbleiben, bis die bevorstehenden Wahlen in Nicaragua vor „unfairen Beeinträchtigungen“ zu schützen.

# Die Veröffentlichung der französischen Kriegsdokumente.

Paris, 18. März. Ueber die gefrige erste Sitzung des durch Dekret vom 20. Januar 1928 unter dem Vorsitz des Rectors der Universität Paris, Charlet, gebildeten Ausschusses zur Vorbereitung der Veröffentlichung der Dokumente betreffend den Ursprung des Krieges 1914 ist worden folgender Bericht verbreitet: Der Minister des Äußeren hat dem Ausschuss mitteilen lassen, daß ihm alle Dokumente für seine Arbeit, die in einem rein geschichtlichen Geiste erfolgen soll, übermittelt werden, gleichviel ob sich diese Dokumente in den Archiven des Ministeriums, bei den Dienststellen oder bei den diplomatischen oder konsularischen Stellen befinden. Der Ausschuss beschloß, daß sich die Veröffentlichung auf den ganzen Zeitraum von 1871 bis 1914 beziehen soll. Die Serie 1871 bis 1900 soll erst später bearbeitet werden. Das die Periode 1901 bis 1914 betrifft, so wird die Veröffentlichung in zwei Teilen erfolgen, der eine von 1901 bis 1911 und der andere vom November 1911 bis August 1914, die gleichzeitig erscheinen sollen.

# Vor den polnisch-litauischen Verhandlungen.

Beginn am 20. März in Königsberg. Polen, 17. März. Die polnische Regierung hat die litauische Regierung offiziell davon in Kenntnis gesetzt, daß sie mit der Aufnahme der polnisch-litauischen Verhandlungen am 20. März in Königsberg einverstanden sei. Wie die polnischen Blätter melden, ist die polnische Antwort auf die letzte litauische Note kurz gehalten und drückt lediglich die polnische Bereitwilligkeit aus, in die für Königsberg vorgeschlagenen Verhandlungen mit Litauen einzutreten. Wenn von litauischer Seite Wolodmaras die Verhandlungen führen wird, so wird ebenfalls Jalciski an der Spitze der polnischen Delegation nach Königsberg kommen. Polnisch-litauische Verhandlungen für Eisenbahn- und Postverkehr werden ebenfalls zu den Verhandlungen herangezogen werden, sobald die Verhandlungen konkrete Formen angenommen haben. In den Anträgen, welche Jalciski nachhaken, wird erklärt, daß die polnische Regierung es unter keinen Umständen zulassen werde, daß bei den Verhandlungen in Königsberg die litauische Seite, die für Polen nicht existiere, von litauischer Seite in irgendeiner Form angeklungen werde.





Sonntag Lektüre 1928.

Eine schimpfliche Rolle hat bei der Beurteilung Jesu das jüdische Volk gespielt.

Nur fünf Tage lagen das Hofanna, mit dem es ihm huldigte, und das Kreuzige, mit dem es ihn preisgab, auseinander.

Was hatte das Volk am Herrn? Während der kurzen drei Jahre seines öffentlichen Wirkens ward es in steigendem Maße von ihm bewegt. Keine Stadt, kein Dorf, wo sein Name unbekannt blieb. So versammelte sein Auftreten immer alljährlich Hunderte und Tausende.

Dennoch — im raschen Wechsel sollten sich die Palmen zu Dornen verändern. Dieselbe Masse war schuld daran. Sie wurde zum Haufen, der sinnlos und wild durcheinander schrie, beißt durch göttlichen Anreiß und alle Liebe und Treue und Milde vergessend, obwohl sie sich doch nicht auslöschten ließen.

Es bleibt seltsam, wie sich das immer wiederholen und bis in unsere Tage hat fortgedauert!

Auch die deutsche Geschichte war oft und ist heute bis ins Unheimliche geschlagene Karrikatursache.

Braucht man noch die Segnungen zu schäubern, die vom Christentum auf unser Volk ausgegangen sind? Nur Blinde und Taube vermögen Widerspruch zu erheben. Von den Kreuzen auf den Gräbern bis zu denen auf hohen Domen erglänzt ein heiliges Zeugnis für die Herrlichkeit dessen, der uns den unersiegbaren Quell aller Wahrheit und die Verklärung unseres armenlichen Lebens durch einen bis in die letzten Winkel des Herzens reichenden Frieden gebracht hat.

Aber trotzdem heute ganz so wie einst in Jerusalem, wo Jesus inmitten des Hagenhalls der Masse stand, ein wildes: Kreuzige, Kreuzige ihn! Immer mehr baßt sich jene zum Haufen, der im blinden Fanatismus ohne Einsicht, ohne guten Willen, ohne Dankbarkeit ins Satanische drängt.

Der Höhepunkt bei Israels Wahn ward im Hinweis auf Jesus mit der Herausforderung erreicht: „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!“

Und wenige Jahrzehnte später blieb von Jerusalem kein Stein auf dem andern!

Albert-Zweigverein.

Frauenverein vom roten Kreuz, Geschäftsstelle: Scheffelstraße 9, 1.

Am 15. März fand im Continental-Hotel die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Die Veranstaltung, die im Rahmen eines Fees abgehalten wurde, erzielte sich rechtigen Zuspruchs. Sie wurde eingeleitet durch künstlerische Darbietungen Frau Olga Petris, der beliebten Dresdner Sängerin, die eine Auswahl zu Herzen gehender und folilichen Dumor atmen der Vieder zur Laute zu Gehör brachte und damit begeisterten Beifall auslöste.

Ueber die weitere Aufgabe des Vereins, Unterstützung und Beratung der hilfsbedürftigen Mitglieder unserer Bevölkerung, sprach Frau Reuther-Ribe zum Schluß in längerer Ausführungen. Sie entrollte erschütternde Bilder aus dem Leben der notleidenden Kreise und schilderte den Aufbau der Arbeit, die im engeren Einvernehmen mit dem Fürsorgeamt der Stadt und anderen Organisationen der freiwilligen Wohlfahrtspflege getan wird.

Das zweite Winterkonzert des „Dresdner Orpheus“

wurde mit einer Uraufführung eröffnet: mit der vierstimmigen Sinfonietta „Im Walde“ für achttimmigen Männerchor von Albert Kluge, dem einzigen verdienten Orpheus-Dirigenten. Was die beiden Sätze „Ruhe im Grünen“ und „Abschied“, die man schon in einem früheren Konzerte gehört hatte, seinerzeit verließen, fand mit der Vorbereitung des vollständigen Werkes seine Erfüllung.

Die zweite Uraufführung, Morgenabend von Karl Menger-Frenner, bestreute durch die recht äußerlich aufgeflickte Paukenbegleitung zum edel empfundenen Chorlage. Im Gegensatz zu Eichendorffs schlicht-luigen Textesworten „hüßl ißt das Pled, auf Welt-aunt“ stellte sich übrigens prompt ein; man mußte das dröhnende Pled zweimal singen und pauken. Nichtig am Plaque war dagegen das begleitende Schlagzeug bei dem erstmalig gesungenen kleinen Chorgemälde: „Das feurige Männlein“ von Fr. Frischenhäger (Salzburg), einer ziemlich anspruchsvollen, aber auch dankbaren Komposition voller Blut und Leben.

Die ersten begeisterte Zustimmung... Die ernteten begeisterte Zustimmung...

Der Mann im Kasten.

Unsichtbar und doch allgewaltig.

Nicht um Reibharts „Mann im Kasten“ handelt es sich, der in der nächsten Zeit am Wiener Raimund-Theater das Licht der Bühnenscheinwerfer erblenden soll, sondern um eine Persönlichkeit, die infolge ihres Berufs dazu verdammt ist, alle Vorgänge auf den Brettern, die die Welt bedeuten, von der Troschperspektive aus zu beobachten, dem Publikum unsichtbar und — wenn alles klappt — zumeist auch unhörbar, kurz, um den

Souffleur, heute auch Einhellter genannt.

Die Tage der italienischen Komödie, da dieser gänzlich unentbehrliche Mann noch unter einem roten Schirm seines verantwortungsvollen und immer unbefangenen Amtes wartete, und die Jellen, wo man geschelerten Existenzen diesen Posten übertrug, sind allerdings längst vorbei: höchstens, daß noch Wanderschmieren und Provinzabühnen dritten Grades abgetastete Mimen auf solchen Posten beschäfligen. Der Souffleur eines modernen großstädtischen Theaters erfordert eine ganze vollwertige Persönlichkeit, der

ein hoher Grad von Intelligenz und künstlerischem Empfinden

zu eigen sein muß. Menichentum, Schlagfertigkeit, Zillgefühl und — soweit die Sprechbühne in Betracht kommt — literarische Beschlagenheit sind unbedingtes Erfordernis zur erfolgreichen Betätigung in diesem Beruf. Der Mann im Kasten muß mit den Gelehrten und den vielen großen und kleinen Schwächen der Künstler — und wer hätte sie nicht? — genau weislich wissen und darf sich's nicht verdrücken lassen, wenn er es schließlich — doch niemandem recht machen kann. Das alles ist fast zu viel für einen Mann — darum ist der

Souffleur auch meistens eine Souffleuse.

wenigstens wiederum bei der Sprechbühne. Nirgends zeigt sich die Engelsgüte und -geduld der Frau schöner als bei diesem schweren Amt, das doch — was die Allgemeinheit leider noch nicht zur Genüge kennt — für das Gelingen jeder Aufführung von so großer Bedeutung ist. Denn die unsichtbare Person in der Unterwelt vor der Kampe ist in der Tat allgewaltig.

Für gewöhnlich glaubt man die Aufgabe einer solchen „Müherlote“

damit erschöpft, daß sie rein mechanisch die Worte leise herunterhalpelt, ohne von dem Textbuch aufzusehen. Das ist grundfalsch. Wie ein Schiedhund muß diese Person auf die Vorgänge spannen, die sich auf der Bühne abspielen. Sie hat den Darstellern nicht nur den

„Anschlag“

zu bringen, das heißt, eine Sekunde vor Beginn eines jeden Satzes die ersten Worte deselben dem Schauspieler leise, deutlich und ruhig anzuflüstern. Sie hat nicht nur bei etwa eintretenden Gedächtnisschwächen „einzuhelfen“ — daher die heutige Amtsbezeichnung —, sie muß auch das Stück sehr genau kennen, um bei größeren Entgleisungen zeitend einzugreifen.

Einer der häufigsten Unfälle ist der „Sprung“.

Der Darsteller gerät in einen viel späteren Satz seiner Rolle. Da muß nun der Souffleur seine Schlagfertigkeit beweisen und im Augenblick beurteilen können, ob die ausgeflossenen Worte — es kann sich schließlich alles sonnen um ganze Szenen handeln — für das Verständnis des Stückes unbedingt notwendig waren, ob sie zur Not entbehrt werden konnten, ob man weitergehen oder den Darsteller wieder zurückführen soll, wie am besten eine

Ueberleitung durch einen passenden „Anschlag“

zu bewerkstelligen sei. Leider werden aber auch zuweilen die freundwilligen Hilfen des Souffleurs von dem verballterten Mimen völlig mißverstanden. Da hat ein junger ansehender König in einer kurzen Dienerrolle einer auf der Bühne verammelten Gesellschaft das Ausbleiben erwarteter Wäfte mit dem Säcken zu vermelden: „Sie kommen nicht!“ Der Burische tritt auf und ist derart vom Lampenstaber gepackt, daß er die drei Börtlein total vergessen hat. Der Mann im Kasten will dem Ratlosen auf die Beine helfen und brüllt, da alles Vorfäktern nichts nützt, ihm schließlich zu:

Sie — tom — men — nicht!

Erfolg: Der Jüngling bezieht diese Worte auf sich und verschwindet eiligst, ohne seinen Auftrag ausgeführt zu haben, in den Schutz der nächsten Kulisse...

Erfordert schon die Ausbildung des Souffleurberufes an der Sprechbühne ein hohes Maß von Intelligenz, Mitempfinden und Selbstgegenwart, so ist

die Tätigkeit des Opernelhellers

noch um ein bedeutendes verantwortungsvoller. Während

der Kollege vom Schauspiel nur das gesprochene Wort zu übermachen hat, muß der Opernelheller sein Augenmerk auf den Gesang richten. Der Vale wird es verheben, daß ein „Schwimmen“ im gelanglichen Text sich viel katastrophaler auswirken muß, als bei Fehlern auf der Sprechbühne. Der Opernelheller muß deshalb

auch musikalisch bestens durchgebildet

sein, um den entgleitenen Sänger ohne wertliche Dissonanz wieder in die Partitur zurückzuführen. Denn der Kapellmeister kann und darf sich nicht zu intensiv mit dem Sänger abgeben und ihn gar durch allzu heftiges Gestikulieren mit dem Taktstoch und den Händen „einzuhelfen“ suchen, da er sonst sein Erbeiter außer Rand und Band bringen und die Verwirrung nur noch vergrößern würde. Den „Sprung“ mäßigt dem Publikum zu verdecken, ist also auch hier Aufgabe des Souffleurs. Er bedient sich hierzu als

Hilfsmittel

des Mundes mit seinen verschiedenen Tuschungen, der Mimik und Gestik, und wenn auch das noch nicht hilft, eines Pfeifens, oder gar eines kleinen Harmoniums, mit dem er den passenden Uebergang anknüpft.

Im allgemeinen gibt ja die Einflüsse der Kapellmeister an. Aber einige moderne Dirigenten, wie Richard Strauss und Max von Schilling, vermögen dies und überlassen es dem Künstler, den Einfluß zur richtigen Zeit zu bringen. Da hat der Souffleur wieder den Überbegriff zu befragen.

Die Ausstattung des Souffleurkastens

ist primitiv, aber den praktischen Erfordernissen angepaßt. Bei der Sprechbühne ist wenigstens noch Sitzgelegenheit vorhanden. Aber bei der Oper muß der „Einhellter“ weiteste Bewegungsfreiheit haben und deshalb im Stehen arbeiten. Bei langen Opern, wie den Wagnerischen, mit ihrer oft fünfständigen Dauer schon rein physisch keine leichte Aufgabe. Ein mächtiges Paßt, das die Partitur aufnimmt, ist eigentlich neben Harmonium und Pfeife das einzige Requisit.

Noch weit inniger als bei der Sprechbühne muß der Souffleur der Oper mit der Eigenart seiner Künstler vertraut sein. Der eine braucht mehr, der andere weniger die Einflüsse auch der beste Sänger und die fähigste Sängerin geraten einmal ins Schwimmen. Persönliche Indisposition, äußere Anlässe, schon eine falsche Auffassung auf der Bühne, können auch bei dem größten Routinier momentane Verwirrung hervorrufen, die, wenn sie nicht sofort „von unten“ fortliegt wird, einen ganzen Akt unzulänglich vermag. Allerdings ist es erforderlich, daß der sprachende Sänger auch auf die Einflüsse reagiert. Künstler, die das können, nennt man Schwinmer. Auch einer der größten Tenöre unserer früheren Hofoper,

Dr. von Barn,

bedurfte in angedehntem Maße der leitenden Hand, oder vielmehr des Mundes der Souffleure. Er war nämlich nahezu gänzlich blind. So mußten ihm auf der Bühne die Wege, die er zu gehen hatte, mit Kreidestrichen vorgezeichnet werden. Da er, wie gesagt, nichts sah, half man ihm, wenn er — was selten genug vorkam — wirklich einmal schwamm, wieder ein, daß man Takt für Takt „auszählte“. Einmal passierte es diesem hervorragenden Künstler, daß er als Schwammeritter den Mahnruf an Elsa vergaß. Er kam ganz einfach nicht drauf. Da der Souffleur mit seiner Einflüsse nichts anrichtete, so nahmen sich König Heinrich, die Edlen von Brabant, Elsa und selbst die böse Ortrud der Sache an und von allen Seiten flüsterter es: „Ne sollst du mich betragen.“ Nun sprang Barn wieder ein und die Szene war gerettet...

Eine der genialsten Schwinmerinnen war Eva Platske

v. d. Osten.

Musikalisch bis in die Fingerspitzen, reagierte sie sofort auf den leisesten Wink des Souffleurs. Flüsterter er ihr zu: „Fis“, so sang sie mit unfehlbarer Sicherheit im gleichen Augenblick diesen Ton, auch wenn unten im Orchester D. Moll gespielt wurde. Von den jetzigen Künstlern unserer

Feurich Flügel-Pianos Bequeme Teilzahlung 22 Prager Straße 22

bedeelt, so schlicht und völlig untheatralisch, daß man wohl schwerlich in ihr die große Wagner-Sängerin vermutet hätte, wenn man's nicht besser wüßte. Das köstlich-beitere Pflüger-Pled „Frieden“ mußte sie wiederholen. Siegmund Wittig war ihr ein grundmusikalischer Begleiter am Flügel. Das begleitende Schlagzeug wurde von den Herren der Staatskapelle Knauer, Müller und Stein bedient. Der Dresdner Orpheus darf unter dem 16. März 1928 einen Ehrentag mehr in seiner Vereinsgeschichte buchen.

Technische Hochschule Dresden. Dem Assistenten am Angewandten Institut der Technischen Hochschule Dresden, Dr. med. vet. Paul Hofmann aus München ist die Lehrberechtigung für das Lehrgebiet „Bakteriologie und Onkologie“ in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Abteilung der genannten Hochschule erteilt worden.

Universität Leipzig. Der Privatdozent an der Universität Berlin Dr. theol. Rüdiger ist vom 1. April 1928 ab zum ordentlichen Professor der Kirchengeschichte in der Theologischen Fakultät Leipzig ernannt worden. — Prof. Dr. O. Schumann (Berlin) erhielt einen Ruf auf den Lehrstuhl der Mineralogie und Petrographie (Gesteinskunde) an der Universität Leipzig, als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Geheimrats Prof. Dr. Rinow.

Der neue Königsberger Operntendant. Nachdem durch Gemeindefehluch die Garantie für den Etat der Oper und des Schauspielhauses für die Spielzeit 1928/29 gesichert worden ist, ist für die Oper der Theaterdirektor des Stadttheaters Wiesbaden, Dr. Hans Schüller gewonnen worden. Schüler, gebürtiger Berliner, ist der Schwiegerjohn des bekannten Malers Franz Stassen und steht den Bayreuther Kreisen nahe.

Klage gegen Piscator. Aus Berlin wird uns geschrieben: Piscator hat neben seinem Theater am Rollendorfplatz eine Filiale im Leistung-Theater eingerichtet und sie mit Upton Sinclair's „Singenden Galgenhölzern“ eröffnet, einem agitativen Stück, welches den Strafvollzug der amerikanischen „Berrenkaste“ geklärt möchte; in diesem Stück agiert auch der Chor der Galgenhölzer, welche hinter der Szene das Pled von der Solidarität zu singen haben. Nun scheint aber dieses Pled, das von der Berliner Presse ziemlich einträchtig abgelehnt worden ist, nicht den genügenden Kassenerfolg zu verprechen, denn Piscator hat den Chor der Galgenhölzer erheblich verkleinert, indem er ihn von sechzig Personen auf 37 herabsetzte. Nun fühlen sich die 28 Galgenhölzer unbedeutend entlassen und erheben vor dem Arbeitsgericht und fordern ihre Gage für vereinbarte Neben-Arbeitsläge. Außerdem aber klagen auch noch der gesamte Chor gegen Piscator.

### Oper haben Grete Nerrem-Rittich und Curt Taucher das gleiche Talent.

**Ausländische Gäste**  
erfordern eine ganz besonders liebevolle Betreuung durch den Souffleur, da sie ja mehr oder weniger schwer mit dem Wort kämpfen. Ueberhaupt bedingt die Textfrage beim Gespielt auswärtiger Künstler eine erhöhte Aufmerksamkeit, namentlich bei alten Opern. Man übertreibt nicht, wenn man sagt, daß drei fremde Tendre einer Repertiooper drei Texte zugrunde legen.

Außer der Einhilfe obliegen dem Souffleur aber auch noch einige

**technische Aufgaben.**  
Da er ja, wie kein zweiter des Bühnenpersonals, alle Vorgänge während des Spiels überblicken kann, so hat man ihm die Reichungsbühne für das Aufschieben und Verablassen der Gardine und die Inbetriebnahme der Verkantung, die auf eine Achteilung genau funktionieren muß, übertragen. Diese Reichen erfolgen durch Lichtsignale mittels elektrischer Lampchen.

Man sieht also, der Aufgabenkreis des Souffleurs ist groß und verantwortungsvoll. Wenn der Mann im Kostüm der seiner Tätigkeit nach den Uebergang vom künstlerischen zum technischen Personal bildet, auch nie nach außen in Erscheinung tritt, so ist er doch unentbehrlich zum Gelingen jeder Aufführung. W. E.

### Liebeswerben bei den großen Raubvögeln des Nord.

In dem großen Anstalt für Adler und Geier herrscht trotz des winterlichen Wetterrückfalls lebhaftes Frühjahrsstreben. Gänsegeier, Rauhfußgeier und Karakaras seinen Einzelgänger und die letzteren haben bereits in ihrem Nest am alten Platz, wo im vorigen Jahre zwei Junge erbrütet wurden, seit vorgehen das erste Ei. Diesmal werden die lebhaften Vögel, die aus dem warmen Praxien kommen, 14 Tage früher brüten als im vorigen Jahre. Man ersieht daraus, daß die Witterung keinen Einfluß auf das Fortpflanzungsgeschäft hat. Jetzt haben also wieder die Vögel des letzten Frühjahrs bevor: die kleinen Karakaras, die man auch Gelerfalten nennt, werden nicht dulden, daß sich die Nester unter den Raubvögeln die Adler und Geier, und ebensowenig die großen Marabus in der Nähe ihres Nests aufhalten, mit ungläublicher Ausdauer werden alle diese großen Kerle, wenn sie sich vor dem Neste niederlassen, angegriffen und vertrieben. Dieser ewige Kampf der leichtbewehrten Geier gegen die schwereren Adler, den der schöne große Marabus mit seinen verschiedenen Larven fast schon bietet. — Das jeden Sonntagabend im Konzertsaal stattfindende Pindner-Konzert beginnt bereits um 6 Uhr. Die Besucher des Gartens haben zu demselben nur 50 Pf. (der Eintrittspreis ist 1,50 Mark) Zutritt zu zahlen. In den Kolonnaden findet übrigens von 3 bis 6 Uhr eine Unterhaltungsmusik statt.

**Vom Dresdner Zwingler.** In den Höchstleistungen deutscher Kunst gehört als Vertreter des deutschen — insbesondere sächsischen — Barock der Dresdner Zwingler. Es war berechtigt, daß man ihn nicht in Schönheit sterben lassen wollte, sondern als Kulturstat beim Leben die Kunst ihm vor dem gänzlichen Verfall zu retten suchte. Der Ruf „Retter des Dresdner Zwingler“, den der Landesverein Sächsischer Heimatschutz vor drei Jahren durch den deutschen Väterbund hallen ließ, ist nicht ungehört verhallen. Es war aber auch allerhöchste Zeit, nannte Niquora und Niquorell, Dramen und Architekturwerke waren schon herabgefallen und in laute Stille zerfiel. In dreijähriger rastloser Arbeit ist nun wohl die Hälfte des Wunderbaues vor dem Verderben gerettet und bietet nun das Bild dar, wie es der geniale Erbauer des Zwinglers vor 200 Jahren beabsichtigte. Die 5. Zwinglerlotterie des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz, deren Zeichnung am 3. und 7. April 1928 stattfinden wird, gibt jedem Freunde heimattlicher Schönheit Gelegenheit, mitanzusehen an dem großen Werke der Wiederherstellung des Dresdner Zwinglers.

**Ueber die Grundlagen der menschlichen Ernährung** sprach Privatdozent Dr. Ernst Romm in der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes Deutsche Frauenselbsthilfe und Frauenkultur. Ausgehend von den beiden Arten des Stoffwechsels — des Bau- und Betriebsstoffwechsels — des menschlichen Körpers besprach der Vortragende die einzelnen hierzu notwendigen Nährstoffe. In bezug auf die Ernährung des heutigen Stadters betonte der Vortragende die Wichtigkeit der ausreichenden Eiweißzufuhr. Für die rationelle Ausnutzung der Nahrungsmittel im Körper ist deren Bestimmtheit und Sättigungswert von großer Bedeutung. Der Vortragende besprach ferner den ernährungsphysiologischen und physiologischen Wert der wichtigsten menschlichen Nahrungsmittel. Er ging dabei ausführlicher auf die Milch ein und berichtete auf Grund eigener Versuche über die wertvollere ernährungsphysiologische Beschaffenheit der Rohmilch im Vergleich zu pasteurisierter Milch. — Die rege Ausforschung nach dem Vortrag zeigte das große Interesse, welches heute den Fragen der Ernährung entgegengebracht wird.

## Aus Dresdens Lichtspielhäusern.

**Prinzentheater.** „Zwei unterm Himmelszelt“, die eins sind auf dieser Welt, trennt kein Gebirge, kein Meer, keine Klemme; zwei, die sich lieben, die kommen zusammen. Schlußfolgerung und erlebnisreich ist dieser deutsche Soubasfilm nach Rudolph Wolfs Roman und durch Dr. Guters liebevolle Regie ihm auch gleichwertig. Der Dichtung sah überreiche Fülle von seelischen Konflikten, Erlebnissen, Schicksalen, Ideen ist hier zu einem Film drama geworden, welches anregt, mitreißt, beschriebt, wie es uns lange nicht vorgekommen ist. Oder ist es die Kunst der Regie, mittels mimischer Mono- und Dialoge (durch feinschnittigen und doch einander ergänzend), durch feinschnittigen Szenenwechsel zwischen den zahlreichen, zur Entwicklung gebrachten Einzelschicksalen, durch Einkerbung manches menschlichen Wortes, tiefseelischen Seelenkonfliktes — in dem Auszug der Deportierten aus La Rochelle wittert sich ein solcher zur soziologischen Frage — unsere Seele zum Mitschwingen zu bringen, unsere Phantasie und Tatkraft so anzuregen, daß wir fast selbstschmerzhaft tätig werden? Jedenfalls: hier haben die Masse wie auch der Gebildete den Film, der ihnen die schon im Kinde tätige Wier nach Erlebnissen (um in der Erfahrung zu wachsen) erfüllt. Zudem sieht man die köstlichen frühjahrserischen Bilder aus Ventimiglia, Monte Carlo (warum nicht Monaco?) Cap Martin, Cap Ferrat bei Nizza, die berühmte Corniche-Strasse u. a. und hört eine Musik W. Kapell, die feiner, dämpfender, weiner, Stimmungen ausstrahlt. Die Partikel haben Glanzendes geleistet. Nur wundert man sich, daß Maria Schlegel nicht die Pi be auf den ersten Bild markiert, wo doch Angelo so sympathisch ist. In Musik und Spiel. Die Partikel, Nina, Deutsch, Peukert, Rektor, die Einzelheiten von La Rochelle sind statuoform gestaltet. In den Kostümen von Korsika sind Szenen vom heiligen Starabänder (Pfländerer) aus Ägypten bei übernommen.

**U. Z. Lichtspiele (Waisenhausstraße).** In das geheimnisvolle Reich der Mitte, ins Land der uralten Ueberlieferungen und des gestrigen Mandarinenkultus führt den Zuschauer der Film dieser Woche: „Mr. Wu“, der nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Vera von und Owen von dem amerikanischen Regisseur W. N. Young zu einem ereignisreichen und künstlerisch wertvollen Filmdrama gestaltet worden ist. Hart und düster wie die Mandarinen des ferneren Ostens ist die Liebesgeschichte der von den Sitten der Väter erfüllten, aber auch durch einen englischen Erzieher mit dem Willen des Mandarinen vertraut gemachten jungen China, der lieblichen Nan-Ping, der mutterlosen Tochter des abgemagerten Mandarinen Wu. Franzisch ist das Ende dieser karten, idealischen Liebe; denn so will es das unabhängige alte Geis: die chinesische Jungfrau, die ihre Liebe einem anderen schenkt, als dem ihr vom Vater bestimmten Gatten, muß ihre Schuld durch freiwilligen Tod büßen, und ihr Geliebter muß durchs Schwerer fallen. Der Geliebte ist in diesem Falle ein junger Engländer, der durch den englischen Erzieher mit der süßen Nan-Ping bekannt geworden ist. Durch das heldenmütige Eingreifen seiner Mutter — sie erlöst den Mandarinen, um den Sohn zu retten — entzweit er mit genauer Not diesem Schicksal, wie auch seine Schwester, an der nach dem chinesischen Recht das gleiche geschehen soll, was der kleinen Nan-Ping widerfahren ist, durch Mr. Wu ihren Tod vor dem Schlimmsten bewahrt wird. Der grausame Hintergrund dieser Liebesaffäre tritt aber fast ganz zurück gegenüber der würdevollen schönen und dichterisch verklärten Bilder von ästhetischen Landschaften, Landschaften und Innenräumen, von den belebten Vorgängen inmitten einer altschönartigen, wenn auch überlebten Kultur. Hohe Schauspielkunst kann man beobachten bewundern an fast allen Darstellern, ganz besonders an You Chuanen, dem Mandarinen, an Renée Adorée, der blühenden Nan-Ping, und an Ralph Roberts, ihrem Geliebten. Der Film ist in seiner Art ein Meisterwerk. — Im Programm: „Neuzugang“, „Neuerdings“ und „Neuerdings“ eine nicht allzu einfältige Groteske: „Meine Freie ist weg!“ und die neue Emella-Wochenchau.

**U. Z. Lichtspiele und Ufa-Palast.** „Der Rhein“, der bedeutendste deutsche Kulturfilm, kommt am Sonntagvormittag in beiden Ufa-Theatern unter Mitwirkung des berühmten Orchesters zur Vorführung.

**Kammerlichtspiele.** „Biolantha“, einer der letzten Vera von-Porten-Filme, zeigt diese Frau in ihrem Reizen und in der Befreiung des Spielfelds so recht als das Urbild einer deutschen Frau und Mutter. Ihre kraftvolle, edle Gestaltung der Hauptfigur in Ernst Lubitsch Roman, gefüllt vor die Landschaft der Schweiz, die solche Menschen hervorbringt, gehört zum Allerhöchsten, das die summe Schwarzweiß-Kunst je geboten hat. Biolantha, eine reine Seele, nicht einer verurteilten Alibergewinn, erkennt zu spät, daß sie ihre Ehre einem unwürdigen geschenkt hat. Sie beirrt ihr erstes Lieben in harter Arbeit in einer anderen Gegend, verbringt so die Schritte der Vergangenheit und findet die Liebe eines ersten Mannes, Bürgermeisters von

Wespental am Gotthard. Der Höhepunkt ihres Familien-glückes sind die beiden Kinder, die sie ihm schenkt. Da wird die Wunde der Vergangenheit auf. Der Bruder des Gatten, Schandfleck der ehrenhaften Familie, eben ihr Verführer, kehrt aus Amerika zurück, stellt ihr erneut nach und droht ihr, um sie geizig zu machen, mit Enthaltungen. Sie flieht, er folgt ihr und bedrängt sie. Im Ringen karrt er in die Tiefe. Biolantha vermag ihrem Gatten, ihren Kindern nicht mehr unter die Augen zu treten, geliebt ihm alles und will aus dem Leben scheiden. Im letzten Augenblick ringt er sie, trotzdem ihn das Gekändnis ins Herz traf, dem Tode ab. Dieses padende Erleben mit edlen Gefühlswerten wird unter den Händen Froehlich als Regisseur ein eindrucksvolles Gesamtbild. Kirolo, Gotthard, Kurta, Monogelischer, Wespental, Teufelsbrüder, Urner Loch, Schweizer Gebirgsmandar, dem Reisenden lieb und vertraut, sind von der Kamera kristallen eingefangen.

**Härsenhof-Lichtspiele.** „Der Katensteg“, der Film, den man Sudermann, dem Autor des zugrunde liegenden Romans, zu seinem 70. Geburtstag schenkte, ist eine wahrhaft meisterliche Schilderung des Zeitgeschehens der Freiheitskriege. Das gesund-patriotische, in seiner auffachmenden Kraft sogar Menschliches überwuchernde Denken der damaligen Zeit, vom heutigen leider oftmals so weit verschiedenes, gibt dem Film die Gefühlswerte. Eine glänzende Zeichnung der Szenarien mit den in ihnen sich abspielenden padenden Geschicknissen und endlich die ausgezeichnete Charakterisierung der Personen verleihen dem Film außerordentliche Kraft.

**Schanburg an der Königsbrücker Straße.** „Der Vetter Hans“ nach Willibrodus Dörer hat in dem Lichtspielhaue der Neustadt Eingang gehalten; von oben bis unten klingt die Besse aus unserer Väter Tagen. „Denn ich hab' sie ja nur um.“ Und Wasenbesuch wimmelt im Theater, wimmelt vom Theater, ein Besuch, wie ihn die Schanburg noch nicht zu vergeichen hatte. Harry Vidise, dieser Stern erkräftigt überaus; und es stimmt schon: die Rolle des Bettelstudenzen Simon ist ihm auf den Leib geschrieben; verleiht, gutmütig, schwererherzig, wie er von Natur ist, so kann er hier als Künstler sein. Annes Esterhazy und Maria Paudler als weibliche Junfermann, Veredes und Bedermann nebst Piska als männliche Partner stehen neben ihm. Rasse russische Kostüme sieht man; Kaskadenstreben raucht über die verzeichneten Straßen fremdländischer Städte; Ballgetos, Freudenstimmer, Kasse, Beleidigungen, Täubeleien, aufkommende Leidenschaft gehen hindurch. Die Kassel selbst ist bekannt. Kessel ist nur die Beobachtung, wie sehr Vidise schon zum Absoit der Bekanntheit geworden ist, wie der Zuschauer Raum voller Stimmung lebt, wie gelacht und gerufen wird. Harry, Harry, wie du das bloß machst!

### Spielplan der führenden Dresdner Lichtspielhäuser:

**Prinzentheater:** „Zwei unterm Himmelszelt.“ — **Capitol:** „Ritus.“ — **Ufa-Palast:** „Onkel Toms Hütte.“ Ab Dienstag: „Vette hat ihr Glück gemacht.“ Sonntag 12 Uhr: „Der Rhein.“ — **U. Z. Lichtspiele:** „Mr. Wu.“ — Sonntag 11 Uhr: „Der Rhein.“ — **Clumpli-Theater:** „Die Studentengärten.“ Ab Dienstag: „Wenn die Mutter und die Tochter...“ — **Kammerlichtspiele:** „Biolantha.“ — Zentrum: „Dragonerleichen.“ — **Gloria-Palast:** „Das tanzende Wien.“ Ab Dienstag: „Das Adambel.“ — **Härsenhof-Lichtspiele:** „Der Katensteg.“ Mittwoch 8 Uhr: Märchenvorstellung. — **Schanburg:** „Der Vetter Hans.“ Sonntagvormittag 11 Uhr und Montagabend 11 Uhr: „Die Alpen.“ — Sonntag 9 Uhr: „Rindervorstellung.“ — **Freier am Bischofplatz:** „Der große Sprung.“ Ab Dienstag: „Es war...“ — **Amsterdamer Lichtspiele:** „Vebessert.“ Sonntag 2 Uhr: Rindervorstellung. Ab Mittwoch: „Die Todesfahrt des Kanada-Expres.“

**August Förster**  
FLÜGEL UND PIANOS  
Mir ein treuer Gefährte!  
Rich. Strauss.  
Dresdner Haus Centraltheater-Passage, Waisenhausstr. 6. 3  
Jahrg. rktsonntag geöffnet.

**GARDINEN**  
Täglich Eingang neuester Muster  
**ERLER**  
Waisenhausstraße 19

Denn die Pädagogen-Bühnen, welche nicht unerhebliche Eintrittsgelder zu nehmen wissen, zeigen sich wenig geneigt, wenn es aufs Gehen ankommt. Die Direktion benutzt den Kommunismus, um damit sehr kapitalistische Geschäfte zu machen: die „Genossen“ haben die Mitarbeit gratis zu leisten, es werden ihnen lediglich die Fahrgehalte und die Proben mit je 2,50 Mark vergütet. Das erledigt auch den Genossen sehr wenig; und sie erheben ihre Forderung mit allem Recht, denn sie haben zu den „Liegenden Galgenvögeln“ von acht Uhr abends bis sieben Uhr morgens proben müssen, sie haben also jedesmal eine ganze Nacht um die Ohren geschlagen, haben wahrscheinlich angestrengte Nacharbeit geleistet und woffen sich mit der einfachen Honorierung von 2,50 Mark nicht zufrieden geben, vielmehr beanspruchen sie 3,50 Mark für eine vierstündige Probe am Tage, 50 Prozent für die Ueberstunden und für die Nachproben 100 Prozent Aufschlag. Also hätte jeder der sechzig Statisten für die Nachtprobe 7 Mark zu erhalten. In diesen 7 Mark fordern sie nun auch noch den Prozentantialen Zuschlag. Wie man sieht, wollen die Genossen auch in ihrem Theater nicht umsonst arbeiten, ebensowenig aber ist Pädagogen erbötig, seinen Christen diese Forderungen zu erfüllen, er stellt sich in dem fluchwürdigen kapitalistischen Staat, den er abendlich und fernzuwelle verdammt, durchaus auf den Standpunkt der „Herrenkaste“, nur daß er seine Haltung mit der Motivierung bemäntelt, er leiste ein kommunisches Theater und führe seinen Wehrdienst an die Note Hilfe ab. Andererseits aber sind seine Christen durchaus nicht so kommunikal, daß sie zumachen der Noten Hilfe auf ihre Zuschläge verzichten wollen. Pädagogen aber nimmt wiederum einen „Herrenhandpunkt“ ein, wenn er jetzt die Wichtigkeit von mündlichen Vereinbarungen betreibt, auf die sich seine Genossen guten Glaubens verlassen haben. Es bleibt abzuwarten, wie sich das Arb-togericht entscheiden wird — aber auch so enthält dieses Pädagogen-Schauspiel außerhalb des Theaters nicht eines großen Reizes, und es ist sehr hüßlich, wie sich die Genossen — Idealisten und Kommunisten in der Theorie — miteinander um Zuschläge und Prozenenteanken, wenn sich ihre weiten Gedankengänge an den Mauern der Praxis stoßen.

**Im Staatlichen Kunstgewerbemuseum (Ellastraße 84)** wird als erste Veranstaltung des Kunst-Deutsches, der neuorganisierten Arbeitsgemeinschaft für evangelische Gestaltung, eine umfangreiche Ausstellung von Arbeiten von Rudolf Koch, Osterhas a. M., besetzt. Die Kollektion enthält sowohl Proben seiner Skulptur- und Buchkunst als auch kirchliche Gebrauchsgegenstände: Gedächtnis- und Gebetsbücher und Metallsarbeiten. Das Museum ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 4 Uhr, merktags (außer Montag) von 10 bis 9 Uhr. Eintritt unentgeltlich. — Aus Anlaß der Rudolf-

**Roch-Kunstausstellung** findet Mittwoch, den 21. März, abends 8 Uhr im Brühlischen Saal der Kunstgewerbekademie, Eingang Geroldstraße 2, ein Vortrag von Dr. Oskar Beyer über religiöse Kunst in unserer Zeit statt.

**Sächsischer Kunstverein (Ellastraße 84).** Wegen Ueberlösung der Räume an die Kunstakademie geschlossen. Die Kunstlei ist von 10 bis 2 Uhr zugänglich.

**Galerie Arnold.** Im Graphischen Kabinett wird Montag, den 19. März, eine Ausstellung von Handzeichnungen und Pastellen von Ludwig v. Hofmann eröffnet. Sie enthält Naturstudien, Entwürfe und Grotesken.

**Galerie Neue Kunst Altes (Struvestr. 6).** Sonntag (18.) von 11 bis 12 Uhr ist die Ausstellung der Gemälde und Zeichnungen von Louis Heiminger zum letzten Male geöffnet. Es folgt für kurze Zeit die Ausstellung einer Sammlung bedeutender Einzelwerke von Sandstein, Platte, Paul Ree, Gino Severini, Reginald, Marc Chagall u. a. Von letzterem werden die berühmten Gemälde „Die Geburt“, „Paris, Bild durchs Fenster“ u. a. gezeigt. Im nächsten Moment wird die moderne P. G. -Kampagne gezeigt; in Vorbereitung ist eine Sonderausstellung der Werkstätten der Burg Alschhausen.

**Kunstausstellung Max Eins.** Einzelwerke von M. Gahr, Hans Unger, A. v. Ude, Benjamin Weh, Otto Vippel, Anna Gabeliger, Albert Kune u. a. m.

**Kunstausstellung O. Oberland (Reichstraße 3).** Gemälde von Oberland, O. Oberland, Dresden. Bronzen von Prof. Oubler, Oubler, Oubler, Bildhauer Maklos, Oubler, O. Oberland, Bildhauer u. m.

### Festsetzung der Deutschen Dichtlerakademie.

Im Laufe am Pariser Platz in Berlin, in dessen Erdgeschoss-Ebenen ein großer und gewichtiger Teil des literarischen Lebenswert ausgedemt ist, hielt die literarische Sektion der Akademie für Kunst und Wissenschaft eine Festsetzung ab. Die wichtigsten Innerlichen sollen sich — wie der Vorsitzende, Wilhelm v. Scholz, in seiner Begrüßungsansprache ausführt, — einer erlesenen Öffentlichkeit vorstellen und uns durch ihr persönliches Wort mit dem Schatzwerk ihrer Gedanken vertraut machen. Jakob Wassermann, Theodor Däubler, Alfred Döblin und Alfred Mombert sind die jüngsten literarischen Akademiker — persönliche und achte Profile von starken Kontrasten. Scholz kündigte an, daß fürstlich für alle Augenwärtigen eine solche Festsetzung stattfinden solle, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich mit lebendigen Wort vor dem Freundeskreis der Akademie zu legitimieren, wie sie es mit ihrem Wert für den Akademikerkreis bereits getan. Scholz sprach er kämpflich und dramatisch von den Aufgaben der jüngsten akademischen Sektion, der der Dichtkunst, rechnete mit Genossen ab und forderte von Freund und Feind, daß man sie in Ruhe und Gelassenheit erst befragen lassen und wachsen lasse, ehe man Früchte von ihr verlangt. Ein Kämpfer um ein Verdendes, ein sorgfältiger Betreuer und

Zachwalder der Körperkraft, so stand er da, und man spürte den ehrlichen Zielwillen die Akademie der Dichtkunst denen der Schwelkerkünste ebenbürtig an die Seite zu stellen. Dann nimmt Jakob Wassermann am Rednerisch Platz, klein, ärmlich; mit kulturreichen Handbewegungen entfaltet er ein Manuscript, auf dessen Blättern er seine Gedanken über „Einn und Wesen einer Akademie“ niedergeliegt hat. Für ihn liegt beides in der „Repräsentation“ — das Wort aber nicht verstanden als Jurisprudenz, sondern bedeutend: Vorengewärtigung. Summe der geistigen Kräfte des Schriftstums der Nation. Eine hohe gewöhnliche Einn, melanchoische Augen, ein weber und beredter Mund, eine leise Stimme, das ist Wassermann. Dann Theodor Däubler — wichtig und massiv von Gestalt, das große Haupt umwölbt von der grauschwarzen Mähne seines Baars und Bartes. „Wie ich zu Orichenland kam“, heißt seine Ansprache. Eine Erläuterung, eine Zeugung seiner geistigen Ertrags in der Kultur des alten Griechenland, die er durch den Platonismus als eralter und entblutet empfand. Aus diesem im Gestrüpp des wirren Bartes verschwindenden Mund kommen Erkenntnisse und Befennnisse kosmisch-menschlicher Zusammenhänge von Erde und Himmel, von Bewusstsein, Zeichnen und Verdenden, aus deren Schuttpunkt der Mensch sein Bewußtsein, seine geistige und seelische Haltung erwählt. Diesem Seher verknüpft sich mühelos altgriechischer Völkertum mit dem Christentum zur ewigen Darnomie. ... Täubler, schon in seiner Erziehung wie aus anderer Welt in unsere Gegenwart rager, erregt, da er selbst ergriffen ist. ... Dann, schmal, behend, ärmlich Alfred Döblin. Kritik der Kritik, die immer alles besser wissen will, ohne um das Geheimnis künstlerischen Schaffens, ohne um das Geheimnis des Kunstwerks wirklich zu wissen. ... Kritik dem „Kunstler“, dem „Roman“, die sich abärden, als seien sie Dichter und erliche Dichtung. Viele Epiken gegen den „Konsumenten“ der Literatur, amüsante Seitenhiebe nach allen Seiten. Aber auch diesem schlanken, geistig ungemein beweglichen und bodhaften Herrn geht es um letzte Werte, um die Ehrfurcht vor dem Geheimnis der Kunst. ... Dann steht Poerke die Apollonien mit denen der steinernen Alfred Mombert sich hier nur geistig, nicht materiel manifestiert — die erklährt und: Klage dessen, der immer mehr zur Erkenntnis der Vereinfachung des geistig Schaffens in unserer festsicheren Zeit gelangt. Die Dichtzeit und doch der heimliche Stolz dessen, der lieber an seiner Felsheit leiden, als ohne sie antreiben und Hümp sein will. ... Dann noch ein Bild auf die Kupferliche Gekunstelte und ein paar farbige Bilder für's. — Das „or öffnet sich, und draus flammt, tulet, rattert unsere effige Zeit.

# Der städtische Haushaltplan für 1928.

## Bevorstehende Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise.

Wie schon kurz mitgeteilt, hat der Gesamtrat in seiner letzten Sitzung den Entwurf des Haushaltplanes der Stadt Dresden für das Jahr 1928 verabschiedet. Das umfangreiche Druckwerk, für dessen Aufstellung zum ersten Male der neue Leiter des städtischen Finanzamtes, Bürgermeister Dr. Wähler, verantwortlich zeichnet, bietet ein interessantes Spiegelbild der ersten Finanzlage, in der sich die Stadtgemeinde befindet. Wenn der anfangs errechnete Fehlbetrag von 21 Millionen hat ausgeglichen werden können, so ist dies allerdings zum Teil auf Maßnahmen zurückzuführen, die wenig Gegenliebe in der Bevölkerung finden werden. Zunächst ist nicht damit zu rechnen, daß die bereits für das zweite Rechnungshalbjahr 1927 beschlossene Erhöhung des gemeindlichen Zuschlags für die Grund- und Gewerbesteuer von 125 auf 150 Prozent wird wieder befeitigt werden können. Weiter ist eine Erhöhung der Biersteuer von 6 auf 7 Prozent und eine Erhöhung der Feuerchutzsteuer von 18 auf 17 Mark für 1000 Brandversicherungseinheiten zu erwarten. Vor allem aber steht eine Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise in Aussicht. In der betreffenden Ratssdrucksache ist zwar nur verhandelt von der Durchführung einer in den Grundzügen bereits feststehenden Tarifreform die Rede, daß dabei aber eine Erhöhung der Preise herauskommt, ist eine Selbstverständlichkeit, denn der Zweck der Tarifreform soll ja sein, den Stadtkäsel mehr als bisher zu füllen.

Namentlich die Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise bedeutet eine empfindliche Mehrbelastung der breiten Bevölkerungsschichten. Dem neuen Bürgermeister, auf den seine sozialdemokratischen Parteigenossen so große Hoffnungen gesetzt haben, ist es also nicht gelungen, eine solche abzuwenden, und man kann gespannt darauf sein, wie die Vorschläge des städtischen Finanzamtes im Stadtverordnetenkollegium aufgenommen werden. Tatsächlich handelte es sich nur um Vorschläge, über die noch nicht das letzte Wort gesprochen worden ist. Freilich ist die Hoffnung sehr gering, daß im Stadtverordnetenkollegium plötzlich ein Finanzgenie auftaucht, welches ihm einen Vorschlag unterbreitet, durch den die Belastung der Einwohnerschaft möglichst vermieden wird.

Mit Vermeidung wird man andererseits feststellen können, daß Bürgermeister Dr. Wähler seine in einer sozialdemokratischen Versammlung im Ausstellungspalaste ausgesprochene Absicht, die Beihilfen für die städtischen Wohlfahrtsvereine zu streichen, nicht durchgeführt hat. Ob er es freiwillig getan hat oder er sich einem Beschlusse des Gesamtrates hat beugen müssen, geht natürlich aus dem Entwurfe nicht hervor. Soweit sich übersehen läßt, sind die Beihilfen wohl fast alle in den Haushaltplan wieder eingestellt, zum Teil sogar noch erhöht worden. Im nachstehenden sei dem Finanzamte selbst das Wort gegeben:

### I. Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1926.

Obwohl bei Aufstellung des Haushaltplanes 1926 der Versuch gemacht worden war, ihn unter Anwendung größter Sparmaßnahmen auszugleichen, ergab der Rechnungsabschluss ein anderes Bild. Der Abschluß wies anfänglich einen Fehlbetrag von 4.403.492,19 Reichsmark auf, der sich aber später durch Ablieferung des Mehrertrages der Gaswerke auf 1926, durch Nachzahlung von Zuschüssen für produktive Erwerbslosenfürsorge und durch Steuernachzahlungen auf endgültig 3.069.057,18 Reichsmark minderte. Da eine Abdeckung dieses Fehlbetrages unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht möglich ist, hat der Ratensauschluß beschlossen, den Fehlbetrag im Haushaltplan 1928 von 3.069.057,18 Reichsmark in der Weise endgültig zu decken, daß in die Haushaltpläne 1929, 1930 und 1931 drei gleiche Jahresraten von je 1.223.019,06 Reichsmark eingestellt werden, inzwischen aber die Anleihe vorübergehend in Anspruch genommen wird.

### Die Aufstellung des Haushaltplanes 1928.

Die Tatsache, daß der Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden noch immer nicht seine endgültige Form erhalten hat, wirkt sich bei Aufstellung des Haushaltplanes in einer finanziellen Unsicherheit aus, die, je länger sie dauert, desto unheilbarer wird. Es muß mit allen Mitteln,

insbesondere durch den Deutschen Städtebund, erstrebt werden, den Gemeinden endgültig denjenigen angemessenen Teil von Steuern zuzuwenden, der sie lebensfähig erhält und ihren besonderen Bedürfnissen Rechnung trägt, wenn überhaupt der Haushaltplan das Spiegelbild der Finanzlage bleiben soll. Ein kurzes Studium des Haushaltplanes wird jedem zeigen, daß die Einnahmen bis zur Grenze des Möglichen hoch angesetzt und die Ausgaben gedrosselt worden sind.

Obwohl die Einnahmen an Steuern für 1928 mit insgesamt 44.790.000 Reichsmark angenommen worden sind, also 8.440.000 Reichsmark mehr als im Vorjahre, verblieb bei der ursprünglichen Aufstellung des Haushaltplanes der ungeheure Fehlbetrag von rund 21 Millionen Reichsmark, der unter Ausbietung aller Kräfte, unter Berücksichtigung strengster Sparmaßnahmen, unter Ökonomie aller Sonderwünsche der Geschäftskreise und unter Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten bis auf rund drei Millionen Reichsmark abgemindert werden konnte. Dieses Ergebnis steht jedoch voraus, daß der gemeindliche Zuschlag zur Grund- und Gewerbesteuer — wie bereits von der Gemeindefammer für das zweite Rechnungshalbjahr 1927 beschlossen — vom 1. April 1928 ab für das Rechnungsjahr 1928 auf 150 Prozent festgelegt, ferner, daß die Biersteuer gemäß einer vom Steueramte einzubringenden besonderen Vorlage ab 1. April 1928 von 6 auf 7 Prozent erhöht und daß die Feuerchutzsteuer auf 17 Reichsmark für 1000 Brandversicherungseinheiten festgelegt wird. Die Einstellung von rund 1 Million Reichsmark mehr zu erwartender Steuern glaubt man im Hinblick darauf vertreten zu können, daß in den letzten Monaten höhere Steuerüberweisungen erfolgt sind, als in Rechnung gestellt waren.

Der verbleibende Rest des Fehlbetrages von rund 3 Millionen Reichsmark soll wie folgt ausgeglichen werden:

Die städtischen Werke erbringen für den Gesamthaushalt nach ihren Vorschlägen insgesamt rund 5.400.000 Mark Ueberschuß, einen verhältnismäßig nicht sehr erheblichen Beitrag. Mit Rücksicht auf die besondere Finanzlage der Stadt muß die Möglichkeit geschaffen werden, dem Gesamthaushalte aus den Betrieben noch mindestens 1 Mill. Reichsmark zuzuführen. Es darf in diesem Zusammenhange darauf hingewiesen werden, daß die Werke einer deutschen Stadt mit rund 550.000 Einwohnern für 1927 eine Gesamtablieferung von 14.500.000 Reichsmark vorgelesen haben. Dies ist allerdings nur dadurch ermöglicht worden, daß von den städtischen Werkskräften die Ablieferungen herabgesetzt worden sind. Weiter ist der Postenansatz an der Vorkasse getrennt, daß auch die Straßenbahn — von der die vornehmste Forderung rund 4 Millionen Reichsmark erfüllt — mit 1 Million Reichsmark als Sonderbeitrag zur Ausdehnung des Haus- und Anlagenherausbauens werden kann. Eine Milderung in dieser zu erwartenden Höhe wird der Verwaltung der Straßenbahn möglich sein, wenn sie eine in ihren Grundbesitz bereits feststehende Tarifreform durchführt, zu der sie ohnehin durch ihre Finanzlage gezwungen ist.

Ferner hat der Ratensauschluß beschlossen, den Rücklagenfonds des Vieh- und Schlachthofes mit 1 Million Reichsmark zur Deckung des Fehlbetrages heranzuziehen im Hinblick darauf, daß es sich bei den dort beabsichtigten Bauten in der Hauptsache nicht um Erneuerungen — solche zu finanzieren ist die eigentliche Zweckbestimmung des Rücklagenfonds — sondern um Erweiterungen handelt, für die nebenamtlich Anleiheemittel bereitstellen sind, und die überdies im engeren Umfange sowie ohne Anleiheemittel werden durchgeführt werden können. Eine Erhöhung der Schlachthofeinnahmen wegen dieser Maßnahmen ist nicht erforderlich.

Wenn der Haushaltplan 1928 nunmehr durch die vorstehenden Maßnahmen in Einnahme und Ausgabe mit 119.817.448 Reichsmark ausgeglichen worden ist, so war dies nur möglich durch

### Charakteristische und höchste Sparbarkeit

bei den Ausnahmepositionen einerseits und durch Heranziehung aller irgendwie verfügbaren Einnahmequellen andererseits. Notwendige Ausgaben wurden seiner Mäßigkeit unterworfen, insbesondere ist der Wohlfahrtsetat reichlich ansgestattet. Eine Reihe größerer Ausgaben, die nicht den laufenden Haushalt belasten dürfen, ist auf Anleiheemittel verwiesen worden.

Nimmt man zu den Abschlußkassen des Stadthaushaltes mit 119.817.448 Reichsmark in der Einnahme und 119.817.448 Reichsmark in der Ausgabe die Abschlußkassen der finanziell selbständigen Betriebe hinzu: Vol. 8 Gaswerke 16.050.000 RM. Einnahme, 18.059.000 Reichsmark Ausgabe, Vol. 4 Elektrizitätswerke 22.278.000 Reichsmark Einnahme, 22.278.000 Reichsmark Ausgabe, Vol. 5 Wasserwerke 5.750.000 Reichsmark Einnahme, 5.750.000 Reichsmark Ausgabe, Vol. 7 Straßenbahn 81.963.000 Reichsmark Einnahme, 81.963.000 Reichsmark Ausgabe, Vol. 8 Vieh- und Schlachthof 2.641.940 Reichsmark Einnahme, 2.641.940 Reichsmark Ausgabe, Vol. 8 Post- u. Fernsprechanstalt, 148.910 Reichsmark Einnahme, 148.910 Reichsmark Ausgabe, Vol. 8 Schlachthof 192.658.326 Reichsmark Einnahme, 192.658.326 Reichsmark Ausgabe.

Zu den Einstellungen im Haushaltplan ist u. a. folgendes zu bemerken:

### II. Betriebe und Unternehmungen.

Die Betriebe und Unternehmungen brachten im Vorjahre einen Gesamtüberschuß von 5.131.041 RM. Dieser beträgt für 1928 5.569.871 RM. Hierbei beteiligen sich die Gaswerke mit 2.010.000 RM., gegen 2.100.000 RM. im Vorjahre, die Elektrizitätswerke mit 3.896.000 RM. gegen 2.700.000 RM. im Vorjahre, während die Wasserwerke wie in den Vorjahren nur die übliche Abgabe an die Stadtkasse für Benutzung der Straßen und Plätze von 500.000 RM. und die Verwaltungsgebühr von 100.000 RM. abliefern. Die Stadtkasse bringt einen Ueberschuß von 188.648 RM., der Ratosteller einen solchen von 45.000 RM. Der Schlachthof gibt eine Verwaltungsgebühr an die Stadtkasse von 800.000 RM. und die Fleischbeschau eine solche von 110.000 RM.

### III. Steuern.

Die Steuern konnten insgesamt mit 44.790.000 RM. gegen 38.850.000 RM. im Jahre 1927 eingestellt werden. Im einzelnen ist folgendes zu erwähnen:

Die Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie an der Umsatzsteuer gründen sich insbesondere auf die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 2. Februar 1928, die sich wieder auf die Einstellungen in den Reichshaushaltsplanentwurf 1928 stützt. Die Anteile haben demnach eine Erhöhung um 2.850.000 RM. bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer und um 810.000 Reichsmark bei der Umsatzsteuer erfahren. Wenn bei der Grund- und Gewerbesteuer und Zuwachssteuer je 500.000 RM. mehr erwartet werden, so beruht der erwartete Mehrertrag auf dem Steuereingang im laufenden Rechnungsjahre. Selbstverständlich ist vorausgesetzt, daß der Grundstücksmarkt im kommenden Haushaltsjahr nicht schlechter wird. Das Mehr aus den großen Reichsteuern setzt sich wie folgt zusammen:

- 2,85 Mill. RM. bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer,
  - 0,81 Mill. RM. bei der Umsatzsteuer und
  - 0,05 Mill. RM. bei der Gesellschaftsteuer.
- Die Beteiligung an der Gesellschaftsteuer ist neu. Sie beruht auf § 12 des Steuerermäßigungsgesetzes vom 31. März 1928, wonach den Gemeinden aus der Gesellschaftsteuer vorübergehend ein — ungenügender! — Erlös für den Ausfall an Grunderwerb- und Zuwachssteuer gewährt wird, den sie bei der Rationalisierung erlängten Betriebsaufstellungen erleiden; diese Beteiligung an der Gesellschaftsteuer fällt mit dem Außerkräfttreten des Steuerermäßigungsgesetzes künftig wieder weg. — Hierzu kommen:
- 0,2 Mill. RM. Mehrertrag der Biersteuer bei Erhöhung des Steuerfußes von 6 auf 7 Proz.,
  - 1,1 Mill. RM. Mehrertrag bei der Grundsteuer bei Annahme von 150 Proz. Zuschlag und
  - 0,5 Mill. RM. Mehrertrag bei der Grunderwerbsteuer, sowie
  - 0,5 Mill. RM. Mehrertrag bei der Zuwachssteuer,
  - 3,1 Mill. RM. infolge Einstellung der gesamten Mietzinssteuer.

Diese insgesamt 8.611 Mill. RM. Mehrertrag vermindern sich um 0,17 Mill. RM. auf 8,44 Mill. RM., nämlich um 0,07 Mill. RM. Mindereertrag bei der Vergütung der Arbeiter, sowie um 0,1 Mill. RM. Mindereertrag bei der gemeindlichen Zuschlagsteuer zur Grunderwerbsteuer trotz Erhebung von 150 Proz. Zuschlag. Bei der Grunderwerbsteuer hat sich der seitherzeit geschätzte Ertrag von 4,2 Mill. RM. für 1927 auf Grund der endgültig festgelegten Einheitswerte als zu hoch erwiesen.

Wenn man die vornehmste Aufgabe der Haushaltsplanung darin sieht, für die Deckung der auf das äußerste eingeschränkten Ausgaben zu sorgen, so wird diese Aufgabe,

## Handelschule

von Anna Kuhle & Anna Wajczynska  
Bürgerwiese 2, L., Ecke Ferdinandstr. Fernruf 16117

Handelschule für junge Mädchen u. Sonderabteilungen für Damen mit höherer Vorbildung.

Beginn des neuen Schuljahres: Ostern 1928.

Kunst- und Anmeldungs: Bürgerwiese 2, L.

Der Besuch dieser Handelschule bereitet auf den öffentlichen Berufsvorbereitung.

# Hätte ich doch...



### Für die Dame

- Roschevr. - Spangenschuh, ansprechendes Modell . . . . . 6<sup>50</sup>
- Lack-Spangenschuh, bequeme Form, amerikan. Absatz . . . . . 8<sup>90</sup>
- Lack-Spangenschuh, m. sp. Kornährenstepp., a. schlicht m. schw. w. d. Spg. . . . . 10<sup>90</sup>
- Rosensch. Spangenschuh, gefällige Form, amerikan. Absatz . . . . . 6<sup>90</sup>
- Grün Roschevr. Spangenschuh, elegante spitze Form, geschwelter Absatz . . . . . 8<sup>90</sup>

### Für die Dame

- Braune Roschevreau-Spangenschuh, hübsche Ausf., amerik. Absatz 11,90. . . . . 8<sup>90</sup>
- Braun echt Boxcall-Spangenschuh, amerik. Absatz . . . . . 13<sup>50</sup>
- Charleston-Sandalette, flexible Ausführung in rot, blau und beige . . . . . 10<sup>90</sup>
- Modelfarb. Spangenschuh mit Seitendurchbr. und Trotteurabsatz . . . . . 10<sup>90</sup>
- Feine Spangenschuhe in mauve, rot, beige, hellgrün usw. mit L. XV. u. Trotteur-Absatz . . . . . 10<sup>90</sup>

### Für den Herrn

- Rindbox-Halbschuh, moderne spitze Form . . . . . 8<sup>90</sup>
- Lack-Halbschuh, weiß gedoppelt, modern Form . . . . . 12<sup>50</sup>
- Velourcall-Halbschuh mit Lackapplikatur, moderne leichte Ausführung . . . . . 15<sup>50</sup>
- Braun Rindbox-Halbschuh, sehr gefällige, moderne Form . . . . . 11<sup>90</sup>
- Braun Rindbox-Halbschuh, Origin. Goodyear Welt . . . . . 16<sup>50</sup>

werden Sie schon in ganz kurzer Zeit sagen, wenn Sie von unserem heutigen vorteilhaften Angebot keinen Gebrauch machen

Also zugreifen!



**Stach** & Co. AG  
Burg 7.

Verkaufsstelle Schuhwarenhaus G. m. b. H. Dresden, Johannstr. 21

insoweit man Deckung aus Steuern suchen muß, bei dem jetzigen Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden unmöglich gemacht. Von den unter Vol. 14 eingestellten Steuererhöhungen sind nicht weniger als 61,42 Proz. Anteile an Lebensversicherern, auf deren Höhe die Gemeindefürsorge über seinen Einfluß hat. Bei weiteren 33,04 Proz. des Steueraufkommens dürfen die reichs- oder landesrechtlich festgelegten Höchstgrenzen nicht überschritten werden, und nur bei 5,54 Proz. des Steueraufkommens ist die Gemeinde bei Festlegung der Höhe des Steuerertrages nach oben hin unbeschränkt, bei der Veranlagungssteuer aber auch nur bei einem Teile der Veranlagungen. Bei diesen drei letzten Steuerarten aber ist eine Erhöhung wirtschaftlich nicht zu rechtfertigen. Insbesondere gilt dies für die Grundsteuer, bei der nach den Vorkäufen eine Erhöhung über die jetzigen geschaffenen Sätze 148 RM. jährlich für den ersten, 72 bzw. 36 RM. für den zweiten bzw. jeden folgenden Grundbesitzer möglich sein wird. Das gilt auch für die Veranlagungssteuer, die trotz der verhältnismäßig niedrigen Dresdner Sätze unter den heutigen Verhältnissen als drückend empfunden wird, und bei der man nur erwarten und verlangen muß, daß das Reich dem Drängen der Kinodindustrie, diese durchaus tragbare und gerechtfertigte Steuer noch weiter herabzusetzen oder gar zu beseitigen, nicht nachgeben wird, zumal da diese Herabsetzung unserer Stadtgemeinde und den Kinobesitzern nicht zugute kommen würde. Schließlich gilt dies auch für die Schenk- und Erbschaftsteuer, ganz abgesehen davon, daß der Ertrag dieser Steuer kaum ins Gewicht fällt.

Soweit es sich um Steuern handelt, bei denen die natürlichen Körperlichkeiten zwar den Steuerlast beschließen können, dieser aber nach oben hin begrenzt ist, sind die Höchstätze schon einleuchtend bei der Grundsteuer von 3 Proz. vom Erwerbsertrags als Reichssteuer von 2 Proz. gemeindefürsorgelich (abzüglich), und bei der Zuwachssteuer, die die natürlichen Körperlichkeiten mit Wirkung vom 19. Dezember 1927 ab wieder auf den Altbesitz ausdehnt und bei der sie eine gestaffelte Erhöhung des jetzigen Steuerfußes für Inflationsbefreiung schon beschlossen haben.

Bei der Einkommensteuer läßt sich die vorgeschlagene Erhöhung um 200 000 RM. nur rechtfertigen, wenn die natürlichen Körperlichkeiten rechtzeitig vor dem 1. April d. J. den Steuerfuß von 6 Proz. auf 7 Proz. des Nettoertrages erhöhen. Bei der gemeindlichen Einkommensteuer zur Kantonalen Grund- und Gewerbesteuer ist indessen 4 000 000 Reichsmark einbestimmt worden in der Vorauslegung, daß die Einkommensteuer von 125 Proz. auf 150 Proz. erhöht wird. Die Gemeindekammer hat die Erhöhung bereits für die zweite Hälfte des Rechnungsjahres 1927 beschlossen.

### Was schenkt man zur Konfirmation?

Der Tag der Einsegnung ist der wichtigste Abschnitt im Leben unserer Kinder. Von diesem Tage an zählen sie als vollqualifizierte Mitglieder der Kirche, sie sind den Kindersünden entzogen und sie tragen nun auch in gewisser Beziehung Verantwortung für ihr Tun und Handeln. Den tiefen Sinn dieser heiligen Handlung unseren Kindern recht in ihre Herzen einzuprägen, ist oberste Aufgabe. Der Konfirmationsunterricht und die Feiern in der Kirche prägen den jungen Herzen unserer Kinder die zeitliche und zeitliche Bedeutsamkeit dieses Tages ein; dem Elternhaus fällt die Pflicht an, diese Eindrücke zu vertiefen und die Konfirmanten in würdiger Weise zu feiern. Neben Feiern im engen Familienkreise sind es die Geschenke,

die das Andenken an diesen wichtigen Lebensabschnitt vertiefen helfen müssen. Denn bei aller Achtung vor der weltlichen und geistlichen Erlebnisfähigkeit unserer Kinder sind es doch die Geschenke, die als bleibende Erinnerungsdarstellungen einen großen Eindruck auf die jugendlichen Konfirmationsgemüter machen. Konfirmationsgeschenke unterscheiden sich in einem wesentlichen Punkte von allen Geschenken, die die Eltern bisher ihren Kindern zum Geburtstag, zu Weihnachten oder zu Ostern machten. Der Spieltrieb, die Freude unseres Kindes am Besitzen, an Puppen, an Jugendbücher, ständen bisher im Vordergrund. Jeder Nacht ist nun das Kind durch das tiefe Erlebnis der Einsegnung zum erwachsenen Menschen herangereift. Zum ersten Male kann sich unser Junge stolz in der ungewohnten Pracht richtiger lauer Männerhosen zeigen, und dieses äußere Symbol des Erwachsenenlebens entspricht ganz dem Sinne, den die Kirche diesem Tage gibt. Dieser Grundgedanke gilt es auch in der Wahl der Geschenke Rechnung zu tragen. Das Konfirmationsgeschenk hat zwei Aufgaben zu erfüllen: Es muß von bleibendem Werte sein und muß aber auch gleichzeitig dem Sinne des Einsegnungstages entsprechen. Das Kinderspielzeug und all die Geschenke, die dem Spieltrieb unserer Jungen und Mädchen entgegenkommen, müssen nun in den Hintergrund treten.

Es gibt traditionelle Konfirmationsgeschenke, die seit alterher von den Eltern den Konfirmanten gemacht werden. Da ist vor allem die Uhr zu erwähnen. Ein Mann, und wenn es auch nur ein ansehender ist,

#### ohne Uhr ist kein richtiger Mann.

In früheren Zeiten war es allgemein üblich, den Konfirmanten vom Großvater erstere Uhren zu schenken, oder der Vater selbst entschied sich, sich von seiner Uhr zu trennen. Aber heutzutage, da die Uhrenindustrie so weit vorgeschritten ist, um zuverlässig gehende Uhren schon für verhältnismäßig wenig Geld zu liefern, werden sich die Eltern, Väter oder sonstige Verwandten und Freunde des Hauses in der Mehrzahl der Fälle für eine neue Uhr entscheiden. Sie kommen dadurch auch den Wünschen ihrer Kinder entgegen, die oft sehr nachsüchtig nach Uhrengeschäften stunden und eine moderne Uhr haben wollen. Ganz aber wird man ihr Herz entzücken, wenn man ihnen eine Armbanduhr kauft.

#### Währ

bleiben selbstverständlich an diesem Tage den Grundstock der Gaben. Meistens ist es der Tag der Einsegnung, der neben dem Gesangbuch den Grund legt zu einer Bibliothek, die uns durch das Leben begleitet. Vorbedingung bleibt natürlich, daß wir unseren Kindern Bücher schenken und schenken lassen, die von bleibendem Wert sind. Vor allem sind hierzu angelegentlich Ratgeberausgaben, die es ja in so großer Zahl und für nicht allzu teures Geld in Dresden gibt. Wenn auch unsere Kinder vielfach noch nicht die geistige Reife erreicht haben, um die Werke unserer großen Dichter voll zu verstehen, so machen sie doch mit jedem Tage in ein tieferes Verständnis dieser unvergänglichen Dichtungen hinein. Auch werden sie, wenn sie bis dahin auch vielleicht weniger Interesse für Literatur gezeigt haben, allein durch das Vorhandensein auten Vorklaffes zur Lektüre angezogen. Das wesentliche ist, daß bei dem Kauf eines Buches der Gesichtspunkt des bleibenden Wertes nicht außer acht gelassen wird.

#### Viele Kleinigkeiten

gibt es, die außer dem Vorigen, nicht allzu viel Geld zu erfordern, noch den Wert haben, die zu tiefst gehegten Wünschen unserer Konfirmanten zu entsprechen. Da ist vor allem das

große Gebot all der Geschenke, die dem Schreibbedürfnis entgegenkommen. Ein Bülleberhalter, Briefpapier mit Namensinitialen, eine Briefmappe oder Briefleiste, das sind alles Dinge, mit denen wir die größte Freude bereiten können. Die Arbeit bleibt aber die fröhliche Lieberhaltung, die wir durch Willensarten erwecken können, die während nun unseren Konfirmanten zum Erwachsen kempeln.

Zu dem Konfirmationsausgang gehört auch ein neuer Schuhe und ein Oberhemd.

#### Unsere Mädchen

kann man erfreuen durch nette Gegenstände für den Toilettenstil, durch ein Handtücherchen oder ein Reiseecessaire, durch Stoff zu einem neuen Kleid, durch schöne Taschentücher und durch Wäsche für alle Art. Geschloßhändler sind Bücher für unsere Töchter ebenso empfehlenswert wie für unsere Söhne, wenn sie auch dem oft andersartigen Interessenkreis angepaßt sein müssen.

#### An Schmuckstücken

gibt es für beide Geschlechter ja heutzutage für wohlfeiles Geld eine Menge der schönsten Dinge, so für Knaben Wauschettenschlüssel, Uhrketten oder Perloques, silberne Bleistifte, ein Ring und anderes. Ein Mädchen erfreuen Halsketten mit und ohne Anhänger, ebenfalls Ringe, Armbänder, ein silbernes Taschentücherchen, Ohrringe.

Sehr beliebt als Konfirmationsgabe für die angehende junge Dame ist heute auch Kristall, das sich mit den unbedingten erforderlichen Blumen zu einem schönen Geschenk vereinen läßt.

### Der geistlichlichste „Chefredakteur“

Von der Dresdner Kriminalpolizei wurde kürzlich der 23 Jahre alte Kaufmann Karl Fabig aus Breslau wegen umfangreicher Betrügereien, die er in Dresden, Bautzen und Umgebung ausgeführt hat, festgenommen. Er eröffnete im September 1927 in Bautzen unter der Firma „Kefasa-Bautzen“ einen Reklameverlag und sammelte bei Geschäftsfreunden Aufträge für Inserate, die später auf Reklametafeln erscheinen sollten. Hierfür ließ er sich die Gebühren bezahlen, die Platate erschienen aber nicht. Als ihm der Boden in Bautzen zu heiß wurde, verlegte er Mitte Februar sein Arbeitsfeld nach Dresden. Hier engagierte er sofort zwei Vertreter, bezeichnete sich als Chefredakteur des genannten Verlages und begann seine Tätigkeit von neuem. In kurzer Zeit waren etwa 300 Aufträge eingegangen, für die er 1000 Mark Gebühren einzahlte. Damit hatte er seinen Zweck erreicht. Das Geld verwendete er in seinem Nutzen. Als man ihn schnahm, war er völlig mittellos. Personen, die von Fabig in gleicher Weise geschädigt worden sind und noch keine Anzeige erstattet haben, können dies bei der Kriminalpolizei, Zimmer 88, nachholen.

Ein seltenes Doppeljubiläum. Am 10. März begeht die Firma Emil Büchner, Spezialgeschäft seiner Lederwaren, Altmarkt, den Geburtstag ihres 100jährigen Bestehens. Aus tiefsten Anfängen heraus hat sich die Firma zu einem der führenden Häuser der Branche in Dresden emporgeschwungen; sowohl den verschiedenen Anforderungen als auch wechselnden Wünschen der Kundenschaft kann bestens und billigt Rechnung getragen werden. Auf Grund dessen erfreut sich die Firma weit über die Grenzen Dresdens hinaus des besten Rufes. Am gleichen Tage begeht die Inhaberin der Firma, Frau Gertrud verw. Schoenecker geb. Büchner in demselben Hause das 100jährige Familien-Jubiläum.

Dresdner Volkshöhe. Nächsten Mittwoch 14. Sinfoniekonzert. Pflichtveranstaltungen für die Nummern 3001 bis 3470, 301 bis 50 und Anrecht R. Minikfana; Voite Appel vom Operettentheater Berlin. Programm: Joh. Strauß: Ouvertüre „Waldmeister“, Solfied „Ancientbaron“, Gluck: Ouvertüre „Alceste“, Vokal: Polpoutri au „Paganini“, Eva-Dalzer: „Liebe, du Dime auf Erden“, Moriz: „Lustige Witze“, Plancher: Ouvertüre „Wahrheitsmunde“, Roll: „Wasser“, Der liebe Augustin; drei Operetten-Arien von Oscar Strauß, Vohar, Krouka; Offenbach: Ouvertüre „Tropicus“. Die am Konzert aufgeführten Mitglieder werden erlucht, diese Konzerte zu besuchen. Karten für Nichtmitglieder bei H. Nies, Sechr. 21, und an der Abendkasse.

Chia-Rachfeier. Zu der unter dem Titel „Die Ankunft auf dem Mars“ stattfindenden Hellkaffee der Postamtsleute am Sonntag, dem 24. März, in der Musikhalle sind folgende die originelle Programme erschienen, die Interessenten durch die Geschäftsstelle, Sechr. 4, kostenlos angefordert werden.

Dresdner Philharmonie - Gemischtes. Sonntag 7 1/2 Uhr im Gewerbehause: „Am Operettenreich“. Eine Mitteleile der schönsten Operettenmelodien. „Wettlauf“, „Rühmlichkeit“, „Vocaccio“, „Jarewitsch“, „Straßenszenen“, „Galanov“, „Früherlein“, „Gardasfürlein“ u. a. Es wird der beste Stimmungsläuter Engelbert Wille mit. Numerische und nichtnumerische Tischplatte bei H. Nies, Sechr. 21, und an der Abendkasse.

Christus und das Verbrechen. Vortrag von Oberverwaltungsgerichtsrat L. R. v. Deden Sonntag abends 8 Uhr im C.-S.-M.-Haus, Ammonstraße 8, für junge Männer.

Knochenbau von Schillerarbeiten. An der 4. Knaben-Berufsschule, Reichshofstr. 8, findet eine Ausstellung von Schillerarbeiten der Tischler, Drechsler, Schmiedler und Tischlerarbeiten statt bei der Teilnehmern die Arbeit der Berufsschule zeigen wollen. Sie ist geöffnet Sonntag den 18. März, von 10 bis 2 Uhr. Montag und Dienstag von 4 bis 7 Uhr. Mittwoch von 8 bis 12 Uhr.

Die Schauburg-Kulturfilm-Gemeinde Dresden-R. bringt den Großfilm der Ufa „Die Alpen“ (Das Paradies Europas) mit vollem Schauburg-Orchester am Sonntag 11 Uhr vormittags und am Montag in einer Nachvorstellung (Ufa) 11 Uhr, (Ufa) 10 Uhr) an ermäßigten Preisen. Derselbe Film läuft auch als Jugend- und Abendvorstellung am Montag nachmittags 4 Uhr mit kleinem Orchester.

Liebesopfer. Freitag abends gegen 8 Uhr wurden von einem uniformierten Volksgenossen vor dem Grundstück Damburger Straße 1041 zwei Liebesgaben überreicht, wie sie mit ihrer Beute das Weite suchen wollten. Sie waren über die hohe Bretterplanke gestiegen, hatten ihre Kladder mit eisernen Haken gefasst, die frei beiseite, gefasst, und hierauf ihre Beute über die Planke auf die Straße geworfen, wo sie in der Nähe des Beamten niederfiel. Während es einem der Liebesgaben zu entkommen, wurde der andere festgenommen. Es handelt sich um zwei bei der hiesigen Firma beschäftigte Arbeiter aus Pausa.

#### Zuquellfall.

Am Freitagabend ist die Lokomotive des Personenzuges 875, der Wilschdorfverda 8.30 Uhr verläßt, kurz hinter Wilschdorfverda (Straße Wilschdorfverda - Kamen) entgleist und mit dem Tender umgefallen. Zwei unmittelbar hinter der Lokomotive laufende, mit Pflastersteinen beladene Güterwagen entgleisten und wurden beschädigt. Der Personenverkehr wird durch Umstellen aufrecht erhalten, der Güterverkehr wird umgeleitet. Reisende oder Zugbegleitungspersonal wurden bei dem Unfall nicht verletzt.

#### Vereinsveranstaltungen.

- Wanderverein im G. D. H. Sonntag Tageswanderung. Treffen 8 1/2 Uhr Hauptbahnhof (Tunnelstr.). Paket 8.48 Uhr Harand; 2.-9.
- Verein Freundinnen junger Mädchen. Sonntag geistliches Besammeln für ordnende, anhaltend gebildete junge Mädchen. 8 Uhr Deimat; Windemünzstr. 4; bei schönem Wetter Spalernang.
- Evans. Arbeiterverein Dresden-Plauen und Ums. Sonntag 11 bis 12 Uhr, Redestraße 6; Kirchgemeindevertragsw. Donnerstag 8 Uhr, Plauenstr. Hof; Jahreshauptversammlung.

- Gemeindefestband der Angestellten (G. D. H.). Nachgruppe der Angestellten der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden. Montag 8 Uhr im Restaurant „Johanneshof“, Johann-Georgen-Weg 1, Vortrag Schimpf-Keisig: „Die Reichshilfe für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung.“
- Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Montag 8 Uhr Stadt. Akademie für Kunstgewerbe; Herr Oßberg: Über die von Kaspelke Säuretherapie (mit Demonstrationen). - Aussprache über die Vorträge vom 12. März: Das Rheuma und seine Behandlung.
- Teufelher Verein für Volkshilfe, Kreisgruppe Dresden. Dienstag 8 Uhr in der Aula der Kreuzschule, Georgplatz 4, Wiederholung des Vortrages von Prof. Dr. Rablmann, Frauenarzt, über das Thema: Frauenkrankheiten in Beziehung zu Mode, Sport und Tanz. Eintritt frei.
- Frauenklub Dresden 1918. Dienstag 8 Uhr Duette- und Rezitationsabend. Frau Maria Vilschke und Frau Käthe W. Orde; Gesang: Dräuflein Käthe Prödel; Rezitation.
- Schöner Landmannschaft. Tarnausstellung Mittwoch, den 21. März 2 1/2 Uhr von der Dienertstraße nach Hofplatz.
- Frauengruppe d. Lehrer. Mit. Verein d. Dresden. Mittwoch Monatsversammlung im „Vierentfort“.
- Theosophische Gesellschaft (G. D. H.). Donnerstag 8 1/2 Uhr. Kaufmannshof, Thra-Allee 9, öffentlicher Vortrag von G. Hilt: Die untergehende und die neuentstehende Kultur.
- Gesellschaft für wissenschaftliche Politik. Donnerstag 8 1/2 Uhr. Britol, Generalleitnant a. T. Fortmüller über: Das Problem der deutschen Kriegsführung im Frühjahr 1913.
- Frauenverein der Verfassungsgemeinde. Donnerstag, den 22. März, 8 1/2 Uhr Hauptversammlung. Anschließend Filmvortrag über Raggwerke, mit Rohproben.

#### Jugendvereine.

- Kreisverband der Evans- und Jungmännervereine. Jgmo. der Kreuzgemeinde, An der Kreuzstraße 8. Sonntag 7.30 Uhr: Konfirmanten-Familienabend. Bildervortrag, Bundessekretär Richard: „Kenne du deine Heimat.“ Jgmo. der Verlobungs- und Verlobungsabend. „Alte Dresdner Bauten“, Vortrag, Herr Demm. Jgmo. „Erlebe“. Sonntag 9.30 Uhr: Mittagessen. 7.30 Uhr: Verlobungsabend. „Im Freiheit und Freude.“ Mittwoch Tempel v. Althaus: „Auf den Spuren der Apokalypse in Kleinasien.“ Jgmo. Dresden-Plauen, Aufbruchsgesellschaft. Donnerstag 10.30 Uhr: Redestraße 6: Heimabend. Jgmo. der Martin-Luther-Kirche (Katholischer). Sonntag: Wanderung nach dem Tharandter Wald; dabei ein Geländespiel, vereint mit der Gainsberger Jungm. Treffen 7 Uhr am Teim. Abends 7.30 Uhr: Vortrag, Prof. Heine über: „Zum Volkswohl.“ Dienstag: Beteiligung an der Festsitzfeier der Gemeinde abends 8 Uhr im Gemeindefest. Sonnabend 8 Uhr: Niederandacht und Bibekunde. Jgmo. „St. Markus“, Dresden-Plauen. Deute 7.30 Uhr: Mitgliederversammlung. Mittwoch 7.30 Uhr: Stadtkinder- und Bibekunde. Freitag 7.30 Uhr: Festsitzfeier. Jgmo. „St. Paulus“, Dresden-Plauen. Montag 8 Uhr: Vortrag im Schützenhof. Donnerstag 8 Uhr. Großhändler Str. 148. Grd.: Vortrag, Tempel v. Althaus: „Inser geistlicher Ausdr.“
- Jugendbund für Entschieden Christentum, Dresden. Jungmännergruppe: Sonntag 4 Uhr: „Ein jugendlicher Nachmittag“ (mit Bildbilden). Gruppen: Mikado, Radfahrerklub 7. Donnerstag 8 Uhr Jugendbundabend. Mikado, Jünglingsklub 17 (Ev. Vereinshaus) Sonntag 7 Uhr Vortrag; Dienstag 8 Uhr Beteiligung bei der Stadtmision; Mittwoch 8 Uhr Bibelsprechung; Sonnabend 8 Uhr Mitglieder der Andra. Gruna, Vordenader Straße 31; Dienstag 8 Uhr Jugendbundabend. Gotta, Vennerstr. Straße 31; Mittwoch 8 Uhr Bibelsprechung. Strichen, Wittenberger Straße 21; Montag 8 1/2 Uhr Bibelsprechung. Neuhof, Vangerdräcker Straße 10; Donnerstag 8 Uhr Bibelsprechung. - Jungmännergruppe: Gruppen: Mikado I, Radfahrerklub 7; Sonntag Osttagswanderung nach Zschillen; Mittwoch 7 1/2 Uhr Jugendbundabend. Mikado II, Christianstraße 7; Sonntag 4 1/2 Uhr geistliches Besammeln; Dienstag 8 Uhr Themabend; Freitag 7 1/2 Uhr Arbeitsabend. Neuhof, Vangerdräcker Straße 10; Sonntag 8 1/2 Uhr Arcandestreich; Mittwoch 7 1/2 Uhr Bibelsprechung. Strichen, Wittenberger Straße 21; Sonntag 2 1/2 Uhr geistliches Besammeln; Dienstag 8 Uhr Missionabend. Gotta, Vennerstr. Straße 31; Sonntag 8 1/2 Uhr Bibekunde für tätige Mitglieder; 8 Uhr Treffen in der Umgebung zum Ausflüge nach Vangerdräcker; Dienstag 7 Uhr Nächtliche; Donnerstag 7 1/2 Uhr Jugendbundabend. Vangerdräcker, Wittenbergerstraße 20 (Schule); Dienstag 7 Uhr Tabca, Nächtliche. Freitag 7 1/2 Uhr Bibelsprechung.
- Christl. Verein Junger Männer. C.-S.-M.-Haus, Ammonstraße 8, Hauptabteilung; 11 Uhr Treffen junger Männer zur Befestigung der Gemütsstärke unter Führung von Kunstmaster Kuttwasser. 8 Uhr Oberverwaltungsgerichtsrat L. v. Deden; Christus und das Verbrechen.“ Jungm. G. D. H.: „Vom Alch.“ Mikado von Mal. Martin. Heim Wilschdorf, Sommerstraße 18; 8 Uhr: Der Brief. Verner: „Eine Fahrt am Mond.“ Vertrieben. Wilschdorf; Straße Nr. 10, Hauptabteilung; 7 Uhr Reklamationsbureau Geller: „Jugendliche Glaubenshelden.“ Jungm. G. D. H.: 8 1/2 Uhr Treffen in der Umgebung zum Osttagswanderung nach dem Harand. 7 Uhr Winterabend. U. a.: „Der Verstand eines Kavaliers.“ „Katholischer.“ Nächtliche; Straße 2: 7 Uhr Helmut Wörte: „Schaurige Geschichten.“

#### Kleine kirchliche Nachrichten.

- Evans- und Domkirche. Dienstag vorm. 11 Uhr Schlußgottesdienst der bleibenden Tagung der Landessynode. Kirchenrat D. Müller, anschließend Beichte und Abendmahl. Vandesbüschel D. Hümel. - Donnerstag 8 Uhr Festsitzgottesdienst und anschließende Beichte und Abendmahl. Tempelberg von Althaus.
- Martin-Luther-Kirche. Die für Sonntag anderntags Wahl der Kirchgemeindevertreter findet nicht statt, weil innerhalb der festgelegten Frist nur eine Wahlberechtigteste (Einheitsliste) beim Wahlamt eingegangen und diese als rechtmäßig befunden worden ist.
- Wendischer Gottesdienst mit Abendmahl für alle in Dresden und Umgegend wohnende Wenden Sonntag 5 1/2 Uhr in der Kreuzstraße. Predigt: Oberpfarrer Domasche, Großschönwitz.
- Dreifaltigkeitskirche. Sonntag 8 Uhr Festsitzgottesdienst im Gemeindefest, Rönigstr. 21, Gartenstraße. Pfarrer Dr. Göttsching; Jesus und seine Richter.
- Heilige Geist-Kirche Wilschdorf. Sonntag 8 Uhr Orgelwespel von Organist Hoff. Mitwirkung: Herr Konzertorganist Spelledecker (Tenor), Fr. Enda von Pirwitz (Soprano), Herr Hofmann-Eitzi (Violin). Eintritt und Programm frei.
- Friedensgemeinde Vorstadt Wilschdorf. Dienstag 8 Uhr in der Friedenskirche „Musikalische Festsitzgottesdienst“. Mitwirkung: Damen und Herren der Gemeinde (Gesang) und der Festsitzgottesdienst der Friedensgemeinde. Orgel und Leitung: Kantor Johannes Kutschke.
- Martin-Luther-Gemeinde. Montag 8 Uhr im Gemeindefest, Martin-Luther-Platz 8, Missionabend. Pfarrer Schäfer in Klein-Schönau, früher Missionar in Indien. Spricht über „Die Arbeit der Weltpfarrer Mission in Indien“.
- Katholischer Kirchenrat. Dresden-Plauen. Montag 7.30 Uhr, Redestraße 6: Unterredung mit der Konfirm. Jugend des 2. Bezirks; Pfarrer Schmauch. Mittwoch 8 Uhr: Bibekunde über den Philippusbrief; Pfarrer H. Freitag 8 Uhr: 1. Vortrag von Pfarrer Reuter: „Das Pfälzer des Petrus“.
- Amerikanische Kirche. Sonntag 11 Uhr: Harmon-Solo „Panis angelicus“ von César Franck; Leo Kapf. Orgel: G. Braun.

**Total-Wäsche-Ausverkauf**  
wegen Aufgabe meines seit fast 80 Jahren bestehenden Leinen-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäftes.  
Die großen Warenbestände müssen in kurzer Zeit geräumt sein, daher **enorm billige Preise.**  
Diese Woche kommen hauptsächlich zum Verkauf: **Tisch-, Bett- und Bade-Wäsche, Hemdentuche, inlets, Handtücher.**  
Leinenhaus F. A. Horn, Ferdinandstr. 3.

**Ich bin so nervös!** Wie sehe ich meine Nerven in Stand? Wie kann ich frisch und leistungsfähig bleiben? Wie kann ich ohne lästigen, das Herz schädigenden Fettsanft für schwerere Zeiten Kräfte anhäufen? Wie erhöhe ich meinen Appell? Wie kann ich alt werden, ohne zu altern? Nimm Biocitin. Denn Biocitin ist das nach dem patentierten Verfahren von Prof. Habermann hergestellte ernste, wissenschaftlich fundierte, zuverlässige Kräftigungsmittel von bisher unerreichter Vollkommenheit. Millionen in der ganzen Welt werden danken ihm ihre sich steigende Leistungsfähigkeit und beneidenswerte Springlebendigkeit. Sie überraschen durch ihr gutes Aussehen. Paket 3.60 Mark in Pulver- und Tablettenform in Apotheken und Drogenhandlungen. Aufklärende Drucksachen kostenlos von der Biocitinfabrik Berlin SW 29/Dre.



**Biocitin** stärkt Körper, Nerven

Rundfunkprogramme.

Sonntag, den 18. März.

Mitteldeutscher Sender Dresden-Celzig.

8.30 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche (Prof. Dr. Ernst Müller).
9 Uhr: Morgenfeier. Mitwirkende: Dorothea Schröder (Gesang), Walter Feinze (Orgel), Dr. Siegfried Karp-Olert (Harmonium), Friedberg (Saxophon).

Berliner Sender.

9 Uhr: Morgenfeier. - Anschließend: Uebertragung des Glockenläuts des Berliner Doms.
11.30 Uhr: Funkmatinee. Uebertragung aus dem Großen Schauspielhaus: Chorconcert. Ausgeführt von dem Gesangsverein S. B. 1845 Berlin unter Leitung seines 1. Chormeisters Prof. Max Stange.

Rönigswusterhausen.

Uebertragung des Berliner Programms. Außerdem:
12 Uhr: Uebertragung aus Breslau: Jubiläumsgedenktage der Vereinten Verbände heimatischer Oberländer.

192. Sächliche Landeslotterie.

1. Klasse. Ziehung vom 17. März 1928. 12. Zug. (Cone Gewähl.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die neuen Fahrpreise auf Heberland-Straßenbahnlinien. Von Sonntag, den 1. April 1928, an gelten auf den von der Sächlichen Straßenbahn mitbetriebenen Straßenbahnlinien der Dreidner Heberland-Verkehr G. m. b. H. folgende Fahrpreise:

Table of bus fares for various routes. Columns include route names, fare types, and prices.

Mit Uebergangsfahrkarten für Kinder oder Uebergangsfahrkarten können auf eine zweite anschließende oder freuzugende Straßenbahnlinie umgefahren werden.

Die gleichen Bestimmungen gelten auch umgekehrt für Fahrten von einer sächlichen Straßenbahn- oder Omnibuslinie nach einer nicht-sächlichen Straßenbahnlinie.

Für Erwachsene werden keine einzelnen Uebergangsfahrkarten ausgeben. Für diese Fahrten ist ein Fahrchein für den sächlichen und den nicht-sächlichen Linienzweig zum tarifmäßigen Fahrpreis zu lösen.

Dresden, am 16. März 1928. Der Rat zu Dresden, Direktion der Sächlichen Straßenbahn.

Ämtlicher Winterport-Wetterdienst

der Sächlichen Landeswetterwarte Dresden in Gemeinschaft mit dem Sächlichen Verkehrswand und dem Eisenbahn Sachien vom 17. März 1928.

Table of weather forecasts for various locations. Columns include location, temperature, wind, and snow/ice conditions.

Sachsen-Cheppel: -7 Grad, wolkenlos, lebhafter Ostwind, 11 bis 15 cm. Schneeflocken, gefr. Nebel und Nebel sehr gut.
Braunfels: -5 Grad, wolkenlos, schwacher Südostwind, 5 cm. Schneeflocken, Nebel und Nebel auf Waldwegen möglich.

Wetternachrichten aus Deutschland

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens. Fahrplan Stationen von 8 Uhr morgens

Table of weather reports from various German stations. Columns include station name, temperature, wind, and other weather indicators.

Erleuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 leichter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel, 9 Sichtweite weniger als 2 Kilometer, 10 Gemitter. Temperaturen: + Wärmegrade, - Kältegrade. \* Im den letzten 24 Stunden Mittel aus dem Quadratmeter.

Oberer Druck über 750 Millimeter völlig; tiefer Druck unter 750 Millimeter Island, unter 750 Millimeter Eismeer.

Wetterlage.

Der Kern des hohen Tiefs befindet sich heute noch etwas vershoben (über 750 Millimeter) über Polen. Da ein feiner Westwind abflinkenden Luftmassen bringen unserem Gebiet heitern bis wolkenlosen Himmel und den höchsten Gipfeln der Mittelgebirge Temperaturumkehr bei großer Kälteintensität.

Witterungsbedingungen.

Besorgende Nacht Strahlungsstärke bis -5 Grad, im Flachlande tagüber einige Wärmegrade, höchste Regen aufolge Temperaturumkehr zeitweise höhere Temperaturen als tieferen Tagen; nur geringe Bewölkung; schwache bis mäßige südliche Winde.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table of water levels for the Elbe and its tributaries. Columns include date, location, and water level.

Vorschläge für den Mittagstisch.

Beisuppe; Schweinebraten mit Röhre und Sauerkraut.

Advertisement for Müller & C. W. Thiel. Text: „Die beste Ware ist auf die Dauer die billigste“. Includes address: Prager Str. 35, Ecke Moszinskystr.

Advertisement for F. Schade & Co. Text: Erhöhte Wohnlichkeit durch unsere TAPETEN. Includes address: Waisenhausstraße 10, Ruf 18488.

Advertisement for Funkfreund. Text: Der kluge Funkfreund. Kauft grundsätzlich nur die überragenden KADE-Röhren.

- Hannemih. (Stahlhelm). In der hiesigen rührigen Kameradschaft des Stahlhelm hielt Lehrer Feinze einen mit zahlreichen Lichtbildern ausgeschatteten Vortrag, in dessen erstem Teil eine Rheinreise von Frankfurt bis Köln behandelt wurde.

Large advertisement for NAG Presto automobiles. Text: IM WETT LAUF UM DEN KUNDEN. 1 1/2 to. NAG-PRESTO Schnell-lastwagen. STETS DER ERSTE. Includes image of a car and logo.

Vertretungen Niederlassung der Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken, Moszinskystraße 1 / Siemens-Schuckert-Werke A.-G. Technisches Büro, Wiener Platz 6.

# Börsen- und Handelsteil

## Belebtes Geschäft, feste Kurse.

### Berliner Börse vom 17. März.

Die Sonnabendbörse hatte ein für den Wochenabschluss lebhaftes Geschäft. Die Tendenz gestaltete sich freundlich, da der am Karbenaktienmarkt seit einigen Tagen erkennbare Stimmungsumschwung allgemein die Zuversicht weckte und die Provinz nach dem beiderseitigen gegenseitigen Kauf weitere Käufe vornahm. Vor allem interessierte sich das Ausland für einzelne Renten- und Elektrowerte. Das Konsortium zur Abgabe des Karbenaktienrechts für die Börse erzielte, nunmehr auf breiter Basis aufkaufgekommen. Die Wirkung dieser Maßnahme zeigte sich in einem Anstieg des Karbenaktienkurses von 261 auf 262, sowie im Freiverkauf der Karbenanleihe auf 138 und des Bauanleihe auf 990. Der Umstand, daß einige erste Firmen die Zinssätze für Laenderanleihe um 0,25 bis 0,5 erhöhten, machte keinen Eindruck, da von anderen Seiten kurzfristige Gelder in ziemlich starkem Maße zur Verfügung gestellt wurden, und von der Wiederaufnahme der Sitzung der Beratungskomitees für die Laenderanleihe das baldige Vereinfachen fremden Kapitals erwartet wurde. Man nannte am offenen Geldmarkt Tagesgeld mit 8,5 bis 9%, Monatsgeld mit 7,5 bis 8,5% und Dreimonatsgeld mit 6 bis 6,75%. Die Anleiheanleihe waren an den Effektenmärkten noch höher gezeichnet, wenn nicht ein Teil der Börse am Wochenende Realisationen vorgenommen hätte. Am Devisenmarkt wurde die Aufwertung der Reichsmark von einer kräftigen Zeichnung der normalen Krone auf 20,4 gegen London in Anspruch genommen. Man brachte die Devisenmärkte mit der beabsichtigten Rückkehr Norwegens zur Goldwährung und der hierfür in Aussicht stehenden englischen Anleihe in Zusammenhang. Der Dollar lag international schwächer. Kabel Neuport-Berlin 4,1815, Kabel London 4,8794. Sonst nannte man noch London-Brüssel mit 35,01, London-Mailand 62,80, London-Madrid 28,95.

Am Rentenmarkt simulierten die für Anfang nächster Woche erwartete Einführung der Mitteldeutschen Staatsrenten-Anleihe. Vereinzelt Staatsrente gemannen wieder 2%, Mannesmann 2,875%, Reichsbank 2,5%. Kalkulationen für Elektrowerte freundlich. Rhein-Welt 4,5%, nur Erbe verloren 4 Reichsmark. Sonstige getrag + 4,5%. Bantalfen wenig verändert. Schiffbauaktien ruhig und gut bezeugt. Rentenwerte bezeugt, ausgenommen Anleihe und Rente. Maschinenfabriken bröckelten eher ab, ausgenommen Rente + 2,25%. Nach Befragung der ersten

### Dresdner Börse vom 17. März.

Der diesigen Börse brachte der Wochenabschluss eine bemerkenswerte Belebung des Geschäfts. Die zahlreichen Papiere des Aktienmarktes kräftige Kursausbesserungen brachte. Die Führung wieder die bekannten Freigabepapiere der Photopapierindustrie mit 15 bis 25% Steigerungen. Abgeschlossen waren nur noch wenige Werte, wobei die Verluste nur vereinzelt über 3% hinausgingen. Am Rentenmarkt begegnete die Vorfrühaufträge des Landwirtschaftlichen Kreditvereins und der Landhändlerischen Bank zu ansehnlich höheren Kursen reger Nachfrage.

Bei den Aktien der Papierfabriken verglichen den größten Gewinn des Tages Dresdner Albinpapierfabrik mit 25,5%, dergl. Genussscheine mit 20, Dr. Kurz mit 15% und Vereinigte Fabriken photopapierlicher Papiere mit 14,5%. Ferner wurden Weidenauer 2,5, Krause & Danmann 2 und die Genussscheine der Vereinigten Fabriken photopapierlicher Papiere 4 höher bewertet. Dagegen gingen Trapp & Wüch 2 und Thode-Zammattien 1,5 zurück. Stärker gefragt waren bei diversen Industriellen Ingner-Werke mit +7,5, Vereinigte Bänder mit +3,5, Düngemittelwerke mit +3,5 und Ostelwerke mit +2,5. Friedrich-Wagner-Werke und Köpfer Leder mit +1,5. Einmal blühten stellen sich Erbsen-2 und Variablen-1,5. Maschinen- und Metallindustrie aktien ertrugen sich in Schöndorf +3, Schubert & Salzer-Aktien +4, Großenhainer Stahlbau +3, Ober, Sächsische Stahlbau und Union-Diehl je +1,5 unter Beachtung, während Hochdorf-Werke weiter um 2, Pöschel und Paradi um je 2 zurückgingen. Bantalfen konnten in Darmstädter Bank 3, Deutsche Bank 2,25, Dresdner Bank und Braubank je 1,75 und in Disconto-Commandit 1,5 profitieren, während Leipziger Hypothekendarf 1 niedriger gehandelt wurden. Bei Transportwerten und Baugesellschaftaktien befanden sich Deutsche Eisenbahndarfen 1,5 und Dresdner Baugesellschaft 1,25 auf. Elektrowerte lagen ziemlich still und veränderten sich nur in Bergmann mit +4,25 und im Vöge-Zammattien mit +1,5. Bahradaktien waren bei keinem Geschäft zu gefahren. Brantalfen aktien leicht rückgängig in Kalkulationen, Erste Kalkulationen und Waldschloffen mit je -1,5, wogegen Reichelbräu erneut um 2 ansetzten. Textilwerte verglichen gleichfalls nur geringe Ausbesserungen. Keramikwerte lagen mehr oder weniger schwach, namentlich Somag -2,5, Walther & Söhne -2, Feilshof -2.

### Terminmärkte.

Am der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per Ultimo März festgesetzt: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 148 bis 144 G., Braubank 108 G., Commerz- und Privat-Bank 175 G., Darmstädter Bank 200,5 G., Deutsche Bank 162 G., Disconto-Commandit 155,25 bis 155,5 G., Dresdner Bank 150 G., Sächsische Bank 180,5 G., Bergmann 175,5 G., Wobeter 170 G.

**Horizontale Rentenwerte.** 4%ige Landwirtschaftliche Kreditbrieft, Serie 95 8,25 G., Vereinigte Fabriken photopapierlicher Papiere 185 bez. Br. bis 184,5 bez. G.

**Bausparwerte.** Union-Diehl 3 bez. G.

**Besondere Kurse für einzelne Kredit- und Pfandbriefe.** Stadtanleihe n.w. 4%ige Landwirtschaftliche Kreditbrieft: Serie 10 8,25 G., Serie 24 8,5 G.

### Junge Aktien.

**Papierfabrik-Aktien:** Strohhof 112 bis 110, Seiffert 148.

**Braueraktien:** Radeberger Bierbrauerei 108.

**Maschinenfabrik-Aktien:** Schenck-Presse 125, Elite-Diamant-Werke 91, Vögelner Waggon-Werke 117.

**Textil-Aktien:** Zwillingen Baumwolle 91,5, Zwillingen Rammgarn 205, Industriewerke Plauen 185.

**Verarbeitete Industrie-Aktien:** Ingner 121,5, Vögelner 88,5, Aufwender 110,5, Seiffert 140, Pöschel-Borghage 80.

### Leipziger Börse vom 17. März.

Die Grundstimmung der Wochenabschlussbörse war durchaus fest. Bekanntere Umsätze fanden jedoch nur in bevorzugten Werten, wie Vögelner, Sächsische Stahlbau, Ingner und Schöndorf. Die Börse lag weiter schwach und rückte 3,57 ein. Im übrigen ging das Geschäft nach unten nicht über 1% nicht hinaus.

### Chemnitzer Börse vom 17. März.

Der Wochenabschluss gestaltete sich auf der ganzen Linie recht unübersichtlich. Besonders für Maschinenaktien bestand ein ziemlich reges Interesse, wodurch Wobeterwerte 3, Schubert & Salzer 5 und Ober 6% anziehen konnten. Viele Papiere erlitten Aufbesserungen bis zu 2%. Bantalfen schloffen sich der festen Haltung an und wurden durchweg um 2% höher zur Notiz gebracht. Von den Divertien lagen Rimola und Radeberger Bier bemerkenswert fest. Von Textilaktien konnten Dittendorfer Filz und Röhle ihren Wertstand erheben.

## Dresdner Börse vom 17. März 1928

Aktien-Kurse in Reichsmark & Prozenten. Anleihe in Reichsmark in RM. Sachwertaktien in RM. in ansehnliche Einheit. RM für eine Mill. PM. G. = RM. für 1 Milliarde PM. \* = Papiermarkkurs. (Ohne Gewähr.)

Staatl.	Sachwert- und Stadtanleihe	17. 3.	18. 3.	Div.	17. 3.	18. 3.	Div.	17. 3.	18. 3.	Div.	17. 3.	18. 3.	Div.		
Dtsch. Abt. Sch III	31,70 bD	31,70	31,70	18	Ver Strohhof	112,0	110,0	12	Kleier Eiche	241,0	241,0	10	Emil Uhlmann	131,0	131,0
do. do. Abt. I-R	15,5 b	15,5	15,5	0	do. Weidenauer	98,0	98,0	12	Liz	168,0	168,0	0	Cump Lohmer	80,0	79,75
do. do. Abt. II-R	10,0 b	10,0	10,0	0	do. Zellstoff-Verein	180,0	180,0	10	Malz Melnick	110,0	110,0	0	Diach. Werkstatt	42,5	42,5
D. Wertb.-Anl. I-20	100,0 C	100,0	100,0	0	Carl-Industrie	130,0	103,5	5	Meißner Feilwerk	160,0	160,0	0	Düngerhandelsges.	55,0	55,0
do. do. 10-100	92,0 C	92,0	92,0	0	Dand Schnellpr.	178,75	172,25	0	Münchhof	117,0	117,0	0	Küttner Lederl.	128,0	127,5
do. do. 10-1000	88,0 C	88,0	88,0	0	Dand Strickl.	38,25	38,25	0	Jürgen	170,0	169,0	0	Paradebetten	128,5	130,0
Reichsbank 1927	97,0 C	97,0	97,0	0	Elbwerke	40,5	41,5	0	Radeb. Exportb.	247,0	247,0	0	Polyphon	307,0	308,75
Dtsch. K.-Goldsch.	90,0 C	90,0	90,0	0	Elbwerke	37,0	37,0	0	Reisebrot	287,0	284,0	0	Erageb. Holz-Ind.	190,0	182,0
Karbenanleihe III	130,0 C	130,0	130,0	0	H. & A. Eschen	67,0	68,5	0	Sächs. Mals	161,0	161,0	0	Ruscheweyh	124,0	121,5
Hessers. Sch. zu III	94,0 C	94,0	94,0	0	Faradi	65,0	68,0	0	Schl. Schloßwitz	182,0	182,0	0	Lederfabr. Thiele	48,0	46,0
Sächs. Schatzanw. I	97,25 C	97,25	97,25	0	Gebler	129,0	129,0	0	Schönböhr	322,0	322,0	0	Vereinigte Zänder	206,5	203,0
do. do. II	96,0 C	96,0	96,0	0	Gebr. Langer	12,0	12,0	0	Soc. Br. Waldschl.	275,5	275,5	0			
Landeskat. G.R. I	97,0 C	97,0	97,0	0	Waggon Odritz	73,0	73,0	0	Stettin Bergsch.	145,5	145,5	0			
do. do. II	97,0 C	97,0	97,0	0	Großenh. Weat	289,0	280,0	0	Rückföhr	129,0	129,0	0			
do. do. III	97,0 C	97,0	97,0	0	Carl Hämel	183,5	183,5	0		0,94	0,95	0			
Hessers. Sch. zu III	94,0 C	94,0	94,0	0	Hille	74,0	74,0	0							
Drad. Gdr. Goldp. I	18,8 C	18,8	18,8	0	Hiltmann & Lorenz	169,75	169,75	0							
do. do. II	18,8 C	18,8	18,8	0	do. Vorr.-Akt	114,0	114,0	0							
do. do. III	18,8 C	18,8	18,8	0	Max Kohl	60,0	60,0	0							
do. do. IV	18,8 C	18,8	18,8	0	Kaufm. Turko	41,5	41,5	0							
do. do. V	18,8 C	18,8	18,8	0	Luckau & Steffen	168,5	170,5	0							
do. do. VI	18,8 C	18,8	18,8	0	Pachsen	40,0	40,0	0							
do. do. VII	18,8 C	18,8	18,8	0	Phönix	138,0	141,0	0							
do. do. VIII	18,8 C	18,8	18,8	0	Rockstroh	67,5	67,5	0							
do. do. IX	18,8 C	18,8	18,8	0	Sachs. Bronze	141,0	139,5	0							
do. do. X	18,8 C	18,8	18,8	0	Sachs. Cart.-M.	32,0	32,0	0							
do. do. XI	18,8 C	18,8	18,8	0	Sachs. Gubstahl	36,0	36,0	0							
do. do. XII	18,8 C	18,8	18,8	0	Sachs. Waggon	111,0	110,0	0							
do. do. XIII	18,8 C	18,8	18,8	0	Schöndorf Weat.	378,0	364,0	0							
do. do. XIV	18,8 C	18,8	18,8	0	Schubert & Salzer	347,0	346,0	0							
do. do. XV	18,8 C	18,8	18,8	0	Sonderm. J. Lit. A	48,0	48,0	0							
do. do. XVI	18,8 C	18,8	18,8	0	Union-Werke	70,0	70,0	0							
do. do. XVII	18,8 C	18,8	18,8	0	Ver. Escheb. W.	128,0	128,0	0							
do. do. XVIII	18,8 C	18,8	18,8	0	Ver. Hailer	102,0	102,0	0							
do. do. XIX	18,8 C	18,8	18,8	0	Union-Diehl	102,0	102,0	0							
do. do. XX	18,8 C	18,8	18,8	0	Zitt. Masch.-F.	102,0	101,0	0							
do. do. XXI	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXII	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXIII	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXIV	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXV	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXVI	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXVII	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXVIII	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXIX	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXX	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXXI	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXXII	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXXIII	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXXIV	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXXV	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXXVI	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXXVII	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXXVIII	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XXXIX	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XL	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XLI	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XLII	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XLIII	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XLIV	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XLV	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XLVI	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XLVII	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XLVIII	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. XLIX	18,8 C	18,8	18,8	0											
do. do. L	18,8 C	18,8	18,8	0											

### Leipziger Kurse vom 17. März 1928

(ohne Gewähr.)

10% Erbi Feing. Pfdbr. M. I. G.	2,98	2,98
A. D. Cied.-Anst. Leipzig	144,0	142,75
Hypoth.-Bank	138,0	138,0
Sächs. Bank	181,0	181,0
Bank. Grundbes. Leipzig	124,0	124,5
Verkehrs-Bank Mansf. Aktien	181,0	181,0
	118,0	118,5

17. 3.	18. 3.	Erzgeb. Steinkohle	325,0	325,0
		Zimmerer	27,0	27,0
		Naschi. Germania	14,25	14,25
		W		

Amlich notierte Devisenkurse

Table of exchange rates for various currencies including London, Paris, Amsterdam, and others, with columns for currency type and rate.

Zur Wirtschafts- und Börsenlage.

Die Konjunkturpolitik der Reichsbank. — Der Geldbedarf der Gemeinden und der Industrie. — Umkehrung an der Börse?

Obgleich der diesmal mit einer gewissen Spannung erwartete Jahresbericht der Reichsbank in seinem allgemeinen Teil wesentlich Neues nicht gebracht hat, so birgt er doch verschiedene interessante Einzelheiten, die hervorzuheben zu werden verdienen.

Renovierter Ombelastung erkennen, monach dortige Bankhäuser über neue Auslandsanleihen deutscher Industrieunternehmen verhandeln, deren Gesamtbeitrag auf nicht weniger als 100 Millionen Dollar zu schätzen sei.

Auch in den Auslandsanleihen der Auslandsanleihen gibt die Reichsbank wertvolle Aufschlüsse über ihre gegenwärtige Haltung in dieser hart umrissenen Frage. Es wird zwar anerkannt, daß die Kapitalarmut Deutschlands die Notwendigkeit der Inanspruchnahme von Auslandsanleihen bedingt, aber gleichzeitig wird diese Notwendigkeit nur auf die private Industrie beschränkt, während der Reichsbankpräsident gegenüber den Kommunen noch immer recht ausnehmend steht.

Wenn auch die Börse diese nunmehr wieder in Fluss getommene wichtige Angelegenheit der Auslandsanleihen mit einem gewissen Interesse verfolgte, eine besondere Anregung empfing sie davon nicht. In den ersten Tagen tendierte sie bei einer weitgehenden Geschäftstillung außerordentlich unbedeutend, bis sich plötzlich gegen Mitte der Woche eine Spekulationshysterie großen Umfangs entwickelte.

Berliner Produktendörse vom 17. März.

Wegen der hohen Nachfrage nach Getreide und Mehlwaren sind die Preise für diese Waren in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen.

Amliche Berliner Produktendörse

Table of commodity prices for various goods like wheat, flour, and oil, with columns for item name and price.

Der Berliner Wochen-Durchschnittspreis für Roggen für 1000 Kilogramm betrug in der Woche vom 27. Februar bis 3. März 1928 238,30 Reichsmark.

Berliner Kurse vom 17. März 1928

Table of stock market prices for various companies and sectors, including bank shares, industrial shares, and foreign bonds.

Large table of stock market prices for various companies, including names like Siemens, AEG, and others, with columns for company name and price.



Familiennachrichten

Nach einem arbeits- und erfolgreichen Leben verschied heute nacht 12 Uhr das teure Oberhaupt unserer Familie, mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender, guter Vater, unser bester Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der

frühere Hofmundbäcker

Herr Gustav Adolph Adam

im 88. Lebensjahre.

Dresden, Comeniusstraße 81, I. und Bremen, den 17. März 1928.

In tiefem Schmerz

Camilla Adam geb. Wagner

im Namen aller Hinterbliebenen,

Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. März, nachmittags 1 Uhr, von der Halle des Johannis-Friedhofes in Tolkewitz aus statt.

Pass. Konfirmand- u. Ostergehenke... Gebisse... Kleider, Möbel... Nähmaschinen ohne Anzahlg. erste Rate in sechs bis acht Wochen 2.50 Rate... Größ. senst. Lüfter... Mietpianos... Werderstr. 36, 1

Gebisse Kleider, Möbel... Nähmaschinen ohne Anzahlg. erste Rate in sechs bis acht Wochen 2.50 Rate... Größ. senst. Lüfter... Mietpianos... Werderstr. 36, 1

Gebisse Kleider, Möbel... Nähmaschinen ohne Anzahlg. erste Rate in sechs bis acht Wochen 2.50 Rate... Größ. senst. Lüfter... Mietpianos... Werderstr. 36, 1

Gebisse Kleider, Möbel... Nähmaschinen ohne Anzahlg. erste Rate in sechs bis acht Wochen 2.50 Rate... Größ. senst. Lüfter... Mietpianos... Werderstr. 36, 1

Gebisse Kleider, Möbel... Nähmaschinen ohne Anzahlg. erste Rate in sechs bis acht Wochen 2.50 Rate... Größ. senst. Lüfter... Mietpianos... Werderstr. 36, 1

Von schwerer Krankheit wurde gestern früh mein lieber, guter Lebenskamerad, unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Paula Liebe geb. Leber

im 43. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst. Dresden, den 17. März 1928.

In tiefem Weh

Bernhard Liebe

zugleich im Namen aller Angehörigen.

Einäscherung: Dienstag, den 20. März, nachmittags 2,45 Uhr im Krematorium.

Neue Dresdner Beerdigungsanstalt Concordia

Otto Lamprecht & Co., G. m. b. H. Obergraben 18. Fernruf 61716, 63968.

Einäscherungen, Beerdigungen, Ueberführungen (Auto), auch aus allen Krankenhäusern, Pflegeanstalten usw. zu gleichen Preisen wie beim städtischen Bestattungsamt.

Clemens Großmann

Bettfedern u. Daunen Watt- und Daunendecken

Nur eigene Antertüftung - sowie Umarbeitung - Johannisstr. 28 Fernruf 1.544 Altmarkt



Besteck-Gläser Einbauten i. Büfettts Musterkoffer liefert als Spezialfirma die Dresdner Etzfabrik Paul Naffin Dr. Neustadt, Planitzstr., Ruf 55745

Damentaschen - Mustermappen Brieftaschen - Aktenmappen Geldtaschen - Musikmappen A. Hoy & Co. Eigene Werkstatt Sporergasse 4.

Warner's

WELTBERÜHMTE AMERIKANISCHE MODELLE

kommen aus dem Lande, dessen erstes Gesetz Schönheit und Jugend heißt! Aus dem Lande, dessen Frauen meisterhaft die Kunst beherrschen, jung, schön und schlank zu erscheinen! Die Millionen eleganter Frauen aller Kulturzonen, die heute ein Warner tragen, wissen, warum Sie es tragen! Warner, das last stangenlose Wäschestück preßt den Körper nicht in eine gezwungene Form, sondern schmiegt sich ihm an und die Wirkung ist: vollendete Grazie! Warner verleiht Ihrem Gang, Ihrer Haltung und Ihrer Linie jenes Unaussprechliche, das dem Zauber der Welt erliegt seit Jahrtausenden! Tragen auch Sie „Warner“, gnädige Frau! das Gebot der schlanken Linie verpflichtet Sie dazu!

Häuförmer von 11 M., Corsettes von 13 M. an

Jedes echte Warner trägt den Stempel



Allein-Verkauf

Spezial-Corset-Geschäft 1. Rangos

Helene Fugmann

Altmarkt 10 vorher 32 Jahre Schreiberbergasse 2 Altmarkt 10 neben Marlen-Apotheke und Woll-Metzler



Nach langem schweren Leiden verschied am 15. März mein lieber, guter Gatte und treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Gärtnerelbesitzer

Bernhard Silze.

Dresden-Leuben, Königsallee 30.

In tiefstem Weh

Ernestine Silze nebst Sohn Oskar.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 19. März, nachmittags 1/3 Uhr, von der Halle des Leubener Friedhofes aus statt.

Sächsische Familiennachrichten.

Geboren: Wilhelm Meier, Dresden, Schnorrstr. 10, Tochter: Dipl.-Ing. Fritz Reineck, Leipzig, Sohn. Vermählt: Hermann Brennecke mit Marie verm. Fahren geb. Trompeller, Rathen; Hugo Uhlmann mit Elfriede Haupt, Dresden, Onkelnaustr. 9. Gestorben: In Dresden: Johannes Gottfried Gerhardt, Gerberstr. 88, Einäscherung Montag 1 Uhr; Kapellmeister Arma Richter, Knoldstr. 20, Einäscherung Montag 1/4 Uhr; Ida verm. Haupt geb. Kühnel, Rändener Platz 2, Beerdigung Montag 1/4 Uhr Friedhof Chemnitz Str. - Erich Paul Zimmermann, Wulda; Prof. Dr. Richard Golland, Bautzen; Gustav Adolph Seckermann und Ernestine Härtig geb. Gottschalk, Altan.

Braut-Ausstattungen

vom einfachsten bis zum vornehmsten Geschmack stets komplette Ausstattungen am Lager.

Braut-Kleider

werden ganz nach Wunsch und letzten Modellen ausgeführt.

Bei besten Qualitäten niedrigste Preise

Herm. Mühlberg

Wallstraße / Webergasse / Scheffelstraße

Trauer

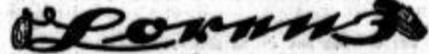
Kostüme Mäntel Kleider

Goldmann

Dresden, Altmarkt

Die Konfirmanden-Uhr

nur im Fachgeschäft



Frauenstraße 1



Strick-Moden an erster Stelle zum Frühling

Table with 3 columns: Item, Price 1, Price 2. Items include Lumberblusen, Kostüme, Röcke, Sportwesten, Westen o. Arm, Jacketts.

Auch für Kinder große Auswahl! Jahrmärkte-Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet!



Marienstraße 1

Ärztliche Personalsnachrichten

Zurück Dr. Dessin.

Dr. Nebesky

wird verreisen vom 26. 3. bis 9. 4.

Dr. H. Sommer Ohren-, Nasen-, Halsarzt Johann-Georgen-Allee 12 von der Reise zurück.

Dr. med. Adolf Otto Torger verweist.

Nach 14jähriger Assistententätigkeit an der Chirurgischen Universitätsklinik Kiel (Geb. Rat Anschütz) und der Universitätsfrauenklinik Leipzig (Geb. Rat Stoeckel und Geb. Rat Seibhelm) habe ich mich als

Fachärztin für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe in Dresden niedergelassen.

Dr. med. Hildegard Bienert.

Sprechstunde: Reichsstraße 38, pt.

Tel. 48695.

vorm. 11-12, auß. Sbd., nachm. 3-5 Die. u. Do.

Zurück

Zahnarzt Dr. Heinrich

Dürerplatz 8.

Zahnarzt Dr. Brüne

Wiener Straße 8

Neuer Fernruf 47855

Zahnarzt R. Kinze,

Rosentinskystraße 16.

wird ab 4. April auf 3 Wochen verreisen.

Inhalatorium Dresden

Apotheker Karl L. Walther Lüttichaustr. 14, E. Eske Str. 10487 9-1, 3-6 Asthma Katarrhe Neu-Schnupfen Grippe Von vielen Ärzten verordnet! Bei Krankenkassen zugelassen!



Die Komödie
Prager / Reibbahnstr. - Ruf 11739, 22444

Sonntag, Montag, Dienstag 1/2 Uhr
„Der Garten Eden“

Mittwoch 1/2 Uhr
Einmalige öffentliche Aufführung
„Hinkemann“

Donnerstag, Freitag, Sonnabend 1/2 Uhr
„Der Geisterzug“

Schönstes Fremdenrestaurant

Mittag gedeckt 3.- Mark
Das Souper (5 Gänge) 4.- Mark
10 Pa. Holland, Austern 4.50 Mark

Anton Müller

Heute Mittag M. 3.-

- 1. Krähbühne Royal
2. Karpen blau mit zart. Butter, Meerrettigerose
3. Junge Hamburger Ente mit Rotkraut
4. Dauphinois-Kartoffel - Apfeimus
5. Eisbecher mit Früchten

Die sehr preiswerten Weine der bekannten Firma H. Schönrock's Nachflg.

Central-Theater

Nur noch 5 Vorstellungen

Wie einst im Mai

Fritz Schulz und Uschi Elieot

Sonntag den 18. März 8 Uhr: Wie einst im Mai
Montag den 19. März 8 Uhr: Wie einst im Mai
Dienstag den 20. März 8 Uhr: Wie einst im Mai
Mittwoch den 21. März 8 Uhr: Wie einst im Mai
Donnerstag den 22. März 8 Uhr: Wie einst im Mai

Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr: Kleine Preise
Wie einst im Mai

Königshof Theater

Sonntag 8 1/2 Uhr u. folgende Tage
Sensations-Gastspiel
des Apollo-Theaters Düsseldorf

So gefällt mir die Welt!

Leitung: Direktor Emil Nothmann

Das große Apollo-Ballett

25 bildschöne Revue-Girls

Große Kinder-Revue!

Leitung: Direktor Emil Nothmann

Jeder Erwachsene 1 Kind frei!

Harmoniums

in allen Größen und Preislagen

J.T. Müller

Harmonium-Fabrik
Dresd.-Leuben, Sachsenwerkstr. 53.

?
Piano Flügel
Harmonium?
Dann zu
Stolzenberg
Johann-Georgen-Allee Nr. 13

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten
mit Doppelschrauben-Dampfern
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN
in Dresden: Norddeutscher Lloyd, Generalag.

Heute 8 Uhr Harmoniesaal
Der Altmeister der Laute

Sven Scholander

„Er ist einzig in seiner Art und aller Menschen Freund“
„Zwei Stunden huchen vorüber wie ein einziger sonniger Augenblick“

Dresdner Nachrichten Wochenplan der Dresdner Theater den 18. März 1928

Table with 7 columns: Tag, Opernhaus, Schauspielhaus, Albert-Theater, Die Komödie, Reibbahn-Theater, Central-Theater. Rows for Monday through Sunday.

Der Präsident des Preussischen Oberverwaltungsgerichts
Exzellenz Drews

spricht
im Rahmen der von d. Dresdner Kaufmannschaft u. Handelskammer veranstalteten wirtschaftswissenschaftlichen Vorträge
am Montag, dem 26. März, abends 8 Uhr

Verwaltungsvereinfachung und Wirtschaft.

Karten dazu werden in den Kanzleien der Veranstalter, Ostra-Allee 9,
Eing. Majergäßchen bzw. Albrechtstraße 4, an Eintrittsberechtigte
unentgeltlich ausgegeben.

Dienstag, den 20. März 1928, abends 8 Uhr im Künstlerhaus,
Albrechtstraße, Ecke Gruner Str.

Öffentlicher Vortrag von Max Däbritz:
Gotteslästerung - Sünde wider den heiligen Geist - Gottesurteil

Eintritt 50 Pfg. und 1.- Mk.
Vorverkauf: In der Geschäftsstelle Mathildenstr. 35, Eg. I. und im
Blumengeschäft Baugarten Str. 1, am Albertplatz

August Förster
Planos Flügel

DER PADAGOGE: An dem August Förster-Flügel habe ich meine helle Freude gehabt.
DER PIANIST: Die August Förster-Instrumente sind durchaus erstklassig und können den Wettbewerb mit jedem anderen Fabrikat aufnehmen.
DER KOMPOSITIST: Ich bin davon begeistert.
DER KÄUFER: Ich weiß keinen Kollegen, der ein Klavier besäße, welches dem meinigen an Wohlklang und Tonfülle gleichkäme.

Jeder kann photographieren!

„Wie!“ sagen Ihnen 2 Vorträge:
Sonntag, 1. April, 11 Uhr vorm.
Mittwoch, 4. April, 8 Uhr abends

Dresdener Volksbühne e.V. 14. Sinfonie-Konzert, Gewerbehau

Borvorverkauf: für Opern- und Schauspielhaus im Dresdner Verkehrsverein, Hauptbahnhof-Platz, Tel. 25707; Meiner Straße, Euboldstraße 28, Tel. 37632.
Besuchszeiten der Dresdner Sehenswürdigkeiten
Winterhalbjahr (18. Sept. bis 15. April)



**Die Insel der Träume.**

*Skizze von Werner Bartels.*

Ich stand auf der Höhe und sah die Wolken wandern. Sie zogen über das lahle, abgestorbene Gras der eintönigen Heide nach Süden. Meine Sehnsucht zog mit ihnen aus dem grauen Winterland in den Frühling.

Da stürzte ich heim in meine Stube, warf meine Sachen in die Tasche und fuhr nach dem Süden. Tag und Nacht trugen mich die klappernden Räder durch den Winternebel der Ebene hinein in die schneegleisenden Berge. In fatter Pracht starrten die Eisriesen auf mich herab, erdrückend, als wollten sie den Frühling fangen. Tröhnend froh die Wagenachse durch den engen, dunklen Schlund des Tunnels.

Da öffnete sich die Aushermis des Berges, vor mir lag der lachende Frühling mit blühenden Maulbeeren, grünen Naronen, feimenden Oliven und zu meinen Füßen der See, wie ein Becken aus Türkis. Ueber allem wölbte sich der Himmel in hebenlosem Blau.

Ich wanderte zu Fuß am Felsufer entlang. In der alten Stalgerburg, die steil über dem Wasser hinauf, lehnte ich ein. Ich schlief im hohen Turmzimmer, das Weichlichter hatte kommen und gehen sehen, und durch meine Träume schritten Männer in klirrendem Eisenpanzer und pelzgeäumten Röhden, Frauen in rauschenden Seidenstieppen und hohen, bändergeschmückten Hauben.

Am frühen Morgen weckte mich der warme Sonnenschein, der über mein Gesicht huschte. Ich sprang hoch und trauf in dürftigen Jagen die Frucht des irdischen Paradieses unter mir. Als schmales, blaues Band wand sich der See um die Berge, Mandelbäume blühten, mattarini steilen Olivenwälder die Fänge hinauf, und über ihnen glänzten im azurnen Himmel die weißen Faden der Schneeberge. Träben in der Nacht sah ich eine Insel und hell blinkte ein Haus zu mir herüber.

Ich fragte den Wirt, der die alte Burg zum Fremdenheim gemacht, nach der Insel. Wir Einheimischen nennen sie ihrer Wägen wegen die Mumentinsel, doch den Deutschen, die den See besuchen, ist sie die „Insel der Träume“. Die Bewohner kennen wir kaum. Ein junges Mädchen lebt drüben im weissen Haus; nur ein alter Wärtner und seine Frau sind bei ihr. Der Alte kommt mit dem Boot herüber und holt den Lebensbedarf. Sonst wissen wir nichts von der Insel.

Ich blidte lange nach dem Eiland hinüber. Etwas Unfassbares, Unbekanntes zog mich dorthin. Da nahm ich ein Boot und fuhr mit Mastfäden und Stäpfeln hinaus auf den See.

Vange lag ich still vor der „Insel der Träume“. Ihr grasbedecktes Ufer stieg grün aus dem blauen Wasser empor. Eine weisse Treppe schlang sich aus dem See zu einer schimmernden Terrasse hinauf. Niedere Palmen, Zitronenbäume und Lebensbäume säumten sie. Hinter ihr leuchtete das Haus in blendendem Weiss, umstanden von schwarzen Zapfsteinen. Rings umher dehnten sich Felder von gelben und weissen Narassen, von blauem Krokus und zarten Quazintihen. Im Hintergrunde rodeten sich die dunklen Seener und über ihnen die Berge im ewigen Schnee. Eine Insel der Träume.

Da trat eine schlante Frauengestalt im weissen Kleid auf die Terrasse. Mich zog ein unüberwindbares Verlangen hinüber zum Eiland, zu ihr. Ich lenkte mein Boot zur weissen Treppe und stieg die Stufen hinauf. Vor mir stand ein junges Mädchen, lieblich, wie die Herrin dieses Paradieses nur sein konnte. Der leise Wind strich ihr durch die blonden Locken, fragend blickten mich die blauen Augen an, und die Schen vor dem Hubekanten rötete ihr die Wangen.

Ich grüßte verlegen und suchte nach Worten, die mein Eindringen in fremden Besitz erklären sollten. Da bot ich sie um Erlaubnis, das Haus und die Blumenfelder, den See und die Berge malen zu dürfen. Sie sah mich prüfend an, und ihr Blick schien mir unendlich traurig. Schließlich gewährte sie mir die Bitte.

Ich malte die Insel. Wie ein süßer Traum war es über mich gekommen, und ich glaubte nicht mehr in der Wirklichkeit zu leben. Erst sah ich das Mädchen von weitem mein Tun beobachten; doch als ich zum dritten, viertenmal die Insel besuchte, trat es näher zu mir heran. Wir sprachen kaum miteinander, und doch verband uns etwas Unfassbares, ein stummendes Versehen. Mir war es, als lebe ihr Auge meine Hand, und die „Insel der Träume“ gewann auf meiner Leinwand Leben und Wärme.

Einmal hat ich, auch sie auf diesem Wilde malen zu dürfen. Und ich umgab die schlante Gestalt mit blauen Quazintihen und Krokus, gelben und weissen Narassen und schwarzen Zapfsteinen. Ich malte das Meisterwerk meines Lebens.

Als ich das Bild vollendet hatte — drei, vier Wochen waren vergangen wie im Traum — schenkte ich es ihr. Sie wehrte ab und wollte die Gabe zurückweisen. Aber ich drängte es ihr auf, und sie trug es ins Haus. Ich war atüchlich, und doch hatte ich noch nicht ihre Hand in der meinen gehalten. Ein Wunsch durchtobte mich beim Gedanken, daß ich vielleicht die Herrin der Trauminsel einst mein eigen nennen dürfte.

Und ich kam wieder zum Eiland im blauen See; hatte keine Erklärung mehr für mein Kommen, und suchte auch keine. Die Herrin der Insel verstand mich. Sie schenkte mir erwartung zu haben, denn sie stand auf der Terrasse und sah mir entgegen. Wir atigten zusammen durch die Blumenarten, sahen über den leich gekrümmten Spiegel des Sees und lehten uns auf eine Bank von weissem Marmor im Angesicht der Schneeberge.

Sie war erreat und schien mir doppelt schön in ihrer Erregung. Die Panen blühten rot unter dem losigen Haat und über der Arnd zitterte das duffige Kleid. Da versah ich die Welt um mich und sammelte Worte der Liebe. Sie ließ mich gewähren und lächelte mir träumend zu lächeln.

Doch plötzlich richtete sie sich auf und sagte leise, unendlich traurig: „Rücken Sie mich, gehen Sie von der Insel und kommen Sie nicht wieder! Sie ist mein Grab, und ich bin eine tote!“ Ich starrte sie an. Da wies sie mir die Kläben ihrer ihmalken, karten Hände, und vor meinen Augen langten lahle, weisse Flecken — die Zeichen der Vepra.

Ich sank auf der Bank zusammen und arab das Gesicht in meine Hände. Die Welt schien mir einzustürzen.

Die lange ich sah, weiß ich nicht. Die Sonne ging hinter den Schneeberegen unter, als mich der alte Wärtner weckte. Er führte mich zum Boot hinunter und fuhr mich über den See. Wir sprachen nichts. Er blickte mir nur traurig nach, als ich laumelnd wie ein Trunkener zur Burg hinaufflog. — Am anderen Tag fuhr ich zurück in die Heimat. Wieder stand ich auf der Höhe und sah die Wolken wandern. Sie zogen über das frische, junge Grün der Heide nach Süden. Meine Sehnsucht zog mit ihnen zur Insel der Träume, fern und unerreicherbar im blauen See.

**Ludwig von Hofmann: Rocca di Papa.**



Zur Eröffnung der Ausstellung von Handzeichnungen und Pastellen L. v. Hofmanns in der Galerie Arnold in Dresden am 19. März.

Das er sich im Hotel, auf den Touren und Jagden von den britischen Gentlemen weder gütlich noch ungütig unterwies, genugte ihr durchaus nicht, sondern hätte sie nur noch mehr über die Mängel seines Lebens auf, das, ganz auf Zivilisation und jeden Schein gestellt, ihrem durstenden Herzen kein Labial bot.

Dem tadellosten, kühlen und korrekten Mann, der ihr jede Freiheit ließ, war kein Vorwurf zu machen, sie fand an ihm nicht die geringste Anaristiasche. So waren die Menschen ihrer Zeit und ihrer Klasse nun einmal beschaffen; es hatte seinen Zweck gehabt, nach einem besseren Exemplar zu suchen. Beim guten Durchschnit brauchte sie sich wenigstens seiner peinlichen Ueberrückung zu verziehen. Eine Zeitlang hatte Arabella ein Kind erliebt; nun aber verzichtete sie gern darauf, aus Besorgnis, es könnte dereinst einem dieser eiteln Kulturmänner in die Hände fallen.

Von einer seiner Expeditionen kehrte Harald deutebetaden nach Kairo zurück. Auch eine Leopardin hatte er erlegt, deren Wurf gefangen und bereits verkauft, und nur eines der wenige Wöken allen Tierchen zurückgehalten, um im Hotel damit zu prunken.

Das rundliche, wollige Pantherbaby mit den schwarzen Flecken auf leuchtendem Oberhalb war noch nicht größer als ein kräftiger Hauskater. Munter und possierlich lugelte es sich auf den Teppichen herum; seine schwarzen, funkelnden Augen blinzelten aus unergründlicher Wildheit hervor, neugierig in die Welt menschlicher Gestalt. Arabella, außer sich vor Bewunderung und Entzücken, wollte es am liebsten nicht mehr aus dem Arm lassen und bestand darauf, es bei sich zu behalten. Als Harald es ihr wohl oder übel zum Geschenk machte, fühlte sie ihn dankbarer als wenn sie ein Kind von ihm erhalten hätte, und meinte, es sei nun wirklich wieder ein Band zwischen ihnen geknüpft. Er, der es der nutzlosen Mutter entzissen, schüttelte nur spöttisch den Kopf über solche Schwärmerei.

Sie zog den kleinen Panther mit der Flasche auf, betreute ihn allein mit liebevollster Fürsorge und nahm ihn mit sich in die Heimat. Ohne ihm einen Namen anzuhängen, rief sie ihn zärtlich nur „mein Pantherkind“, „mein schöner Viebling“, „meine Wonne“. Er wuchs und gedieh zu einem kräftigen, geschmeidigen Jungling von königlicher Anmut, schielte nachts im Bett zu ihren Füßen, tummelte sich tagsüber in allen Räumen des Schlosses, deren Türen er sich mit der Tasse selber öffnete, und wandelte mit geordnetem Schritt auf den Kieswegen und Rosenlachen, durch das Park und die Grotten des Parks. Der Herr des Hauses war weiß abgeweidet; er durfte die Saison in London und die Rennen von Auteuil nicht veräumen.

Das Gesinde ging dem Raubtier mißtraulich aus dem Wege. Von Bedienten, denen es als Hausfreund vorgezogen wurde, ließ es sich nach Wunsch seiner Herrin geduldi streicheln, nahm aber von ihnen ebensowenig Notiz wie von irgendwelchem anderen Menschen, außer von Arabella selbst, der es ans innigste anhängen war. Auch das Vieh im Hofe und die inatüchlich klirrenden Degen überließ es völlig; nur mit dem frohlich klaffenden Vologneser-Hundchen spielte der Panther zuweilen, indem er es huldvoll gauste und vor sich herlockte.

Sehr einsam war das herrliche Geschöpf der Wüste inmitten des Komforts, mit dem man es verwöhnte. Wenn es zuweilen auf dem Geäst der Steinmauern hochte und mit den metallisch glühenden Vögeln stundenlang in die Ferne starrte, schien es zu grübeln, wach ein sinnloses Geschid es wohl in dieie widerwärtige, trauliche Zone verislagten haben mochte. An Arabellas Seite jedoch paßte es sich gern dem fremdartigen Leben und den lauffen Gewohnheiten seiner angebeteten Dame an. Es verstand ihre Sprache, die Bedeutung jeder ihrer Gebärden war ihm vertraut; sein Blick ward von Tag zu Tag in all seiner Gut milder, verständiger und menschenähnlicher. Niemand vernahm je die Stimme des jungen Panthers. Wen lohnte es auch damit zu locken! Nur sein wohlilnes Schnurren dröhnte von den Wänden wider, wenn Arabellas zarte, weisse Hand ihm das Fell krante oder in geräumiger Schüssel die bluttriefende Nahrung bot.

Als Harald wieder im Schlosse auftauchte, zeigte es sich sofort, daß Arabella nicht mehr ihn, sondern nur noch den Panther als Gebieter anerkannte. Den Lebensgewohnheiten des Raubtieres, die nicht immer bequem waren, hatten die der Menschen, auch die Haralds, sich anzupassen. Wies er es aus dem Zimmer, rief Arabella es wieder herein. Die Wente wimmelte verträumt im Zwinger, das Vieh in den Ställen gerrie brüllend an den Strängen; Boten und Pfleranten warteten nicht, den Hof zu betreten, wenn der Panther dort sein Wesen trieb.

„Das ist kein Zustand!“ riefte Harald. „Wegen das Spielzeug hatte ich nicht einzuwenden, eine betragende, wachende Rechte kann ich nicht dulden. Sie ist postmodern und gemeinheitsmäßig. Jetzt gehört sie hinter die Wägen eines Zoologischen Gartens.“

„In Gefangenhaft? Dem Föbel zur Anagnelde!“ rief Arabella empört. „Kamala! Es hat noch niemand bedroht und richtet nicht den geringsten Schaden an.“

„Was ist das nun zu erweisen? Zwischen dem Wägen und Arabella kam es nun zu einem Wechsel zwischen den Wägen; Arabella ging er vom Wägen aus und erredete sich dann auf Meinungsverschiedenheiten aller Art. Gegenstände des Charakters und der Gedankensformung traten zutage, die früher als scheinbar unerschütterlich unterdrückt worden waren. Jetzt unterwählten sie das Kammeramt der Ehe. Die beständige Gegenwart des betragenden Wägen reiste den Mann zu Ausbrüchen seines Zornes; heimlich in der Frau das Gefühl hoher Ueberlegenheit über die Ausgewandte dessen, der in ihren Augen keine ante hätte mochte.“

Der Panther wüthete in dem Gemach seiner Herrin das feindliche Element. Schnuppernd und leise laufend umtriebte er ihn, mit dem Schwen der Klauen langsam, oder auf dem Boden, wie zum Sprunge gedüht, umkreiste er ihn unermüdet mit zornischen Schreien.

Nicht lange ertönte Harald die Schmach seiner Entthronung als Herr der Schöpfung und als Gekomm. Ueberfallend wart er Arabella den Versuch, ihn, das am nächsten Tage Veile mit einem König kommen wurden, den Panther abzuholen.

Sie lachte nur spöttisch auf: „Leht zu, ob ihr ihn gegen meinen Willen in eure Gewalt bekommt.“ Der Panther verstand, daß von ihm die Rede war, daß seiner Mensch dort gegen ihn eiferie und seine Herrin reite. Gebrochenes Hauptes, die Lippen geküßt, nahm er neben ihrem Tische Aufstellung.

„Du wirst dich Hunderweise nicht erd überleben.“ sagte Harald ernst. „Ich bin noch mit jedem Vieh fertig geworden, das mir im Wege war.“

„Wirst du, ich sehe nicht, wie du heimlich vor Anrcht und Uebermacht stürzest?“ riefte Arabella. „Der bearmüdet Eifer! Ich kann freilich bis du Mann nicht kühnabe; mit diesem Vieh es aufzunehmen. Du bist die sehr wohl bewacht, daß es weit schöner, vornehmer und ruhiger ist als du und deinesgleichen. Was du zeitweilig kühnlich vertrittst; daß, ihm ist es aronisches Kampfbild. Daher deine ohnmächtige Mut. Ich zu lichen, ist mir nie gelungen.“ Der Panther hat mein Herz genommen im ersten Augenblick, da ich ihn sah.“

Wütend verließ Harald das Zimmer und kehrte sofort zurück, ein hinterhältiges Lächeln um die verzerrten Lippen:

„Da du dich mit deinem Spielzeug wie mit einem Gebieter brühest, bleibe mir nichts anderes übrig, als die uthrigen Komplikationen daraus zu ziehen.“ In seiner Hand bligte der Kopf des Neobolwes. Ein Schuß gerichtetete den Schädel des Panthers, der laute abzumenschlich, Arabella erhob sich leuchtend. Nach einem klammen Abschiedsblick auf den Gefährten ihrer abstrakten Zeit, der jetzt nur noch Kadaver war in festemem Fell, wandte sie sich zur Tür.

Wenige Tage danach verließ sie für immer den Mann und die Gesellschaft, mit denen sie nichts mehr verband, und trat die Reise nach der Heimat des tota Viehins an, in der unbestimmten Hofmann, dort als Baigern der Wägen vielleicht Erlag für ihn zu finden.

**Riza Djakovs Sohn.**

*Von Marie Anette Arctin v. Wodan.*

Eine tropische Dine hatte uns in Salona bis zum späten Nachmittag in die Däcker eingeschlossen. Dann aber, in der Abendstille, strebten wir alle dem Meere zu, um den Purpurball der Sonne amehntfarben und amantoren in den See versinken zu sehen.

An diesem Tage sah ich Riza-Bei Djakova zum ersten Male. Ein leiser Vultus vom Strande her warbete den goldlichen Stand der Vauditose zu so hohen Wollen, daß Ström-Bei Wora gleich vielen anderen mit mir den himmlen Pab einflang, der unter den Oliven und zwischen den damals im Juli noch blühenden Pflüden dann über leuchtete Wägen zur Luke führte. Als nach einer Wendung eine Vade in dem duffenden Wall von Waldreden den Wind freigab, offen wir uns einige Männer entgegenkommen, welche die Dine offenkbar nicht von der Entenlad abscheitlen hatte, denn einer von ihnen, ein Diener des voranschreitenden Vornehmen, trug drei Enten als Beute in der Hand.

**Der Panther.**

*Von Kurt Martens.*

Mit der ägyptischen Reise verband Arabella die unbestimmte Hoffnung, auf fremdem Boden vielleicht an ihrem Wägen die Vorzüge wieder zu entdecken, die sie vormals in ihn hineingeräumt. Nichts hatte in ihrer zwei-jährigen Ehe sie schwerer enttäuscht, als daß sein Nimbus schwand. Doch bald erkannte sie, daß Harald zwischen Sphinx und Memnon-säule derselbe Dandy blieb wie in den Salons der einheimischen Gesellschaft, mit der er von Jugend auf verwachsen war.



### Das Frühjahrskleid.

So — eigentlich könnte der Frühling nun kommen! — Die neuen Kleider und Mäntel in den weichen sorgelosen Stoffen, ein lautes, frohlockendes Grün, Blau und rote Pastellöne warten bloß auf die ersten warmen Sonnentage.

Wie als Schnittliche Eigenart wird in dieser Saison das Herstellungsmaterial den Ausschlag geben, und die neuen, reizvoll gemusterten Woll- und Seidenstoffe, die in einer ungeahnten Mannigfaltigkeit aus den fabrikspezifischen Wünschen nachkommen, machen uns die Wahl wirklich nicht leicht.

Die Gesamtrichtung des Tagesanzuges verfolgt auch in diesem Frühjahr weiterhin die sportliche Note. Dabei ist man stützlich bestrebt, die allzu knabenhaft edigen Linien und ungeschönten Härten abzuschleifen und sie langsam wieder zu größerer Weiblichkeit zurückzuführen. Der erste Schritt dazu ist die Wahl des passenden Materials, Verwendung von weichen, schmiegsamen Stoffen, die Form und Linie unaufdringlich betonen und der Grazie der Bewegung nachgeben. Kasba und Jersey, die genoppten und geraubten Stoffe nicht zu vergessen, werden mit besonderer Vorliebe für den Vormittagsanzug, für Rock und Jumper verarbeitet. Weichfallende Seiden, Georgette und Chiffons tun es für das Nachmittags-Jumperkleid; aber Jumper auf jeden Fall! Er ist uns ein mobiler Grundbegriff geworden, eine Form, die man einfach nicht mehr entbehren will.

Neu und reizvoll gestaltet sich die Frühjahrsmode durch eine Fülle von Einzelheiten, fabriksübigen modischen Kleinram, der immer wieder neue Möglichkeiten und ungezählte aparte Varianten aus der ursprünglich so einfachen Jumperform erheben läßt.

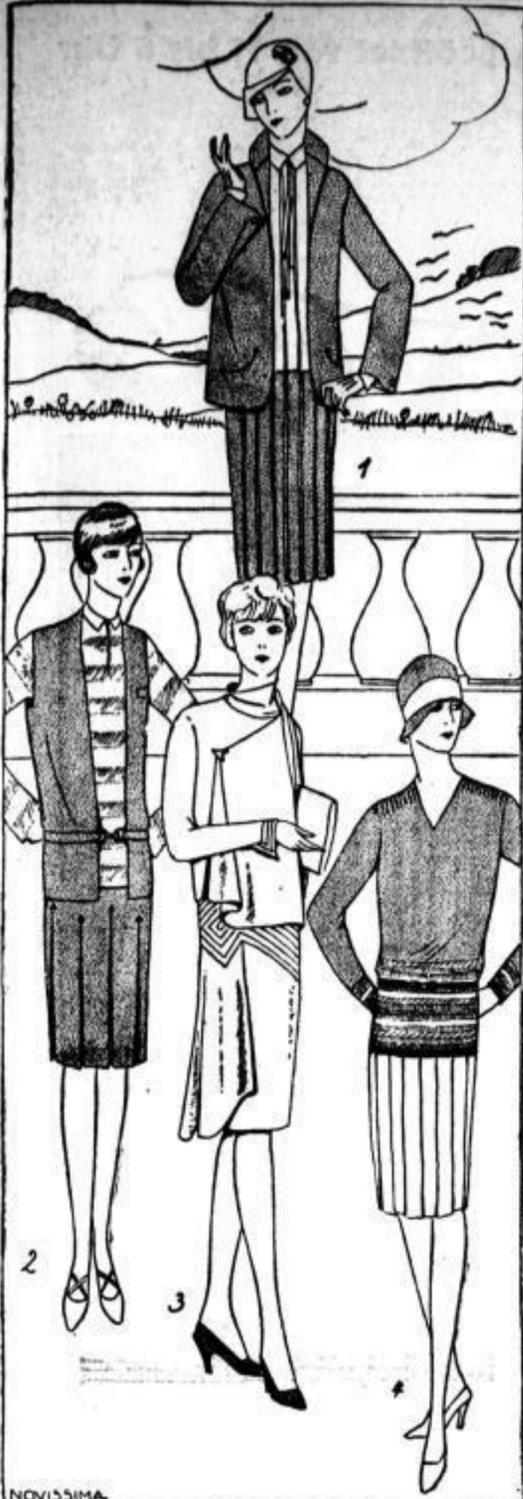
Die sportliche Silhouette wirkt nicht mehr so gerade und eng wie im Vorjahr. Bei dem Jumper zeigen sich auf den ersten Blick die verschiedensten Abkürzungen, während der Rock seine Weite in plissierten oder tiefeingelegten Falten beibehält. Der kleidbare Bordürenstoff in zwei oder drei Tönen nebeneinander läßt sich mit Kängs- und Querbinden besetzen, sehr apart verarbeiten, dazu wirkt ein breiter Lederbügel, der neuerdings wieder in natürlicher Taillenhöhe getragen wird, jugendlich und fest. Ein kurzes Jäckchen, eine bordierte Weste für kühlere Tage über dem Jumper zu tragen und aus dem gleichen einfarbigen Material wie der Rock hergestelltes, vervollständigen das Jumperkleid zum Straßenanzug und stellt es damit ohne weiteres neben das traditionelle Frühjahrskostüm.

Als ernsthafter Konkurrent tritt jedoch das feste Mantelkleid auf. Jeder Entwurf will auch hier irgend eine Besonderheit zur Schau tragen, und beginnt von dem einheitlichen Jumper aus abzuweichen. Meist hochgeschlossene, wird hier sehr viel Fantasie darauf verwandt, Kragenform und Halsauschnitt so abwechslungsreich als möglich zu gestalten. Da sieht man denn weiche halbhohle Krage, angechnittene Schals, auch Revers streng berennmäßig oder mit abgerundeten Ecken.

Selbst dem Ensemble hat man in der diesjährigen Frühjahrsmode einen Platz lassen müssen. Den einfarbigen Mantel trägt man zum gemusterten Kleid, Completis Ton in Ton gehalten und mit einem passenden Jumper aus Crépe de Chine. Heberall das Bestreben, durch neuartige Linienführung dem Anzug reizvolle Effekte zu geben.

Nicht weniger abwechslungsreich, was Schnitt und Material anbelangt, zeigt sich die Nachmittagsmode. Auch hier macht sich eine ausgesprochene Neigung für reicheren Auspus und Garnierung der Modelle bemerkbar. Noch scheint die Vorliebe für das besetzte Schwarz und Dunkelblau vorzuherrschen. Doch gerade die Verbindung mit Weiß in abartigen Mustern, vor allem Punkte, grobe und kleine, dicht oder sparsam verteilt, sind für Frühling und Sommer in allen Farben vorgezogen.

Lange weichfallende Rabots geben dem Nachmittagskleid eine neue aparte Note, ebenso wie reichplissierte, übereinanderreichende Volants, lose gefüllene Schleifen, oder ein zippig gekrümmtes Schulterstück. Bemerkenswert ist noch die Unregelmäßigkeit, die die Mode vom Winter her übernommen hat und die sich nun mit Vorliebe in einem schrägen Halsauschnitt, ungleich angeordneten Volants und Garnituren bemerkbar macht. „Heberhaupt,“ so las ich irgendwo, „nimmt die Unregelmäßigkeit der Kleidlinie zu, in dem Maße, wie das Tageslicht abnimmt. Vormittags noch lediglich auf Garnierungseffekte beschränkt, dehnt sie sich nachmittags schon teilweise bis zum Rocksaum aus, und abends stellt sie die ganze zippige Silhouette unter ihre Aufsicht.“



1. Jumperkleid mit kurzem, boleroartigen Jäckchen.  
2. Wollkleid, dreiteilig, mit buntem Jumper aus gerautem Kasba.  
3. Mantelkleid aus dunklem Kasba mit aufgesetzten Wolantenteilen und angechnittenem Schal.  
4. Sportkleid, bestehend aus Haltnock und bordürenartig gemustertem Jumper aus Angora-Kasba.



5. Nachmittagskleid aus gemustertem Crépe de Chine mit plissiertem Rückchen.  
6. Festes Nachmittagskleid aus Marocain, Volants dem Halsauschnitt angepaßt, in schräger Anordnung.  
7. Aprarter Nachmittagsanzug aus gemustertem Tweed.  
8. Elegantes Kleid aus schwarz, Chinakrepp mit hüftweits angeordneten Plissevolants.

# Unsere Frühjahrs-Neuheiten

<p>Grau und beige Spange, elegante Ausführung.</p> <p>14.50 <b>12.50</b></p>	<p>Beige, silbergrau und braun Spange</p> <p>18.50 14.50 <b>12.50</b></p>	<p>Sektfarbig Chevreau-Spange mit grauer Verzierung</p> <p>21.00 18.50 <b>16.50</b></p>	<p>Beige-rosé Bindeschuh die große Mode</p> <p>21.00 <b>19.50</b></p>
<p>Grau-rosé Chevreau-Spange mit Garnitur</p> <p>21.00 18.50 <b>14.50</b></p>	<p>Hocheleg. Spangenschuh in beige und grau</p> <p>24.00 21.00 <b>18.50</b></p>	<p>Champagn. u. hellgrau Spangenschuh, entzückendes Modell</p> <p>21.00 <b>19.50</b></p>	<p>Elfenbein Chevreau-Spange, letzte Neuheit</p> <p>27.00 24.00 <b>21.00</b></p>

wie immer — eine Klasse für sich. Aus der Fülle der entzückendsten Modellschöpfungen zeigen wir hierunter einige markante Typen.



## Mercedes-Schuhgesellschaft m. b. H. Altmarkt

<p><b>Rich. Mann</b>, Dresden-Löbtau, Tharandter Str. 29 Spezialfabrik für <b>Krankenzustühle</b> Selbstfahres, Zimmerroll- und mech. Ruhestühle, Bett- u. Lehnstühle, verstellb. Rückenstützen, Fahr- und Tragbahnen, sowie Operat.- und Untersuch.-Stühle.</p>	<p><b>Wohlbefinden und gute Laune für 75 Pfg.</b> durch Dr. Fromms gutes Vitamaxbrot! Kornel, Webergasse • Siemen, Weiße Gasse • Wegner, Antons-Markthalle • Bedensmittel, Vertriebsgesellschaft, Grünauer Straße 30 • Winkler, Steinleiner Straße, 40 • Weigertstraße • Hermann, Nürnberger Weg • E. Schulz, Hauptstraße 28 • Schmidt, Reichenbacher Straße</p>	<p><b>Elektr. Anlagen</b> für Licht und Kraft aller Art in Wohnhäusern, öffentlichen Gebäuden, Fabriken, Schulen, etc. nach Freigabe der Ausschreibung. Ringstraße 4, Ruf 17933, 12171.</p>	<p><b>Konfirmanden-Oster-Geschenke</b> Große Auswahl, niedrige Preise. Hier Schmuck wird umgearbeitet! Kleines Werkstatt. <b>J. Th. Heinze, Juwelier,</b> Dresden-N., Ringstr. 36, neb. Wotan-Bühne.</p>
--	--	---	--

# RENNER

Renner's Frühjahrs-Revue ist ein Riesenaufmarsch der entzückendsten Lenz-Neuengänge. Kommen Sie noch heute, um sich zu erstaunlich billigen Preisen die herrlichen, modefrischen Waren zu sichern.

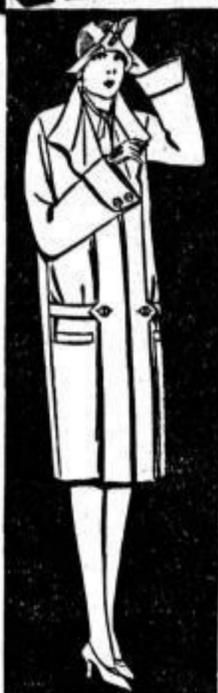
# Frühjahrs Revue



Jugendlicher Mantel aus Kasha, in verschiedenen Farben, reiche Biesengarnitur und Rundgürtel ..... **16<sup>50</sup>**



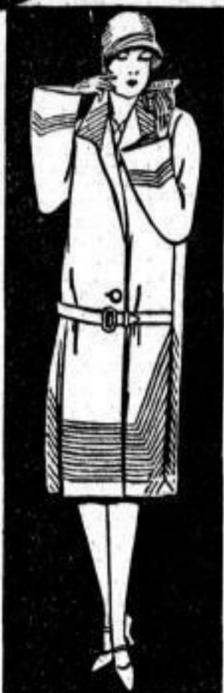
Mantel aus kariertem Stoff, Herrenstoffgeschmack, fescche Form, mit Falten und Gürtel ..... **29**



Vornehmer Kasha-mantel in verschiedenen hellen Farben, ganz auf Crêpe de Chine gefüttert, Vordergürtel ..... **39**



Flotter Mantel aus reinwollenem, kariertem Stoff, nette Sportform mit Gürtel, gute Verarbeitung ..... **48**



Besserer Ripsmantel, ganz auf Damasse, guter Frauenschmitt, mit reicher Stepperei, schwarz und farbig ..... **56**



Vornehmer Mantel aus prima Rips, ganz auf reiner Seide, beste Schneiderarbeit, in schwarz u. farbig ..... **79**



Besonders guter Mantel aus Rips-Charmelaine, ganz auf reiner Seide, schwarz und farbig am Lager, tadellose Verarbeitung ..... **98**



Flottes Mantelkleid aus Wollstoff, Vorderteil kollerartig mit fein plissierten Falten geschmückt, Gr. 42 bis 46 ..... **20<sup>50</sup>**



Straßenkleid aus Ripo, m. reich. Biesenstepperei, Crêpe de Chine-Überkr., u. Manschett., Filzblumen, Gr. 42 bis 46 ..... **26**  
In Größe 48 ..... **30.50**



Schruhübsch. Veloutinekleid, Jumperform, Crêpe de Chine-Kragen und Pichn. Rockm. Falt. Gr. 42 bis 46 ..... **33<sup>50</sup>**  
Dass. mit Weste ..... **52**



Jugendliches Westenkleid aus gutem Wollrips, Kleid hat Biesenschmuck, die abnehmbare Weste ist modern gestickt, Größe 42 bis 46 ..... **38**



Jugendl. Frauenkleid aus Wollpapillon, Crêpe-Sat.-Weste, mit farbenprächt. Stick. geschm., Taille mit Seidenblend., Rockm. Falt., Gr. 42 bis 48 ..... **49<sup>50</sup>**



Kleid aus schwarzer Veloutine, mit uni oder heller Crêpe de Chine-Weste und -Kragen, Gr. 42 bis 48 ..... **39**  
In Schattenripen ..... **30**



Frauenkleid, beste Veloutine, helle u. dunkle Farben, pliss. Crêpe-Georgette-Westen, Größe 50 bis 54 ..... **68**  
Crêpe de Chine ..... **54**

**Für starke Damen haben wir den Namen**

Jackenkleid aus kariertem, baumwollenem Herrenstoff, flotte Form, mit Taschen u. Gürtel versehen ..... **25**  
Jacke auf Futter ..... **25**  
Jackenkleid aus praktischem kleidsamen Kasha, in hellen Farben, mit Biesen verarbeitet, jugendl. Gürtelform ..... **38**

Jackenkleid aus Rips, in reiner Wolle, jugendliche flotte Form, moderne Farben, Jackett auf Kunstseide gefüttert ..... **48**  
Jackenkleid aus prima Herrenstoff, beste Verarbeitung, mit und ohne Gürtel zu tragen, Herren-Revers, Jacke auf prima K'seide gefertigt ..... **56**

Kleiderrock aus blauem rehwollenem Cheviot, modernes Gruppenplissée auf Gummlzug ..... **4<sup>50</sup>**  
Kleiderrock aus fest, granuliertem Stoff, weite Frauenform, seitlich. Tasche ..... **7<sup>50</sup>**  
Kleiderrock aus grau und moderefarbigem Kasha, seitlich auspringende Falte, auf Gummlzug ..... **10<sup>50</sup>**  
..... **15.50, 13.50**

Kasak aus reinwollenem Popeline, in versch. Farben, Vorderteile m. feinen Säumchen verziert, langer Arm, abstech. garn ..... **7<sup>75</sup>**  
Kasak a. einfarb. K'waschseide, in hell. Farb., sportartig gearb., lg. Arm ..... **9<sup>75</sup>**  
bunte Krawatte ..... **9**  
Bulgarenbluse a. weiß. Vollvolle, Vordert. u. Arm. m. bt. Kreuzstichticker ..... **12**  
rd. Halsauschn. .... **12**  
Kasak aus Crêpe de Chine, off. u. geschloss. zu tragen, Vorderteil m. fein. Biesen genäht ..... **20**

Kleid aus reinwollenem Popeline, in versch. Farben, Boutache-Stepper, Größe 42 bis 44 ..... **10<sup>50</sup>**  
Kleid aus Popeline, Oberteil mit Goldstickerei reich geschmückt ..... **14<sup>50</sup>**  
Popelinekl., bes. Ausf. 16.50  
Kleid a. Kasha in versch. Ausführungen und Farbstellungen ..... **18<sup>50</sup>**  
..... **30.-, 23.-**  
Kleid aus Popeline, Crêpe de Chine-Garnit., Rock mit Quetschfalten, Gr. 50 bis 54 ..... **21**  
..... **32.-, 29.-**  
Frauenkleid aus einfarbigem Rips, beste Verarbeitung, Biesenstepp. verz., Gr. 50 bis 54 ..... **34**  
..... **58.-, 40.-**

Mantel aus leicht. Imprägn. Stoff, passend für junge Damen, flotte Form mit Gürtel ..... **13<sup>50</sup>**  
Mantel aus reinwoll. Kasha-Noppé, fescche jugendl. Form, Rück.-Biesengarn ..... **16<sup>50</sup>**  
und Rundgürtel ..... **16**  
Fescher Ripsmantel mit reicher Biesengarnitur, in schwarz und farbig am Lager ..... **24**  
..... **24**  
Sehr moderner Covercoat-mantel, vornehmer Herrenschmitt, Rücken mit aufgesetzten Streifen ..... **33**  
..... **33**  
Guter Mantel aus reinwoll. Rips, mit reicher Biesenstepperei, tadelloser Schnitt für kleine starke Damen ..... **48**

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kitzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 3 aufeinanderfolgenden Monatsraten

**MODEHAUS RENNER DRESDEN ALTMARKT**

# Bilder vom Tage



Lamm  
Ankunft des Kreuzers „Emden“ in Wilhelmshaven von seiner Weltreise.



Scherl  
Der Oberbürgermeister der Stadt Emden (links) begrüßt den Kommandanten der „Emden“ Kapitän z. See Förster.



Scherl  
Das Goethehaus in Frankfurt a. M. in Gefahr. Das Preussische Kultusministerium hat die bisherige jährliche Zuwendung für die Erhaltung des Goethehauses in Höhe von 15000 M. gestrichen, sodaß die Instandhaltung des historischen Gebäudes ernstlich bedroht ist.

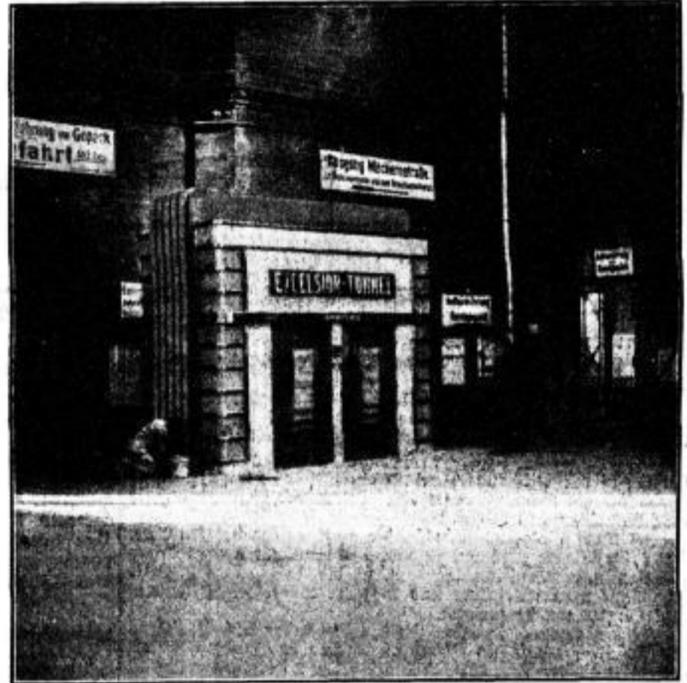
## Personalveränderungen im auswärtigen Dienst.



Scherl  
Ministerialdirektor Dr. Walther, der zum Gesandten in Oslo ernannt werden soll.



Keystone  
Die Studentenausstellungen in Kairo. Die mit Anklättern und Stahlhelmen ausgerüstete Polizei.



Scherl  
Eröffnung des Berliner Excelsior-Tunnels. Durch den Tunnel kann man vom Anhalter Bahnhof direkt zum Hotel Excelsior gelangen.



Legationsrat Dr. Steiner ist für den Posten des Gesandten in Riga ausersehen.



Scherl  
Das Osterreiten. Osterreiter mit dem Gesangbuch unterwegs zur Kirche.



Keystone  
Geheimrat v. Ballgand, der neue Gesandte in Lissabon.



Scherl  
Der deutsche Filmschauspieler Emil Jannings in seiner neuesten Rolle als russischer Großfürst in Hollywood. Neben ihm der Präsident der Paramount-Gesellschaft Zukor.

Bermischtes.

Berlin soll vergrößert werden.

Der Magistrat von Berlin geht jetzt daran, bei der preussischen Regierung den Antrag zu stellen, daß 18 Gutsbezirke in der nächsten Umgestaltung von Großberlin in das Gebiet der Reichshauptstadt eingemeindet werden.

Sterilisierung Gelfe-kranker in der Schweiz?

Der Rat des Kantons Waadt hat dem Parlament ein Gesetz über Maßnahmen gegen unheilbar Gelfe-kranker vorgelegt. Danach sollen diese durch einen künstlichen Eingriff unfruchtbar gemacht werden.

Das neue Wachstumsdiagramm.

Unter gewaltigem Andrang des Publikums wurde das berühmte Londoner Wachstumsdiagramm der Wm. Luskand in neuer Aufmachung eröffnet. Die Sammlung wurde vor einigen Monaten bekanntlich durch Feuer zerstört.

Selbstmord eines Deutschen in Frankreich?

Die Tagesausgabe des 11. März berichtet, daß in dem dortigen Walde die Leiche eines unbekanntenen Mannes, der offenbar Selbstmord verübt hat, aufgefunden worden.

In zweiter Instanz freigesprochen.

Der Stadtobersekretär Anna in Weitz wurde wegen Amtsunterschreitung vom Schöffengericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Verbrechen an einem zehnjährigen Mädchen.

Die Staatsanwaltschaft Bogen wurde von dem Kassinen einer weiblichen Leiche in einem Wassergraben in Grubbeberg, der die Abwässer der Fabriken aufnimmt, benachrichtigt.

Drei Jahre Zuchthaus für Fälschung von Billionen.

Während der Inflation wurden in Düsseldorf und in benachbarten Städten viele Geschäfte durch falsche Einheitsbillionenstücke schwer geschädigt.

Eine Kirche ins Meer gestürzt.

Nach Meldungen aus Kopenhagen ist ein Teil der alten Oberup-Kirche auf Steens bei dem bekannten Mönkskloster bei einem mächtigen Erdbeben ins Meer gestürzt.

Erdbeben bei Korinth.

Wie aus Athen gemeldet wird, hat sich in der Nähe von Korinth ein Erdbeben ereignet. Eine ganze Anzahl Häuser stürzte ein.

Drei Pulvermühlen in die Luft geschoßen.

In New Falls im Staate New York sind drei Pulvermühlen, in denen 10000 Pfund Munition lagerten, in die Luft geschoßen.

Riesenbrand in Rio.

In den Gebäuden und Speichern der Companhia Steamship Company in Rio de Janeiro wütete ein Riesenbrand.

Die polnischen Barone in Galizien.

Die polnischen Barone in Galizien hielten sich in früheren Tagen sogenannte Faktoren, das heißt Generalverwalter ihrer Güter.

Sie kennt ihn.

Nichts geht doch über das Heim, feufate der Chemann beim Morgenkaffee. Was für Unannehmlichkeiten hast Du denn im Klub gehabt, mein Lieber?

Gute Ratsschläge für Angestellte.

- 1. Vor allem erscheine nie zu früh an deiner Arbeitsstelle. Lieber ein paar Minuten zu spät; man wird dadurch auf dich aufmerksam.
2. Sage nie sofort das Richtige; dein Vorgesetzter hat ja Zeit, nachzuprüfen.
3. Einen Fehler gib nie zu; du machst eben keine Fehler; man gewöhnt sich daran, in dir ein fehlerloses Geschöpf zu sehen.
4. In deiner freien Zeit zerstreue dich ordentlich; wenn es abends spät wird, so arbeite eben am nächsten Tage etwas langsamer.
5. Wenn du Gehaltserhöhung bekommst, so tue deinem Chef kund, daß es auch die höchste Zeit sei.
6. Handie nicht nach den Interessen des Geschäfts, sondern nach den eigenen.
7. Habe ein selbstbewusstes Auftreten; sei ja nicht zu bescheiden, du kannst es sonst zu nichts bringen.
8. Fröhliche ordentlich und ausführlich; lieber eine Ferkelstunde länger als zu kurz. Dein Körper bedarf der Ausspannung während der Arbeit.

Die Lehrer der ganzen Welt in Berlin.

Von Dr. Walter Dölling.

Der erste internationale Pädagogenkongress seit dem Krieg. — Deutschland bei der internationalen Zusammenarbeit der Pädagogen unentbehrlich. — 1000 Delegierte aus aller Welt. — Ein abwechslungsreiches Kongressprogramm. — 30 000 deutsche Junglehrer brotlos! — Die deutschen Schulen im Auslande.

Vom 12. bis 17. April findet in Berlin ein internationaler Pädagogenkongress statt. Die Bedeutung einer solchen Tagung, der ersten seit dem Kriege, bedarf keiner Erläuterung.

Nicht nur aus allen europäischen Ländern werden im April die Delegierten der großen Lehrerverbände zum pädagogischen Kongress in Berlin zusammenkommen, auch überseeische Länder, wie die Vereinigten Staaten, Mexiko und Chile, werden Vertreter zu dieser bedeutsamen Konferenz entsenden.

Zusammenarbeit der internationalen Lehrerverbände

Es soll nunmehr in aller Weise wieder aufgenommen werden. Während die Lehrervereinigungen aller Länder bis zum Jahre 1914 ein gemeinsames Büro in Brüssel besaßen, das den internationalen Gedankenaustausch vermittelte, sind bis zum Jahre 1926 die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den deutschen und ausländischen Lehrervereinigungen nicht wieder aufgenommen worden.

Umfangreich, aber auch feindselnd und befehdend ist das Programm.

das die 1000 Teilnehmer des Kongresses vom 12. bis zum 17. April zu erledigen haben werden. Führungen durch die vorbildlichen Erziehungsanstalten werden mit Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten, von Turn- und Sportplätzen abwechseln, und es wird den Teilnehmern Gelegenheit gegeben werden, dem Unterricht an verschiedenen Volksschulen beizuwohnen.

erhalten werden. Man kann wohl mit Bestimmtheit annehmen, daß gerade durch diese Vorträge jeder einzelne Lehrer wertvolle Anregungen empfangen wird, die sich dann später in seiner Amtstätigkeit auswirken werden.

Nicht ohne reifliche Überlegung hat die Internationale Vereinigung der Lehrerverbände gerade Berlin zum Tagungsort gewählt.

Verdienste Deutschlands auf diesem Gebiet

an. Fast in allen Aufschriften, die die Kongressleitung auf ihre Einladungen hin erhält, kommt diese Anerkennung zum Ausdruck, und fast alle Eingeladenen versichern, daß sie wertvoll und bleibende Eindrücke mit nach Hause zu nehmen hoffen.

vollkommen unpolitisch

halten, aber trotzdem kann diese internationale Zusammenkunft in Deutschland in einer politischen Frage, die gerade in den letzten Monaten besonders aktuell geworden ist, wertvolle Dienste leisten.

9. Schau öfters nach der Uhr; da vergeht dir die Zeit schneller.

10. Gehe pünktlich beim; nie eine Minute länger dauern, das wird sicher gern gesehen und macht einen guten Eindruck.

Die Silberprinzessin und der Cowboy.

Amerikas „Silberprinzessin“, nämlich Miss Barbara Monell, steht heute im Vordergrund des Interesses. Schon vor einigen Wochen bildete sie den Mittelpunkt der Silber- und Nickel-Corporation, hard, und ihr ein ungeheures Vermögen hinterließ.

ihm vorwerfen dürfen, daß es sich von der Maritit beeinflussen läßt.

Schon möglich. Illustration of a woman in a hat and coat, with text: „Nur sehen Sie mal, Frau Müller, is dat nich ne Schande, wat heute für Abendkleider getragen werden?“

OPHEL GLÜCK. Generalverkauf & Automobilhaus. Reparaturen preiswert - sachgemäß und schnell. In dringenden Fällen Fertigstellung innerhalb 24 Stunden.

# Zurturnen / Sport / Wandern



Deutscher Ueberraschungssieg im 20. Berliner Sechse-Tage-Rennen.

Oegen stärkste internationale Konkurrenz konnten die jungen deutschen Sechse-Tage-Fahrer Ohmer und Kroschel in der letzten Stunde des 20. Internationalen Sechse-Tage-Rennens den Sieg erringen. Sie führten mit 211 Punkten und einer Runde vor den anderen Paaren.

## Die Silberplakette und der Ehrenbrief der Stadt Köln

Der Oberbürgermeister Dr. Adenauer anlässlich einer Feierlichkeit zur Ehrung der Meister an die deutsche Tennismeisterin Ellen Kuhnemann, den deutschen Meister im Weisprung Fovermann, den Europameister im Schwergewichtsbogen A. Tomagögen, den Europameister im Federgewichtsbogen H. Thibber, an den Kreislager im Turnerschießwettbewerb 1927 F. Weisbach, an den deutschen Straßenmeister für 500-Kubikzentimeter-Motorräder Hans Döckler, an den deutschen Meister im Federgewichtsbogen J. Sarrich, den Meister im Ruder der Kölner Rudervereinigung von 1891 und an den Sport-Club Colonia 1906 als deutschen Mannschaftsmeister 1926/27 im Amateurbogen.

## Sportspiegel.

Die Meldungen über eine Entsendung einer Amerika-Expedition deutscher Segelflieger sind den Tatsachen, wie die Köln-Rosffitzer Segelfliegergesellschaft mitteilt, weit voraus. Inzwischen haben die Teilnehmer dieser Expedition noch keineswegs sich.

Der Berliner Oberbürgermeister Köhler hat wiederum das Protokoll über das am 8. Mai vor sich gehende Internationale 2-Kilometer-Rennen und -Wochen-Lauf durch Berlin übernommen. Ungarn hat bereits eine starke Mannschaft gemeldet. Anfragen erledigt die Geschäftsstelle des Berliner Athletikklubs, Reich, Zählkroem, Berlin W. 87, Hofmeister Ufer 14.

Der Österreichische Skiverband hielt dieser Tage eine außerordentliche Generalversammlung ab, die sich in der Hauptfrage mit dem Austritt aus dem Allgemeinen Österreichischen Skiverband und Wiedereintritt in den Deutschen Skiverband beschäftigte. Dieser Antrag wurde mit 60 zu 10 Stimmen angenommen.

Europameister Molina trifft vor seinem Titelkampf mit Hoffko, der am 1. April in Mailand stattfinden wird, am 20. März in Paris mit seinem Landsmann Marcel Barra zusammen.

Die Amerikaner-Pisa-London, die für den 18. Mai ein Repräsentativspiel London gegen Berlin abschließen hat, tritt in Chatham ein Freundschaftsspiel gegen die englische Marine aus. Der Kampf endete nach einem unentschiedenem Verlauf torlos.

Am Olympischen Fußballturnier in Amsterdamb wird nun doch auch eine Mannschaft der Vereinigten Staaten von Nordamerika teilnehmen. Allerdings entziehen die Amerikaner keine Kandidaten, sondern nur ihre beste Klubmannschaft, die in sorgfältigster Weise für ihre schwere Aufgabe vorbereitet wird.

## Turnen

### Fußballspiele der Gaugruppe Elbal D. I.

Am Fußballtag herrscht nach Beendigung der Frühjahrsreise nur schwacher Spielbetrieb. Die Weidnermannschaften ändern ihren Spielern Ruhe. Blawitz und Guts Muts bereiten ihre Leute auf die am 2. März einfindenden Freundschaftsspiele vor.

S. F. H. Steich gegen A. I. V. Tippoldswalde. Steich hat auf seinem Platz an der Alensburger Straße die tüchtigen Tippoldswalder an seine Stelle. Tippoldswalde steht mit dem S. F. H. Dresden punktgleich an der Spitze der 1. Klasse und dürfte Anwärter auf die Meisterschaft werden. Bei der letzten Begegnung der Tippoldswalder mit Habebau hat man recht viel ansprechende Leistungen. Steich ist in der Tat ein guter Spieler, denn die Mannschaft macht nicht mehr den guten Eindruck wie zu Beginn der Wintersaison. Beginn 8 Uhr.

Blawitz und Leipzig-Connewitz. Neben sich wie ihre Freunde aus dem Handballager ebenfalls in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Blawitz hat einen Rückspiel-

## 1. Zwischenrunde um die mitteldeutsche Fußballmeisterschaft.

Man hat nicht viel Zeit in diesem Jahr! Schneller, als man es denkt, naht die Amsterdamer Olympiade; bis dahin müssen die deutschen Fußballmannschaften in allen Sparten erledigt sein. So folgt nur acht Tage nach der Vorrunde bereits am morgigen Sonntag die Zwischenrunde um die mitteldeutsche Fußballmeisterschaft.

In Leipzig erwartet der Fußball- und norddeutsche Gauweidner Viktoria die Spielvereinigung Zella-Mehlis 05. Die Weidner werden sich der größeren Spielerfahrung der Leipziger wohl bewusst sein.

In Chemnitz hat der S. V. G. gegen den S. F. H. Crux zu spielen und sollten diesen un schwer aus dem Rennen werfen. In Plauen hat der dortige Sport- und Ballspiel-Club die Spielvereinigung Falkenstein zum Gegner. Hier scheint der Ausgang schon offener zu sein. Die Plauer erwarten man aber als Sieger.

In Meisa wird das unentschieden gebliebene Treffen der Vorrunde zwischen dem Meisaer Sportverein und Naumburg 05 wiederholt. Vor heimischer Zuschauerzahl kann dem Meisaer S. V. der Sieg wohl zugetraut werden.

In Halberstadt tritt der Saalegauweidner Bader Halle zum ersten Male ins Gefecht gegen Germania Halberstadt, also in der der Vorrunde, das die Halleser sicher für sich entscheiden sollten.

In Greppin hat der S. F. V. Witterfeld gegen den S. G. Apolda zu spielen. S. F. V. gilt als eine für die nächsten Runden immerhin so aussichtsreiche Mannschaft, daß die Apolde kaum als Sieger zu erwarten sind.

In Dresden hat sich unser Gauweidner D. S. G. im Zwischenrundengeficht zu stellen.

### Dresdner Sport-Club gegen Krichel-Viktoria-Magdeburg.

Der mitteldeutsche Pokalmeister tritt um 8 Uhr nachmittags auf der Jäger-Kampfbahn an der Rennstraße einem Gegner gegenüber, der in der heimischen Rangordnung das schmeichelhafte Torverhältnis von 70:22 bei einem Punkterhältnis von 30:6 vor dem Tabellenzweiten Borussia mit 25:9 Verhältnissen aufzuweisen hat, also nicht leicht genommen werden darf. Die Magdeburger Kricher sind ein alter Verein, der ein in mitteldeutschen Gebiet tonangebend war. In den letzten zwei Jahren sind sie jedoch recht wenig über ihr Gaugebiet hinaus bekannt geworden. Es ist trotzdem anzunehmen, daß der Wettbewerb um die Meisterschaft des Mittelgebirges kaum weniger eifrig sein wird, als bei uns in Sachsen, und daß eine Mannschaft auch dort schon etwas können muß, wenn sie sich den Gauweidner Titel holen will. Eine sogenannte „Kamomannschaft“ sind die Magdeburger gewiß nicht, aber vielleicht weichen

sie gerade dadurch eine Geschlossenheit in der Gesamtleistung auf, die überraschend wirken kann, noch dazu, wo sie sich mit dem Gedanken in Dresden antreten, einem großen Gegner gegenüberzutreten. Eine Voraussage ist deshalb bei diesem Gegner entsprechend schwer.

Wir Dresdner trauen dem D. S. G. unbedingt alles Können zu, um mittels schwerer Mannschaften aus dem Felde zu schlagen; wir sind davon überzeugt, daß der mitteldeutsche Pokalmeister sich ohne Sorgen weiterhin durchsetzt und auch die Kricher überwindet, wir kennen aber auch die feilsche Umstellung einer Gästemannschaft, die wirklich nur alles gewinnen und wenig verlieren kann, da es seine Ehre sein dürfte, von einer Mannschaft, wie sie der D. S. G. seit Jahren ist, aus der Runde gemorren zu werden. Deshalb treten unsere Rotjaden davor gewarnt, die Magdeburger zu unterzählen. Tak dies faum der Fall sein wird, dafür bürgt die Mannschaftsaufstellung des D. S. G., die dieselbe ist, wie in dem Pokalturnier, also das Stärkste auf das Feld bringen wird, das zurzeit die rote Fackel trägt.

Table with player names and positions: Dresdner Sport-Club (Goalkeeper: Mantel, Defenders: Galtmann, Wapke, Forstmann, Halfbacks: Franke, Harimann, Fullbacks: Knappe, Strömmer, Goalkeepers: Schiedsrichter: Max P. Plauen, Ersatzspieler: Knappe, Schmiebede)

Die Magdeburger hatten in der Vorrunde Saxonia Torgernmünde zum Gegner, den sie 6:2 (4:0) schlugen, trotzdem der beste Mann der Magdeburger, der Mittelstürmer Herbig, bei diesem Spiele fehlte, ebenso, wie er auch morgen wahrscheinlich nicht mit antreten kann. Dennoch rühmt die Kritik den Magdeburger Sturm als sehr schußkräftig und schnell und sagt den Krichern eine reelle Taktik und eine feine Technik nach; besonders der Flügel Wapke-Franke scheint in dem Vorrundenspiel recht gefährlich gewesen zu sein. Dies alles möchte vom D. S. G. beachtet werden.

Die Kassen der Jäger-Kampfbahn sind sämtlich geöffnet. Für Ausweiskarten ist der Zugang nur von der Rennstraße, kleiner Eingang zur Kampfbahnwirtschaf, an der Haupttribüne, Tennisplatz, Fahr- und Motorräder sind nur am Stadtrand an der Rennstraße einzufahren. Zufahrtstraße ist Albrechtstraße. Parkplatz befindet sich Albrechtstraße zwischen Johann-Georgen-Allee und Bürgerwiese. Eintrittspreise: Sitzplätze 1,50 Mk., Erwachsene 10 Pf., Schüler und Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf.

### Brandenburg gegen Spielvereinigung.

Ebenfalls das beiderseitige letzte Verbandsspiel trugen um 11 Uhr morgens im Schützenhof in Traßau beide Vereine aus. Als die Weidner im Herbst die Wiktoria 4:1 schlugen, kämpften sie noch in Siegerehre, erst nach der Pokalrunde wendete sich die Mannschaft nicht zum Vorteil. Für den morgigen Kampf hat die letzte, recht hohe Niederlage der Spielvereinigung gegen Guts Muts den dritten Platz der Rangordnung seitlich zwischen den beiden Gegnern dieses Spieles und Fußballring, im Falle eines Sieges auf der Potsdamertribüne gemacht. Das allein dürfte schon ein Grund sein, aus dem die Kaulitzer demnach frohen, bessere Leistungen als am Vorkonntag zu zeigen. Zwar scheint auch der Brandenburgklub, neben der Vereingung die beste Waffe der Wiktoria, an Durchschlagskraft eingebüßt zu haben, aber auch hier dürfte der dritte Platz beträchtlich helfen. Spielvereinigung sich am Sonntag um gegen Guts Muts wieder antreten, der gerade nichts Ueberragendes feierte. Es kann ebensogut möglich sein, daß die Kaulitzer, um die Verbandsspiele zu einem guten Ende zu führen, auf einmal mit Leistungen aufwarten, die nicht vorauszu sehen waren. Deshalb möchten wir zwar die größeren Tiesebandsichten der Brandenburgern geben, aber eben so an die Trugspitze erinnern, die die Papierform vertritt.

Brandenburg: W. Kühnel; M. Kühnel, Claus; Rife, Müller, Schmitz; Hausmann, Glaser, Hallmann, Volpert, Hausmann. Spielvereinigung: Wehner; Kühnel, Wehner; Kehler, Schubert, Schmidt; Wolf, Gerich, Tittrich, Hienrich, Wedder.

In der 1b-Klasse finden zwei Freundschaftsspiele statt, die um 8 Uhr beginnen.

Habebecker Fußballklub gegen Pirnaer Sportklub. Das Spiel wird beweisen, ob es Hahensport gelang, die Habebecker in ihrer Form über das Spiel hinaus un schwer zu machen, zumal Pirna eine sehr eifrige und schnelle Mannschaft ist, außerdem das Spiel auf seinem Platz stattfinden. Wir halten jedoch einen Sieg der Habebecker für wahrscheinlicher.

Habebecker Sportklub gegen Verein für Rasensport. In der Herbstrunde er kämpften sich die Habebecker ein 8:3 in Dresden. Trotzdem die Schwarzen Weidner morgen in Habebecker kämpfen müssen, ist nach ihren Leistungen gegen Habebecker gar nicht daran zu denken, daß den Habebeckern wieder die gleiche Torsahl wie ihrem Gegner glückt.

Freundschaftsspiele. S. F. Weidner 08 gegen Bader Leipzig. Die Weidner haben sich in den Vorkampfen keinen leichten Gegner ausgesucht, der sie um 8 Uhr besucht. Bader hat in der nordwestsächsischen Tabelle nicht hinter S. F. H. den vierten Platz inne und machte durch seine Siege über Fortuna und S. F. H. von sich reden. Den eigenen Platz der Weidner in die Spitzengruppe gelangt, damit wir das gegenseitige Kräfteverhältnis für so ausgleichend, daß man den Kampf am besten als offenen bezeichnet kann.

Sportfreunde Freiberg gegen Hellas-Germania Mittweida. Zur gleichen Stunde fahren die Freiburger fort, sich Vizevermei anderer Gane zu Freundschaftsspielen nach Freiberg zu holen. Die Mittweidaer gehören zur guten Mittelgruppe des Chemnitzer Gauens und nehmen dort eine geachtete Stellung ein. Die Freiburger sollten einen knappen Sieg landen können.

S. F. Goyß 05 gegen Sportklub. Der Neuling in der 1b-Klasse hat Sportklub zu einem Gefellchaftsspiel um 8 Uhr nach Goyß verpflichtet. Mit einem sieben Kampf ist zu rechnen, den die Vereinigten nur knapp gewinnen werden.

Sportgesellschaft 1898 in Zwickau. Auch am morgigen Sonntag weist eine Dresdner Mannschaft in Weidner. 1898 tritt in Zwickau dem S. F. V. gegenüber, der, wie sein knapper Siegesergebnis gegen den Sportverein 06 (8:2)

verpflichtung von Leipzig nachzukommen. Da die Connewitzer starke Fortschritte gemacht haben, ist auf fremdem Boden eine Wiederholung des ersten Sieges faum zu erwarten. Turngemeinde Dresden 2 gegen Tippoldswalde 2, 1 Uhr.

### Schlagball in der Gaugruppe Elbal (D. I.).

Etwas zeitig im Jahre treten die Schlagballspieler mit einer Freundschaftsbegegnung auf den Plan. Wenn sich das Wetter nicht bessert, dürfte nicht viel dabei herauskommen.

Wiktoria 1. und A. I. V. Dresden 1. haben für 1/4 Uhr in Köschelbroda das erste Freundschaftsspiel in diesem Frühjahre vereinbart. Da die Wiktoria über bedeutend höhere Spielerfahrung verfügen, dürfte der A. I. V. Mühe haben, die höhere Wiedertage in entgegenen Grenzen zu halten. 1/2 Uhr treffen sich die beiderseitigen 2. Mannschaften.

Kammera in Nürnberg. Beim Turnerschießen in Nürnberg am 25. März wird der Turnerschießer Kammera über 50, 80 und 100 Meter an den Start gehen.

Oberschauturnen. Die Abteilung Landeshut der Turngemeinde Dresden 1867 Landeshut veranstaltet am Sonntag, dem 18. März, vormittags 10 Uhr, im großen Saale von Tonaths Reiter Welt ein Oberschauturnen sämtlicher Rinderabteilungen. Den Eltern der Kinder und Freunden der Turnbewegung soll einmal gezeigt werden, wie innerhalb unserer sechs Abteilungen 200 Knaben und Mädchen vom vierten Lebensjahre ab Selbstübungen betreiben.

## Rasensport

### Fußballsport am Sonntag.

### Punkt- und Gesellschaftsspiele in Dresden.

Guts Muts gegen Fußballring. — Spielvereinigung gegen Brandenburg. — Weidner 08 gegen Bader Leipzig. — Spiele der 1b-Klasse. Noch immer heben einige Punkte der laufenden Runde aus. Eins davon.

Guts Muts gegen Fußballring. Das laut Vereinbarung an der Potsdamertribüne schon vormittags um 11 Uhr stattfindende, läßt die Witten wie die Neuabgeber die Verbandsspiele endgültig abschließen. Eigentlich haben die Gegner schon zweimal miteinander gespielt, aber durch ein Fehlurteil des Gaugerichtes durfte Ring im Herbst einige Leute nicht antreten lassen, so daß das morgige Treffen die Wiederholung ist. Dieses Herbstspiel wurde 5:2 von Guts Muts gewonnen, während das Winterpiel nur mit Glück und recht knapp 1:0 für die Witten endete. Die Entwidlung beider Mannschaften seit dieser Zeit führte aufwärts. Ring bewies das durch ein sehr ehrenvolles Ergebnis gegen D. S. G.: Guts Muts jedoch zeigte sein Können im Pokalspiel und trotz Erfolges am Vorkonntag gegen Spielvereinigung in solchem Maße, daß morgen mit wirklich gutem Sport zu rechnen sein wird. Den letzten Leistungen nach und aus dem Umhand heraus, daß für Guts Muts das Treffen auf dem heimischen Platz stattfinden, wäre mit einem klareren Siegesausfall der Johannstädter zu rechnen. Aber einer klareren Siegesausfall der Johannstädter zu rechnen. Aber einer klareren Siegesausfall der Johannstädter zu rechnen, so daß bauertrakt fast bessere Spiele, als drüben in der Reichstadt, so daß blawitzweihen Farzen zu zeigen scheint. Während bei Guts Muts immer noch einige verlegte oder entrantete Leute fehlen müssen, erscheint Fußballring mit härtester Mannschaft auf dem Platz.

Guts Muts: Viebig; Volbe, Lubas; Pletsch, Zietzenwald, Jahn; Stohl, Gerlich, Dierig, Weidel, Archibauer.

Fußballring: Weber; Gdardt, Wite; Tannert, Starke, Bachmann; Pant, Koller, Fröhlich, Arnold, Bauer. Schiedsrichter: Schmidt (T.S.G.).

BRENNABOR advertisement for automobiles. Features large stylized text 'BRENNABOR' and an illustration of a vintage car. Text includes: 'Der universelle Nutzkraftwagen für jeden Betrieb', '1 1/2 to-Schnellastwagen 5950 14 sitz. Omnibus', '3 to-Kleinlieferwagen 4150', 'VERKAUF DURCH DIE NIEDERLASSUNGEN DER GEMEINSCHAFT DEUTSCHER AUTOMOBIL-FABRIKEN U. DIE BRENNABOR-VERTRETUNGEN', 'GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG (HADEL)', 'Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken, Dresden, Moszczyńskastraße, Fernruf 17660/63.', 'Arthur Anders & Co., Automobile und Reparatur-Werkstatt, Dresden-N. 6, Bautzner Straße 22, Fernruf 56448/9.'



Zu erwähnen ist noch, daß die Gießbergbahn durch ihre allseitig geschützte Lage am Nordabhange des Gießberges auch bei einem eintretendem Witterungswandel jederzeit Gewähr für die Durchführung der Sprungveranstaltungen bietet.

Pferdesport

Vorauslagen für Sonntag, den 18. März.

Mariendorfer, 1. Rennen: Nebelstein, Virus, 2. Rennen: Kaiser, Fahrt 3. Wilsa, 3. Rennen: Kotula, Capri I, 4. Rennen: Marie, Ullrich, Cuitte B, 5. Rennen: Cuba, Olex B, 6. Rennen: Britton, Knechteln, 7. Gerostrat, Stud, 8. Rennen: Darfenmädchen, Holentrau, 9. Rennen: Dillmann, Fahrt Janz Jr.

Radspport

Sechstagesfinale.

Das Sechstagesfinale ist im Laufe der drei Jahreshite, in denen Sechstagesrennen ausgetragen wurden, verhältnismäßig geändert worden. In allererster Linie waren die Sechstagesrennen Mannschafstrennen, insondern ein Einzelrennen. Die Mannschafstrennen wurden erst später eingeführt, als die Einzelrennen ein händliches Interesse der Zuschauer nicht mehr aufbringen konnten.

Radspport-Neuigkeiten.

Oskar Käst wird in der kommenden Woche zwei Startverpflichtungen im Ausland erfüllen. Am Samstag, 6. April, startet der Sohn des ehemaligen Weltmeisters auf der Bahn in Berner Dill bei London in einem Fünferkampf mit dem Belgier Degeve, dem Engländer Bailey und dem Franzosen Schiller, auf der Straße geht Käst am 8. April im Duell an den Abzug, auf der Straße am 9. April im Duell mit dem Belgier Degeve, auf der Straße am 10. April in der Dortmunder Weltkategorie verpflichtet worden; auch die Berliner Sechstagesfahrer Schmer-Kroschke nehmen daran teil.

Auf dem Wege nach Europa.

Der größte Teil der beim Neupreiser Sechstagesrennen gefarteten europäischen Fahrer hat mit dem Dampfer „Vie de France“ die Heimreise angetreten. Am Bord des Schiffes befinden sich u. a. Marcel Mac, Robert von Hel, Veturneur, Brocardo, Brocco, Gerard Tebaco, Raos und Gueland.

Waffensport

Deutscher Fechtverein, Dresden (D. F.).

Der D. F. V. trägt morgen Sonntag ab 9 Uhr in der Fechtakademie Stadler, Völkerschloß 5, seine diesjährigen Vereinsturnierkämpfe aus. Die Meldungen, die hierzu abgegeben sind, versprechen bei der Gleichwertigkeit der Teilnehmer guten Sport.

Boxen

Amateurbogkämpfe im „Drei-Kaiser-Kof“.

Am 28. März abends 8 Uhr veranstaltet der Dresdner Sport-Club im großen Saale des Drei-Kaiser-Hofes lokale Bogkämpfe. Es werden in Dresden Berufsleute leisten reichen Anlauf finden und den Veranlasser und dem Publikum große Enttäuschungen bringen, so können im Interesse des Vorpostes nicht genug Amateurbogkämpfe gesetzt werden.

mit besonderer Sorgfalt getroffen wurde, verleiht dem Abend einen außergewöhnlichen sportlichen Reiz.

Im Billigengewicht benennen sich der technisch sehr gute Bohndorfer und der harte Schläger Lorenz. Im Leichtgewicht steht der Exmeister von Mitteldeutschland und Ostschlesien, gegen den hart nach vorn gekommenen Dresdner Sprenger gegenüber. Im Weitergewicht bogen Ostschlesien beste Vertreter, Hühlig und Schüller, sowie Regel und Hühlig (Sch. Meißner). Diese Kämpfe, deren Austragung schon lange erwartet wird, zählen zu den interessantesten des Abends.

Kegelsport

Verband Dresdner Kegelflub.

Die Ausschreibungskämpfe sind beendet. Trotzdem die Bahnen unseres Mitglüder Kegelhauses nicht mehr den Anforderungen entsprechen, sind doch recht achtbare Ergebnisse erzielt worden. Der Gesamtverband hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit sofort mit dem Umlegen sämtlicher Bahnen zu beginnen.

Schach

Schachwettkampf.

Kommenden Montag 7 Uhr spielen im Stübelszimmer des Vereinslokals des Schachklub Dresdner Junger Männer, Ammonstraße 6, eine Mannschaft des Kreisvereins „Saxonia“ gegen eine Vereinsmannschaft des G. S. J. W., bestehend aus je zehn Spielern. Zutritt ist frei.

Vereinskalender

Turngemeinde Dresden-Nordwest, Montag, den 19. März, abends 8 Uhr, Turnratsitzung. Vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Turnverein 1882 (D. F.), Montag nach dem Turnen im Vereinsheim: Mitteilungsversammlung. Besprechung der Adressbücher. R. G. Drel (D. M. H.). Sonntag Trainingsfahrt nach Leipzig. Abfahrt früh 7 Uhr vom Kaiser-Wilhelm-Platz.

8%ige Gold-Hypotheken-Pfandbriefe Reihe 17 8% - un kündbar bis 1934 - staatsmündelicher - amtlich notiert und gehandelt an den Börsen zu Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau i. Sa., liegen zu 98 3/4% bei allen Bankfirmen, Stücke sofort lieferbar, zum Verkauf. Gächfische Bodencreditanstalt Dresden-A. 1, Ringstraße 50

Wertpapiere Aktien - Urkunden, Scheckbücher, Lotterielose - liefert in bester Ausführung schnellstens und preiswert - Buch- und Kunstdruckerei - Liepsch & Reichardt Dresden-A., Marienstraße 38/40 - Fernsprecher Nr. 25941 - Man verlange den Besuch unsres technischen Vertreters

Jagd-Verpachtung. Die Jagdnutzung der Fiar Gansig, enthaltend 1125 Hektar, soll Sonnabend den 24. März d. J. öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Auswahl der Abgaben und Abrechnung sämtlicher Gebote, auf die Zeit vom 1. September 1928 bis 31. August 1937 verpachtet werden. Genaumte Fiar ist in 15 Minuten vom Bahnhof Borna zu erreichen. Sachverständiger werden geladen, genannten Tages nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathaus nach einzukunden. Bedingungen liegen beim Unterzeichneten aus. Gansig v. Osch, den 12. März 1928. Max Seifert, Jagdvorstand. Schreilbmaschinen - sämtliche Systeme werden gewissenhaft und billig repariert durch Dresdner Schreilbmaschinen-Überwachungsdienst Johs. Wiesold, Dresden-A., Augsburg, Str. 42, Ruf 38043. Beste Versorgungsstelle von Ersatzteilen sowie neuen und gebrauchten Maschinen.

Jagd-Verpachtung. Die Jagdnutzung der Fiar Gansig, enthaltend 1125 Hektar, soll Sonnabend den 24. März d. J. öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Auswahl der Abgaben und Abrechnung sämtlicher Gebote, auf die Zeit vom 1. September 1928 bis 31. August 1937 verpachtet werden. Genaumte Fiar ist in 15 Minuten vom Bahnhof Borna zu erreichen. Sachverständiger werden geladen, genannten Tages nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathaus nach einzukunden. Bedingungen liegen beim Unterzeichneten aus. Gansig v. Osch, den 12. März 1928. Max Seifert, Jagdvorstand. Schreilbmaschinen - sämtliche Systeme werden gewissenhaft und billig repariert durch Dresdner Schreilbmaschinen-Überwachungsdienst Johs. Wiesold, Dresden-A., Augsburg, Str. 42, Ruf 38043. Beste Versorgungsstelle von Ersatzteilen sowie neuen und gebrauchten Maschinen.

Auto-Verkaufsgesellschaft ROLF-GÖTZ G. m. b. H. Dresden-A. 5, Löbtauer Str. 34-36, Ruf 24876 Ausstellungsräume: Prager Straße 51, ist ernannt zur GENERAL-VERTRETUNG der Daag Last- und Nutz-Kraftfahrzeuge Größte Leistung bei billigstem Betrieb Einblock-Motor mit leicht austauschbaren Stahlzylindern 3 Bremsen: Motorbremse 4-Radbremse Handbremse Besichtigen Sie das neue 5-Tonnen-Chassis am Hauptbahnhof Prager Straße 51 Probefahrt unverbindlich jederzeit nach Vereinbarung Unterverteilung: Max-Robert Pulsch Dresden-A. 24, Bergstraße 44, Ruf 41928

Jagd-Verpachtung. Die Jagdnutzung der Fiar Gansig, enthaltend 1125 Hektar, soll Sonnabend den 24. März d. J. öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Auswahl der Abgaben und Abrechnung sämtlicher Gebote, auf die Zeit vom 1. September 1928 bis 31. August 1937 verpachtet werden. Genaumte Fiar ist in 15 Minuten vom Bahnhof Borna zu erreichen. Sachverständiger werden geladen, genannten Tages nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathaus nach einzukunden. Bedingungen liegen beim Unterzeichneten aus. Gansig v. Osch, den 12. März 1928. Max Seifert, Jagdvorstand. Schreilbmaschinen - sämtliche Systeme werden gewissenhaft und billig repariert durch Dresdner Schreilbmaschinen-Überwachungsdienst Johs. Wiesold, Dresden-A., Augsburg, Str. 42, Ruf 38043. Beste Versorgungsstelle von Ersatzteilen sowie neuen und gebrauchten Maschinen.

Jagd-Verpachtung. Die Jagdnutzung der Fiar Gansig, enthaltend 1125 Hektar, soll Sonnabend den 24. März d. J. öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Auswahl der Abgaben und Abrechnung sämtlicher Gebote, auf die Zeit vom 1. September 1928 bis 31. August 1937 verpachtet werden. Genaumte Fiar ist in 15 Minuten vom Bahnhof Borna zu erreichen. Sachverständiger werden geladen, genannten Tages nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathaus nach einzukunden. Bedingungen liegen beim Unterzeichneten aus. Gansig v. Osch, den 12. März 1928. Max Seifert, Jagdvorstand. Schreilbmaschinen - sämtliche Systeme werden gewissenhaft und billig repariert durch Dresdner Schreilbmaschinen-Überwachungsdienst Johs. Wiesold, Dresden-A., Augsburg, Str. 42, Ruf 38043. Beste Versorgungsstelle von Ersatzteilen sowie neuen und gebrauchten Maschinen.

# Der Dresdner Arbeitsnachweis sucht:

Schuhverkäufer, bis 25 J., mit tüchtigen Zeugnissen, sicheres Auftreten, in 1. Haus am Plage  
 Verkäuferin für Delikatessen, jüngere  
 Verkäuferin für Schokolade, jüngere  
 Jüngere Verkäuferin aus der Gardinenbranche  
 Betriebsleiter für Gummibandweberei, nach dem Ausand  
 Tiefbautechniker, b. 30 J., gut. Zeichner  
 Meister, bewandert in der neuzeitlichen Herstellung von Holzboizen  
 Meister, tücht. u. erf. in d. Tapetenbranche  
 Meister, perfekt und langjähr. Praxis im Einbinden v. Farbblättern u. Kohlepapier  
 Alt. Werkzeugschlosser für Schnitt- und Stanzmaschinen  
 Ältere gelernte Autoschlosser  
 Spritzerklempner  
 Spritzerinnen  
 Ausputzerinnen für Metallnippes

Arbeitsmädchen für Metall  
 Maschinenzwickler auf Ago  
 Schärferinnen  
 Perf. Fertigmacherin  
 Kurbelstickerinnen  
 Maschinennäherinnen für Sport- und Uniformmägen  
 Zieherinnen für Linienformen  
 Modistin für Fabrik  
 Garnierinnen für Fabrik  
 Huteinfasserrinnen  
 Strickerin  
 Repassiererrinnen  
 Jüng. perf. Kunstglaser f. Einlassung von Facettgläsern in Me-singprossen  
 Arbeits-u. Bürobersuchen, bis 17 J.  
 Osterburschen  
 Arbeitsmädchen, bis 18 Jahre  
 Jüngere Plätterin, perf. a. Oberhemd.  
 Gelübte Sackstopferin

Köchin nach Sofa, in Haushalt v. 5 Personen  
 Büfetfräulein  
 Wirtschaftlerinnen  
 Zimmermädchen  
 Kaff- und Kaffeemamsellen  
 Haus-, Herd- und Küchenmädchen  
 Verh. kinderlosen Gärtner, 30 b. 35 J., als Hausmann für Haushaltungsschule, nach auswärt  
 Mädchen, bis 22 Jahre, für Örtnerinnen in Dresden und Vororten  
 Junge Gärtner f. Gemüse u. Topfpflanz.  
 Schürmeister, led., hies. Kraft  
 Gute Pferdeknächte  
 Arbeiterfamilien  
 Weibl. Personal aller Art für Haus, Feld und Stall  
 Osterburschen und Ostermädchen

Wir bitten unter Vorlage der Zeugnisse um persönl. Vorsprache in der zuständ. Fachabteilung  
 Weitere offene Stellen werden täglich 20.05 Uhr im Rundfunk bekanntgegeben  
**Maternistraße 17 / Anruf: 25881 und 24831**



bringen zum Osterfeste in den neuesten  
**Modeschöpfungen**  
 in unseren unerreichten Preislagen  
 Wolllitz Mk. 4.80 bis 9.50  
 Haarlitz Mk. 10.50 bis 16.50  
**Weitbewährten Marken-Hüte**  
 Mayser, Cerro, Borsalino  
 in Eleganz u. Lebensdauer unvergleichlich

**Straßburger Hut-Bazar**  
 Wollmar Str. Ecke Gr. Zwinckerstr.  
 Größtes Hutgeschäft Dresdens  
 Jahrmarkt Sonntag von 11 bis 8 Uhr geöffnet!

### Stellungsangebote

**Verwalter**  
 im Alter von 34 Jahren, tüchtig, bewandert in allen Verwaltungen, sucht Stellung als Verwalter in einem größeren Unternehmen. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Berwalter.**  
 Nebenamtlich, bewandert in allen Verwaltungen, sucht Stellung als Berwalter in einem größeren Unternehmen. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**1. Berwalter**  
 Nebenamtlich, bewandert in allen Verwaltungen, sucht Stellung als Berwalter in einem größeren Unternehmen. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**2. Berwalter**  
 Nebenamtlich, bewandert in allen Verwaltungen, sucht Stellung als Berwalter in einem größeren Unternehmen. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**3. Beamten**  
 im Alter von etwa 20 Jahren und erachtete idyllische Wohnverhältnisse in Dresden. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Freischweizer.**  
 Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Angeb. m. Zeugnisabschr. und Lohnforderungen erb. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Wirtschaftsbeihilfen.**  
 ledig, einl. fleiß. mit den Best. einer W. Wirtschaftlerin, bei der ein Gehalt. Anstellungsvertrag. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Sausmädchen**  
 mit guten Kochkenntnissen für 1. April gesucht. Unter Wohn- u. Rindermädchen vorzuziehen. Bewerbungen mit Zeugnissen Montag oder Dienstag zwischen 5 und 7 Uhr oder nach telefon. Vereinbarung. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Junge Dame**  
 wird für das Büro einer großen Gesellschaft für bald od. später gesucht. Kenntnisse der Stenographie und Schreibmaschine sind Bedingung. Besonders aber wird Wert gelegt auf eine gute Allgemeinbildung, Selbstständigkeit, Intelligenz und hohes Aussehen. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Foto unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Junges Mädchen**  
 (17 J.) mit höherer Schulbildung als lernende schulfähige Stenographin gesucht. Anträge erbitten unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Wirtschaftlerin**  
 auf guter Familie, die sich neuerdings in ein Geschäft einbegeben hat, sucht eine tüchtige Wirtschaftlerin. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Wirtschaftlerin**  
 für mein mittleres Handelsgeschäft in Dresden gesucht. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Stütze**  
 oder Wirtschaftlerin, nicht unter 18 Jahren, die im Kochen nicht unerfahren ist und sich event. vervollständigen kann. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Stütze**  
 oder Wirtschaftlerin, nicht unter 18 Jahren, die im Kochen nicht unerfahren ist und sich event. vervollständigen kann. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Alleinmädchen**  
 oder einfache Stütze für einzelne Dame Mitte April gesucht. Röhren u. Nähmaschinen erforderlich. Angeb. m. Zeugnisabschr. und Foto unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Stubenmädchen**  
 für herrschaftlichen Landhaus-besitzer gesucht. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Baummeister.**  
 30 J., gewissh., zuverlässig, mit allen einschläg. Arbeiten vertraut, auch Eisenbeton, da mehrere Jahre selbständig, sucht Dienststellung als Bauführer. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Gebildete Fabrikantenswitwe,**  
 alleinstehend, Witwe 40, gern selbst tätig, sucht Vertrauensstellung od. passenden Wirkungskreis in einem größeren, vornehmen Haushalt oder in einem Hotel. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Stütze**  
 oder Wirtschaftlerin, nicht unter 18 Jahren, die im Kochen nicht unerfahren ist und sich event. vervollständigen kann. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Stütze**  
 oder Wirtschaftlerin, nicht unter 18 Jahren, die im Kochen nicht unerfahren ist und sich event. vervollständigen kann. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Stütze**  
 oder Wirtschaftlerin, nicht unter 18 Jahren, die im Kochen nicht unerfahren ist und sich event. vervollständigen kann. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Stütze**  
 oder Wirtschaftlerin, nicht unter 18 Jahren, die im Kochen nicht unerfahren ist und sich event. vervollständigen kann. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Stütze**  
 oder Wirtschaftlerin, nicht unter 18 Jahren, die im Kochen nicht unerfahren ist und sich event. vervollständigen kann. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Stütze**  
 oder Wirtschaftlerin, nicht unter 18 Jahren, die im Kochen nicht unerfahren ist und sich event. vervollständigen kann. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Keilere Witwe**  
 mit Enkel, wünscht alt. Herrn od. Dame d. Wirtschaft zu führen, wenn ihr 2 Zimmer zur Unterbringung der eig. Kinder zur Verfügung gestellt werden. An liebl. Umgebung von Dresden. Offerten unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Sep. Wohnung**  
 Schlaf-, Küche u. W.C., Veranda, möbl., Keller u. Boden u. Veranda. Miete monatlich 4.00 u. 4.50. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Zwei leere Zimmer**  
 Dachkammer, in Villa, Küchenbenutzung, zu vermieten an gebildete Dame geachteten Alters, auch mit Sohn oder Tochter. Offerten unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Mietgesuche**  
 Wohnungstausch Dresden-Chemnitz. Geboten wird in Dresden-Ch. Treibberger oder Mathildenstraße. Nähe Oberer Garten, moderne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Wir suchen:**  
 Organisationsbefähig. Herren zur Übernahme selbständiger Verwalterstellung ein. 14 fach patentierten Artikeln. Nachkenntnisse nicht erforderlich. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Wir bieten:**  
 Dauerrenten bei nachweislicher Verdienstmöglichkeit monatlich 1500 RM. und mehr bei angenehmer Tätigkeit. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Beihilfennahmefreie Wohnung**  
 (etwa 3 Z.) mit ar. Garten u. Mitherrschall, in neuer oder besserer Umgebung Dresdens zu mieten gesucht. Angebote mit Preis u. Q. 1. 368 Exp. d. Bl. erb.

**Büro und Lager,**  
 ca. 120 qm, Zentrum, höchstens 1. Stock, für 1. April, früher gesucht. Angeb. erb. unt. Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Sehr schönes Landhölzchen**  
 m. Park, Bagenermühle, Waldpark für 4 Hektar u. Autostraße in d. Nähe, laubig gelag. 14 ad 1. Juli d. 26. an zahlungsfähige Herrschaft zu vermieten. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Beschlagnahmefreie 3- u. 4-Zimmer-Wohnung**  
 mit großer Waschküche, Küche und allen Zubehörs im Keller. Hirschberg (Niesengeb.) an ruhige Mieter gegen Pfand zum 1. April zu vermieten. Off. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Mietgesuche**  
 Suche leeren Laden in guter Geschäftslage, Anzahl unter Q. 1. 368 an „Anzeigendienst“.

**Mietgesuche**  
 Suche zum 1. April für 12. Kaufmann angeh. möbl. Zimmer Nähe Postplatz. Wilh. Pöckler, Frauenstr. 2. 11.

**Druckmaschinen**  
 aller Art liefert Graph. Kunst- anstalt Liesch & Richter, Dresden-A., Martenstraße Nr. 36. 42. Telefon 25241.



## Das D-Rad 1928

berücksichtigt die besonderen Wünsche unserer Kundschaft. Es weist ohne Preiserhöhung wesentliche Verbesserungen auf.  
 Moderne Linienführung und unsere umfangreichen Erfahrungen aus Straßen- und Zuverlässigkeitsfahrten sind in diesem Modell vereinigt.  
 Preis: Mit Hupe, Werkzeug, Kniepolster RM. 1190.—



**3 Winkler-Läden**  
 Struvestr. 9 Johannstr. 19 Winkler-Haus - Prager Str. 38  
 Bequeme Teilzahlung

**Der Drogisten-Berein zu Dresden**  
 Abtlg. Lehrstellenermittlung  
 weiß durch seine Geschäftsstelle, Frauenstraße 6, L. für Ostern 1928  
**offene Lehrstellen**  
 nach. Nur Lehrlinge mit leichter Auffassungsgabe und gutem Schulzeugnis werden eingestellt. 3 1/2 jährige Lehrzeit für fortbildungspflichtige und 3 jährige Lehrzeit für nichtfortbildungspflichtige Lehrlinge sowie Besuch des Drogistenfachkurses sind Bedingung.

**Geldmarkt**  
**Mark 25000.—**  
 als 2. Hypothek hinter M. 11000.— Aufwertung auf gute Rins-Willa Nähe Comeniusstraße gesucht. Bei Genehmigung von M. 25000.— würde erste Hypothek abgelöst. Angeb. unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**1. Hypothek**  
 (RM. 18 000.— 20 000) auf vornehme Villa Nähe Großer Garten am Privatstrand in angenehmerer Sinsias sofort gesucht. Angebote unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Grundstücke - Geschäfte**  
**Kauf oder pachte GUT**  
 ca. 80-100 Mtr. Ganz ausf. Angeb. mit Preis (Verm. zweifels) u. Q. 1. 368 Exp. d. Bl. erb.

**Erwerbsgut bei Dresden,**  
 ca. 200 Morgen, Belzengraben, modern eingerichtet, tolle Obst- und Weinberge, bei 60000 Mark Kaufpreis durch mich veräußert.  
**Robert Schaefer, Dresden-Bl.,**  
 Ferdinandstraße 9. Tel. 11732.

**Bruno Schmidt**  
 Maklerfirma  
 Zirkusstraße 26. I. Et. R. D. M.  
 Anruf 22949 / 17929  
 Kaus- und Verkauf von Grundbesitz aller Art.  
 Verleihung von bebaut. Grundbesitz in Dresden und Vororten.  
 Verkauf von Hypotheken.  
 Verwaltung von Grundbesitz.  
 Auskünfte und Besprech. unverbindl.  
 Ganzjährige Geschäftserfahrungen.  
 Geschäftszeit 9-4 Uhr.

**Großes Wohnhaus-Grundstück**  
 in Dresden-Altstadt, mit Gartenschwefel und 4 Zimmer, Friedemannstr. 2. 200 M., in Veräußerung halber sofort zu verkaufen. Offerten unter Q. 1. 368 an die Exp. d. Bl. erb.

**Gutspachtung von 43 Acker,**  
 zwischen Weihen u. Lössmühlchen gelegen, zum 1. April 1928 durch mich zu vergeben. Eiferberich 13 000 M.  
**Robert Schaefer, Dresden-Bl.,**  
 Ferdinandstraße 9. Tel. 11732.

**SLUB**  
 Wir führen Wissen.

# Jahrmakrt-Angebote!

Sonntag geöffnet von 11 bis 6 Uhr

<b>Schulranzen</b> Kunstleder mit Lederriemen	4.25, 1.75,	1.25
In Kunstleder oder Segeltuch mit Ledereinfassung		4.75
<b>Schulranzen</b> Rindleder, handgenäht	9.25,	6.25
In Vollrindleder glatt 11,75, langgenarbt		12.50
<b>Schulranzen</b> Vollrindleder, mit echt Seehundfell		10.00
<b>Gymnasiastentaschen</b> , Vollrindleder 19,75, in Rindleder		15.00
<b>Frühstückstaschen</b> zum Umhängen, in Volleder 2,25, 1,35, Rindleder		0.95
<b>Schüleretaschen</b> mit besonders breitem Boden, Rindleder	11.50,	9.75
<b>Aktenmappen</b> in Vollrindleder, 7,90, Rindleder	6.00,	4.50
<b>Schüleretuis</b> mit oder ohne Füllung, gutes Leder	1,75, 1,35, 1,25,	0.95
<b>Reine Kernseife</b> , ca. 62% Fettgehalt, 700 g Frischgewicht, Riegel		0.50
<b>Feine Blumenseife</b> , verschiedene Gerüche, ca. 250 g, Stück		0.50
<b>Toiletteseife</b> „Unser Stolz“, Stück ca. 135 g, 4 Stück		0.95
<b>Kölnisch-Wasser</b> , 35 prozentig, Flasche		0.50



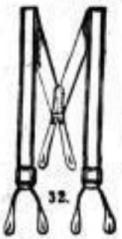
**Beuteltaschen**  
in verschiedenen modern. Ledern,  
Stück 8.00, 7.00, 6.00,  
5.00, 4.50, 3.50, **3.00**



**Besuchstaschen**  
moderne geschmackvolle Formen  
und Lederauswahl  
Stück 9.50, 6.00, 3.50,  
3.00, 1.75, **1.25**  
Kunstleder 3.50,  
1.90, 1.10, **0.75**

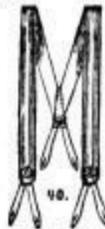


**Beuteltaschen**  
in größerer Form und modernem  
Farben  
13.50, 10.50,  
9.50, **7.90**



## Hosenträger

erstklassige Fabrikate und Qualitäten, mit gutem kräftigem Gummiband und Ledergarnitur Paar 0.85, 1.10, 1.25, 1.50 bis 2.25  
mit extra starkem Gummiband, gerollter Ledergarnitur und echten Messingschnallen Paar 2.50, 2.75 und 2.90



## Kinder- und Burschenträger

Paar 1.50, 1.00, 0.95, 0.85, 0.75 und 0.60

**Selbstbinder** enorme Auswahl in hochmodernen Mustern  
Stück 2.75, 2.50, 2.00, 1.75, 1.50, 1.10, 0.85, 0.75 und **0.50**  
In reiner Selde . . . . . Stück 3.50, 2.75, 1.50, 1.15 und **0.95**

**Krawatten u. Schleifen** für Steh- und Umlegekragen in reicher Auswahl.  
Stück . . . . . 2.00, 1.75, 1.50, 0.95, 0.75 **0.45**

**Backenbestecke** in Solinger Fabrikat. . . . . Dutzend-Paar 9.50, Paar **0.85**  
**Bestecke** mit durchgehender Klinge. . . . . Paar 1.60 und **1.25**  
**Bestecke** mit genietetem Heft . . . . . Paar **0.45**  
**Küchenmesser** mit durchgehender 1a Klinge . . . . . 3 Stück **0.45**  
**Küchenmesser** mit durchgehender 12 cm langer Klinge . . . . . 3 Stück **0.85**  
**Aluminium-EB- und Kaffeelöffel** in Victoria-Aluminium . . 6 Stück 1.00 und **0.50**  
**Aluminium-EBlöffel** . . . . . 6 Stück **0.50**  
**Alpakaöffel mit Perstrand** m. ca. 18% Nickelgehalt, EB- u. Kaffeelöffel, St. 0.45 u. **0.25**

# J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Str. 54, Postplatz bis Große Brüdergasse.

# Über Nacht

während Du schläfst,  
löst sich in der  
Thompson-Lauge der  
Schmutz von Deiner  
Wäsche. - Kein über-  
schnelles Ausbeizen  
der Stoffe findet statt,  
denn dieses würde die  
Wäsche angreifen und  
in Kürze vernichten.  
Schöne Deine Wäsche  
und nimm



# Dr. Thompson's Seifenpulver

## Pensionen

### Studierende junge Mädchen

auch berufstätige Damen, finden geundes, behagliches  
u. gl. Pension, Villa m. Garten nahe Hauptbhf.  
Steinl. d. Schulstr., evtl. Nachbitt. Off. erb. unt.  
König Str. 18, I. (Zwingerstr.) Tel. 43157.

### Schulkinder,

d. Dresdner Schulen bel. finden bel. Aufn.  
u. gl. Pension, Villa m. Garten nahe Hauptbhf.  
Steinl. d. Schulstr., evtl. Nachbitt. Off. erb. unt.  
König Str. 18, I. (Zwingerstr.) Tel. 43157.

## Därme Gewürze

zum Hausschlachten  
**Knoll & Fehrmann, Dresden-A.**  
Könneritzstraße 25, Fernruf 17092  
Filiale Schlichtothring 2

## Streng vertraulich

gibt bekannte Firma  
**6-9 Monate Kredit!**  
Echte Edel-  
**Pelze**

Mäntel, Jacken,  
Skunks, Fuchse,  
Herrenpelze,  
Gehpelze, Sportp.  
zu billigen  
Kassepreisen, 6  
Geß, Offerten mit Angeb.  
erhalten Sie unverbindl.  
Angebote unter A. 2377  
an die Exp. d. Bl. er.

## Geschäftsdruckfachen

in ein- und mehrfarbiger Aus-  
führung, schnell und preiswert.  
Man verlange den Besuch  
unserer technischen Vertreter



Erhöhen Sie die Arbeitsfreude  
und -leistung Ihres Personals  
durch Anschaffung zeitgemäßer  
Büromöbel. Kaufen Sie nicht ohne  
mein großes Lager besichtigt zu  
haben. Sie werden preiswert be-  
dient und finden alles, vom ein-  
fachsten Schreibtisch bis zum besten  
Herrenzimmer.

## Heinr. F. Schulze

Trompetersstr. 14

## Bis zu 33 1/3% bei bester Qualität und Verarbeitung billiger zu sein,

ist eine Aufgabe, die nur sehr schwer zu lösen ist.  
Durch unsere Selbstherstellung und gewaltigen im In- und Auslande getätigten günstigen Stoffkäufe ist es uns gelungen, diese Schwierigkeiten zu überwinden. Besichtigen Sie unverbindlich unser Riesenslager in Frühjahrs-Mänteln, -Kostümen, -Kleidern, und nicht nur Sie werden unsere begeisterte treue Kundin, sondern durch Ihre Empfehlung auch Ihre ganzen Bekannten und Verwandtschaft. — Wir kennen es nicht anders!  
Für Maßanfertigung wird kein Aufschlag genommen.  
Kaddatz & Co., Kleiderfabrik mit Abteilung f. Maßanfertigung, Sidonienstr. 10b, Ecke Prager Str. — Kein Laden — Fahrstuhl Ruf 17147. — Vergessen Sie nicht, uns schon in den nächsten Tagen zu besuchen.

Jahrmakrt-Sonntag geöffnet!

**Spezialhaus** für  
Kinderwagen  
Kleppwagen  
Staubsaugen  
Rehbetten  
Stühler  
**Dittrich**  
8 Lillieganse 8  
nahe Postplatz, am See

**Rohgeschirre**  
in Selbstschl., inordnert  
Aluminium, Emaille  
**Donati**  
Königsplatz 11

In Wochen-  
end-Helmen,  
Landhäusern  
u. Villen bietet  
ich jedem  
etwas:

Schillerhaus M. 8500, 30000  
Umsatz 25000  
Bei Leipzig 1250  
Weidner (d. Jahr soll elektr.  
Bahn kommen) für 17500,  
21500, 28000  
Langenbrück 9000, 15000,  
17500, 30000, 31500, 38000,  
40000, eine ca. 75.0 qm  
große Edelobstplantage  
für 55000  
Lähnitz 19000, 23000, 28000,  
30000, 50000  
Weißbach 18000, 22000,  
25000  
Sächsische Löss 19500  
Heidens Geschäftshäuser  
zu 27000 und 25000  
Pirn-Gopitz 4000  
Göhs. Schwitz 15000, 24000,  
33000, 35000  
Bad Schandau 22000, 45000  
Klotzsche-Königswald 21000,  
25000  
Gelegenheitskauf mit  
33000 am Waldpark für  
nur 30000, 33000, 70000,  
110000  
Dresden - Wilder Mann für  
37000 mit großem Garten  
Wachwitz 33000, 75000  
Lochwitz 59000  
Waldner Hirsch 26000, 45000,  
50000, 55000, 70 000, 25000,  
150000, 375000.

**Verkehrsblro**  
**Ernst Türke**,  
Klotzsche-Königswald  
Tel. Amt Dresden, 3382  
nur werktägl., und  
Klotzsche 1607 (Hof immer).  
R. D. M.

**Baustellen**  
für Ein- und Mehrfamilien-Häuser, an fertiger Straße in  
**Plauen und Räcknitz**  
zu verkaufen.  
Baugesellschaft Dresden Süd-West  
m. b. H.  
Sababurger Straße 3 (Fernspr. 40124, 41024)

**Rittergut bei Chemnitz,**  
1 km von Station, ganz vorz. Felder, Gebäude und Inventar, mod. Herren-  
haus mit 14 Nummern bei 200000 M. Anpachtung verkäuflich.  
**Rittergut im Vogtland,**  
an Station, ca. 800 Hekt. beste Felder, Wiesen, Wald, Brennerei, beste  
Wolapverhältnisse, für 350000 M. zu verkaufen.  
**Rittergut bei Meißen,**  
wies unter Weidengraben für 320000 M. zu verkaufen, Felder und Wiesen  
bester Boden, 10 EL-Einheiten, Gebäude sehr gut.  
**Fischer & Co.,** König-Johann-Straße 9,  
Mitgl. d. R. F. V.

**Grundstück Rosenstraße**  
dicht am Freiburger Platz, mit Hintergebäude und  
coll. freizuerwerbendem Laden sowie  
**Grundstück Mittelstraße**  
breite mit Wasserloft, 4800.- bis 1800.- RM.  
Friedensstraße, sofort preiswert verkäuflich. Angeh.  
nur von Selbstkäufern unter **Q. S. 363** Exp. d. Bl.

**Aus Konkursmasse**  
ist ein Lager Kolonialwaren und Land-  
produkten in ganzen billig zu verkaufen. Wert  
des Lagers ca. 750 RM. Offerten erbeten an  
Konkursverwalter Rechtsamt **Rönsch**  
in Habeburg 1. St.  
Ich will beitragen, Euche Nähe Ebersbach, Ga.  
**Gut**  
mit 25000 RM. Anpacht zu  
kauf. Off. unt. **R. O. 373**  
an die Expedition d. Bl.  
**Kl. Landwirtschaft.**  
s. Scheffel, mit Haus her-  
häftlich. Anfragen unter  
**M. 1027** Exp. d. Bl.

## Rittergut

400 Hekt. groß, mit ich allerselber bei 100000 RM.  
Anpachtung verkaufen und erteilen Häubere meine  
Witwenkauftrauten  
**Fischer & Co.,** König-Johann-Str. 9  
Mitgl. d. R. F. V.  
**Lehngericht unweit Dresden**  
20 Hekt. guter Weizenboden, moderne und fast neue  
Einricht., große Maschinen, 10 Pferde, 60 Kinder,  
für 260000 RM. zu verkaufen.  
**Pachtung bei Pirna**  
115 Hekt. Weizenboden, Gebäude und Inventar gut.  
Wacht d. Sch. 22. 4. A. Aeborn, 150000 M. sowie weitere  
**Ritter- u. Landgüter**  
in allen Gegenden von Sachsen, Schlesien usw.  
**C. de Coster Nachf.,** Dresden-A.,  
Annenstr. 14  
Tel. 10901.

## Landwirtschaft

16 Schen. 6 Kühe, alle Hilfsmaschinen, für 17500 M.  
bei 15000 M. Anpachtung in der Vauitz zu verkaufen.  
**Ernst Wilhelm, Breite Str. 4, I.**

**Bachtzeffion**  
Suche für Rittergut Cunnersdorf bei  
Ramenz, 106 ha Feld, 22 ha Wiese u.  
63ha Teiche, Pachtachfolger f. 1. Juni 28.  
Nur kapitalstättige Interessenten bitte  
ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen.  
**Pabst, Rittergutspächter.**

**Stellensuchenden**  
empfehlen wir dringend,  
ihren Bemerkungen  
**keine Orig.-Zeugn.**  
beizulegen. In drei Fällen  
sind uns die Nu gebr von  
Geitfre-Wagnern anbe-  
hoben, und wir können  
dann nur Weiderversion  
verwehren. Bemerkungs-  
Anfragen nicht tun. Um  
Anfragen müssen Zeugnis-  
u. Schriften und Urkunden  
Reis die vollständige  
Adresse am der Rück-  
eile tragen.  
Verlag der  
Dresdner Nachrichten.

# Röntgen-Bilder

helfen heilen durch rechtzeitiges Erkennen von Krankheiten

**Aufnahmetage sind:**

**Dienstag den 20. März** } nachmitt. 4 bis 5 Uhr  
**Freitag den 23. März** }

Vorherige Anmeldung erbeten!

Bei Röntgenbildern, von denen der Patient die Aufnahme mit nach Hause bekommt, läßt sich feststellen:

**Ist Ihr Herz nervös oder erweitert?  
Ist Ihre Lunge gesund?  
Ist Ihr Magen nervös oder Magen-  
senkung, Geschwür vorhanden?  
Ist in Ihrem Körper Harnsäure ab-  
gelagert? usw. usw.**

Die Röntgenaufnahmen werden auf Wunsch von unserem Vertrauens-  
arzt begutachtet

**Derjenige, der glaubt gesund zu sein —  
täuscht sich oft!**

## Röntgen-Wohlmuth-Institut

unter ärztlicher Leitung

Dresden, Bürgerwiese 22      Telephon 15218  
Haltestelle Löffelstraße der Linien 9 und 13

## Kataloge Prospekte

in vielfacher u. feiner Ausführung  
verfert. Graphische Kunstwerkstatt  
**Liepsch & Reichardt**  
Dresden - A., Marienstr. 28-42  
Telephon 25241 - Man verlange den  
Besuch unseres Techn. Vertreters

# Billiger Gardinen-Verkauf

Durch **günstige** Einkaufsgelegenheit bin ich in der Lage, große Sortimente in guten, waschbaren Qualitäten **weit unter Preis** anzubieten

<b>Tüll- und Etamingardinen</b> 3teilig, Garn 20,00, 15,00, 12,00, 9,00, 6,00, 4,25,	<b>350</b>	<b>Stores</b> in Etamine und Tüll 20,00, 15,00, 12,00, 9,00, 6,50, 4,00, 3,25,	<b>295</b>
<b>Madrasgardinen</b> 3teilig, Garn 17,00, 12,00, 8,00, 7,00, 6,00, 4,25,	<b>390</b>	<b>Stores</b> mit echten Filetmotiven 30,00, 25,00, 16,00, 14,50, 10,50, 7,50,	<b>490</b>
<b>Gardinstoffe</b> mit und ohne Kant., Meter 3,50, 2,75, 2,00, 1,50, 1,25, 1,10,	<b>95</b>	<b>Einzelne Stores</b> besonders billig 8,00, 6,00, 5,00, 4,00, 3,00, 2,50,	<b>150</b>
<b>Gardinenmull</b> weiß und bunt Meter . . . . . 2,60, 2,25, 1,80, 1,65,	<b>140</b>	<b>Scheibenschleier</b> in Tüll u. Etamine, 1,50, 1,20, 1,10, 90, 85, 65, 55,	<b>40</b>
<b>Dekorationsstoffe</b> Kunstseide und bedruckt . . . . . 7,50, 6,00, 4,50, 2,95, 1,80,	<b>110</b>	<b>Doppel- und Einzelbettdecken</b> 32,00, 26,00, 22,00, 17,50, 15,00, 10,00, 7,25	<b>500</b>
<b>Vitragenstoffe</b> in versch. Breiten, Meter . . . . . 2,50, 2,25, 1,95, 1,55,	<b>110</b>	<b>Tüll- und Etaminefalten</b> 1,40, 1,25, 90, 75, 60,	<b>45</b>

**Gardinenstangen „Rein Messing“, mit Trägern,  
Knöpfen Ringen, 130 cm . . . . . 175**

Tischdecken, Diwandecken, Sofadecken, Wandbehänge,  
Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe, Linoleum



Jahrmärkte-Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet

## DIE NEUE KOLLEKTION

UNERREICHT  
AN VIELSEITIGKEIT UND SCHÖNHEIT  
VORNEHME MASSANFERTIGUNG Mk. 150.- AN

## SALM-SPIEGEL

MOSCZYNSKYSTRASSE 3

KOSTÜME, KLEIDER, MÄNTEL, SOMMERPELZE, HÜTE

### Einladung

### Möbel- Schau

**Robert  
Andrich**

26 Pillnitzer 26  
Straße

### Die Ausstellung

best. aus mehreren  
**Hundert  
Zimmern**

Sie finden darin nur  
**formschöne  
Modelle**

in bester Qualität und  
geringer  
**Preiswürdigkeit**

- Amerikaner
- Italiener
- Kaukasianer
- Französischer
- Nußbaum
- Kirschbaum
- Mahanoni
- Goldbirke
- Eiche
- Schleiflack
- Küchen
- Klubmöbel
- Einzelmöbel

Ihre Erwartungen  
werden übertrafen. Sie werden an-  
genehm überrascht sein über die Aus-  
wahl und.

**Preiswürdigkeit**

Verlangten  
Sie  
ausdrücklich  
**Friedrichs  
Dresdner  
Tafelset**

**Pianos**

Eiche, Nußbaum, schwarz,  
Blauholz, Grünert,  
Überstraße 24 (Strkus).

Versteigerung im Rathaus der Stadt Dresden, Hauptstr. 3, 1.  
Eingang Rathausgäßchen

am 19. und 20. März vorm. um 10 Uhr an: Uhren, Schmuckgegenstände, goldene u. silberne Gegenstände. Versteigerung von 8 Uhr an.

### Gemeinsame Nutzholzversteigerung

von  
Langburkersdorfer, Sinterhermsdorfer und Postelwitzer  
Staatsforstrevier

Montag, den 26. März 1928, vorm. 10 Uhr  
im „Sächsischen Hof“ in Pirna.

- Langburkersdorfer Revier:**  
5187 m. Stämme, 11/26 pp. cm, 10,2-23 m lang = 1.606 fm,  
3092 m. Stämme, 7/29 cm, 4,0-4,5 m lang = 152 fm,  
1200 m. Stämme, 8/10 cm, 8-10 m lang = 1000 m. Stämme, 4/7 cm,  
4-7 m lang, Abl. 19, 20, 21, 22, 23, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58 (Revierteil  
Hohwald), 77, 78, 83, 86, 88, 89 (Revierteil Waldchen), 106 (Revierteil  
Kubebänke), 173 (Revierteil Sebnitzer Wald).
- Sinterhermsdorfer Revier:**  
278 m. Stämme, 10/44 cm, 10,2-30 m lang = 180 fm,  
13200 m. Stämme, 7/14 cm, 4 u. 4,5 m lang = 610 fm,  
2800 m. Stämme, 10/50 cm, 4,5, wenig 3,5, 4 u. 5 m lang = 620 fm,  
500 m. Stämme, 7/15 cm, 3-5 m lang = 60 fm,  
970 m. Stämme über 7-12 cm = 30 fm, 9700 m. Stämme bis 7 cm,  
5500 m. Stämme, 6/7 cm, 3,5 m lang, Abl. 98, 99, 100, 101, 102, 103 (Durchf.),  
119, 120, 121 (Schlägel), 14, 20, 34, 38, 44, 45, 46, 47, 48, 104, 107, 108 (Durchf.),  
19, 22, 23, 25, 27, 31, 33, 34, 40, 43, 45, 56, 60, 61, 68, 71, 72, 75/77, 79, 82,  
150 (Kämmungen).
- Postelwitzer Revier:**  
Versteigerung der Stämme wird empfohlen!  
1518 gefäll. m. Stämme = 480 fm (45 fm im RL 1 a, 185 fm im RL 1 b, 106 fm  
im RL 2 a, 62 fm im RL 2 b, 22 fm im RL 3 a),  
811 gefäll. m. Stämme = 1005 fm (45 fm im RL 1 a, 126 fm im RL 1 b, 205 fm  
im RL 1 c, 234 fm im RL 2 a, 131 fm im RL 2 b,  
82 fm im RL 2 c, 47 fm im RL 3 a, 68 fm im RL 4 a,  
70 b, 7, 44, 54, 103, 114 (Schlägel), 7, 64, 65, 66, 106, 107-110, 113, 128, 130,  
134, 136/139, 154, 155, 159, 162 (Eingeth.),  
290 unabh. Stämme, 14/20 cm = 73 fm, als: 68 fm Buche und 7 fm Eiche, Eiche,  
Kiefer, Ahorn, Buchschlägel Abl. 54, 59, 61.

Die Forstämter. Forstkauffe Schandau.

## Dentist Max Flach

bringt seine Zahn-Praxis in Erinnerung

Erstklassige Arbeiten  
Mäßige Preise  
Leichte Zahlungen

Amalienstraße 3 nächst Pirnaischer Platz  
Sprechzeit 29807

Sprechzeit 8-6, Sonntags 10-1/2 Uhr

Unter  
**200 Modellen**  
haben Sie die Auswahl!  
Nur altbewährte Marken.

- Wanderer
- Brennabor
- Opel
- Kayser
- Excelsior
- Avanti
- Jupiter

Unsere Preise  
65.— 80.— 95.— 100.—  
103.— 110.— 120.—  
usw.

bei  
**Schmelzer** G. m.  
b. H.  
Ziegelstr. 19

Berliner Allerlei.

Am Vorfrühling. — Das Ende der Wollaison. — Die Snabellingerin in Steglitz. — Für proletarische Jugendheime. — Urub und Jekner. — Ein aufrichtiger sozialistischer Kritiker. — „Vächle, Berliner! — Die letzten Pferdebrotschinken“.

Ein neuer Kälteeinbruch hat uns wieder begreiflich gemacht, daß der Mäggelie nicht der Gardasee ist, aber davor hat es schon einen herrlichen Vorfrühling gegeben. Der hat die Wollaison auf einmal weggewischt. Wenn man sich auf Sonntag früh zu einem Ausflug verabredet, verbringt man die Nacht zum Sonntag nicht im Tanzsaal. Am Sonnabend voriger Woche hat es nur noch ein Kostümfest von großer Aufmachung in ganz Berlin gegeben, aber das war schon ganz schwach besucht. Der Kaiserburg der Hawaii-Mädchen, eine der beliebtesten-Trachten dieses Festjahres, ist schon ganz ausgefranst und dünn, das Temperament weicht auch der seltsamen Frühlingsmüdigkeit, und wenn auch irgendein Mädchen, das eine wilde von den Südes-Inseln markiert, uns sagt: „Die Regier tanzen immer mit den Kaiserlöchern!“ und das nachzumachen versucht, so täuscht alles das doch nicht mehr über Winters Abschied hinweg. Die Lichtungen im Berliner Tiergarten zeigen einen grünen Schimmer; das Graschen spricht. Am vorigen Sonntag fehte mit Macht der Ausflugsverkehr ein; auch im Freibad Wannsee, das nach goldenem Ausbau in diesem Sommer gleichzeitig 100 000 Besucher aufnehmen kann, konnten sich die ersten Gäste am Strande. Es war so woblisch und warm. Und in Beethof sah ein Fiedt- und Pennbruder blinzelnd auf einem Prellstein, rauchte die aufgelieferten Zigarettenkummel sorglich zu Ende, nahm in Gnaden eine kleine ganze Zigarre von mir an und schnurrte begnügt.

„Heute ruh ich mir mal aus, heute dhu ich mal jarnischt; ich dhu ja wodenstags noch nisch, aba heute nehm ich mir nich mal wat vor!“

Man läßt sich das Fell bescheinen. Man laut auf, man lebt auf, der Winterdunst verfliegt, die Wanderlust erwacht. In der Großstadt und um die Großstadt kommt alles wieder in Bewegung; mehr denn je flassen beim Bauern die Hunde, denn die Kunden der Landstrasse sind wieder auf der Walze und brandschlagen die Gutmütigen. In Berlin selbst macht jedermann, der noch eins hat, sein Gaststätten zurecht, denn die Verwandten aus aller Welt kriegen es mit dem Reisesieber und wollen sich wieder einmal in der Hauptstadt „bilden“. Manchmal gibt es da auch ganz unerwarteten Besuch. Draußen in Steglitz wohnt der alte Afrikaner v. St. Paul-Maire, der sich jetzt schon seinem 70. Lebensjahr nähert, in sehr bescheidenen Verhältnissen. Er hat, wie alle ebenem vermögenden Kolonial- und Auslandsdeutschen, fast alles verloren; daß einer von ihnen, dem Verhungen nahe und des ewigen Antihambrierens im Reichsentwicklungsamt last, neulich mit Pstole und Pulverfiste dort den letzten verzweifeltsten Schritt unternahm, ist gar nicht so verwunderlich. Man schickt die armen Leute von Pontius zu Pilatus, bald sind die Aktien in der Hedemannstrasse, bald in Berlin-Schöneberg, bald in Breslau, die Bürokratie weiß selber nicht mehr aus noch ein. Herr v. St. Paul-Maire gehört nicht zu denen, die verzweifelt hadern, er lebt still in mannhafter Beschränkung dahin; kann sich natürlich nichts Besonderes leisten. Da klingelt es dieser Tage an der Tür, herein kommt eine reinblütige Kaffeedraue, Snabell-Regerin, breitet die Arme aus und sagt: „Vater, lieber Vater, hier bin ich. Deine älteste Tochter!“ Auch ihr hat es der Frühling angetan. Verdukt müht der alte Herr die Regerin, eine gut aussehende kräftige Person von etwa vierzig Jahren, die gelächelt Deutsch spricht. Nichtig, richtig; die hat er mal, als sie noch ein Sängling war, als junger empfindsamer Deutscher gerettet. Es waren damals noch etwas unkultivierte Zeiten in Deutschostafrika. Die Eltern des kleinen Regerkindes waren gestorben, da sei es das beste, meinte die Dorfgemeinschaft, wenn man das Kind auch totschlage. Herr v. St. Paul-Maire machte aber hundert Ruppen locker, gab die Kleine in Pflege, später wurde sie bei dem österreichischen Konsul in Daresalam großgezogen, kam nach Europa, war in verschiedenen Familien in Oesterreich und Deutschland Haushälterin. Jetzt ist sie stellenlos, hat aber noch ein paar Spargroschen, kaufte sich auch gleich am ersten Tage in Berlin ein Buch über den Kaiser und Bismarck, das sie in einer Auslage gesehen hatte und das sie interessierte. Aber ein Unterkommen, selbstverständlich, suchte sie bei ihrem „Vater“. Dessen Untermieter — er lebt zum Teil vom Abgeben von Zimmern — wunderte sich. Da sagt sie: „Ihr Deutschen seid komisch, ihr habt mich doch losgekauft und erzogen, ich habe doch immer an euch festgehalten, da müßt

ih mich doch durchbringen! Sie glaubt felsenfest an deutsche Treue. Nun macht sie sich ein Lager im Korridor zurecht, nimmt mit der Grandezza einer alten Freundin des Hauses den Unterhalt entgegen und wartet darauf, daß sie von hier aus eine neue Stellung als Haushälterin bekommt. Sie sieht nicht aus wie eine alte Regerin, man gibt ihr höchstens dreißig Jahre, österreichische und deutsche Küche kann sie und sagt gläubig und zuverlässig: „Na also!“

Die Unrast des Frühlings packt vor allem unsere Jugend. Sie hat nicht viel Geld, aber ein frohes Herz und leichten Sinn; Staat und Gemeinde und — Parteien nehmen sich ihrer an; was sie zu Wanderleben und Unterhaltung braucht, wird ihr verbilligt, kurz, sie merkt noch nicht allzuviel von der allgemeinen deutschen Not. Am wenigsten vielleicht merkt sie es, wie man sie als Werkzeug der Parteipolitik benützt. „Frei Heil!“ Nicht wahr, das klingt als Gruß der Jugendbewegung nicht übel? Daß es auch der Schlachtruf des sozialistischen Reichsbanners Schwarzrotgold ist, das schiert die Jugendgruppen des Zentralverbandes der Angeheilen wenig. Und wenn sie zu Pfingsten den „Reichsjugendtag“ in Frankfurt a. M. abhalten und „Staatsminister Severing“ ihnen dabei die Feste rede hält, ihnen sagt, wie man „seine soziale und wirtschaftliche Lage verbessern“ könne, so freuen sie sich natürlich und sehen den Pferdebusch nicht. Es ist außerordentlich, wie die Sozialdemokratie es versteht, für diese ihre Parteizwecke Gelder der Steuerzahler heranzuziehen. Im Bezirk Berlin-Kreuzberg sollen 8000 Mark monatlich in den Etat „zur Unterstützung jugendlicher Arbeitsloser“ eingestellt werden. Ein deutschnationaler Bezirksverordneter fragt an, wieviel jugendliche Arbeitslose man denn habe. Man hat — keinen einzigen! Trotzdem bewilligt die rote Mehrheit aus den Taschen aller Parteien, vornehmlich des bürgerlichen Mittelstandes, die annähernd 100 000 Mark für das Jahr. Dafür werden proletarisch-sozialistische Jugendheime unterhalten!

Genau so geht es den Erwachsenen, die die Staatstheater unterhalten müssen, über zwölf Millionen Mark für den Umbau der Staatsoper hergeben, dafür aber sozialistische Propaganda-Institute erhalten, nicht Bildungshäusern reiner Kunst. Ueberall im Reich ist es darin besser bestellt als in Berlin. Wenn wir jetzt Kleinstadtbesuch und Besuch vom Lande bekommen, und wenn die Gäste dann etwas sehen möchten, so kann ich ihnen das Wellenbad oder das Planetarium empfehlen, aber kaum ein Theater. Im Staatlichen Schauspielhaus wird jetzt sogar der seit 1919 „republikanische“ Dichter v. Urub, der jetzt nur noch Kleinkunst hat, ins Achtmahlische zerhackt, aber nicht Kleinkunst grandiosen Schwingung, bis zur Unkenntlichkeit abgegeschliffen. Man hat in einer Neueinstudierung seinen „Prinz Louis Ferdinand“ gegeben. Das Stück stammt noch von 1913, noch aus der Zeit, wo Urub aktiver Offizier war und seine Kasse noch nicht verloren hatte; und wo er vielleicht noch mehr Dichter war — seine Begabung kann ja niemand leugnen — als heute. Auch heute ist er ja noch nicht, trotz allem aufopfernden Bemühen, ein „Republikaner“ im Sinne der Parteipfeifer, weil er immer noch zu sehr Dichter ist. In seinem Prinzen Louis Ferdinand aber quillt der alte preussische Idealismus noch rein und voll, und der darf natürlich nicht zu Wort kommen. „Unser König ist nicht schuld“, „Er ist ein blutdurstiger Hohenkoller“, „Ein Heer, das nur nach Ehre und edlem Ruhme strebt“ — alle solche Stellen hat der sozialdemokratische Intendant Jekner gestrichen. Das ist so arg und so unfürkterlich parteipolitisch, daß es sogar dem Kritiker des „Vorwärts“-Abends, dem Genossen Hochdorf, wider den Strich geht. Er schreibt:

„Jekner will den Ton bis zur Nüchternheit dämpfen, von allem soll das Heldentum abgehoben werden. Man soll selbst beim Kaminofen oder beim Kronrat nur Konversation machen. Höchstens, daß ein wenig karikiert wird, etwa beim Wetteitrennen der Fagen, die für einen höfischen Gast Spalter bilden. Sinnfällige Einschnitte, Höhepunkte und Pausen des Geschehens, alles das will der Regisseur vernichten. Diese Art Regie, die auch den Rest des Heroentums aus dem Drama herausläßt, entsprang eher einer wichtigen Idee als einer sachlichen Notwendigkeit. Der Prinz Louis Ferdinand soll dann innerhalb dieser höfischen Bourgeoisie ein hamletisch angekränkelter Weisheit sein, der seine temperamentvolle Wit auf Napoleon mit dem Tode bezahlt. Derartig geht in der Jeknerschen Inszenierung das dramatische Rechenexempel auf; diese Interpretation stimmt aber nicht zu den Absichten des Dramatikers.“

Vernichtender ist Jekner auch von keinem bürgerlichen Kritiker bisher beurteilt worden. Tut nichts. Er ist eingetriebenes Mitglied der Sozialdemokratischen Partei, folglich bleibt er Intendant des Staatstheaters. Wir müssen

fressen, was wir vorgelegt kriegen; und müssen zahlen. Das ganze Geheimnis der roten Erfolge des letzten Jahres beruht darauf, daß ein großer Teil des durch Steuern und allen erpressten Geldes dazu benützt wird, die sozialistische Agitation zu bezahlen und immer mehr Genossen, auch wenn sie nichts vom Fach verstehen, überall auf die fettesten Stellen zu setzen. In anderen parlamentarisch regierten Ländern ist es ja auch wohl so; nur wir waren früher das nicht gewohnt; was wir, wenn es aus Frankreich oder den Vereinigten Staaten von Nordamerika uns gemeldet wurde, Korruption zu nennen pflegten. Das Gros der Bevölkerung in diesen Staaten, auch bei uns, läßt alles stumpf über sich ergehen; hat einmal bei Neuwahlen endgültig mit allem Unrat aufzuräumen. An dieser Gleichgültigkeit und Verdummung ist zum wesentlichen Teile die bürgerlich-internationalistische Demokratie schuld, die mit ihrem „Vächle, Berliner!“, mit ihrem Wettbewerf für den am freundlichsten ins Leben blickenden Großstädter und ähnlichen Kinderliedchen den kleinen Mann davon abhält, sich um das verfinsterte Volk und Vaterland zu kümmern. So etwas verschlingt der Kleinbürger in der Verfassung, das Vadenfräulein in der Verkaufspause, der Kutscher auf dem Bod. Die sind gar nicht alle, rot oder rötlich gefärbt. Die wären unter einer anderen Obrigkeit und einer anderen Presse ganz anders, aber sie wissen es nicht besser, denn in der Dege der Erwerbsarbeit kommt die Bestimmung an sie nicht heran. Allenfalls unsere „letzten Mohikaner“, die Lenker der allmählich aussterbenden Pferdebrotschinken, haben jetzt die Zeit dazu. Einst waren das Grobiane; sie konnten weiblicher schimpfen als Marktwelber, wenn sie auf ihren Holsklozen am Stand einherstampfen. Heute sind sie still, sehr still geworden, fast melancholisch, denn es gibt nur noch selten eine Führe, wenn ein Sonderling sich nach oder eine alte Tante aus der Provinz, die vor den Autos noch Angst hat. Es gibt auch keine jungen Kutscher mehr; fast nur noch eidgeaue. Es ist eine ehrenfeste Innung, auf deren Hieberkeit man sich fast durchweg verlassen kann. Neulich vergift eine Berliner Arztin, die im Umzug begriffen ist und in einer Pferdebrotschinken langsam dem Möbelwagen folgt, in der Droische eine Kaffette, in der sich außer dem Nichtskontrakt, der Approbation, den Prüfungszeugnissen, den Versicherungspapieren und sämtlichen sonstigen wichtigen Papieren auch rund 700 Mark Bargeld befinden, die für die erste Riete bestimmt sind. Welche Nummer die Droische hatte? Keine Ahnung. Wie der Kutscher ansah? Keine Ahnung. Von welchem Stand er geholt war? Keine Ahnung; irgendwo von unterweg. Da ist guter Rat teuer. Die einen sagen: in den Rauch schreiben! Die anderen sagen: dem heiligen Antonius ein Licht geloben, dem Schutzpatron der ehrlichen Finder! Aber siehe da, am nächsten Tage meldet die Polizei, die Kaffette sei von dem Kutscher im Hundbüro abgegeben. Ausländer kamen Bauflöhe. Das christliche Berlin erschauert.

Es gibt viele liebe befinnlische Leute unter unseren alten Rosselkern. Leute von Manieren. Neulich verfrachtet ein Berliner seine arme Schwiegermutter in solch ein Gefährt, als dem Kutscher nachher ein Trunkgeld und sagt: „Da, mein Sohn!“ Der dankt, bemerkt nur, daß er als Sohn wohl schon zu alt wäre, und fügt dann freundlich hinzu: „Aber ich sollte mir sehr angenehm finden!“ Rumpelstilzchen.

Entzückende Neueingänge

in Tanzmiedern, Corselets, Hüftformern, Sportgürteln, Gummischlupfern, Büstenhaltern jeder Preislage, elegante Damenunterkleidung verschiedener Ausführung, besonders preiswert empfiehlt das allseitig bewährte, Dresdens älteste und größte

Korsettspezialhaus Max Hoffmann, Wallstraße Ecke Schoffelstraße.

Dauerbrandöfen aller Systeme



Vor Einkauf eines Ofens empfehle ich die Besichtigung meiner Ausstellung

Florian Czockerts Nachf. Ferdinand Wiosner

Tel. 26401 Dresden, Töpferstr. 9/15 Tel. 26401

Es muß doch einmal Frühling werden!

Das ist die eine Gewißheit, und die andere ist die: Ihr Frühjahrs-hut wird ein Basch-Hut sein, wenn Sie unsere Ausstellung gesehen haben. Das Schönste, was die Mode bringt; wir zeigen es Ihnen in unerschöpflicher Auswahl. — Auf Bildbeispiele

verzichten wir, denn sie können Ihnen nicht entfernt die Schönheiten unserer Modelle, die Solidität unserer Arbeit zeigen. Wir laden Sie vielmehr ein, bei uns in aller Ruhe bei aufmerksamer Bedienung den Hut zu wählen, der die Reize Ihrer Persönlichkeit am besten zur Geltung bringt.

Heinrich Basch & Co., nur Johannstr. Das Damenhuthaus größten Stils.

Jahrmartsonntag geöffnet

Goldmann MÄNTEL
Goldmann KLEIDER
Goldmann KOSTÜME

Für SCHLANKE und STARKE
die RICHTIGE MARKE !!!

SONNTAG, D. 18. MÄRZ
VON 11-6 UHR
GEÖFFNET.

DRESDEN-AM ALTMARKT

W. Kelling reinigt Frühjahrs-Mäntel und Kleider

Geschäftsdrucksachen in ein- und mehrfarbiger Ausführung. Schnell und preiswert. Man verlange den Besuch unseres technischen Vertreters. Graphische Kunstanstalt Piepsch & Reichardt Dresden-N., Marienstraße 30/32 Fernruf-Sammelnummer 20241

W. Kelling wäscht, spannt u. appretiert Gardinen und Stores

# Zum Jahrmarkt-Sonntag ist mein Geschäft von 11-6 Uhr geöffnet!

## Billige Jahrmarkts-Angebote in allen Abteilungen.

# Schlesinger

Dresden-A. Inh.: Carl Kaiser Johannstr. 6-8

### Unterricht

#### Mutter-Anna-Schule

Dresden-N., Sifmannstraße 13

Sehr. Haushaltungsschule mit Unterricht für Jungmädchen gebild. Kreise. Gründliche Ausbildung im gesamten Hauswesen.

Es werden auch Tages- und Halbtagskurse für prakt. Ausbildung angenommen.

Beginn des neuen Vertrages Mitte April 1928. Der Besuch dieser Schule bereitet von der Pflichtverpflichtung.

Weitere Auskunft durch die Schulleitung.

#### Klosterschule Roßleben

a. d. Unstrut, Bahn Naumburg-Artern,

Gymnasium u. Realgymnasium v. III bis Abitur, Schülerheim, Arbeitsstunde, ärztl. Überwachung, großer Spielplatz.

Auskunft: Rektorat.

#### Mr. John Floyd Wollen

Lehrer Englisch, Französisch, Bürgermeierstr. 1

Praktische Unterrichts-Lehrgänge: Ondulation, Bubikopf-Schnitt u. -Frisur, Wasserwelle, Schönheitspflege, mod. Postisch.

Fach- u. gewerbliche Ausbildung im Beruf a. d. Angehör. garantiert und erteilt in Nachmittags- und Abendkursen.

Waither Dietsche, Kesselsdorfer Str. 8  
Haarformen-Meister und Fachlehrer  
Früher Schüler der Höheren Lehranstalt von P. Giesecke, Leipzig.

### DRAHTGESTELLE

Eigenes Fabrikat

30 Durchm.	0,70
40 „	1,20
50 „	1,80
60 „	2,20
70 „	2,50

Lampenschirme, 90 cm breit, 5,50, 3,90  
Franzen, Schnuren, Wickelband usw.  
Zugkronen von 10 RM. an — Tisch-  
ständer u. Nachttischlampen zu sport-  
billigen Preisen.



Seidenschirm Seidenschirm 19.—  
Neubeziehen alter Schirme in 24 Stdn.  
Helene Hinzelmann Prager Straße 13, I.  
Edo Ferdinandstr. Sonntag geöffnet!

### Zur Konfirmation

Für Mädchen  
Kleider in Popeline, Reib- und Samt  
von 14,00, 18,00, 25,00 an  
von 25,00, 29,00, 36,00 an

Für Knaben  
Anzüge in prima Qualität  
von 36,00, 45,00, 50,00 an  
von 28,00, 36,00, 45,00 an  
letzte Waäse, Schuhwaren

Damen- u. H.-Bekleidung  
Möbel usw. ganz neu, bequem, zeitlich,  
bei geringer Anzahlung  
Läden u. St.-Beamte ohne Anzahlung

M. Langer, Frauenstr. 12, I. Etg.  
Jahrmarktsonntag geöffnet

### Blasenleiden

behandelt nach 30jähriger Tätigkeit  
Licht- und Langwellenbestrahlung  
Emil Heink, Struvestr. 7, III.  
Sprechzeit 8-12 u. 2-8, Sonntags 9-12

### A. E. G. Elektro-Karren

mit Akkumulatoren, komplett, ganz neu, geladen,  
abgeliefert zu verk. Preis, u. N. N. 377 C/o. d. Bf.

### 2 Tafelwagen,

50-60 Sit., Tragkraft 1 u. 2 tönig, gut erhalten,  
zu verkaufen. M. Brunwald, Pöhlstr. 21. Tel. 27182.

### Auto-Batterien

Alfred Lujter  
Akkumulatoren-Fabrik  
Dresden-Strehlen  
Jahresproduktion über 1 Million  
Platten und Zellen  
Langfristige Garantien  
Reparaturen gewissenhaft  
Preise freibleibend

Leist. in Amp. - Std.	Preis für 6 Volt	Preis für 12 Volt
30	RM. 45.—	RM. 90.—
42	" 60.—	" 120.—
60	" 72.—	" 144.—

### Konfirmanden-, Ostergeschenke Uhren / Juwelen / Goldwaren

In Riesenauswahl Niedrige Preise  
F. Rosenbaum, Altmarkt, Ecke Schössergasse 1.  
Jahrmarkt-Sonntag geöffnet.

### Poświk-Schule u. Werkstätten Dresden

Kunsthandwerkliche Näh- und Handarbeitsschule D. W. B.  
Lehrkräfte: Minna v. Rosow, Margarethe Meyer, Constantin v. Mitsche-Collande

Schneidern, Weißnähen, Handarbeit, Fache, Modes  
u. Kostümmachen, Einzelkurse, Berufsausbildung  
mit Abschlussprüfung / Staatlich genehmigt  
Auskunft: Dürerstraße 123 Telefon 34400

Zum Besuch der Ausstellung, Dürerstraße 123, I. vom 22.-25. März 1928  
ladet die Schulleitung ein

### Auto-Werkstätten

finden sämtliches  
Konstruktions- u. Ausstattungsmaterial  
für den  
Karosseriebau:

Profilschienen (Messing, Aluminium, Eisen)  
Trittbrettlbänder (Aluminium und Gummi)  
Türschlößer, Griffe, Scharniere, Franing  
Sicherheitschloßer, Aussencharniere und  
Halter, Fensterkurbelapparate, Decken-  
beleuchtungen, Blumenojen, Wischenbecher,  
Zigarettenanzünder, Nockenaggregate, Gepäckhaken,  
Sprachrohre, Springrohre, Schalter, Steck-  
kontakte, Winddruschschiben, Getriebe,  
eliserne Profilschienen, Seitenstreifen,  
Schlüsselriegel etc.

Dresden-A.  
Otto Schinke, Röhrlhofgasse 11.

### Pferd.

Ein darker, schwarzer Wallach, 8 jährig, ist preis-  
wert zu verk. Sted geht in u. nimmt in leichten  
und schweren Zug. Erler. Ritter, Dresden-  
Friedr. Wilschburger Straße 118. Telefon 2688.

### Große Zuchtvieh-Auktion und Ausstellung

am 26. und 27. März 1928 in  
Rönigsberg i. Pr. (Wichhof Hofenau)  
Auktionsführer 500 Tiere

Zur Auktion kommen:  
250 hochtragende Kühe u. Stierken  
120 Bullen

Zur Ausstellung: 130 Eitellullen und  
Stiermäher letzterer Hochschwanz  
— Frucht aus Österreich 30% ermäßig —  
Verkauf gegen Bargzahlung od. behält. Schecks  
Vorauszahlung:

Montag, 26. März 1928:  
vorm. von 8 Uhr ab: Verkauf d. Preisverkauften,  
mittags 11 Uhr: Vorführung d. preisverkauften  
14 Uhr: Versteigerung d. weibl. Tiere

Dienstag, 27. März 1928:  
vorm. 8½ Uhr: Versteigerung d. prämi. Tiere,  
9½ Uhr: Versteigerung der Bullen  
Kataloge für 1.-2. versendet die  
Dir. v. Holländer Verlobungsgeleitsh.

Rönigsberg i. Pr., Sandelstr. 2, Tel. 666, 667

### Näh- maschinen ohne Anzahlg.

erste Rate in 6 bis  
8 Wochen  
2.50 Rate  
sofort lieferbar,  
9tägiges durch Schließ-  
fach 287, Dresden I.

Separator (Alfa  
Laval)  
300 Utr. Stundenleistung,  
Sturzbuttermilch  
75 Stk., beides neu, bill.  
zu verkaufen, Schönfelder  
Str. 11. Tel. 87267.

### Starke Damen Gummi-Schlüpfer

Leib-Binden  
Halt'orner, Kaiserbinden  
Knöchel-Bandage  
unsichtbar aus Gummi  
Gummi-Strümpfe  
Frauen-Artikel,  
R. Freisleben  
Postplatz  
Filiale: Wallstr. 4  
Man achte auf Firma!

### Versteigerung wegen Konkurs

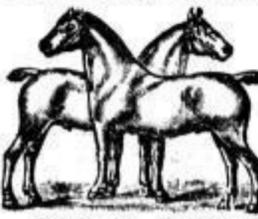
Mittwoch, den 21. März, vorm. von 10 Uhr an gelangen am Neubau Ver-  
waltungsgebäude am Fiedlerplatz die zum Nachlasskonkurs des Baumeisters  
W. Kunath gehörigen

### Baumaterialien, Gerätschaften u. Maschinen

als ca. 16000 Ziegel, 200 Sack Zement, Frostschutzmittel, Rohöl, Schmieröl,  
2500 qm Rüstbretter, 1100 qm Einschubbretter, 1000 qm Deckenschalung, 4500 m  
Breitenschuhriegel, 2000 Rüstklammern, 5000 m Kanthölzer in allen Längen und  
Stärken, Latten, 1 Gleichstromanlage mit 12 PS Rohölmotor und Dynamo, 240 V,  
40 A, 2 Betonmischmaschinen für 300 u. 350 l, 2 Motoren 8 PS, Winden, Feldbahn-  
gleise, Lori usw., Arbeitsgeräte, Wasserleitungen, Leute- u. Gerätebuden usw.  
durch mich meistbietend gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung.  
Besichtigung Mittwoch von 8 Uhr ab.

Versteigerer u. Schätzer Otto Kleemann als Konkursverwalter.  
Büro: Gerichtsstraße 15 Fernsprecher 14387

Zeige hierdurch an, daß ich mit einem großen  
frischen Transport bester  
**Oidenburger Wagenpferde**, sowie  
**Seeländer, Schwedisch, u. Belgischer  
Arbeitspferde**  
leichten u. schweren Schlages eingetroffen bin und  
haben in großer Auswahl zum bekannt billigen Preis  
bei mir zum Verkauf.



Dresden-A., Seckstraße 30.  
Telephon 54197.

**Franz Augustin.**

### Selbstfahrer

sehr leichter, hoher Einsp.,  
äußerst preiswert zum  
Besuch bei Tauch gegen  
Parkwagen  
mit Verdeck, Off. unter  
P. 1080 C/o. d. Bf.

Sehr Milchverteilungs-  
stellen innerhalb Dresd. 1.  
Abnahme  
von tägl. frischer Milch.  
Wird gefahren bis an Ort  
und Stelle, Abgabe, unter  
Qu. 30 301 C/o. d. Bf.

4-5 jährige Stute  
Oidenburger Nachzucht,  
ausg. Muttermilch abzugeben,  
Baukner Str. 20, Ath.

4jährige Stute  
Oidenburger Nachzucht,  
Jagdhand  
Trachthaus, preisw. abzugeben,  
Hentschel,  
Rittg. Oebna Hofbauern

Oidenburger  
zu verkaufen oder zu ver-  
leihen, Preisverhandlung, 9. Straße,  
Starkes Arbeitspferd  
Hauptbüro in verp. Klempner-  
straße, 28. Str. 11.

Pferd,  
sehr schön, 8 Jähr. Stute,  
auch als Reitpferd geeignet,  
verkauft K. Teichner,  
Walden (Voll Vedding).

1 Paar Oidenburger  
7 u. 8 Jähr. 170 cm., mittelh.,  
in Vorderbein, geputzt,  
gute Zähne, Pferde m. weibl.  
Femmerl, par. i. Stadt u.  
Land, m. und. über zu verk.  
Preisverhandlung, 9. Str. 11.

Melleres Pferd,  
sammerlorn, verk. billig,  
zu beständigem Gebrauch  
siehe 41, Tel. 61 826.

Wohnbaracke  
(gefertigt), f. 8-10 Personen,  
mit Schlafräumen auf 1000 m.  
sofort zu liefern gef. Ang.  
m. Angabe d. Bezugsfrist  
und an die Firma Paul  
Raumann, Baumgärtch.,  
Deutscherborn i. Sa.  
zu senden.

Ich kaufe wieder  
ausgekleinerte u.  
abgeschnittene  
Frauenhaare  
Frau Emma Schenke,  
Waldstr. 27, 40

Erbig & Sürbith  
Kaffee-Spez., Sandig.  
Webergasse 8

Elegantes  
Serrenzimmer und  
la Speisezimmer  
(Stimmstuhl a. Weib. gen.  
Korallen, lot. zu kaufen bei  
C/o. u. Q. 30 301 C/o. d. Bf.

Billige  
Möbel  
aus eigener  
Volterwerkstatt  
Aufgabematratzen  
von 19.- an,  
Chaiselongues  
von 39.- an,  
in rein Holz- und  
Eichenfüllung  
Stahlmatratzen  
von 9.- an,  
Reform-Bettstellen  
von 22.- an,  
Kleiderchränke  
von 59.- an,  
Waschkommoden  
von 58.- an,  
Nachtischränke  
von 18.50.- an

E. Goldammer  
Gr. Brüdergasse 19  
Sämtliche Möbel  
auch in Möbeln,  
Kesselsdorfer Str. 12  
Laden,  
Jahrmarktsonntag  
geöffnet!

Alt. Fräulein  
bis 60 J., mit Grippekräften,  
habe in schöne Gärtnerin  
Höhe Dresden, einbe-  
raten. Offerten unter  
P. V. 348 a. d. C/o. d. Bf.

Prospekte, Flugchriften,  
Zeitungsballagen u. s. w.  
in alle- und ausführlicher Aus-  
führung, schnell und preiswert

Buch- und Kunstdruckerei  
Liesch & Reichardt  
Dresden-A., Marienstr. 38/42  
Fernsprecher-Sammelnr. 2534

### 119 Schreib- maschinen, Beginn 100.

Rackows 15  
Maschinen, mit  
Preisverh. Tel. 17117

Engl. Monat 4 Mk.  
Span. 10 Mk.  
Franz. 12 Mk.

William Jorns.  
Gründlichster Unterricht  
in Anfertigung  
wirklich erweiterter  
einfacher wie eleganter  
Damengarderobe  
Wäsche  
Handarbeiten

### Frauenfleiß

Windelmannstr. 29  
I. Etg. Ruf 40184.  
Tages- und Abende-  
Unterricht (ie 1 Mk.)

### Maschinenschreiben

Stenogr., Buchh., Korresp. usw.  
Schirpkens Mandel's-  
schule  
Altmarkt 12. Tel. 28775

### Verni tremde Sprachen i. d. Berlin School

Bräuer Str. 44, I.  
Sprechzeit 9-1, 3-7.  
Spezialunterricht  
Lehrer: Franziska  
Wernsdorfer 10196.

### Autoschule

C. Killig  
Striebeser Straße 19,  
Modernster Wagen,  
u. a. 6-Zyl. Chrysler 6Z.  
Groschlag-Steinweg

### Pianos Flügel

u. a. 6-Zyl. auch ge-  
braucht, bei. Hiltunen-  
Müller-Schiedmann  
in allen Preislagen, billige  
günstige Teilzahlungen,  
kleinste Raten.

### Miet-Pianos

elektr. Pianos  
Hörwürmer  
S. G. I. M. S. S.  
27 Marienstraße, 27.  
Ede Plöbner Straße.

### Glück — Vermittlung

seit 30 Jahren d. Anstalt Elias, Viktoriastr. 11, II.

### Detektiv Schipek

Moritzstraße 6, I  
Tel. 11011.  
In allen Vertrauens-  
sachen mache man sich  
nur an dieses erkl.  
reife Detektivbüro,  
Heinrich Heinestr.

### „Der Bund“

Zentrale Kiel-Ehagen  
Zweigstellen überall,  
Zweigstelle Dresden-A.,  
Annenerstraße 47.

### 25 Jahre Detektiv

★ Auskünfte ★  
Ermittel- und Beschlüsse  
im In- und Auslande  
Maucksch, Leipzig  
• Kein Vorschub. •

### Detektiv LUX

Ringstraße 14  
(Cafe König)  
Spezial-Institut  
f. Beobachtungs-,  
Ermittlungs- und  
Auskunfts-  
Unternehmungen  
kann kostenlos!

### Kindergarten Klappwagen

Stuhlwagen, Puppenwagen  
Kinderstühle und -Tische  
Kinderbetten und -Matratzen  
Unerreichte Auswahl!  
Denkbar billigste Preise!

Gebr. Eichhorn  
Trompeterstraße 17  
— Haus L. Rangos —  
Spezialist: Brennaborwagen

# Für das Osterfest

preiswerte Tafelgeschirre eingetroffen  
Große Auswahl in Sammelgeschirren

Porzellan - Müller

Dresden - A.  
Wallstraße 2  
(Am Postplatz)

1874 UHRMACHER  
**ROBERT PLEISSNER**  
DRESDEN - A.  
SCHLOSSTR. 8  
JUWELEN

**Konfirmanden**  
**UHREN u. SCHMUCK**  
Friesengasse 7.  
Monte-Landhausstr.  
**Kern**  
UHRMACHERMEISTER  
Jahrmärktsanfang geöffnet!

**W. Camillo**  
**Enterlein**  
Waisenhausstraße 23  
Gegründet 1837      Betrieb 17371

Schreibmappen  
Handkoffer  
Reiseneccessaire  
zur Konfirmation

Reichste Auswahl — Billigste Preise  
Eigene Fabrikation

## 8. Dresdner Kunst- und Antiquitäten-Versteigerung

am 26. u. 27. März ds. J., ab 10 u. 3 Uhr  
in den Oberlichtsälen, Prager Str. 13

**Aus Schloß Erdmannsdorf**, ehem. Besitz des Königs Friedrich Wilhelm III., aus Adels- u. and. Besitz:

**Gemälde**, Handzeichnungen, Stiche, **Stilmöbel**, Silber, **Porzellane**, Fayencen, Gläser, Zinn, **Gobelins**

**Alle Perser-Teppiche** aus Schloß W. in Sachsen  
China und Japan usw.

Illustrierter Katalog Mk. 1.— zuzügl. Porto.  
Vorbesichtigung ab 20. März tägl. von 10 bis 7 Uhr,  
vom 25. ab 11 bis 2 Uhr.

**Emil Richter**  
Gegründet 1848  
Prager Str. 13    Dresden-A.    Tel.-Nr. 21958

# Kleiderstoffe

## für das Frühjahr

<b>Popelin</b> , reine Wolle, großes Farben-Sortiment, Spezial-Qualitäten . . . Mtr. 4.25, 2.90, <b>1<sup>95</sup></b>	<b>Jumperstoffe — Travers</b> in kunstseid. Effekten, Kasha u. Shetland . . . Mtr. 4.25, 3.90, <b>2<sup>90</sup></b>
<b>Kasha</b> , prima reine Wolle, glatte Ware, in neuen Mänteln . . . Mtr. 4.50 und <b>2<sup>90</sup></b>	<b>Mäntelstoffe</b> engl. Geschmack außerst praktisch. 150 cm breit . . . Mtr. 7.50, 6.50 und <b>5<sup>75</sup></b>
<b>Koppenstoffe</b> , weiches Gewebe, in wirkungsvollen Karos . . . Mtr. 6.50 und <b>3<sup>75</sup></b>	<b>Kasha-Jacquard</b> in modernen Farbstellungen . . . Mtr. 6.00 und <b>3<sup>25</sup></b>
<b>Panama-Kasha</b> für Mäntel u. Kostüme, grundsolid, 130 cm breit . . . . . Mtr. <b>5<sup>25</sup></b>	<b>Wollmusselin</b> , neueste entzückende Muster in herrlichen Farbönen, Mtr. 4.25, 3.90, 3.25, <b>2<sup>90</sup></b>

**MODEHAUS**  
**DRESSLER**  
DRESDEN / PRAGER STRASSE 12

Zum Jahrmärktsanfang geöffnet!

## Billige Möbel

Neu eingetroffen  
und hochpariet  
komplett echt eichene  
**Speisezimmer**  
von 675 M.  
komplett echt eichene  
**Berrenzimmer**  
von 575 M.  
pracht. echte u. imit.  
**Schlafzimmer**  
**Küchen**  
von 185 M.  
einsige Diplom.  
Schreibtische n. 110 92.  
sowie Bücherstänke  
von 195 92. usw.  
Günstige  
Zahlungsbedingungen.  
**R. Ludewig**  
Bürgerwiese 18, 1.  
Rein Baden,  
dabei so haltend billig.

---

Star 1.50 groß, reizender  
**Stuhlfüßer bill.**  
**Pianos**  
mit Patentklaviatur, beste  
gute Pianos, Teilzahl.  
oder Miete.  
Becker, Werderstr. 36, 1.

**Sammlung A. Salm, Köln,**  
Privatgalerie eines Berliner Sammlers und  
verschiedener Besitz.

**Hochrangige**  
**Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts**

A. von Menzel / A. Feuerbach / W. Leibl / Max Liebermann  
H. von Zügel / Ch. Schuch / W. Trübner / J. Sperl / G. Schönlener / Karl Spitzweg / F. Pradilla / J. Jorais / M. Munkacsy  
L. v. Zumbusch / J. v. Kossak / Hans Thoma / Gerh. Janssen  
Fr. v. Defregger / A. Hengeler / Toni Stadler / E. v. Grützner  
H. v. Bartels / F. v. Uhde / M. Slevogt / F. v. Lenbach / E. v. Gebhardt / L. Knaus / E. Claus-Meyer / W. Schreuer  
B. Vautier u. v. a.

Quartikatalog mit 30 Lichtdrucktafeln 3 Mark.  
Versteigerung: Dienstag, den 27. März.

**Math. Lempertz, Kunstauktionshaus**  
Gegr. 1846      Köln/Rhein      Neumarkt 3.

**Urbas & Reißhauer**  
Hofpianosortefabrik  
empfehlen ihre erstklassigen preiswerten  
**Flügel und Pianos**  
bei kleiner Anzahlung und kleinen Raten  
auch **guterhaltene gebrauchte Instrumente** ständig am Lager  
**Fabriklager: Dresden - Cotta**  
Hölderlinstraße 26 (Ecke Pennericher Straße)  
Straßenbahn 18 und 20, Autobus A

## 10% Rabatt und Riesenauswahl

in unten angeführten Artikeln werden auch Sie veranlassen,  
Ihren Bedarf bei mir zu decken.

**Beachten Sie meine Fenster.**

<b>Damen-Jacken-Pullover</b>	14.75	10.50	5.75
hochwertig — elegant . . . . .			
<b>Kinder-Westen-Pullover</b>	8.75	7.50	3.95
für jedes Alter . . . . .			
<b>Kappen-Plüsch-Filz</b>	4.50	2.50	0.95
modern — kleidsam . . . . .			

**Erdmann Anders**  
Wilsdruffer Str. 22 — Hauptstr. 30

**20%**  
Wegen Geschäftsverlegung infolge Abbruchs des Hauses  
auf alle  
**Juwelen, Gold- u. Silberwaren**

Goldschmied **Theodor Scholze** Dresden-A.  
u. Juwelier      Schloßstr. 55

Beste deutsche  
Bezugsquelle für  
**billige böhmische Bettfedern!**

**GLAHUT**  
Rud. Blahut Bettfedern-  
großhaus    Döschelstr. 305 C    Böhmer-  
wald

## Günstige Angebote

in erprobt guten Qualitäten

<b>Wäschestoffe</b> stark-, mittel- u. feinfädig, bestbewährte Qual. 80/84 cm br., Meter 1.35, 1.25, 1.15, 1.05, 0.95, 0.85, 0.85, 0.65	<b>0.65</b>
<b>Linon</b> für Bettwäsche 80 cm br. . . . . Meter 1.30, 1.20, 0.95, 0.90, 0.82, <b>0.75</b> 130 . . . . . " 2.30, 2.10, 1.65, 1.55, 1.35, <b>1.25</b> 160 . . . . . " 3.10, 2.75, 2.35, <b>1.95</b>	
<b>Stangenleinen</b> große Streifenwahl 80/82 cm br. . . . . Meter 1.65, 1.45, 1.40, 1.25, <b>1.00</b> 130 . . . . . " 2.75, 2.45, 2.30, 2.15, <b>1.85</b>	
<b>Damaste</b> prächtige Muster und Qualitäten 80/82 cm br. . . . . Meter 2.25, 2.15, 1.85, 1.75, <b>1.55</b> 130 . . . . . " 3.60, 3.25, 2.85, 2.80, <b>2.10</b>	
<b>Bettuchstoffe</b> in Creas, Dowlas und Leinen 140, 150 und 180 cm br. . . . . Meter 4.80, 3.85, 2.95, 2.45, 2.25, 1.05	<b>1.85</b>
<b>Betttücher mit Hohlsaum</b> 140 x 220 aus guten Creas . . . . . Stück <b>4.85</b> 150 x 225 " Halb-eisen . . . . . Stück 7.20, 6.90, <b>6.25</b>	
<b>Bunte Bettzeuge</b> beste schles. Fabrikate 80 cm br. . . . . Meter 1.40, 1.30, 1.15, 1.05, 0.95, 0.85, <b>0.65</b> 130 . . . . . " 2.15, 1.85, 1.70, 1.65, 1.60, 1.50, <b>1.45</b>	
<b>Inletts</b> garantiert ledderdicht und echt türkischrot, Knagelrig erprobt, bestbewährte Qualitäten, in jeder Breite und Preislage.	
<b>Handtuchstoffe</b> in Baumwolle und Leinen 42 bis 50 cm breit . . . . . Meter 1.35, 1.20, 1.10, 1.05, 0.95, 0.85, 0.65,	<b>0.58</b>
<b>Hemdenbarchente</b> in weiß, ungebl. u. bunt volle Breiten Meter 1.00, 1.45, 1.25, 1.15, 1.05, 0.95, 0.85, 0.75,	<b>0.65</b>

1 Posten Tisch- u. Tischtücher mit kleinen Weblehern extra billig  
5% Kassenzubatt

**Ernst Venus** Dresden, Annonenstr. 28

## TAPETEN

in jeder Preislage  
**Franz Schlote**  
Tapeten-Spezialhaus  
Waisenhausstr. 36, nahe Georgplatz  
Fernsprecher 14134

**Hermann Görlach**  
Dresden-A 16  
Dürrenstraße 44

**Hermann Görlach**  
Dresden-A 8  
Waisenhausstr.

**Hermann Görlach**  
Güterstraße 44      Fernspr. 33702  
Stets preisgünstige  
Rücklagegelegenheiten

## HAMBURGER NACHRICHTEN

Gegründet 1792 • Wöchentlich 12 Ausgaben

**Führende nationale Tageszeitung**  
Hamburgs und Norddeutschlands

Selt Jahrzehnten in den guten Gesellschafts-,  
Handels-, Industrie-, Schifffahrt- u. Börsen-  
kreisen fest eingebürgert. Hervorragende  
Original-Lektüre und beste  
Informationen aus dem  
In- und Auslande

**Für Anzeigen stets erfolgreich**



- Kunstflegelgarnituren**  
guter englisch. Tüll, reifige Auswahl . . . 9.50, 6.90, **4<sup>75</sup>**
- Kunstflegelgarnituren**  
vorzüglicher englisch. Tüll, neuartige, teils geometrische Zeichnungen . . . 19.00, 15.75, **12<sup>50</sup>**
- Pollegarnituren**  
Schweizer Volloolite, Schals in ganzer Breite, mit weißen und farbigen Volants . . . 32.50, **29<sup>00</sup>**
- Madrasgarnituren**  
indianischer, hellgründig, neuzeitliche Muster und Farben . . . 12.75, 8.75, **6<sup>50</sup>**
- Salbflöres**  
wunderschöne Zeichnungen, englisch. Tüll u. Etamine mit Handliet . . . 13.50, 8.90, **5<sup>75</sup>**
- Salbflöres**  
aus Florentiner-Tüll und Stoff mit modernem Grobfel . . . 26.50, 18.50, **11<sup>75</sup>**
- Salbflöres**  
für unnormale Fenster, circa 2.50 m hoch, in jeder Breite am Lager . . . Meter 14.50, 9.50, **6<sup>75</sup>**
- Belldeden**  
über zwei Betten, aus vorzüglichem, englisch. Tüll und Etamine, mit Handliet . . . 26.50, 18.50, **12<sup>50</sup>**
- Moderne Gobelinstoffe**  
circa 130 cm breit, haltbare Qualitäten für Möbelbezüge . . . Meter 11.75, 9.50, **6<sup>75</sup>**
- Wollmohes und Mohairplüsch**  
circa 130 cm breit, neuartige Muster und Farben . . . Meter 14.50, 10.50, **8<sup>50</sup>**
- Spinglé**  
circa 130 cm breit, der gediegene Klubmöbelbezugstoff . . . Meter 19.50, **15<sup>75</sup>**
- Flammenrippe**  
circa 130 cm breit, indianischer, einfarbig und gefaltet . . . Meter 5.40, **4<sup>90</sup>**

- Siedlungsgardinen**  
teillich mit Volants, längs und quer verwendbar . . . Meter 1.85, **95**
- Spannstoffe**  
normaler und kunstflegeliger englischer Tüll hochaparier neue Zeichnungen, 130-150 cm br., Metr. 4.50, 2.75, **2<sup>25</sup>**
- Madrasstoffe**  
circa 130 cm breit, prachtvolle Muster . . . Meter 6.50, 4.75, **3<sup>50</sup>**
- Gardinen-Voile**  
indianischer bedruckt, weiß gemustert und glattweiß, . . . Meter 3.75, 2.90, **1<sup>90</sup>**
- Gardinen-Mull**  
circa 125 cm breit, moderne, indianischerfarbige Zeichnungen und weiß gemustert, Meter 2.75, 1.90, **1<sup>10</sup>**
- Vorhangstoffe**  
circa 130 cm breit, weichfallende Gewebe, indianischer, hochaparier Muster . . . Meter 3.90, **2<sup>90</sup>**
- Vorhangstoffe**  
circa 130 cm breit, Schwedenstreifen und Karos, neue Pastellfarben . . . Meter 2.40, 2.25, **1<sup>95</sup>**
- Vitrage-Stoffe**  
circa 130 cm breit, Schwedenstreifen und Karos, neue Pastellfarben . . . Meter 2.40, 2.25, **1<sup>95</sup>**
- Streifen-Rippe**  
120 cm breit, eckfarbig, neueste Farbenstellungen . . . Meter 2.90, **2<sup>45</sup>**
- Rips-Travers**  
circa 130 cm breit, in modernen Pastellfarben . . . Meter . . . **5<sup>75</sup>**
- Seidene Dekorationsdamaste**  
circa 130 cm breit, gute Qualitäten, hochaparier Muster . . . Meter 5.75, **4<sup>90</sup>**
- Kunstseidene Flammenrippe**  
130 cm breit, in prächtigen Farben und Ombre-Streifen . . . 10.50, **7<sup>90</sup>**



Eine Besichtigung unserer Innendekorations-Abteilungen sowie der Fenster ist empfehlenswert. Unsere Gardinen-Abteilung verfügt über eine ungewöhnliche Auswahl aller Arten, besonders im Zeitgeschmack. Wir fertigen selbst nach den Wünschen unserer Kunden und nach unseren eigenen Vorschlägen Gardinen u. Dekorationen

Sonntag  
1 bis 6 Uhr  
geöffnet



## Am Jahrmarkts-Sonntag

von 11-6 Uhr

# Damenhüte

- Serie I . . . . . Mark **2.25**
- Serie II . . . . . Mark **2.75**
- Serie III . . . . . Mark **3.50**
- Serie IV . . . . . Mark **4.50**

sowie die neuen Cellophan und Stroh Hüte zu sehr niedrigen Preisen

**Gmbh. Döfl & Co.**  
Dresden, Markt 22/24

Medizinrat  
**Dr. Küchenmeisters Wurmpräparate**  
gegen Malaria-, Spu-, Bandwürmer, Altbewährt zur Darmreinigungskur im März für Erwachsene u. Kinder. Alleinverkauf u. Versand **Salomonis-Apotheke**, Zentral-Offizin für Homöopathie u. Biochemie Dresden-A., Neumarkt 5 u. Landhausstr.

Fabriklager: Reform-, Metall- und Kinderbetten, in Matratzen u. Aufsätzen, Divan, Bettst. u. all. was im Schlafzimmer gehört, teils, teils und billig in reichster Auswahl bei ausst. Abgabe erleichterung im bekannten Spezialgeschäft **„Dresden“** Neumarkt 1 Tel. 5510

**„Rollfix“ Eilwagen**  
führerlos u. steuerlos Modelle, bis 10 Str. Traglast, von RM. 850.- an sofort lieferbar. **Mariestraße 13 - Fernruf 20382**

Naturarzt Dr. Klempner aromatischer **Blutreinigungstee**  
an jedem ansehnlichen Apothekenstandort von Dresden aus, vertrieben nach den Grundrissen des neuen Gesundheitsgesetzes, beste Arznei, sehr angenehm schmeckend, Paket 1 RM. Drei Wochen als Geschenk.

**Salomonis-Apotheke**  
Zentral-Offizin für Homöopathie u. Biochemie Dresden-A., Neumarkt 5 u. Landhausstr.



**Debewa**

das Kaufhaus der Beamten  
Viktoriastraße 5/7  
Möbelschau: Ferdinandstraße 3, I.  
hält  
am Jahrmarkts-Sonntag, den  
18. März 1928, von 11-18 Uhr  
seine Verkaufsräume geöffnet.

**Billiger**

als das Selbstwäschen in den meisten Bohn- u. Wäschereien und weit angenehmer für Sie ist es, Ihre Wäsche der

**Großwäscherei**  
**Dürerstraße 44**

unter Berechnung nach Gewicht zu übergeben. Diese holt auch aus Vororten ab und liefert am folgenden Tage sowohl Handwäsche als auch schrankfertige Wäsche zurück.

Bernspracher 39218 und 32702

**Herm. Mühlberg**

## Strickbekleidung

- Die sportliche Weste mit 4 Taschen, rein Kammgarn meliert in Pastellfarben . . . **14<sup>75</sup>**
- Die praktische Weste rein Kammgarn in gedeckl. Farben, mit 3 Taschen, Gürtel u. Kragen **16<sup>75</sup>**

## Strickkleid

fesche moderne Form, mit Kragen und Krawatte, grau-weiß meliert, mit lind-tomatarbigen Streifen **19<sup>75</sup>**

Wallstr. Webergasse · Scheffelstr.  
**Dresden**

## E. Nacke / Automobilfabrik

Coswig (Bezirk Dresden)



## Lastkraftwagen und Omnibusse

mit Schnecken-Antrieb · Hoher Nutzeffekt  
**Führende Marke**

2-2 1/2 Tonnen, 3 1/2 Tonnen, 4 1/2-5 Tonnen Nutzlast

# Jahrmarkt!

## Unser Sonder-Angebot



### Herren- und Knaben-Kleidung:

- |   |  |
|---|--|
| <b>Gabardine-Mäntel</b> 1- u. 2-reihig, mit Rücken- oder Rundgürtel 115.-, 86.-, <b>52.-</b>        | <b>Frühjahrs-Mäntel</b> in Covercoat u. farb. Stoffen, 36.-, 28.-, 22.-, 16.-, <b>11.50</b>          |
| <b>Frühjahrs-Mäntel</b> in mod. kariert Chevienstoffen, neue Formen 78.-, 58.-, <b>28.-</b>         | <b>Kieler Pyjacks</b> in blauem Cheviot, Melton od. Tuch, 32.-, 24.-, 18.-, 12.-, <b>9.75</b>        |
| <b>Covercoat-Paletot</b> Sporif., ganz gefüllt, m. Serge, Satinella o. K'seide 98, 68, <b>48.-</b>  | <b>Kieler Anzüge</b> in unseren erprob. Stammqualitäten, 42.-, 32.-, 26.-, 21.-, <b>16.-</b>         |
| <b>Sakko-Anzüge</b> 1- u. 2-reih., neueste Chev., Gabard., eleg. dezente Karos 82, 58, <b>38.-</b>  | <b>Sport-Anzüge</b> mit glatter Hose, Breech. u. Knickerbocker, 46., 34., 26., 18., <b>12.50</b>     |
| <b>Sakko-Anzüge</b> aus feinst. Cheviot, Kammg. od. Gabard., Ia. Verarb. 125.-, 98.-, <b>86.-</b>   | <b>Schlüpf- u. Anknöpfanzüge</b> blau u. farbig, in gr. Auswahl, 32.-, 24.-, 18.-, 12.-, <b>9.50</b> |
| <b>Sport-Anzüge</b> mit 2 Hos., m. lg. Hose Breech. od. Knickerb., Strap.-Qual. 98, 78, <b>54.-</b> |  |
- Herren-Artikel:**
- |   |
|---|
| <b>Oberhemden</b> Perkal, Zephir und Trikolin . . . . . 15.-, 9.75, 6.75, <b>4.25</b>           |
| <b>Hüte</b> die neuesten Formen u. Farben, in Haar- und Wollfilz 14.50, 9.75, 6.75, <b>4.50</b> |
| <b>Krawatten</b> in modernen, eleganten Dessins . . . . . 6.75, 2.25, <b>0.75</b>               |
- Unsere Maßschneiderei**  
kleidet jeden Herrn elegant und billig  
**Anzüge und Mäntel**  
Mk. 150.-, 175.-, 210.-, 230.-, 250.-

### Für Konfirmanden:

- |   |
|---|
| <b>Blaue Anzüge</b> 1- und 2-reihig, Melton u. Kammg.-Chev. 64, 52, 42, 32, <b>24.-</b> |
| <b>Sakko-Anzüge</b> in Chev., Kammg. und Gabardine . 72.-, 64.-, 52.-, <b>42.-</b>      |
| <b>Sport-Anzüge</b> fesche Formen mit 1 und 2 Hosen . 72.-, 58.-, 46.-, <b>34.-</b>     |
| <b>Uebergangs-Mäntel</b> farbig und Covercoat 76.-, 68.-, 54.-, 42.-, <b>32.-</b>       |

# Eger & Sohn

nur **Johannstraße, Eckhaus Weiße Gasse.**  
Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet.

## Herm. Mühlberg

### Jahrmarkts-

### Der moderne Frühjahrs-Mantel

### Angebot

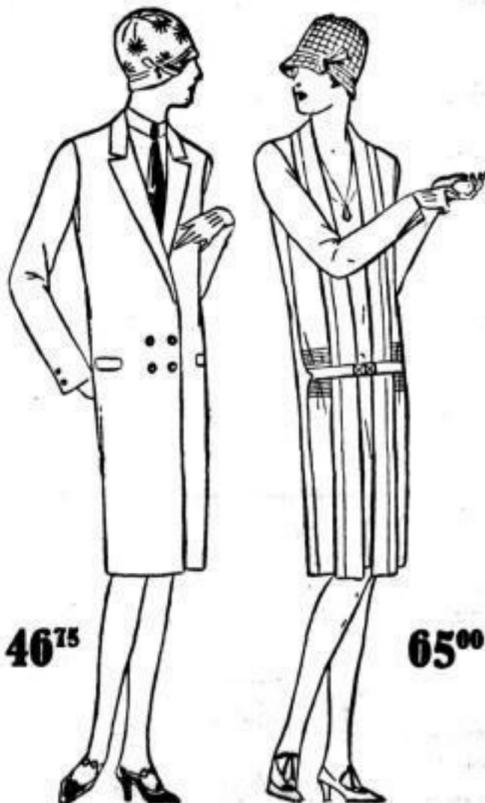
**Sheffield-Mantel**  
mit Dieserverzierung,  
vorn Gürtel, auch in  
großen Weiten . . . . **22.50**

**Backisch-Mantel**  
aus neuestem Waffel-  
stoff, kleidsame Falten-  
form in mod. Tönen **28.75**

**Covercoat-Mantel**  
in hellen Frühjahrs-  
farben, seitlich Falten  
und Knopfgarnitur . . **36.00**

**Übergangs-Mantel**  
aus kariertem Kasha  
in modernen Pastell-  
farben, tesche Form **42.00**

**Kasha-Mantel**  
ganz auf Crêpe de  
Chine, moderne lange  
Schalform in schönen  
hellen Farben . . . **47.50**



**Kasha-Mantel**  
zwei-reihige Form, ganz  
auf Crêpe de Chine, in  
modernen Tönen . . . **46.75**

**Complet-Mantel**  
aus Epinglé mit hellem  
Stoffschal, 1/2 auf Seide **65.00**

**Frühjahrs-Mantel**  
aus genuariertem  
Kammgarnstoff, schön.  
Schneiderform . . . . **59.00**

**Sport-Mantel**  
wette Schlüpfertform  
aus buntem Noppen-  
stoff, ganz auf Seide **65.00**

**Marine-Mantel**  
aus Epinglé mit reicher  
Metallstepperei, ganz  
auf Seide . . . . . **69.00**

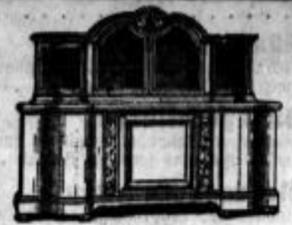
**Frauen-Mantel**  
aus prima Epinglé  
mit aparter einreihiger  
Tressengarnitur, ganz  
auf Seide . . . . . **76.00**

**Schneider-Mantel**  
aus prima Covercoat,  
2-reihige Form, herren-  
mäßig verarbeitet . . **80.00**

**Kleider u. Kostüme**  
in allen Preislagen. Meine Spezial-  
Abteilung zeigt Ihnen eine reiche  
Auswahl in allen modernen Formen  
und Farben.

**Sonntag, d. 18. März**  
von 11-6 Uhr  
geöffnet

Wallstr. · Webergasse · Scheffelstr.  
**Dresden**



### Speisezimmer

Modernes  
nur beste Werkstätten-Arbeit  
**Riesenauswahl**  
zu niedrigsten Preisen  
Einselne Büllets, Kredenzen,  
Staubtuben, Tische und Stühle  
sowie Polsterwaren aller Art  
besonders billig

### Tränkners Möbelhaus

Görlitzer Straße 21-23  
Linien 5 und 14  
60 Jähr. Besteh. / Beste Referenz.  
Jahrmarkt-Sonntag geöffnet von 11-8 Uhr



### Beste Handarbeit!

Vergleichen Sie meine Qualitätsarbeit und  
Preise, nur darauf kommt es an.  
Wenn Sie an besohlenen Schuhen noch Freude  
haben wollen, so bringen Sie diese zu mir.  
Wo so viele zufriedene Kunden Ihren Bedarf  
decken, können Sie auch einen Versuch machen.  
Sie gehen kein Risiko ein!

Pa. Original-Natur-Grépesohlen werden aufgelegt.

**Johann Schneider**  
Trompeterstraße 18, Striesener Straße 29,  
Bautzner Straße Ecke Löwenstraße.

### Presto-Fahrräder

- |   |
|---|
| <b>Herrenräder</b> . . . . . <b>90</b> und <b>110.4</b>                 |
| <b>Halbrenner</b> . . . . . <b>95, 110, 130.4</b>                       |
| <b>Damenräder</b> . . . . . <b>98 120.4</b>                             |
| <b>Damen- und Herrenräder</b> verschied. Marken <b>45, 55, 70, 85.4</b> |

- |   |
|---|
| <b>Mäntel</b> . . . . . M. 5.50, 4.50, 3.00           |
| <b>Gebirgsreifen</b> . . . . . 6.75, 6.00, 4.50       |
| <b>Schläuche</b> . . . . . 2.00, 1.80, 1.25           |
| <b>Schlauchreifen</b> . . . . . 11.00, 10.00, 8.00    |
| <b>Lenkstangen</b> . . . . . 3.50, 3.50, 2.75         |
| <b>Bremsen</b> . . . . . 2.00, 1.50, 1.25             |
| <b>Glocken</b> . . . . . 2.30 bis -30                 |
| <b>Ketten</b> . . . . . 6.75, 1.50                    |
| <b>Karbidlaternen (Mess.)</b> . . . . . 12.65, 2.80   |
| <b>Elektr. Fahrradbeleucht.</b> . . . . . 17.00, 3.00 |
| <b>Sättel</b> . . . . . 18.50, 3.00                   |
| <b>Satteltaschen</b> . . . . . 2.50, 1.50             |
| <b>Netze für Damenräder</b> . . . . . -60             |
| <b>Fahrradständer</b> . . . . . 1.20, -75             |
| <b>Gepäckträger</b> . . . . . 4.00, -60               |
| <b>Luftpumpen</b> . . . . . 1.50, -60                 |
| <b>Fußpumpen</b> . . . . . 2.50, 1.50                 |
| <b>Koschützer, Paar</b> . . . . . 2.30, -90           |
| <b>Pedale, Paar</b> . . . . . 4.-, 1.50               |
| <b>Ruhrsätze</b> . . . . . 45.-, 1.50                 |
| <b>Herren-Rahmen</b> . . . . . 45.-, 25.-             |
| <b>Damen-Rahmen</b> . . . . . 42.-, 25.-              |

Stiri, Wettnerstr. 43.



### Konfirmanden geschenkt

empfiehlt in gr. Auswahl billigst  
**Paul Fischer,**  
Juwelier  
Dresden-A. 1, Wallstraße 1

### Zur Konfirmationsfeier

biete als besonders preiswert an  
**Porzellan-Tafelgeschirre**  
**beste Fabrikate**  
für 6 Personen von Mk. 25.- an  
für 12 Personen von Mk. 55.- an  
**Kaffee-Geschirre**  
in enormer Auswahl  
**Bestecke aller Art**  
Bauzner Straße 30 b  
**Johs. Leonhardt.**

### Wichtig für Raucher!

Wollen Sie sich das Rauchen ganz aber-  
wöhnen oder einschränken?  
**Dr. med. Weroson's Mundwasser**  
**„Antifumin“**  
(1 Flasche RM. 2.- und RM. 5.-)  
bietet garantiert diese Eigenschaften. Zu  
haben in Apotheken, Drogerien und Feil-  
geschäften. Wo nicht vorrädig, zu beziehen  
durch die Alleinvertriebsfirma **Dr. Hoffmann**  
& Co., G. m. b. H., Dresden-97, 6.  
\*Prospekte kostenlos.

### Beleihe

Autos • Motorräder • Juwelen • Gold- und Silber-  
gegenstände • Uhren • Klaviere • Teppiche • Weiss-  
schreib- und Nähmaschinen • Warenposten • Garbe-  
robe und Wäsche.  
**Leihhaus**  
**Ziegelstraße 14, 1.**  
Tel. 10728 Karl Wabl Tel. 10729

# „Das hätt' ich nicht gedacht!“

„Daß durch ein paar moderne Gardinen mein Heim gleich doppelt so freundlich und behaglich aussieht.“

Das sagte bisher jede Frau, der unsere niedrigen Preise diese wichtige Anschaffung ermöglichten.

Das werden auch Sie sagen, wenn Sie mit Kennerblick unsere Auswahl geprüft haben — wenn erst mal die neuen Gardinen Ihre Fenster schmücken.

Eigene Anfertigung!  
Wir beraten Sie  
unverbindlich.



<b>Gardinen</b> Meterware, prachtvolle Qualitäten . . . . . Meter 1.60, 1.30, 95, . . . . .	<b>50,</b>	<b>Mullgardinen</b> abgepaßt, neuzeitliche Querbehänge, reiche Volantverzierung mit Spitzen . . . Garnitur	<b>15<sup>75</sup></b>
<b>Spannstoffe</b> neue, geometrische Muster, Filletqualitäten, 120 bis 150 breit . . . . . Meter 2.95, 1.95, . . . . .	<b>1<sup>00</sup></b>	<b>Künstlergardinen</b> Stellig, englisch Tüll und Elamine, solide Ausführung . . . . . Garnitur 6.80, 5.60, . . . . .	<b>2<sup>95</sup></b>
<b>Gardinenmull</b> weiß, und mit bunten Tupfen, strkta 120 breit . . . . . Meter 2.20, 1.80, 1.35, . . . . .	<b>1<sup>00</sup></b>	<b>Künstlergardinen</b> Stellig, kräftige Relier- und Makotülle, duftige Muster . . . . . Garnitur 14.80, 11.75, . . . . .	<b>8<sup>00</sup></b>
<b>Gardinenvoile</b> weiß, echt Schweizer Vollvoile, 150 breit Meter 2.95 . . . . . 115 breit Meter . . . . .	<b>1<sup>95</sup></b>	<b>Madrasgardinen</b> Stellig, Indanthren, neue Zeichnungen . . . . . Garnitur 6.80, 4.90, . . . . .	<b>2<sup>95</sup></b>
<b>Gardinenvoile</b> Vollvoile, mit herrlichen, zarten Indanthren-Mustern, 115 cm breit . . . . . Meter 3.60, . . . . .	<b>2<sup>80</sup></b>	<b>Madrasgardinen</b> Stellig, besonders reich gemustert . . . . . Garnitur 12.80, 9.80, . . . . .	<b>7<sup>60</sup></b>
<b>Tüllstores</b> in engl. Tüll mit modernem Zuckerschluß . . . . . Stück 5.90, 4.75, . . . . .	<b>1<sup>95</sup></b>	<b>Dekorationsrips</b> in allen Modelfarben, Indanthren, 150 breit . . . . . Meter 3.50, . . . . .	<b>2<sup>90</sup></b>
<b>Elegante Stores</b> mit großen reichen Handfließmolliven . . . . . Stück 11.50, 9.80, 5.00, . . . . .	<b>2<sup>90</sup></b>	<b>Steppdecken</b> beiderseits Satin, gute Füllung . . . . . 25.00, 19.00, . . . . .	<b>13<sup>50</sup></b>
<b>Vitragenkörper</b> prima dicke Ware, weiß, ereme, gold, 80 breit . . . . . Meter 1.35, 1.20, . . . . .	<b>90,</b>	<b>Steppdecken</b> beide Seiten prima Satin, Wollfüllung . . . . . 36.00, 29.50, . . . . .	<b>23<sup>00</sup></b>
<b>Vitragendamast</b> neue Muster, 130 breit Meter 2.40, 100 breit Meter 1.70 . . . . . 80 breit Meter 1.50, 1.35, . . . . .	<b>1<sup>10</sup></b>	<b>Diwandecken</b> in Fantasiegewebe, mit Fransen . . . . . 12.75, 9.80, . . . . .	<b>5<sup>90</sup></b>
<b>Messingstangen</b> rein Messing, 150 lang, 2 Träger, 2 Knöpfe, 8 Ringe . . . . . komplett	<b>2<sup>30</sup></b>	<b>Diwandecken</b> schwere Gobelingewebe, solide Qualitäten . . . . . 25.00, 18.50, . . . . .	<b>13<sup>50</sup></b>
<b>Linoleumläufer</b> 90 cm breit Meter 3.10, 65 cm breit Meter . . . . .	<b>2<sup>10</sup></b>	<b>Linoleum</b>	
<b>Linoleumläufer</b> 110 cm breit Mir., 3.90 100 cm breit Mir. . . . .	<b>3<sup>40</sup></b>	<b>Granitlinoleum</b> Reste mit kleinen Fehlern 200 cm breit, 2,4 mm stark qm . . . . .	<b>4<sup>80</sup></b>
		<b>Inlaidlinoleum</b> Partiekupons mit kleinen Fehlern, 5,5 mm stark . . . . . qm . . . . .	<b>5<sup>75</sup></b>

## MESSOW & WALDSCHMIDT WILSDRUFER STRASSE

Jahrmarkts-Sonntag von 11–6 Uhr geöffnet

### Jahrmarkts-Angebot in Frühjahrs-Stoffen

zu spottbilligen Preisen — vom Fabrikanten direkt durch uns an den Verbraucher!

<b>Schwerer eleganter Chevotanzug</b> avarte Muster, 145/150 cm br., 6.50 bis	<b>4<sup>50</sup></b>	<b>Kammgarne</b> vorzügl. Qual., herrl. Must. f. Anz. u. Kostüme, 140 br., Mtr.	<b>13<sup>50</sup></b>	<b>Rips</b> reine Wolle, in allen modernen Farben, 140 cm breit. . . . . Meter	<b>5<sup>50</sup></b>
<b>Eleganter Reiseanzug</b> , orig. englisch in wunderbaren Mustern, 150 cm breit	<b>8<sup>50</sup></b>	<b>Feine Aach. Kammgarne</b> in neuest. Frühjahrsmustern, 150 breit, Meter	<b>15<sup>00</sup></b>	<b>Rips-Ottomane</b> das Neueste f. Damen-Kost. u. Mäntel, l. all. mod. Farb., 140 br.	<b>9<sup>50</sup></b>
<b>Orig. engl. Straßenanzug</b> , auch für Kostüme empfehlensw., 150 br., Meter	<b>9<sup>50</sup></b>	<b>Schwere pa. Kammgarne</b> erstklass. Qual., neueste Muster, 150 br., Mtr.	<b>16<sup>50</sup></b>	<b>Shetland u. Kashas</b> in neuesten Frühjahrsmust. f. Mäntel u. Kostüme, 140 br.	<b>7<sup>50</sup></b>
<b>Marine-Yachtklubserge</b> Garantie-Qual. i. bl. Anzüge, Meter	<b>10<sup>50</sup></b>	<b>Shetland- u. Ulsterstoffe</b> mit avart. Rückseite, für Herrenmäntel, Meter	<b>14<sup>50</sup></b>	<b>Feine eleg. Kammgarne</b> das Neueste f. Frühj.-Dam.-Mänt. u. Kost., 145 br.	<b>9<sup>50</sup></b>

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet — Auf Wunsch werden Stoffe gegen Anzahlung zurückgelagt — Jahrmarkts-Sonntag geöffnet

Tuchlager Friedmann & Katz | Scheffelstraße 6

Am Jahrmarkts-Sonntag, 18. März, von 11 bis 6 Uhr geöffnet.



Das neue **Seidenhaus** am **Altmarkt**  
führend in Seide und Samt für Straße und Gesellschaft

Dresden, Altmarkt 6

Ausschneiden!  
Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

### Möbel

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

**Jenßich ist billig**  
Ablegenauswahl  
von über 200 Zimmern und Küchen  
Berichtigen und vergleichen Sie zwanglos!

**Gute Speisezimmer**  
mit großem Ausstattungs- und edel. Einrichtungsgegenständen  
1250, 1100, 840, 670, 485

**Gute Herrenzimmer**  
mit rundem Tisch, Stühlen und Sessel mit Lederbezug  
1250, 950, 850, 650, 540, 440

**Schöne Schlafzimmer**  
steilig mit in Matratzen  
1250, 1050, 850, 650, 530, 420

**Küchen** 220, 240, 130, 85, 68

**Schl. Schreibtisch** m. Sessel 145.—  
Sofas . . . . . von 85.— an  
Chaiselongues . . . . . von 30.— an

Hoher Kassenzins!

Möbelfabrik  
**Richard Jenßich**  
Haus für mod. Wohnungskunst  
Dresden • A., Hauptstraße 8/10.

Berlangen Sie Preisangabe gratis!

Berichten Sie durch ganz Deutschland!

Zur Konfirmation  
u. zu jeder Festlichkeit  
besucht zu den niedrigsten Preisen Möbel, Teppiche,  
Tische, Stühle, Gläser, Gefäße, Silber usw.  
**Verleihmagazin Menzer**  
Telephon 14273. — Christianstraße 7.

Sonntag geöffnet von 11 bis 6 Uhr

# RENNER

## Lebige Kost für die Familie

**3**  
 Fein  
 Feinstes  
 Monolog  
 Dinnlog  
 Billig  
 Preis

Backfisch - Kleid aus reinwollenem Popeline, Rock vorn gelegt, Falte, absteckender Kragen, Lackgürtel ..... <b>6<sup>90</sup></b>	Hut, kleine Form, aus Phantasiegeflecht, einseitige flotte Rippschirmblende u. Schluppe ..... <b>7<sup>75</sup></b>	Herrenweste a. Kammgarnwolle, einfarbig mit andersfarbiger Blende abgesetzt ..... <b>5<sup>30</sup></b>
Backfisch - Mantel aus Sletland, in schönen mod. Farben, Biesen- und Knopfverzierung, Halbgürtel ..... <b>17<sup>50</sup></b>	Hut aus schwarzem Seiden - Duchesse, kleine Glocke, mit gezogenem Kopf u. Goldfadenstickerei ..... <b>2<sup>25</sup></b>	Knabenweste aus reiner Wolle, einfarbig, andersfarbiger Blende, sehr strapazierfähig, 10 bis 2 Jahre ..... <b>5<sup>65</sup></b>
Backfisch - Mantel aus Ripa, seitlich Ziersteperei, flotte jugendliche Form, in vielen Farben ..... <b>19<sup>50</sup></b>	Damen - Schirm, braun oder blau, mehrteilige Topf., m. Hornspitzen, gerader Griff ..... <b>2<sup>90</sup></b>	Mädchen - Pullover aus Wolle, m. andersfarbig, Seide durchgemustert, Kragen, Taschen, 12 bis 2 Jahre ..... <b>3<sup>75</sup></b>
Damen - Handschuh für den Übergang, teils mit kunstseidenem Halbfutter, in modischen Farben, Paar ..... <b>0<sup>85</sup></b>	Kleiderrock aus blauem u. schw. Ripspopeline, Gr. 42 bis 46 ..... <b>4<sup>90</sup></b>	Prinzeßrock mit Träger oder Achsel, mittelfäd. Wäschetuch, Stickerei- verzierung, verschied. Ausfüh. ..... <b>2<sup>95</sup></b>
Damen - Strümpfe, künstliche Waschseide, mit Garnrand u. Sohle, schwarz und farbig, Paar ..... <b>0<sup>95</sup></b>	Jumperschürze aus einfarbigem u. kariertem Zephir, gut waschbar, viele lebhafte Farben, bes. preiswert ..... <b>0<sup>95</sup></b>	Lafröckchen f. Babys, 43cm lang, w.B. od. elfenbein, Barock, Leibch. gebog. od. bestickt ..... <b>0<sup>95</sup></b>
Damen - Strümpfe, Wolle mit Seide, Doppelsohle und Hochferse, in modernen Farben, Paar ..... <b>2<sup>75</sup></b>	Hauskleid, nette Form, aus gestreiftem Zephir, in vielen farb. Streifen, in allen Größen vorr., bes. preiswert ..... <b>1<sup>95</sup></b>	Hemdpassé, Stickerei, Trägerform, in verschiedenen Mustern, fabelhaft billiges Angebot, Stück ..... <b>0<sup>23</sup></b>
Bettuch, pa. Haustuch, mit Hohlraum, kräftige strapazierfähige Qualität, Gr. 150/225 ..... <b>3<sup>75</sup></b>	Kleiderstoff f. Straße und Haus, praktischer gewirnter, waschbarer Stoff, 70cm breit, Mtr ..... <b>1<sup>55</sup></b>	Reform - Unterbett, Oberseite Trikot, Rückseite Kettentrikot, Größe 190/90, ganz besonders preiswert ..... <b>15<sup>-</sup></b>
Kaffeedecken, Indanth, w.B. Grund, verschiedenfarb. kar., Gr. 110/150 ..... <b>0<sup>65</sup></b>	Schürzenwater, 116 cm br., in schönen mittelfarbigen Streifen und vorzüglichen Qualitäten, Mtr ..... <b>0<sup>88</sup></b>	Kameelfarbige Welldecke mit reizender Kante, prima Qualität, Größe 130/180 cm ..... <b>10<sup>50</sup></b>
Taschentücher f. Herrn, weiß Linon, mit Ripskanten od. mit gewebten bunten Streifen, Stück ..... <b>0<sup>16</sup></b>	Crêpe de Chine, leichte reisseidene Qualität, in schönem Farbensortiment, 98 cm breit, Mtr ..... <b>4<sup>80</sup></b>	Mull, weiß, mit Streif., kräftige Qual., zur Anfertigung von Volantgardinen besonders geeignet, 115cmbr., Mtr ..... <b>0<sup>95</sup></b>
Wachstuche, weiß, grau, marmor od. weiß-blau, 115 cm breit ..... <b>2<sup>-</sup></b>	Fußball, 1a Handarbeit, internationale Größe, m. Nahtschutz, 12 teilig, komplett mit Blase ..... <b>12<sup>50</sup></b>	Damen - Halbschuh mit Spange u. zum Binden, div. Größ. u. Form., zum Teil Rahmenarbeit, in schwarz ..... <b>9<sup>50</sup></b>
Vorlage, herrliche Muster, in Bouclégewebe, Größe 50/108 ..... <b>4<sup>-</sup></b>	Ledergamaschen, gute Paßform, 1a Spaltleder, alle Größen, schwarz, besonders preiswert ..... <b>10<sup>-</sup></b>	Herren - Halbschuh aus schwarz. Leder, spitze Form, besonders preiswert, Größe 40/43 ..... <b>9<sup>95</sup></b>
Korbessel, Weide, mit Zopfrand, solide Ausführung, hellbraun ausfallend, besond. preiswert ..... <b>3<sup>50</sup></b>	Koffer, Hartplatte, pa. Messingschl., Schienen, 70 cm ..... <b>3<sup>50</sup></b>	Kinder - Schnürhalbschuh, braun Rindbox, derber, praktischer Straßenschuh, Größe 27/28 ..... <b>5<sup>50</sup></b>



Zahlung kann erfolgen bei Kauf des oder ohne jeden Aufschlag in Wace, unter Kürzung von 3% Skonto oder 3 aufeinanderfolgenden Monatsraten

# MODEHAUS · RENNER · DRESDEN · ALTMARKT



# Reise- und Bäder-Beilage

## Vorfrühling in Bad Dönnhausen.

Inmitten grüner Auen und fruchtschwerer Felder liegt auf einer kleinen Anhöhe Bad Dönnhausen, die „Stadt ohne Straßen“. Nicht direkt eingesehelt, das ein Regenschauer seinen Abfluß findet und alles in Morast verwanbelt. So wird die sault abfallende Anhöhe zum Segen. Kleinföhliges Pflaster und schladenerunterlegte Wege helfen mit, daß sich Parkspaziergänge selbst bei heuchter Witterung ermöglichen lassen.

Die größte Quelle der Welt, eine Lebenswürdigkeit ersten Ranges, gibt es hier. Mehr als 8 1/2 Millionen Liter täglich schüttet der Thermalprudel 8 aus 700 Meter Tiefe. Gewaltiger Kohlenäurereichtum in glücklicher Verbindung mit gelblichen Salzen hat unvergleichliche Heilerfolge erzielt. Ein Segen für die leidende Menschheit geht von ihm aus.

Alle modernen Heilfaktoren sind zusammengefaßt. Neben den sechs Thermal- und den beiden Solquellen werden Trialbrunnen und Gradierwerke, Kanals und Pleasuren, Massage und Lichtbäder, Inhalation und Randeraparate herangezogen.

Die Parkanlagen, über 400 Morgen groß, wurden vom Schöpfer des Parks in Sanssouci, Lenné, geschaffen. Nach ihm hat manch funktverwandte Hand das Werk des genialen Meisters fortgesetzt. Und zwischen all den Bäumen, den Blumenbeeten, den springenden Bässern und weiten Rasenmatten liegen die modernen Zweckbauten des Bades: das Kurhaus, die Wandelhalle, die Badhäuser, das Kurtheater, Musiksaal, Museum und ähnliches. Schönheit und Nützlichkeit sind in ihnen überall aufs beste vereint.

Ammutige Landschaft ringum. Waldige Höhenrücken mit fröhlichen Bergen umziehen den Horizont. Im Norden ist der Fels durchbrochen durch die Macht des Stroms der Weiser: die Porta Westfalica, dessen eine Felsseite das Kaiserdenkmal der Provinz Westfalen schmückt. Seit uralten Zeiten eine Völkerstraße bildend, wichtiger strategischer Punkt. Statt der Kampfwagen der Römer und der Karren der Bandalen rollt heute die Eisenbahn durch die Kerbe. Die Schnellzüge Berlin—Ahlm und Dresden—Amsterdam führen hier hindurch. Sie sind es, die neben der Strecke Halle—Dönnabrück die günstige Eisenbahnverbindung mit Bad Dönnhausen vermitteln.

## Sonne im Kaiserland.

Tiroler Brief von Fritz Leukenthaler.

Veni in Kaiserland! Frau Sonne ist es, die diese Gellbe der Seligen ewig neu schafft und mit ihrem lebenerweckenden Lichte Tag für Tag beanudet, ob des Frühling's Blumen und Blüten das Land erfüllen mit ihrem sanften Wohlgeruch, ob des Sommers Rosen und Kiefern blühen und all ihren mit bezaubernden Herzensdüften, ob des Herbstes goldene Früchte lodend lachen und Wägeläste armen, ob des Winters feuchte, weiche, weiche Daunendecke die ganze kleine Welt verhüllt und mit ihrem frohesten Treiben erfüllt.

Lebhaft und liebt der erste warme Scheln der lustigen Frühlingssonne auf dem erarünenden Wald- und Wiesenraus im selig auflebenden Reich des himmeltragenden Kaisergebirges. Wie ein scherzend kindlein im Mutterarm schmiegt sich die lachende Frühlingssonne in die weite Bergumrahmung des Tiroler Grenzgebirges im Norden, des wilden und zahmen Kaisers, und der hohen Tauern im Osten, während der Ritzbühler Hornbera in Mitte der Landschaft wie eine Mauer aufragt. Am Süden steigt mittelhoch der Dahnensamm empor und bildet das Geckenstück zum Hornbera, der heiß voll Sonne leat, wie der Dahnensamm voll Schatten; deshalb heißt dieser auch Schattbera, leuer aber Sonnbera. Vom Weihen her arüht die hohe Salze ins Tal herein, mit einem Kirchein gefüllt, wie der Hornbera. Hier herrscht Frau Sonne in ihrem paradiesisch ammutenden Reich jahraus und jahrein in wechselnder Herzenslaune und ewig liebesfroher Lebensheiterkeit.

Frau Sonne hat leberzeit für ihr kleines Alpenparadies im Kaiserland warme, la leuene Klüße übrig. Sie schüttet ihre Liebe in reichstem Maßmaß aus über die lachenden Berglehnen und schroffen Felsentempel, über die wellenden Wald- und Wiesenründe, über die lachenden Hochlandtriften und mäßig dunklen Alpenwälder. Sie liebt die wandelnden Menschen in den schattigen Aueen, die sinnenden Träumer in den Lauben der Gärten, die eifrigen Vandleute auf den dampfenden Neckern und die ausliegenden Hochlandstürmer und führt sie ein in ihr seliges Wälderreich!

Frau Sonne zaubert aberlaugend lebensvolle, farbenreiche Wälder aus dem Alpenwälderarten und läßt den schönheitsstunarien Künstler sie empfinden Frau Sonne führt die Menschen lichte, sanfte Lebenspfade am grünen Alpenstrom vorbei durch stille Städtchen, hinaus in waldumrahmtes Seeland. Ein dunkles Auge lacht aus der Tiefe,

raunt von Sagen trübe Kunde und alüht wie finstere's Tor zur Unterwelt.

Frau Sonne lächelt leut der stillen Schläfer und läßt die niemals freudegättigten Menschenfinder in ihr neues Wunderreich des Frühling's. Von den blumigen Wiesen steigt der Alpenfreund auf zu den Gipfeln. Er sieht am Gletscherwall, am Firnenwäld und trinkt das Meer der Schönheit ein in vollen Zügen, das fernhin stutet, ebbt in weicher, weicher Wunderwelt.

Frau Sonne im Kaiserland, droben wie drunten.

## Du glücklicher Semmering!

Von Karl Pütze.

Man wird unterwegs verwundert gefragt: „Auf den Semmering leht um diese Jahreszeit?“ Und wird belächelt, wenn man von der (zugegeben: angelesenen) Weisheit abgibt: „Bitte, auf dem Semmering leht das größte Sporthotel des Kontinents, und der Semmering ist Oesterreich's internationalster Fremdenplog!“

Früher zog die erste Gesellschaft Wiens, im trauten Bereln mit der Creme von Budapest, auf den Semmering und belegte die genial an stellen Dängen errichteten Luxushotels für sich allein mit Beschlag. Heute sind Wien und Budapest arme Städte, und der Semmering sieht den Engländer und den deutschen Bruder Einzug halten.

Peter Hofegger und Peter Altenberg, jeder in seiner Weise, haben den Semmering besungen. Wir haben ihnen im Reich nie so recht geglaubt; wie Oesterreich (nach Ansicht der Oesterreicher) von Deutschland überhaupt unterkühlt wird. Wir sind allezeit lieber gen Italien gezogen; denn Oesterreich war eben noch nicht das „richtige Ausland“. Und dann stellten sich viele bei und unter dem Semmering anfalls ein belangloses Dögelgebiet, eine halbe Trambahnstunde hinter Wien, vor.

Oh, was das anbelangt! Ordentlich hinauf geht's auf diesen Alpenzug! Nichts da; der Semmering ist durchaus nicht das harmlose Dögelgebiet, das viele dicht hinter Wien wohnen — es sind schon reichlich zweieinhalb Stunden im Schnellzug, und an die 600 Meter und mehr geht es hinauf! Wo Steiermark an Niederösterreich grenzt, rund um einen 1000 Meter hohen, seit Jahrhunderten viel benutzten, wichtigen Paß, leht fast an drei Dängen, mit Nischenhotels und eleganten Pensionen und Sanatorien gepfliffen, der vor einigen Jahren zur Gemelnde erhobene Kurort Semmering.

Die Bahn von Wien, die verständlicherweise Semmeringbahn heißt, sieht Züge von Barichau nach Paris, von Budapest nach Alaga, von Wien nach Venedig und Meran sauchen, und sie ist eigentlich zu berühmt, um hier über sie noch Langes und Breites zu reden. Immerhin mag ins Gedächtnis zurückgerufen werden, daß Karl Ritter von Ohgga der erste Eisenbahnerbauer war, der (1852) über ein so hohes Felsgebiet Schienenstränge legte und den ersten großen Tunnel in hartes Gestein (1400 Meter lang) stieß. Wer kennt nicht die Aufsichten der fähigen Biadukte und Galerien, die fast an steile Felswände geklebt sind? Der Schnee des Sportwinters (überraschend reichlich Schnee, selbst im verflochtenen schneeschwachen Winter) wie auch das frühlingserfrühe Grün der hellausfiehenden Bergänge läßt eigenartige Wälder, wenn mit langen Rauchfahnen die flinken Expresszüge im Dusch und Qui durch dieses geniale Landschaftsbild rasen oder lange Personenzüge gemächlich talab trotteln. Auf der neuen großen Autostraße furren in langen Reihen Autos aus aller Herren Länder. Oh, es ist Betrieb auf dem Semmering; man sieht es bereits vom Zugfenster aus!

Die Hotels aber geben mehr und besser als alles andere ein Bild vom Semmering. Die leidige Resigniertheit Wiens hat hier Paß gemacht. Frohe Menschen, in der Mehrzahl Frauen — bunt wie Paradiesvögel — beleben den Semmering. Am Vormittag wird gesportelt auf Tennis- oder Eisplätzen, auf Eiern oder auf Golfplätzen. Am Nachmittag vereint man sich zu einem glänzenden gesellschaftlichen Bild, das sich zum Abend in einer Weise helert und, daß es seine leere Phrase ist, wenn zum Preise des glücklichen Semmering hier ein paar Worte gesagt werden.

In dieser bezaubernden herrlichen, großartigen Natur, in die geschmackvolle, elegante und behagliche Hotels geklebt sind, lernt man den Wästen das Frohsein und bannt den Alltag, der hinter und untr der fast an den Dängen talab stehenden Bahn leat. Es lohnt, auf den Semmering zu gehen! Wenn würde die Aufseiterung nicht gut tun? — Von 40000 Wästen, die der Semmering im letzten Jahr sah, fanden nach den Wienern die Deutschen mit den Ungarn an erster Stelle. Und

für 1930 sollen aller Voraussicht nach auf dem Semmering die „Deutschen Kampfspiele“ abgehalten werden. Oesterreich rüdt uns damit mit einem seiner Glanzgebiete (nicht nur einem Amüsiergebiet, wie Halbunerrichtete glauben) nahe.

Mit dem „größten Sporthotel des Kontinents“ hat es überdies seine Richtigkeit! Der luxuriöse Kolos leht auf dem Semmering. Seine Balkone öffnen ein wunderbares Bild: Die Schönheiten des Harz, Riesengebirges und Hochgebirges erheben harmonisch vereint vor uns in einem gewaltigen Naturgemälde. Steile Hänge schließen in tiefgerundete Täler, wohlgeformte, bis auf 1600 Meter ansteigende, in den Grenzgebieten über die 2000-Metergrenze sich redende Berge stehen vor dem Bild. Sauber gebürdete Wege führen zu den Höhen. Aber um auf das vorerwähnte Mammutgebäude des „größten Sporthotels des Kontinents“ zurückzukommen. Es hat eigenes Postamt, eigenes Kino, großes Kasino mit Spielstätten, Zehnhändeln, Regalbahnen, ferner feudale Tanzdiel, Bar, Festsaal und langen Balorgang in seinen Mauern vereinigt. Rund 1000 Personen nimmt dieses Hotel auf, 200 Mann Personal eingerechnet. Tadel ist eine geradezu üppige Raumverschwendung getrieben; die meisten Zimmer dieses, schon vor dem Kriege errichteten Baues haben eigenes großes Bad, Borraum und große Balkone oder Loggen. (Nebriens nicht zurzeit deutsches Geld und Schweizer Hotelserfahrung hinter dem Unternehmen.) Trotz der ungewöhnlichen Dimensionen geht es herab österreichisch zu, soweit ich dies bei meinem flüchtigen Besuch feststellen konnte. Herab österreichisch; wie überall in Oesterreich! Wir wollten uns dieser Herzigkeit nicht verschließen.

## Baedekers Sachlen, die Nordböhmischn Bäder und Prag. 2. Aufl. 1928.

Mit 24 Karten und 32 Plänen (XLII, 348 S.). Leipzig, Karl Baedeker.

Das Buch ist das einzige zusammenfassende Reisehandbuch für den Freistaat Sachlen, und seine 2. Auflage wurde gründlich durchgearbeitet und wesentlich erweitert. Sie umfaßt in ausführlicher Darstellung u. a. Dresden, sowie die sächsischen Schweiz, die Lausitz, das Voigtland und das Erzgebirge. Eine besonders wertvolle Bereicherung bildet eine neue Einleitung aus der Feder des Altmeisters auf dem Gebiete der sächsischen Kunstgeschichte, Prof. Dr. Cornelius Wurllit. Neu aufgenommen wurde eine Beschreibung der vielbeachteten nordböhmischn Bäder Teplic, Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, sowie ein Abschnitt über das „goldene“ Prag, bekanntlich eine der schönsten Städte diesseits der Alpen. Automobilfahrer finden am Anfang jeder Route besondere Angaben über die Sandstraken, Fußwandler eine vom Herausgeber und seinen Mitarbeitern persönlich erwanderte Beschreibung aller touristisch wichtigen Wege. Auch Angaben über Wintersport im Erzgebirge fehlen nicht. Die Luftverhältnisse sind in der Einleitung zusammengefaßt. Karten und Pläne wurden mit gewohnter Sorgfalt revidiert und um nicht weniger als zehn Blätter vermehrt; neu sind u. a. die Karte der Umgehung von Dresden und die des östlichen Erzgebirges, beide im Maßstab 1:150 000.

So wird der Band sowohl dem Touristen ein zuverlässiger und handlicher Begleiter sein, wie auch durch die Fülle seiner Einzelangaben, sein sorgfältig ausgewähltes Literaturverzeichnis und das über 2000 Namen umfassende Register ein Nachschlagewerk für den Heimatkund.

— In Bad Nauheim sind Kuren im März und April sehr vom milden Klima begünstigt und haben dazu noch den Vorteil, daß die Zula der Kurabgänger bis zum 1. Mai sehr gering abhult. Die Prudel 7 und 14 sind durch kurzes Ansaugen aus ihrer Winterruhe erweckt und aus dem Zospe der Erde zurückgerufen worden zur Unterstützung des an Schlingensmenge, Kohlenäure und Salzen reichen Hauptprudels 12, der neben anderen Winterquellen für die Kurbrunnenbäder während der Winterpause für die Gesehung der Natur genüht. Acht lagen wieder alle drei Prudel in dem berühmten „Sprudelhof“ Bad Nauheims ihre heilkräftigen Wasser empfinden.

Bad Weisberg (Vippe) eröffnet in diesem Jahre bereits am 15. April; von diesem Tage ab werden sämtliche Kurmittel (Schwefel-, Sulfid-, Natrium-, Bor- und Eisenwasser) verabfolgt. Der im vorigen Jahre dem Betrieb übergebenen neuen, belabaten Wandel- und Trinfälle nebst Konzertsaal ist jetzt die Einrichtung eines allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Inhalatoriums. Des ferneren ist die Kurparkweiterung vorgenommen worden, die in der Nähe des Waldes eine neue parkähnliche Anlage vorieht, deren sanfte ansteigende Wege für die Gekrankten besonders geeignet sind. Außerdem sind dort mehrere neue Tennisplätze angelegt. Der mit Abbildungen versehene neue Prospekt, der ein Wohnungs- und Preisverzeichnis enthält, wird auf Anfragen kostenlos zugeschl.

**Bad Elster**  
heilt  
**Herz und Nerven**

Badepropekt Nr. 10  
kostenlos durch die Badedirektion

**Leihhaus Zentrum**  
leiht und kauft Brillanten, Gold u. Silber, Autos, Weisse, Schreibmaschinen, Teppiche, Waren aller Art nur

9,1 Trompeterstraße 9,1  
Annemaria Genath, Tel. 19471

**Unerreicht**  
In ihrer Heilwirkung gegen Katarrhe, Asthma, Husten, Halserkelt, Verschleimung, Grippe und Grippefolgen, Magenkur (Sodbrennen), Zucker u. harnsaure Diathese sind die natürlichen Vorbeugungs- u. Heilmittel (aus den Staatl. Betrieben)

**Emser Wasser (Kränchen) / Pastillen / Quellsalz**  
Emsölz: das beste Mundpflegemittel; verhindert Zahnsteinbildung. In Apotheken, Drogerien, Mineralwasserhandlungen u. einachi. Geschäften. Aber man achte nicht auf die Schutzmarke „EMS“ und walse jedes Ersatzpräparat zurück. Staatliche Bade- u. Brunnendirektion.

Hauptniederlage für Emser Kränchen und Emser Quellenprodukte für Dresden und die Provinz:  
**H. Ficinus Wwe.,** Johannesstr. 23. Tel. 13216 u. 13232.

**BAD BRAMBACH**  
Stärkstes Radium-Mineralbad der Welt  
Neues Kur- und Badehaus  
Umfangreiche Parkanlagen  
Ganzjährig geöffnet!

Fabelhafte Heilerfolge mit Radium-Trink-, Bade- und Einatmungskuren  
**bei Gicht, Ischias, Rheuma, Arterienverkalk., Katarrh., Zuckerkrankheit, Frauenleiden etc.**

**Haustrinkkuren mit Wettenquelle**  
der stärksten Radium-Mineralquelle der Welt  
**Andere Kur- und Tafelwässer**

Druckschrift D durch die Bade-Verwaltung, Bad Brambach i. Vogtl.

**Besucht München**

**Ausstellung „Heim u. Technik“**  
Juni—Oktober  
1928

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

**ÜBERSEEREISEN**  
nach allen Häfen der Welt  
Regelmäßige Personen- und Frachtdienste  
Vergnügungs- und Erholungsreisen zum See  
Mittelmeer- und Ostseefahrten  
Nordlandfahrten  
Reisen um die Welt  
Westindienfahrten

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG 1 / Alsterdamm 15  
und die Reisebüros und Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

Vertretungen in Dresden:  
**Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie,**  
Waisenhausstr. 27, Ecke Prager Str. und  
**Adolph Hessel,** An der Kreuzkirche 1.  
Frachtkontor U. in. h. H. Dresden,  
Waisenhausstraße 17, 1. (Ecke Prager Straße). Fernsprecher: 2189.

Phot. Photos  
Vergrößerungen billig.  
**Richard Jähnig,**  
Marienstraße 12.

Gebr. Möb., Nachsch.  
ganze Einrichtung. Möbel  
kauft **Wodke,** Palm-  
straße 21. Tel. 19716.

**Denken Sie jetzt an Ihre Osterkleidung!**

- Kashamäntel** jugendliche kleidsame Formen, mit Bisengarnierung . . . . **19.50**
- Freskomäntel** die große Mode, mit Vorder- und Rückenbisen verarbeitet **26.00**
- Kashamäntel** gedieg. Stoffqualität, ganz a. K'seide gearbeitet, wie Abbildung, **31.00**
- Fresko - D. - Mäntel** äußerst teiche Form, mit Rückenblende, wie Abbild. **46.00**
- Pelzgarnierte Mäntel** aus feinem hellen Kasha, mit hellem Sommerpelz. **45.00**
- Kasha-Himalaja-Mäntel** eleganteste Stoffart, ganz a. reiner Seide gefüttert **66.00**
- Herrenstoff - Mäntel** hochklassige Qualität, vornehm. Machart, ganz a. Seide **98.00**
- Gummi - Mäntel** aus modern kariert K'seide, jugendliche Form . . . **16.75**
- Kasha - Jackenkleider** jugendliche, reizvolle Façon, in hellen Frühjahrsfarben **35.00**
- Herrenstoff - Kostüme** neueste, aparte Sportform, ganz auf Seide gearbeitet **73.00**

# Besuchen Sie uns Zum Jahrmarkt!



**Am Jahrmarkts - Sonntag von 1-6 geöffnet!**

## Damen-Kleider, Hüte \* Kleiderstoffe:

- Kashakleider** reine Wolle, m. anderfarb. Tresse u. Knöpfen **9.25**
- Aparte Kashakleider** in Kasakform mit Stickereien **21.00**
- Kashakleid** i. farbenschönen Traversstreffen, mit uni Rock **32.50**
- Eleg. Nachmittagskleid.** Crêpe Caid m. Crêpe de Chine **65.00**
- Crêpe-de-Chine-Nachm.-Kleid.** mandel u. bleu, feine Säumchen **26.50**
- Seiden-Veloutine-Kleider** anderfarb. Crêp-de-Ch.-Bes. **33.00**
- Eleg. Crêpe-Satin-Kleider** aparte Macharten, 95.00, 78.00, **65.00**
- Fesche Litzten-Damenhüte** l. Frühjahrsfarb., m. Zellofanband **4.25**
- Manila-Damenhüte** m. Perleihen und Seidenband. . . . **5.90**
- Moderne Bortenhüte** mit Zellofanputz, mellerte Farben **7.50**
- Fescher Glockenhut** aus neuem Strohstoff, mit 2farbig gestickt. Kopf u. seitl. Bandgarn. **11.75**
- Aparte mittelgroße Glocke** mit Georgetterand, Bandgarn. **10.50**
- Großer Frauenhut** mod. Geflecht, in großen Weiten **11.50**
- Reinwollne Kleiderkasha** 70 cm br., neueste Melangen, Mtr. **2.60**
- Reinwollne Kashaoppen** 70 cm breit, edle Qualitäten, Mtr. **2.90**
- Reinwollne Traversstreff.** Farbenprächtigste Auswahl, Mtr. **2.60**
- Kasha-Metallique** für elegante Frühjahrskleider . . Meter **4.90**
- 130 cm Mantel-Schotland** reinwollene Strapazierqual., Mtr. **3.90**
- 140 cm Mantelkasha** in uni und wunderschönen Karos, Mtr. **6.90**
- 140 cm Tailor made** engl. melierte Kostümstoffe, Mtr. 14.50, **8.75**
- K'waschseiden** ganz entzückende Dessins, Meter **1.85**, **1.65**
- 80 cm Taffet-Schotten** für Stillekleider, neue Farben, Meter **5.90**
- 85 cm Liberty** effektvolles Gewebe für Tanzkleider, Mtr. **7.90**
- 100 cm Seiden-Veloutine** edles Fabrikat, Wolle mit Seide **7.90**
- K'seiden Damassé-Futter** 80 cm, Kostüm- u. Mantelfutt., Mtr. **1.90**
- Veloutine - Reversible** das eleg. doppelseitige Modegewebe f. Nachmittagskleider, Mtr. **12.50**

# BOHME

DRESDEN-A + GEORGPLATZ

Verlangen Sie gef. noch heute die Bedingungen für unser **M 1600.- Preisausschreiben**  
**Wer schneidert das schönste Damenkleid?**

Sonntag ab 11 Uhr geöffnet

# Vorteile zum Jahrmarkt

- Herr.-Schweiß-Socken** leder und grau Paar **75 a. 48 a.**
- Zierdecken**, 90x90, bedr., neue Muster Stück **58 a.**
- Mangelweinen** Rein Leinen Meter 1.00, **1.00**
- Crêpe de Chine**, 100 breit, Kunstseide, mod. Farben Meter **2.90**
- Vitrage-Damast**, 80 breit, solide Qual., Meter 1.25, **95 a.**
- Prinzeß-Röcke** K's-Trikot 2.00, **1.75**
- Mako-Schlüpfer** viele Farben, Paar 1.30, 95 a., **75 a.**
- Einsatz-Hemden** gute Qualitäten, 2.00, **1.50**

- | Kleider-Stoffe  | Baumwoll-Stoffe   |
|---|---|
| Neue Karos u. Streifen <b>95 a.</b>   | Roh-Nessel 10r. Weiße 80 brt. Mtr. 60 58 a.; 78 80 brt. Mtr. 40, <b>31 a.</b>   |
| Wasch-Kunstseide modern bedruckt . . . . Mtr. 1.70, 1.50, <b>1.05</b>                         | Hemdenbarchent halbbare Ware . . . . . Mtr. 95, 75, <b>55 a.</b>                |
| Popeline reine Wolle, doppelt-breit . . . . . Mtr. 3.40, 2.30, <b>1.65</b>                    | Wasch-Mousseline neue Muster . . . . . Mtr. 95, 75, <b>58 a.</b>                |
| Woll - Mousseline neue, herrliche Muster . . Mtr. 3.20, 2.50, <b>1.90</b>                     | Köper-Barchent 80 breit, extra gute Ware . . Mtr. 1.10, <b>75 a.</b>            |
| Kostüm- u. Mantelstoff 130/140 br., Kasha u. Schotland, Mtr. 5.70 <b>4.50</b>                 | Oberhemden-Zefir 80 brt. neue Muster . . . . Mtr. 1.40, 1.10, <b>88 a.</b>      |
| Reinw. Ripsolin 130 breit, moderne Farben . . . Mtr. 6.90, <b>4.60</b>                        | Schürzen-Water 120 breit, Mtr. 1.45, 1.20, <b>1.05</b>                          |
| Bett-Stoffe   | Gardinen  |
| Bett-Linon gute Qualität 130 brt. Mtr. 1.52, 1.28; 80 brt. Mtr. 85, <b>72 a.</b>              | Tüll-Kanten ganz mod. Muster, Mtr. 95, 60, <b>25 a.</b>                         |
| Bunt. Bettzeug solide Ware, 130 breit Mtr. 1.25 . . . 80 breit Mtr. <b>75 a.</b>              | Gardin.-Meterware volle Breite, enorme Musterauswahl . . 1.30, 90, <b>45 a.</b> |
| Bettuch-Nessel 140 breit, bekannt gute Qualität . . Mtr. 1.12, <b>88 a.</b>                   | Etamine 100 breit, neue Streifen und Karos . . . . . Meter 1.20, <b>48 a.</b>   |
| Stangenleinen feinglän. Ware, 130 brt. Mtr. 2.10, 1.38; 80 brt. 1.30, <b>90 a.</b>            | Tüll-Spannstoff apart. Must., 1.75, 1.45, <b>85 a.</b>                          |
| Bett-Inlett federleicht, farbenecht 130 breit Mtr. 3.60, 2.45; 80 brt. Mtr. 2.10, <b>1.45</b> | Künstler-Gardinen 3 fig., eig. Zeichnung, Zadenform 9.20, 4.20, <b>2.55</b>     |
| Bettuch-Biber 100 breit, mollige Ware . . . . . Mtr. 2.00, <b>1.50</b>                        | Bunte Madragarnitur 3 teilig, indanthrenfarbig . 10.50, 7.20, <b>9.95</b>       |

# Zeimann

Webergasse 1, Ecke Altmarkt  
**Erste Etage.**

Sonntag ab 11 Uhr geöffnet

## Kostenloser Wohnungstausch

# Handrack

Dresden, Stephaniensplatz 4  
 Fernspr. 32018 • Filiale: Dr.-Kl. Zschachwitz  
**MOBELTRANSPORT, SPEDITION \* LAGERUNG**

Seden Sonnabend neu!

## Münchener Illustrierte Presse

Die große aktuelle Wochenschau in Wort und Bild  
 Reichhaltiger Unterhaltungsteil  
 Spannende Romane  
 Wig- und Rätsel-Gate

Einzelnummer 20 Pfennig  
 zu beziehen durch den Zeitungsverhandlungsbereich des In- und Auslandes  
 Abonnementbestellungen (vierteljährl. M. 9.40) durch die Filialen der Münchener Neuesten Nachrichten und Münchener Illustrierten Presse, die Postanstalten und den Verlag der beiden Blätter  
**Knorr & Hirth, G. m. b. H., München**  
 Sendlingerstraße 80

# ROMAN DER NACHT

Roman von Paul Holtenow.

Den die Gegenpartei wußte, daß eine schöne Frau manchen vollbringt, was einem Manne unmöglich ist. Maria Ermoloff wurde mit allen Geldmitteln ausgestattet die ein kostspieliges und mondänes Leben ermöglichte; sie nahm Wohnung im Grand Hotel. Sie machte auf geschickte und unauffällige Weise die Bekanntschaft ihres Landsmannes Boris Nemilow. Sie hatte die Aufgabe, ihm die Papiere abzunehmen.

Und nun kommt die tragische Wendung: Maria Ermoloff verliebte sich in ihr Opfer.

„Mein Gott!“ sagte Linda. „Sie verliebte sich in Nemilow — und Sie erklärte Ihren Auftraggebern, Sie vermöge nicht, diesen Mann ins Unglück zu bringen.“

Nun kam der dritte und entscheidende Schlag: Fedor Sokoloff trat auf den Plan.

Fedor Sokoloff, der keine Nerven kennt, keine Demütnungen, keine Bedenken — der nichts sieht als das Ziel — für den es nur eine Schwierigkeit gibt: den Weg zu finden, der zu diesem Ziel führt. Er hegte Maria Ermoloff vor ein Ultimatum: „Bis morgen Abend wünsche ich die Papiere. Sonst muß er sterben — und du wirst als seine Mörderin verhaftet werden.“

Sie hat an seine Drohungen vielleicht nicht geglaubt. Vielleicht hat sie Nemilow sogar ins Vertrauen gezogen. Niemand weiß es — denn Maria Ermoloff hat über diese Dinge nie gesprochen. Nur dies weiß man: daß die Tat, in der Ende der Nacht, im Grand Hotel geschehen ist — und daß man Maria Ermoloff bei dem Toten gefunden hat.“

„Nade ich Sie recht verstanden, Marcelle? Sokoloff ist der Mörder?“

„Ja.“

„Das ist nicht wahr!“

„Das sagte auch Maria Ermoloff.“

„Warum sollte Sie eine Tat auf sich nehmen, die ein anderer begangen hat? Warum sollte Niedinger sich für eine Tat einlegen, die Sokoloff begangen hatte?“

„Sie wissen nicht, wie kraft gezogen das Neb der Diskiplin unter diesen Peuten ist. Linda, Beide hätten sich, ohne mit der Wimper zu zucken, für Sokoloff bestrafen lassen; denn der Chef mußte geschont werden. So lautete der Befehl. Hätten sie ihn mißachtet — so wäre ihr Schicksal besiegelt gewesen.“

„Aber Sie sagten doch vorhin, daß Sokoloffs Schuld sich herausgestellt hätte? Und jetzt erklären Sie mir, die beiden hätten bis zum letzten Atemzuge keine Unschuld beteuert!“

„Als alles nichts fruchtete, spielte mein Mann den letzten Trumpf aus. Er ging auf Maria Ermoloff zu. „Sie schüßen

Sokoloff, weil er zu Ihrer Partei gehört. Werden Sie auch für ihn büßen wollen, wenn ich Ihnen sage, daß Fedor Sokoloff ein Spion war? Der zugleich in Diensten der Gegenpartei stand?“

„Das ist nicht wahr!“ schreit Maria Ermoloff auf.

„Sehen Sie,“ sagt Krenz, „dies ist der Anknüpfungspunkt der Dinge. Was werden Sie tun, wenn ich Ihnen beweise, daß ich die Wahrheit sage?“

„Es ist eine Lüge!“ sagt Niedinger.

„Hier“ — damit öffnet sie seine Brieftasche und legt Maria Ermoloffs drei Briefe vor: von Sokoloffs Hand, gerichtet an die Leitung der zaristischen Partei in Paris.

Maria Ermoloff greift nach den Papieren, überfliegt sie, schönt auf. Sie steht mit entsetztem Blick hinüber zu Niedinger zu ihrem Mann; Krenz geht zu Niedinger hinüber und gibt auch ihm die Briefe. Und dann geschieht es: Niedinger steht auf und sagt:

„Ich habe die Unwahrheit gesagt. Meine Frau hat die Unwahrheit gesagt. Wir haben keinen Grund mehr, Sokoloff zu schonen — hat sich doch nun herausgestellt, daß er ein Spion ist. Fedor Sokoloff ist der Mörder Nemilows.“

Linda lehnte am Kamin, totentbleich, mit ätzenden Wutgeden, unfähig, einen klaren Gedanken zu fassen, unfähig ein Wort zu erwidern. Sie hörte die Stimme jener Frau, die dort drüben in dem kleinen Nebelzimmer saß, die Verkäuferin einer furchtbaren Notwendigkeit, die alles zusammenbrechen ließ, was sich aus Liebe, aus Hoffnungen, aus befehlenden Gefühlen in ihr auferichtet hatte; sie begriff nichts als dies eine: daß eine Sturmflut hereingebrochen war, die alle Tüme niederriß, die alles zerbrach; sie hörte dieses entsetzliche Rauschen vor ihren Ohren, das Wasser schien zu kochen; deutlich sah sie wie das Licht schwächer, blässer wurde; oder war das der Kampf mit dem Kometenlicht, in dem die furchtbaren Flammen der Nacht unterlagen? Kommen nun, da die Sonne senkend emporstieg, alle Dinge auf ihr Maß zurück, war der Spul der Nacht gewichen, wurde nun alles nichtern, klar und erbarmungslos?

Ja, so mußte es wohl sein. Die Augen der Freundin dort drüben leuchteten in einem harten grünlichen Licht; ihr Bild schielte den Raum in sich aufzulösen — die gepackten Koffer — die Kleider — es war wohl keine Frage: Marcelle wußte, um was es ging. Dies war wohl ihre letzte und furchtbare Nacht — die Nacht einer gefühllosen und verrätern Frau; nur wußte Marcelle, daß sie ihrer Gegnerin den Todesstoß verlegt hatte.

Als ob die Besucherin die Gedanken erraten hätte, die durch Lindas Hirn gingen; sie sagte plötzlich, nicht ohne einen gewissen lächelnden Stolz:

„Sie sollen alles wissen. Nicht mein Mann war es, der diese letzten Dinge aufgedeckt hat. Ich hatte die Briefe an die zaristische Partei in Händen. Ich habe Sokoloff überführt; ich habe Niedinger dazu gebracht, Sokoloffs Namen zu nennen.“

Linda trat einen Schritt ins Zimmer. Sie schloß die Augen; sie fühlte die unendliche Schwere ihrer Lider, sie spürte den Schmerz den jede Bewegung bereitete. Leise sagte sie:

„Es ist gut. Ich danke Ihnen, Frau Marcelle. Und nun bitte ich Sie: zu gehen.“

Augenblicklich erhob sich Marcelle. Indem sie Linda die Hand reichte, sagte sie freundlich:

„Jetzt ist der Präsekt doch wieder geblieben. Denn Sokoloff wird kaum aus Kopenhagen herauskommen.“

Während Marcelle die Treppe hinunterging, unter der Obhut des Dieners, stand Linda immer noch mit geschlossenen Augen am Fenster. Kam nicht der Viertakt eines Autos durch die Nacht?

Plötzlich schrak sie zusammen: das Telefon klingelte.

Es war ihr Mann.

„Denke dir, Lieblich; der Prozeß ist entschieden. Sokoloff ist der Täter.“

„Ich weiß,“ sagte sie mit matter Stimme. „Ich weiß, Frau Krenz war hier.“

„Ich bin in der Präsektur.“

„Ich habe gute Nachricht für dich,“ sagte Linda; sie richtete sich auf, sie fühlte das irrfinnige Fieber ihres Herzens; aber sie fühlte, daß es ihre Pflicht war, dies zu sagen:

„Nicht wahr, du hast den Wunsch, Fedor Sokoloff zu fangen?“

Mit leiserem Pochen antwortete er:

„O ja. Den Wunsch hätte ich.“

„Ich kann dir dazu verhelfen.“

„Wie wollest du das fertigbringen?“

„Er wird in fünf Minuten hier sein. Du brauchst nur zu kommen und Hand auf ihn zu legen.“

Sie hörte, wie seine Stimme betroffen wurde: „Sokoloff kommt zu dir? In die Wohnung? Was bedeutet das, Linda?“

„Ich werde es dir selbst sagen. Komm!“

Während sie den Hörer niederlegte, vernahm sie deutlich das Rauschen eines Autos, das sich näherte.

Die glühende Augen der Wagen hielt vor der Pforte. Neugierig öffnete sie einen Fensterlädel und machte dem Ankömmling ein Zeichen, ins Haus zu kommen.

Es blieb tot.

## Gummi-Schlüpfer und Binden.

vorrätig bewahrt bei Unterleibs-Bruch- und Darmleiden Wanderröde vor und nach der Entbindung nach Blinddarml- und Unterleibsoperationen usw. Preis: 8.50, 11.50, 4.- 20., die zur feinsten Qualität in Seiden-Knapp-Gummi. Außerdem rinden Sie alles, was Sie sich wünschen sei es für Sport, Tanz, Hausgebrauch oder für große Toilette. Ferner prima Qualität in seidener und kunstvoller Unterwäsche, vorzüglich Schnitt, Gesundheitswäcker Bettwäsche in Seide und Mako.

Spezial-Corset-Geschäft 1. Rang

Helene Fugmann

Altmarkt 10, im Hause Marien-Apothek, neben Woll-Metzler vorher 32 Jahre Schreibergasse 3



# MAGGI'S Erbs-Suppe in Würfeln

— die vorteilhafte Packung — zu 13 Pf. für 2 Teller guter Suppe



## In Frühjahrshüten

bieten wir Ihnen in **Riesenauswahl** stets das Neueste, das Fescheste, das Modernste zu bekannt billigen Preisen

Bere Überzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung!

Neueste Melirame Aufschlaghörn aus modernem Geflecht, schick garniert, in viel. Farben 7.75, 6.75, 5.75

Schicke Kappe aus echt Exotenschmuck, handgearbeitet

Fesche Kappe m. netter Bandgarnitur neuerer Modellart 11.75, 9.75, 8.75

Modernes zweifarbiger Geflechtshut, neueste Linienführung, mit Ribsbund garniert 4.75, 3.75

Jugendliche Glücke von gemustertem Kotonstoff, mit Rinseinfass. und Ribsgarnit. 5.75, 4.50

Nachmodern, handgearbeitete Glockenform aus Ribtosa mit Cellotoln eingefaßt, und mit Cellotoln eingefaßt, Rib-handgarnitur 14.75

Aus echt Exotenschmuck handgearbeiteter Breitrand

**Jahrmarkt-Sonntag geöffnet!**

**Vertrieb der Radeberger Futtafabrik. G.M. B.H.**

Dresden-A. Moritzstr. 3 Ruf 19138.  
Größtes Spezialhuthaus am Platze

## Kosmetik Hübner

Dresden / Seestraße 4  
Gegenüber „Café Altmarkt“

Spezial-Institut für physikalische Kosmetik und Körperpflege  
Gegr. 1915      Fabrikant      Ruf 11656

Spezialisten für absolute Haar-Entfernung (Damenbart) / Warzen / Leberflecken  
Gesichts- u. Profilverbesserung / Nasenkorrekturen / Gesichts- und Bästienpflege  
Rückenmassagen / Arm- u. Beinbehandlung / Elektrische Maniküre / Pediküre  
Möhneraugen-Operationen / Original-Höhensonne / Kosmetische Präparate

## Daunendecken

29, 50, 75, 90 M.

## Steppdecken

Wollhüll. 15, 20, 25, 30 M.  
Halbwollhüll. 9, 10, 14, 18 M.  
Umarbeitungen sehr preiswert.  
Seide, Damast, Samt und Satin in großer Auswahl

**Berndt,** Steppdeckenfabrik, Reinhardtstraße 2 u. 4. Telefon 29974

## Pianos

hervorragend in Qualität  
prächtiger Klang  
günstige Preise u. Zahlungsbeding.

— Leihpianos —

**Rabe**  
Birkustr. 30.

## Honigkenner

und Feinschmecker bevorzugen und kaufen Honig von der Wirtin Gertrud Oberbach (G.). Sie erziehen dort einen lachenden gemüthlichen und hochgeliebten Honigbienenstock von verbürgter Reinheit, köstlichem Aroma und außerordentlich reichhaltigen Honigarten. Die Honigarten entsprechen den Anforderungen des besten Kräftebuches und werden unter händiger Aufsicht eines vereidigten Handels- und Gerichtschemikers erzeugt.

**Sprechende Zahlen:** Seit unserer Neugründung gingen uns 1907 unangefordert 707 Anerkennungen zu und wir gemaßen allem auch freimüthige Empfehlung aller 1200 neue Wohlbesteller. In der gleichen Zeit erhielten wir viele Tausende von Briefbestellungen. Wenden Sie sich an: Wirtin Gertrud Oberbach, Wirtin Gertrud Oberbach (G.), D. 14.

## 500 kompl. Schlafzimmer

Speisezimmer, Herrenzimmer und Küchen

guten Möbeln!

Bei Rate nur noch kurze Zeit  
10-15% Rabatt!

**Mar Sanitz, Möbelvertrieb,**  
Brunner Straße 18, Boden und 1. Stage  
Werkstatt und Lager:  
Brunner Straße 25, Fabrikgebäude.

# Nicht Worte - Tatsachen beweisen!

Wir schlagen alles Dagewesene an Billigkeit,  
Qualität und Verarbeitung \* Unsere 4 Stock-  
werke sind gefüllt mit neuester Sommerware

Frühjahrs-Mäntel  
nur erprobte Stoffe, englisch geschnitten  
• 85.00, 79.00, 64.00, 56.00, 45.00

Frühjahrs-Mäntel  
Ersatz für Mäntel, mit Knieleiste ge-  
arbeitet • 150.00, 118.00, 100.00, 89.00

Marengo- u. Covercoatpaletots  
in gediegener Verarbeitung  
96.00, 85.00, 70.00, 58.00

Gabardine-Mäntel  
imprägnierte, mod., ein- u. zweifach  
Ausg. • 115.00, 98.00, 68.00, 59.00, 48.00

Gummi- und Lodenmäntel  
garantiert wetterfest  
55.00, 36.00, 21.00, 17.00

Trenchcoats  
in dunklen und hellen Tönen  
• 85.00, 78.00, 69.00, 56.00, 48.00

Anzüge und Mäntel  
für korpulente Herren  
• 110.00, 98.00, 85.00, 69.00

Schlupf-, Kittel-  
oder Einknopfmäntel, in sportl.  
Ausführungen • 22.00, 14.50, 10.50

Sport- u. Jackenanzüge  
aus nur erprobten Stoffen  
• 58.00, 33.00, 22.00

**Herrenartikel und Herrenwäsche**  
nur Qualitätswaren zu niedrigen Preisen.

Unsere Garantie: Kein Stück darf unser Haus verlassen, wenn es nicht vollkommen Ihren  
Wünschen entspricht. Nicht zusagende Stücke werden anstandslos umgetauscht oder neu angefertigt.

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

# W. Hamburger & Co.

Wilsdruffer Str. 34.

Dresden-A. 1

Das führende Haus für Herren- u. Knaben-Bekleidung



## Glückliche Familie!

die so bewundernswert gesund ist, weil  
Großvater den Rat gab, eine Kur mit **Klepper-  
beins Wachholdersaft** nicht zu ver-  
säumen. Merkt Euch, sagt er, daß Klepper-  
beins Wachholdersaft hochgeschätzt wird bei  
Fettsucht, Rheuma, Gicht, unregelm. Verdauung u.  
schlecht. Stuhl, Blasen- u. Darmbeschwerden, Bleich-  
sucht, Husten, Zuckerkrankheit (besond. Qualität)  
Einfach, billig und gut, sagt Großvater, die Blicke  
kostenf. 2.50 u. 4.- Mk. und dazu der beliebte  
und prompt wirkende **Cassia-Blutreinigungs-  
tee Racket** 0.75 u. 2.- Mk. Wer das regelmä-  
ßig befolgt, sagt Großvater, tut wohl daran!  
Zu haben bei: C. G. Klepperbein, Dresden-A., Frauen-  
straße 9, und in den bekannten Verbandsapotheken.



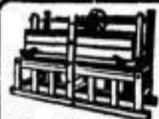
## Armbanduhren

elegante Formen  
größte Auswahl  
Platin, Gold, Silber

### GUSTAV SMY MORITZSTR. 10

Viril für Männer

und Frauen beim Nachlassen der besten Kräfte, geg. Nerven- u. sexuelle  
Schwäche, bei Neurasthenie, Nervenbeschwerden usw. Zur Wieder-  
erlangung verlorener Jugendfrische u. neuer Lebenskraft Arzt, best.  
empfohl. u. glänz. begutacht. 100 St. 9 Mk., 200 St. 16.50 Mk., ganze Kur (600 St.)  
15 Mk., erhältl. in allen Apotheken, bestimmt: Versand Salomonis-Apothek,  
Dresden-A., Neumarkt 8, an Gros Kosmos, Berlin SW. 11 - St. 2.



Allen Überlegen  
sind  
**Herrschuh**  
neueste  
**Wäschemangeln**  
mit geschliffen geschüt-  
ten Führungsrollen.  
Kein Rutschen u.  
Schiefstellen mehr  
Herrl. Wäscheglättung,  
viel Kundsch., gute  
Einnahme, Bequeme  
Zahlung.  
**Ernst Herrschuh**  
Siegm. Chemnitz (28)  
Aelteste und bedeut.  
Spezialfabrik.

## Lungen-

**Asthma** kranke sollen  
nicht unperfekt  
leben, bei all-  
gemein  
gebürten  
Dr. med. **Nieboers**  
**Buchtenwein**  
bei sich anzuwenden. Rfch.  
2.20 Mk., Hauptverkauf  
u. Versand für Sachfen:  
**Salomonis-Apothek**,  
Spezialoffizin für  
Homöopathie u. Stomatologie  
Dresden-A., Neumarkt 8.

Elegantes  
**Serrenzimmer und  
la Spielzimmer**  
(Stimmorgel) u. Verp. geg.  
Bergsch. f. f. u. kaufen gg.  
St. u. Q. G. 282 u. p. b. St.

## Such Dein Leuchtgerät Dir aus:

Liliengasse  
**OSRAM-HAUS**  
Ruhland & Co.  
Bitte beachten Sie unsere  
10 Schaufenster in der Liliengasse  
Eckhaus Röhrhofgasse

**ALBERT**  
**SENEWALD**  
Dresden-Neust.  
Soutaner Str. 93  
Tel. 54624  
Möbeltransport  
Möbellagerung  
Wohnungsaust.  
Spedition

## Albert Glühmann

mech. Faß- u. Bottichfabrik  
Frettal-Birkigt  
Fernsprecher 36  
Getriebe, Fässer für Weinhandlungen  
Grannenmaschinen, Essigfabriken, Bleichereien,  
Berbereien, chem. und Papierfabriken  
Reparaturbetrieb.

Wichtig!  
wichtige Überlegung!  
Es ist besser, wenn Sie nicht  
nicht vorzukommen!  
Daher empfehle ich  
als Spezialfirma für diese  
**Ed. Bestschneider-Richtungen**  
**Friedrich Oehme, Eisfabrik**  
Dresden-A., Töpferstr. 13, II. Fernspr. 17638

**SP** jeder Art  
ENTWORFEN  
RETSCHEN  
**Schönwolf & Plieninger**  
Tel. 15131 Dresden-A., Grünerstr. 18-20

## Speise- Herren- Schlaf-Zimmer Küchen

einfache u. bessere Ausführung, einzelne Möbel,  
Schränke, Betten im allbewährten  
Breiten im allbewährten  
**Möbelhaus Friedrich Rindler**  
nur Scheffelstraße 15,  
0202, 1875  
Schnelle Lieferung, frei durch eigen. Verkauft

## Erika u. Ideal

### Schreibmaschinen

Die deutschen Qualitätsmarken  
Lager in erstklassigen aufgearbeiteten  
Schreibmaschinen verschiedener Marken  
**Ulrich Nordmann**  
Dresden \* Progerstr. 45

# Jahrmärkte-Angebote

**Kleiderkasha in modernen Melangen,** Meter 2.15, **1.75**  
**Kasha-Toile für das eleg. Kashakleid,** in entzückenden Farbtönen, 130 cm br., Meter **6.50**  
**Kashakarostoffe in schönen bezenten** Farben, 70 und 90 cm breit, Meter **2.90, 2.50**  
**Popeline, reine Wolle, in großem, mod.** Farbsortiment . . . . . Meter **2.40, 1.95**  
**Wollcrêpe de Chine** 98/100 cm br., das mod. weichfließende Gewebe, in schwarz, mar. u. etwa 20 modernsten Farben, Meter **4.90**

**Rohseide besonders schöne Qualitäten** f. Kleider u. Blusen, 80 cm br., Mtr. 3.20, 2.40, **1.95**  
**K'leid. Voile-Ninon für Gesellschafts-**kleider, in modernen Abendfarben, 100 cm breit, . . . . . Meter **4.20, 3.90**  
**Crêpe de Chine reine Seide, weich-**fließend und haltbar . . . . . Meter **6.80, 4.90**  
**Taffet besonders geschmeidig, in allen** modernen Farben . . . . . Meter **6.80, 4.90, 3.90**

**Veloutine Seide mit Wolle, das ele-**gante Gewebe für Straße und Gesell-schaft, 95/100 cm breit . . . . . Meter **8.75, 6.90**

**Waschmusselin hell-, mittel- u. dunkel-**grundige Kleidermuster, Meter 1.15, 98, **78, 2.25**  
**Wollmusselin moderne Muster, große** Auswahl . . . . . Meter **3.50, 2.90, 2.25**  
**Waschkunstseide geschmackvolle Druck-**muster, 100 cm br. 3.25, 70 cm br. 1.95, 1.55, **1.25**  
**Crêplin weithaltendes Gewebe in schönen** mittelfarbigen Kleidermustern . . . . . Meter **1.20**  
**Indanthrenstoffe für Wanderkleider,** neueste Muster in vielen Farben, Meter 1.75, 1.55, **1.15**



**Wollgeorgette d. eleg. Nachmittagskleid,** schw., mar. u. modernste Farbtöne, Mtr. 9.80, **6.75**  
**Schattenrips 130 cm br., der praktische** Sommermantelstoff, schwarz, marine und hellfarbig . . . . . Meter **10.50, 7.50**  
**Kasha-Noppé 140 cm breit, der neue** praktische Mantelstoff . . . . . Meter **7.50, 5.75**  
**Mantelstoff Herrenstoffgeschmack, 140 br.,** glatt u. modern klein gemustert, Meter **10.50, 9.80**  
**Satin-Kasha der neue eleg. Frühjahrs-**mantelstoff, 130/140 cm br., Meter **13.50, 12.50**

**Satin Liberty K'seide, fließendweiche,** eleg. Kleiderware, 85 cm breit, Meter **7.50, 5.80**  
**Crêpe-Satin hochglänzend, für den** verwöhntesten Geschmack, in neusten Tönen . . . . . Meter **13.00, 12.00**  
**Damas beste k'seib. u. halbseib. Qualif.,** für Jacken- und Mantelfutter, Mtr. 3.50, 2.90, **2.50**  
**Waschsamt hochfeine Körperqualitäten,** in allen Farben vorrätig . . . . . Meter **3.50, 2.50**

**Lindener Köpersamt beste fehler-**freie Qualität, für Konfirmationskleider, 70 cm breit. . . . . Meter **7.50, 6.50**

**Zephir erprobte Qualitäten für Haus-**kleider und Sporthermen, Meter 70, 60, **48, 40**  
**Dirndlzephir Karos in schönen leb-**halten Farben. . . . . Meter **1.30, 1.05, 90, 80**  
**Schürzensatin große Auswahl in mod.** Mustern und Bordüren . . . . . Meter **1.65, 1.50, 1.35**  
**Blaudruck echtfarbig Indigo, doppelseit-**bedruckt, kräft. Qual. f. Schürzen, Mtr. 1.20, **98, 88**  
**Oberhemdenstoffe Tricolette u. Zephir,** erstklassige Fabrikate, modernste Muster, weiß- u. beige grund., Mtr. 3.50, 2.50, 1.95, 1.50, **1.35**

Sonntag  
 von  
**11-6**  
 geöffnet

# Aulsberg

Wildruffer - Strasse 6 - 8 - 10.

Ausstellung  
 f. moderne Innen-  
 dekoration  
 im III. Stock

## Deutsche Teppiche

**Brücken - Vorlagen - Felle**  
**Diwan - Decken - Tisch - Decken - Reise - Decken**  
**Linoleum**

**Inlaid-Linoleum, 2. Wahl,** in allen Breiten, große Auswahl  
 qm von Mark **6.00** an  
**Ein Posten 200 cm breite Inlaid-Reste besonders billig!**

### Linoleum-Teppiche

**Druck-Teppiche von Mark 14.85 an - Inlaid-Teppiche von Mark 45.50 an**

### Kokos-Läufer

in sämtlichen Breiten und vielen Farben, Meter von Mark **2.60** an

**Wachstuche - Gummidecken - Wachstuch-Reste extra billig**

## Ernst Pietsch

Dresden-A. 1, Moritzstraße 17



Verkaufsstellen  
 in Dresden

Im Hauptbahnhof  
 Prager Str. Unterführung  
 Viktoriahaus  
 Schloßstraße

in Zwickau, Hauptmarkt  
 in Gorlitz, Berliner Str. 56

Schenkt  
 Gold- und Silber-  
**Schmuck**  
 für Konfirmation und Ostern  
 Auch Gelegenheitskäufe!  
 Juwelier William Nager Jr., Schloßstr.

# Billige Angebote zum Oster-Markt

## Damen-Konfektion

### Der Frühjahrs-Mantel

- Kashamantel** der hochmod., reinw. Frühjahrsmantel in zart., hell. Tönen, m. Biesen u. Knöpfen vornehm garn. **11 1175**
- Kashamantel** in reiner Wolle und eleganter Ausführung, jugendliche Formen und mod. Frühjahrsfarben **16 1675**
- Reinwollner Mantel** aus hell. fein. Ripspopeline in allen fein. Farb., die Seitenteile mit Biesen fein garniert **10 1075**
- Tuchmantel** feines, leicht. Sommer- u. geschmackvoll verarb., auch für mittelstarke Figuren vorrätig 1975. **14 1475**
- Frühjahrsmantel** a. hell. od. mittel-dunk. get. Wollrips mit fein. Seiden-stepperei, flotte jugendliche Form **16 1675**
- Übergangsmantel** a. feinmel., nicht zu hell. Stoff in Herrenart, glatte Form m. vornehm. Rückenfalte u. Ranögürt **19 1975**
- Weiter Tuchmantel** reinw. gedieg. Sommer- u. gut. Qual. u. kleidsam Farb., mit Treppen- u. Knopfgarnier. **19 1975**
- Weiter Ripsmantel** aus reinwoll. fein- u. hell. Rips mit seitl. Fall. u. Knopfgarnierung. f. besond. starke Figuren **24 2475**
- Weiter Damenmantel** reinw. vorz. u. gestr., mit eingelegter Rückenfalte **29 2900**

### Zur Konfirmation

<b>Reinwollner Mantel</b> aus gutem Ripspopeline, in ent-zückenden jugendlichen Farben, mit reizender Treppengarnierung <b>12 1275</b>	<b>Übergangsmantel</b> aus feinmeliertem Zwirnstoff in Herrenart, flotte Ausführung, mit Falte, modern garniert <b>12 1275</b>	<b>Jungmädchenmantel</b> aus reinwoll. kinfarbig. Rips, mit reicher Biesenstepperei an Rücken und Seitenteilen, in feinen Farben <b>19 1975</b>
<b>Reinwollnes Kleid</b> aus gutem Popeline, schwarz oder weiß vor-rätig, nette und kleidsame Form <b>8 875</b>	<b>Samtkleid</b> aus tief-schwarz. flor-fest. Körper-amt mit Seidengarn. In geschmackvoller Verarbeitung <b>12 1275</b>	<b>Veloutinekleid</b> vornehmes schwarz od. weiß, mit Biesen od. breiter moderner Borte garniert <b>14 1475</b>
<b>Ein großer Posten Entlassungskleider</b> aus feinen, reinwollnen Stoffen (Rips, Ripo und Popeline), fesche Farben, flotte Formen, reizende Garnierung . . . . . 14.75, 9.75, <b>7 775</b>		

### Das Frühjahrs-Kleid

- Reinwollnes Kleid** aus Popeline, in schönen Farben, mit Gürtel und apertem bunten Besatz **6 690**
- Ripkleid** i. reinw. gut. Qual. u. in mod. Frühjahrsf. fl. Jumperf., reich best., auch in mittler. Damengrößen **11 1175**
- Frühjahrskleid** a. reinw. Schattenr. i. hell- u. dunkelget. Farb. m. eleg. Seidenstepp. u. r. pliss. Rodt. 1975. **14 1475**
- Kashakleid** aus Kasha, dem feinmelierten, reinw. Modestoff, zarte, helle Frühjahrsfärb., jug. Jumperf. **12 1275**
- Flottes Kleid** a. bes. g. reinw. Rips, helle u. dunkle Modet. i. versch. hoch-eleg. Ausfüh., a. f. mittelst. Damen **29 2900**
- Veloutinekleid** a. Velout., d. eleg. u. doch prak. Modest., in aperten Tönen u. in geschmackv. Ausfüh. **19 1975**
- Extra weites Kleid** a. reinw. feingelönten Popeline mit Seidenatz u. Kragen, Rodkteil m. mod. Falten **17 1750**
- Frauenkleid** reinw. Ripskl. i. mittel-hell. Frühjahrsf., Rodt. voll. pliss. Blusen. m. Crêpe-de-Chine-Weste **29 2900**
- Veloutine-Kleid** für starke Damen. In modernen Farben u. eleganten Ausführungen **35 3500**

- Frühjahrskostüm** aus feinmelier-tem hellen Stoff. Jacke ganz auf moderne Kunstseide gefüttert 29.00. **19 1975**
- Herrenstoff-Kostüm** aus feinme-liertem Herrenstoff, mod. Sportform Jacke g. auf K'seid.-Damassé gef. **29 2900**
- Feinfarbiges Kostüm** aus reinw. Rips in hell. apart. Frühjahrsfärb., Jacke a. mod. Kurst. ganz gef. 29.00. **22 2250**
- Schattenrips-Kostüm** a. reinw. Schattenr., i. n. Frühjahrsf., mod. Verarb., Jacke gef. a. K'seid.-Dam. **29 2900**

**Reizende Kinder-Kleider** In allen Stoffarten und Farben, in riesengroßer Auswahl **Zu sehr billigen Preisen**

**Fesche Kinder-Mäntel**

## Kleiderstoffe

- Neue Kashas** glattes feinwolln. Mode-gewebe in verschiedenen hellen Früh-jahrsfärb. . . . . 290. **2 240**
- Kasha-Noppen** praktische reinwoll. Frühjahrsneuhelten in hellen feinen Grau- und Modetönen . . . . . 450. **2 275**
- Wollmusseline** die ersten Eingänge in neu. fesch. Künstlermust. a. herrl. kleids. Grundtönen, vorz. Edelqual. 3.50, 2.90. **1 195**
- Bedruckter Crêpe de Chine** reinsidene Ware, neue moderne Eingänge, 100 cm breit . . . . . **7 780**
- Crêpe de Chine** reine Seide, zirka 95 cm breit, haltbare Ware, in einem Riesensortiment. Mtr. 7.75. **4 490**
- Veloutine** Wolle mit Seide, für das moderne Frühjahrskleid, in allen neuen Farbtönen . . . . . Mtr. 8.50. **6 650**
- Crêpe Satin** reine Wolle, mit seldener Glanzab-seide, 100 cm breit . . . . . Mtr. **8 890**
- Druckseide** 100 cm breit, modernes K'seidenes Crêpe Chinette-Gewebe . Mtr. 4.50. **3 350**
- Reinwollner Popeline** in vielen Farben, 85 cm breit . . . . . Mtr. 2.45. **1 195**
- Prima Popeline** weiche gezwirnte Ware, 100 cm breit, erprobte Qualität . . . . . Mtr. 4.80. **3 350**
- Wollrips** für Mäntel und Kostüme, herrliche Qualität, in vielen modernen Farben, 130 cm breit . . . . . Mtr. 6.50. **4 450**
- Wollveloutine** 130 cm breit, eleg. Gewebe für das moderne Wollkleid, in herrlichen Frühjahrsfarben, Mtr. **6 675**
- Jumperstoffe** moderne reizende Karos u. Travers, i. mittellaro. Tön., 70 cm br., Mtr. **1 115**
- Seidentrikot** gestreift 140 cm breit, gute Qualität für Wäsche, in mo-dernen Farben . . . . . Mtr. **3 390**
- Jackettfutter** neue K'seidene Gewebe, in schönen Farben . . . . . Mtr. 3.90, 2.75. **1 175**
- Kammgarnstoffe** Herrenstoffhar. Imorg. für moderne Mäntel und Jackenkleider, 140 cm br., Mtr. 10.75. **8 850**

## Baumwollwaren

- Rohnessel** erprobte, gute Qualität . . . . . Meter 48. **35 35**
- Rohnessel** extra schwere süddeutsche Ware in erprobter Qualität, 86 cm breit . **65 65**
- Rohnessel** schwere westfälische Ware für solide Bettwäsche, 140 cm breit . **90 90**
- Rohnessel extra schwere Gebrauchs-ware** in edler süddeutscher Qua-lität für dauerhafte Bettwäsche, 140 cm breit **1 110**

### Wäschestoffe

- Hemdentuch** in brauchbarer, stark-fädiger Qualität, blütenweiß, 80 cm breit . . . . . Meter 58. **42 42**
- Cretonne** vorzügliche süddeutsche Qualität für rätige Herren- und Burschenhemden . . . . . 95, 80. **65 65**
- Renforcé** unsere erprobten zwei Spezialqualitäten, mittelfein für prak-tische Damenwäsche 10 Meter 9.50 u. **7 725**
- Finettebardent** extra schwere süd-deutsche Ware, mollig angeraut, kräftig geköpert . . . . . Meter **1 100**

### Bettwäsche

- Bettflon** zartweiße Gebrauchsware, kräftig und dicht gewebt Kissenbreite 78 . . . . . Bettbreite **1 125**
- Stangenleinen** vorzügliche Qualität, halbar und leicht waschbar Kissenbreite 130, 95 . Bettbr. 1.90. **1 135**
- Bettisatin** prima Edelware, m. vollem Seidenglanz u. mod. Künstlermustern Kissenbreite 1.65. . . . . Bettbreite **2 260**
- Bettendamast** erprobte süddeutsche Ware, mit Seidengl. u. apart. Mustern Kissenbreite 1.25 . . . . . Bettbreite **1 190**
- Bettuchdowias** schwere süddeutsche Qualität, voll-gebleicht, 150 cm breit . . . . . 2.20. **1 165**
- Bettuchhalbleinen** haltbare solide Qualit., rasengebleicht, aus schwerem Halbleinenmaterial, 160 cm breit . **2 240**
- Bettinlett** garantiert federdichte schlesische Ware, edelrot Kissenbreite 1.45 . . . . . Bettbreite **2 220**
- Bettinlett** daunen dicht u. echt türkis-rot, eleg. leichte Aussteuerqualität Kissenbreite 2.80, 2.40, Bettbr. 4.75. **3 390**

### Hauswäsche

- Damastischtuch** voll gebleicht, gute Qual., mit herrl. Dess. (Serv. 65 .). 130x160 cm 3.60 . . . 110x150 cm **2 290**
- Eiswisch Tuch** vorz. Halbleinen-qual., b. au. gold, rot, lil. oder grün kariert, 55x56 cm . 6 Stück 3.25, Stück **55 55**
- Damasthandtuch** solides Halbleinen mit schönen mod. Mustern, 48x100 cm, gesäumt u. gebändert, 6 Stk. 6.00 Stk. **1 110**
- Fertige Rolltücher** mit abgewebter Kante, 80x300 cm, Reinleinen . . . . . 3 Stück **4 425**

### Gardinen

- Gardinennessel** mit modernen waschen Streifen, für praktische einfache Gardinen . . . . . Meter 85. **48 48**
- Etamine** blütenweiß, modern in sich kariert, 150 cm breit . . . . . 120, 95. **65 65**
- Landhausgardinen** reizende farbige Streifen oder bildschöne Karos, mit mo-dernem Volant, 80 cm breit . Meter **1 115**
- Vorhangstoff** mit feinfarbigen röml-schen Streifen, indanthren gefärbt, 130 cm breit . . . . . Meter **2 240**

- Vitragekörper** kräftige Qualität, weiß, creme- oder goldfarbig, 80 cm breit . . . . . Meter 1.10. **85 85**
- Vitragedamast** gute süddeutsche Qualität, mit apart. mod. Mustern, weiß, creme- od. goldf., 80 cm br., Mtr. **1 115**
- Künstlergardinen** engl. Tüll, mit aperten hochmodernen Mustern, drei-teilige Garnitur . . . . . 10.75, 6.75. **2 295**
- Madrasgarnitur** breite herrliche Kanten auf apertem hellen Fond dreiteilige Garnitur . . . 12.50, 5.90. **3 390**

### Zur Konfirmation

- Oberhemden** aus weißem guten Wäschestoff, mit mod. trikolineart. Einsatz, Stk. 4.95. **4 425**
- Unterhosen** gute Normalhose für Konfirmanden **1 175**
- Schwarze Schleifen** für Konfirmanden, mit Band und Schild . . . . . 65. **45 45**
- Kragen** moderne Stehumlegeform, 4fach **50 50**
- Konfirmanden-Hemden** aus gutem Wäschestoff mit Stickerel verziert und in Trägerform . . 1.45. **1 110**
- Hemdosen** für Konfirmanden, aus weißem Wäschestoff, in schöner Qua-lität mit Stickerelverarbeitung, 1.95. **1 165**
- Nadthemden** aus schönem Wäschestoff, in halstr. Form od. mit Bündchen . . . 2.95. **2 225**
- Prinzebrücke** moderne Form, gute Qualität, mit Stickerel u. Spitze verziert . . 2.75. **2 225**

Wettinerstr. 3/5

# Ludwig Bach & Co

Oschatzerstr. 16/18

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet